

Jugendhilfeplanung im Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz

## Teilbereich „Kindertagesbetreuung“



# ABSCHLUSSBERICHT

Stand Juli 2014

Zusammenstellung:

INSTITUT SOZIUS

Dipl. Soz. Sabine Niedermeier

Frauendorferstraße 8

93051 Regensburg

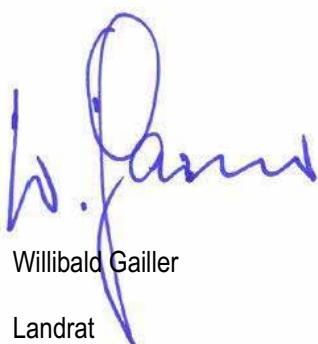


## Vorwort

Seit ersten August 2013 hat jedes Kind mit Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung kommt der Landkreis Neumarkt seiner Verpflichtung nach und unterstützt die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden mit einer umfangreichen Jugendhilfeplanung.

Mit der vorliegenden Auswertung über den Stand der Kindertagesbetreuung werden den Planungsverantwortlichen Instrumentarien an die Hand gegeben, die Wohnortgemeinden der Landkreisbürger attraktiv für Familien zu gestalten und ihnen passgenaue Unterstützung für ihre Belange im Sinne der Kinderbetreuung anzubieten.

Für die Auswahl eines Wohnortes sprechen vermehrt nicht nur eine günstige Verkehrslage und entsprechende Wohnraumqualität, sondern immer häufiger auch der Wunsch und die Forderung nach einer bedarfsgerechten Unterstützung für die vielfältigen Belange von Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Um die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden hier tatkräftig zu unterstützen legt der Landkreis mit seiner Jugendhilfeplanung großen Wert auf Auswertung der erfassbaren Daten auf Gemeindeebene. So kann gewährleistet werden, dass jede Kommune für sich tätig werden und auf die Belange der Bürger und Bürgerinnen vor Ort eingehen kann.



Willibald Gailler  
Landrat

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>II.</b>	<b>Zum Planungsgegenstand .....</b>	<b>6</b>
<b>III.</b>	<b>Ausgewählte gesetzliche Grundlagen .....</b>	<b>8</b>
1.	Zur Bedarfsplanung .....	8
2.	Zuständigkeit .....	8
3.	Gastkinder .....	8
4.	Kommunale Zusammenarbeit .....	8
5.	Kindbezogene Förderung .....	9
6.	Sonderförderung für eingruppige Einrichtungen .....	10
7.	Senkung der Kindergartengebühren .....	11
8.	Pädagogisches Personal und Anstellungsschlüssel .....	11
9.	Integration .....	11
<b>IV.</b>	<b>Einwohneranalysen .....</b>	<b>12</b>
1.	Zur Geburtenentwicklung im Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz .....	12
2.	Anzahl der 1 bis 3-Jährigen zum Stichtag 01.01.2014 (Rechtsanspruch!) .....	13
<b>V.</b>	<b>Ergebnisse der Bestandsanalyse im Überblick .....</b>	<b>14</b>
1.	Plätze lt. Betriebserlaubnis und betreute Kinder in den Kindertagesstätten .....	14
2.	Angaben zu weiteren/sonstigen Betreuungsplätzen in den Gemeinden .....	15
3.	Trägerschaft von Kindertagesstätten .....	16
4.	Angaben zum Defizitausgleich für freigemeinnützige Träger .....	17
5.	Angaben zur Bedarfserhebungen im Überblick .....	18
5.1.	Angaben zu Bedarfserhebungen für die Betreuung von unter 3-jährigen Kindern .....	18
5.2.	Angaben zu Bedarfserhebungen für die Betreuung von Kindergartenkindern .....	19
5.3.	Angaben zu Bedarfserhebungen für die Nachmittagsbetreuung von GrundschülerInnen .....	20
5.4.	Angaben zu Bedarfserhebungen für die Betreuung von SchülerInnen in den Ferien ...	21
6.	Absprachen zwischen Einrichtungen zwecks „Notfall-Ferienbetreuung“? .....	22
7.	Angebote von „Notfall“- oder „Randzeitenbetreuung“? .....	23
8.	Ferienbetreuung für GrundschülerInnen mit berufstätigen Eltern? .....	24
9.	Ferienbetreuung für SchülerInnen in weiterführenden Schulen? .....	25
10.	Interkommunale Kooperationen im Bereich Kindertagesbetreuung .....	26
<b>VI.</b>	<b>Ergebnisse einer Veranstaltung mit den Trägern von Kindertagesstätten im Landkreis .....</b>	<b>27</b>
<b>VII.</b>	<b>Zur Situation der Kindertagesbetreuung im gesamten Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz</b>	<b>28</b>
1.	Hauptwohner nach Altersgruppen .....	28
2.	Anzahl betreuter Kinder nach Altersgruppen .....	29

3.	Prozentanteil betreuter Kinder nach Altersgruppen .....	30
4.	Anzahl betreuter Kinder nach Betreuungsformen und Betreuungsorten .....	31
5.	Prozentanteil betreuter Kinder mit Migrationshintergrund und mit Behinderung .....	32
6.	Prozentanteil betreuter Kinder nach täglichem Betreuungsumfang in Stunden .....	32
7.	Durchschnittliche Schließtage nach Einrichtungsarten .....	33
8.	Durchschnittliche wöchentliche Betriebszeiten nach Einrichtungsart .....	33
9.	Durchschnittliche Elternbeiträge nach Einrichtungsarten .....	34
10.	Durchschnittliche Kosten für das Mittagessen in den Einrichtungen .....	34
11.	Durchschnittliche Anstellungsschlüssel nach Einrichtungsarten .....	35
12.	Einbeziehung der Eltern in Öffnungs- und Schließzeiten der Einrichtungen .....	36
13.	Formen der Zusammenarbeit mit Schulen .....	36
14.	Ist in der Einrichtung ....? .....	37
15.	Kinder mit besonderem Förderbedarf .....	37
16.	Angaben zu Kinderbeobachtung .....	38
17.	Angaben zu Fortbildungen für das Personal in Kindertagesstätten .....	38
18.	Angaben zu Qualitätssicherung in den Einrichtungen .....	38
<b>VIII.</b>	<b>Ergebnisse einer Veranstaltung mit den LeiterInnen von Kindertagesstätten im Landkreis ...</b>	<b>39</b>
<b>IX.</b>	<b>Differenzierte Auswertungen zur Situation der Kindertagesbetreuung auf Gemeindeebene</b>	<b>40</b>
Berching .....	41	
Berg .....	53	
Berngau .....	65	
Breitenbrunn .....	75	
Deining .....	86	
Dietfurt .....	96	
Freystadt .....	106	
Hohenfels .....	118	
Lauterhofen .....	128	
Lupburg .....	139	
Mühlhausen .....	149	
Stadt Neumarkt .....	161	
Parsberg .....	186	
Pilsach .....	198	
Postbauer-Heng .....	208	
Pyrbaum .....	219	
Sengenthal .....	230	
Seubersdorf .....	240	
Velburg .....	250	

## I. Einleitung

Der vorliegende Bericht fasst eine Vielzahl an Daten rund um die Kindertagesbetreuung im Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz zusammen. Um die Städte, Märkte und Gemeinden bei der Bewertung ihres Angebotes zu unterstützen, wurden die Ergebnisse – soweit dies möglich war - sowohl auf Ebene des Landkreises als auch auf Ebene der kreisangehörigen Gemeinden differenziert aufbereitet. Durch diese Vorgehensweise kann gewährleistet werden, dass jede Kommune für sich die Planungshoheit – die ihr selbstverständlich obliegt – behält und entsprechend im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger handeln kann. Mit der Bereitstellung dieses Datenwerkes kommt der Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz seiner Verpflichtung im Rahmen seiner Gesamtverantwortung durch die Jugendhilfeplanung nach.

Der Bericht enthält unter Abschnitt II unter „Planungsgegenstand“ Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Tagesbetreuung von Kindern, während Abschnitt III ausgewählte gesetzliche Grundlagen thematisiert. Im Anschluss an die Daten zur Geburtenentwicklung (siehe Abschnitt IV) werden unter Abschnitt V die Ergebnisse einer im Mai 2013 durchgeföhrten Befragung in den Gemeindeverwaltungen zusammengefasst. Neben den Angaben zur Anzahl der Betreuungsplätze je Gemeinde, zu den gemeindlichen Bedarfserhebungen, den Berechnungen zum Anteil betreuter Kinder in verschiedenen Altersgruppen u.a. sind hier auch Daten zu Angeboten der Ferien- und Notfallbetreuung, zur Trägerlandschaft, zu Defizitverträgen sowie zu interkommunalen Kooperationen im Bereich Kindertagesbetreuung zu finden. Ebenfalls enthalten sind die Ergebnisse einer moderierten Veranstaltung mit Trägern von Kindertagesstätten (siehe Abschnitt VI), die im Juli 2013 von der Jugendhilfeplanung organisiert wurde. Im Rahmen dieser Zusammenkunft wurden die Trägervertreter über den Stand der Jugendhilfeplanung informiert. Den Vertretern wurde damit ein Forum für einen gegenseitigen Austausch und die Gelegenheit geboten, Probleme aus Trägersicht zum Thema Kindertagesbetreuung anzusprechen.

Abschnitt VII stellt die Situation der Kindertagesbetreuung für das Betreuungsjahr 2013/14 auf Ebene des Landkreises Neumarkt dar. Hier kann u.a. bei der Auswertung des Anteiles der betreuten Kinder nach Altersgruppen nachgelesen werden, dass im Betreuungsjahr 2013/14 im gesamten Landkreis 23,4% aller unter 3-jährigen Kinder oder 37% der Grundschulkinder betreut werden/wurden. Ausgewiesen wurden u.a. auch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und der Anteil der Kinder mit Behinderung nach Einrichtungsarten. Berechnet wurden die durchschnittlichen Schließtage aller Einrichtungen, die durchschnittlichen wöchentlichen Betriebszeiten, die durchschnittlichen Elternbeiträge sowie die durchschnittlichen Kosten für das Mittagessen in den Einrichtungen. Weitere Auswertungen rund um die Qualität der Betreuung in den Einrichtungen sind am Ende dieses Abschnittes zu finden. Die Ergebnisse einer Veranstaltung mit LeiterInnen von Kindertagesstätten (Stand Juni 2014) – ebenfalls Bestandteil der Jugendhilfeplanung im Teilbereich Kindertagesstätten – wurden in Abschnitt VIII zusammengefasst.

Im letzten und umfangreichsten Abschnitt dieses Berichtes wurde der Großteil der gewonnenen Daten differenziert auf der Ebene der einzelnen kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden. Hier kann je kreisangehöriger Gemeinde (Stand Betreuungsjahr 2013/14) u.a. jeweils der Anteil der betreuten Kinder nach Altersgruppen und unterschieden nach Betreuungsformen oder die Anzahl der betreuten Kinder außerhalb der Heimatgemeinden nachgelesen werden. Für jede einzelne Einrichtung wird ausgewiesen, wie viele Kinder wie lange betreut werden, wie viele Schließtage es gibt, wie hoch die Elternbeiträge sind, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund betreut werden, welche Aufnahmeregelungen und Buchungsvorgaben es gibt u.a.m. Insbesondere unter dem Aspekt der Qualität der Betreuung in den Einrichtungen wird pro Einrichtung der

Anstellungsschlüssel aufgelistet. Zusammengefasst wurden hierzu auch die Angaben aus den Einrichtungen zu Elternangeboten und Elternmitwirkungsmöglichkeiten, zum Einbezug der Eltern in Öffnungs- und Schließzeiten, zur Eingewöhnung der Kinder, zur Kinderbeobachtung, zu Qualitätssicherung, zu den Formen der Zusammenarbeit mit den Schulen und zu Fortbildungen. Diese Zusammenschau der Daten ermöglicht ein Gesamtbild der Kindertagesbetreuung vor Ort, nicht nur für die weitergehende Bedarfsplanung, sondern auch auf qualitativer Ebene. Das Anliegen dieser differenzierten Datenanalyse ist es, die Kommunen soweit als möglich bei ihrer mittelbaren Arbeit vor Ort zu unterstützen.

Auf eine Bewertung im Sinne von Handlungsempfehlungen wurde vorerst verzichtet, da diese Auswertung auf die Unterschiedlichkeit der Kommunen abzielt und den Handelnden vor Ort lediglich das notwendige Rüstzeug an die Hand geben möchte. Mithilfe einer Arbeitsgruppe aus Experten im Bereich Kindertagesbetreuung werden im Anschluss an die Veröffentlichung dieses Berichtes jedoch konkrete Maßnahmempfehlungen von Seiten der Jugendhilfeplanung des Landkreises erarbeitet.

## II. Planungsgegenstand

Gegenstand des vorliegenden Zwischenberichtes zur Jugendhilfeplanung im Teilbereich Kindertagesbetreuung ist die Situation der Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren im Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz. Die Inhalte dieser Planung orientieren sich an den im BayKiBiG beschriebenen Angebotsformen zur außerschulischen Betreuung. Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, altersgemischte Kindertagesstätten (Kinderhäuser) und Kindertagespflege.

- **Kinderkrippen** sind familienunterstützende Kindertageseinrichtungen, in der Kinder unter 3 Jahren von pädagogischem Fachpersonal betreut werden.
- **Kindergärten** sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung richtet. Manche Kindergärten nehmen aber auch Kinder unter 3 Jahren und Schulkinder zur Betreuung im Anschluss an den Schulunterricht auf.
- **Horte** sind familienunterstützende Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Schulkinder richtet. In einem Kinderhort werden Grundschulkinder und ältere Schulkinder bis längstens zum vollendeten 14. Lebensjahr im Anschluss an den Unterricht sowie in den Ferien betreut.
- **Altersgemischte Kindertagesstätten oder Häuser für Kinder** sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich an Kinder verschiedener Altersgruppen richtet. In diesen Einrichtungen können Kinder aller Altersstufen bis zwölf Jahre gemeinsam betreut werden.

Generell setzt eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung nach Baykibig Art. 2 voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Monat die Kindertageseinrichtung durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht.

Integrative Kindertagesstätten (vgl. Baykibig Art. 2 Absatz 3) sind alle oben genannten Einrichtungen, die von bis zu einem Drittel mindestens aber von drei behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern besucht werden.

**Tagespflege** ist die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern durch eine qualifizierte und vom Jugendamt anerkannte Tagespflegeperson im Umfang von durchschnittlich mindestens 10 Stunden wöchentlich pro Kind in geeigneten Räumlichkeiten. In einer Tagespflege betreut eine Tagespflegeperson maximal 5 gleichzeitig anwesende (fremde) Kinder. Betreut werden die Kinder in der Regel im Haushalt der Tagespflegeperson oder in

anderen geeigneten Räumlichkeiten. In einer sog. Großtagespflegestelle betreuen 2 Tagespflegepersonen maximal 8 gleichzeitig anwesende Kinder in dafür geeigneten Räumen. Ist eine der beiden Tagespflegepersonen eine qualifizierte pädagogische Fachkraft (mindestens mit Ausbildung als Erzieher/-in), können maximal 10 gleichzeitig anwesende Kinder betreut werden.

Außerdem wurden die schulischen Angebote Mittagsbetreuung und gebundene Ganztagsbetreuung mit in die Jugendhilfeplanung aufgenommen.

**Mittagsbetreuung:** Die Mittagsbetreuung ist ein Angebot, dass sich an Schüler/innen der Grund- und Förderschulen richtet. Die Mittagsbetreuung wird nicht in den Ferienzeiten angeboten. Dieses Angebot wird im Landkreis Neumarkt in drei Formen vorgehalten:

**a) Mittagsbetreuung bis etwa 14:00 Uhr**

Die Mittagsbetreuung reicht vom Ende des stundenplanmäßigen Vormittagsunterrichts (in der Regel also frühestens ab 11:00 Uhr) bis etwa 14:00 Uhr. Sie soll möglichst an allen, mindestens jedoch an vier Schultagen der Unterrichtswoche stattfinden und sich nahtlos an den stundenplanmäßigen Vormittagsunterricht anschließen. Die Anfertigung von Hausaufgaben ist auf freiwilliger Basis möglich, wenn geeignete Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

**b) verlängerte Mittagsbetreuung bis mindestens 15:30 Uhr**

Die verlängerte Mittagsbetreuung muss bis mindestens 15:30 Uhr angeboten werden. Für die verlängerte Mittagsbetreuung gelten die Voraussetzungen der Mittagsbetreuung gemäß Nr. A). Zusätzlich ist eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung vorzusehen.

**c) verlängerte Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung**

Es gelten die Bedingungen gemäß b). Zusätzlich muss

- eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung stattfinden,
- eine verlängerte Betreuungszeit bis grundsätzlich 16:00 Uhr gewährleistet sein,
- Gelegenheit zu einem Mittagessen gegeben werden
- sowie vom Träger ein mit der Schulleitung abgestimmtes pädagogisches Konzept für die Betreuungsangebote vorgelegt werden.

Darüber hinaus ist in einem zeitlichen Umfang von mindestens vier Zeitstunden pro Woche ein Lern- und Förderangebot, ein musisch-kreatives Angebot oder ein Sport- und Bewegungsangebot für die Gruppe einzurichten. Letztere Voraussetzung muss nicht erfüllt sein, wenn die Gruppe an einer Förderschule eingerichtet ist.

**Ganztagsbetreuung:** Die gebundene Ganztagschule für Kinder in den Klassen 1 bis 4 an Grundschulen bietet bis mindestens 15:00 Uhr (Montag bis Donnerstag, Freitag 13:00 Uhr) eine Betreuung im rhythmisierenden Wechsel von Unterricht, individueller Förderung, musischen Angeboten, Unterstützung bei den Hausaufgaben und Mittagstisch.

### **III. Ausgewählte gesetzliche Grundlagen**

#### **1. Zur Bedarfsplanung**

**Kommunen obliegt Planungsverantwortung** Die Kommunen sind für die rechtzeitige Bereitstellung und den Betrieb von Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege zuständig (Art. 5 BayKiBiG, Sicherstellungsgebot). Sie tragen die Planungs- und davon abgeleitet auch die Finanzierungsverantwortung für die hierzu erforderlichen Betreuungsangebote. Zur Feststellung des Bedarfs haben die Gemeinden die Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder zu erheben und den festgestellten Bedarf regelmäßig zu aktualisieren. Einrichtungen, die diesem Bedarf entsprechen, haben Anspruch auf Feststellung der Bedarfsnotwendigkeit. Daraus leiten sich förderrechtliche Konsequenzen ab.

**Gemeinden müssen Subsidiaritätsprinzip beachten** Die Gemeinden haben dabei den Subsidiaritätsgrundsatz (§ 4 SGB VIII, Art. 4 Abs. 3 BayKiBiG) zu beachten. Soweit Kindertageseinrichtungen in gleichermaßen geeigneter Weise wie von einem kommunalen Träger auch von freigemeinnützigen Trägern betrieben werden können, sollen die Gemeinden von eigenen Maßnahmen absehen. Ebenso ist das sogenannte Wunsch- und Wahlrecht der Eltern zu berücksichtigen, wonach Leistungsberechtigte das Recht haben, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen (§ 5 SGB VIII, Art. 7 Abs. 1 Satz 1 BayKiBiG).

**Überörtliche Planung der Träger der öffentlichen Jugendhilfe** Unberührt von der örtlichen Bedarfsplanung ist die in § 80 SGB VIII vorgesehene überörtliche Planung der Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Benachbarte kreisangehörige und kreisfreie Gemeinden sowie Landkreise sollen ihre Planungen auf einander abstimmen. Gemeinden sollen bei dem Ausbau bzw. Betrieb von Kindertageseinrichtungen möglichst auch die Wege der kommunalen Zusammenarbeit beschreiten.

#### **2. Zuständigkeit**

**Gesamtverantwortung bei den Landkreisen und kreisfreien Städten** Die Gemeinden entscheiden über den örtlichen Bedarf an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Die Gesamtverantwortung für die Versorgung mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege tragen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Landkreise und kreisfreie Städte). Die betroffenen Gemeinden und Gemeindeverbände sollen bei der Bedarfs- und Maßnahmeplanung zusammenwirken.

#### **3. Gastkinder**

**Wunsch- und Wahlrecht der Eltern** Eltern haben das Recht zwischen Einrichtungen der Kinderbetreuung und Angeboten der Kindertagespflege zu wählen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung zu äußern. Dieses sogenannte Wunsch- und Wahlrecht (Art. 5 SGB VIII) kennt keine Gemeinden- oder Landkreisgrenzen. Nach dieser bundesgesetzlichen Regelung können z.B. Eltern ihre Kinder grundsätzlich auch in Einrichtungen außerhalb ihres Wohnsitzes anmelden (sogenannte Gastkinder). Eltern können somit gezielt Angebote in Anspruch nehmen, die ihren pädagogischen Vorstellungen entsprechen. Bei diesen Gastkindverhältnissen sieht das BayKiBiG Ausgleichsregelungen zur Finanzierung zwischen der Aufenthaltsgemeinde des Kindes und dem betroffenen Träger vor.

## **4. Kommunale Zusammenarbeit**

Um Synergieeffekte zu erzielen und um Haushaltsmittel wirtschaftlich und sparsam einzusetzen, sollen die Kommunen eng zusammenarbeiten. Der Landesgesetzgeber hat daher im BayKiBiG auf diese Option mehrmals hingewiesen. So sollen Gemeinden bei Einrichtungen mit überörtlichem Einzugsbereich zusammenarbeiten (Art. 5 Abs. 2). Ergänzend sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe diesen Prozess unterstützen (Art. 8 Abs. 2). Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen ihrerseits die Gemeinden bei der Jugendhilfeplanung einbeziehen (Art. 6 Abs. 2). Schließlich sind die Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände ausdrücklich in Art. 3 Abs. 2 als kommunale Träger benannt.

## **5. Kindbezogene Förderung**

Die staatliche Förderung von Plätzen in allen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege im Sinne des Art. 2 BayKiBiG erfolgt kindbezogen an die Gemeinden. Die Gemeinden bringen denselben Betrag aus eigenen Mitteln auf. Der jährliche **staatliche** Förderbetrag an die Gemeinden errechnet sich aus dem Produkt des Basiswertes mit dem Qualitätsbonus, dem Buchungszeit- und Gewichtungsfaktor. Der Qualitätsbonus ist nur Teil des staatlichen Förderanteils und nicht Gegenstand der kommunalen Förderung.

**Basiswert** Der einheitlich festgelegte und dynamisierte Basiswert wird für eine Buchung von über 3 bis 4 Stunden geleistet. Der Basiswert für die Abschläge des Abrechnungszeitraums 2013/2014 beträgt 929,26 Euro. Der Basiswert wird jährlich durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen anhand der Entwicklung der Personalkosten angepasst und bekannt gegeben. Durch Multiplikation mit dem Buchungszeit bzw. Gewichtungsfaktor verändert sich der Förderbetrag.

**Qualitätsbonus (Basiswert plus)** Zur Bemessung des staatlichen Förderanteils wurde der Qualitätsbonus für Kindertageseinrichtungen eingeführt. Durch die Einführung des Qualitätsbonus wird es dem Freistaat Bayern ermöglicht, seinen Förderanteil im Rahmen der kindbezogenen Förderung zu erhöhen, ohne gleichzeitig neue finanzielle Verpflichtungen für die Gemeinden zu begründen. Gleichzeitig werden Träger und Gemeinden bei der Qualitätsentwicklung unterstützt. Der Qualitätsbonus wurde erstmalig im Zuge der Verbesserung des förderrelevanten Mindestanstellungsschlüssels von 1:11,5 auf 1:11 eingeführt.

Der Qualitätsbonus ist dynamisch gestaltet, d.h. er wird entsprechend dem Basiswert jährlich angepasst.

**Buchungszeit und Buchungszeitfaktor** Mit den Zeitfaktoren wird der unterschiedlichen Dauer der Betreuung der Kinder Rechnung getragen. Einrichtungen mit langen Betreuungszeiten erhalten höhere Fördermittel.

Die Buchungszeit gibt den von den Eltern (Personensorgeberechtigten) mit dem Träger der Einrichtung vereinbarten Zeitrahmen an, den das Kind regelmäßig in der Einrichtung verbringt. Wechselnde Buchungszeiten werden auf den Tagesdurchschnitt bei einer 5-Tage-Woche umgerechnet.

In § 19 AVBayKiBiG sind folgende Buchungszeitfaktoren geregelt:

### **Für Kinder unter drei Jahren und Schulkinder**

- 0,5 für eine Buchungszeit von mehr als einer bis einschließlich zwei Stunden
- 0,75 für eine Buchungszeit von mehr als zwei bis einschließlich drei Stunden

## Für alle Kinder

- 1,25 für eine Buchungszeit von mehr als vier bis einschließlich fünf Stunden
- 1,50 für eine Buchungszeit von mehr als fünf bis einschließlich sechs Stunden
- 1,75 für eine Buchungszeit von mehr als sechs bis einschließlich sieben Stunden
- 2,00 für eine Buchungszeit von mehr als sieben bis einschließlich acht Stunden
- 2,25 für eine Buchungszeit von mehr als acht bis einschließlich neun Stunden
- 2,50 für eine Buchungszeit von mehr als neun Stunden.

Durch die Buchung von Zeiträumen ergibt sich ein flexibler Zeitrahmen von 5 Stunden in der Woche für Bring- und Holvorgänge. Träger sollten keine festen Bring- und Holzeiten vorgeben, weil das die Flexibilität der Eltern einschränkt. Die Träger sollten außerhalb einer Kernzeit grundsätzlich unterschiedliche Bring- und Holzeiten tolerieren. Tägliche Strichlisten oder einen sonstigen Kontrollaufwand sieht das BayKiBiG nicht vor.

## Gewichtungsfaktoren

Die Gewichtungsfaktoren wurden eingeführt, um dem erhöhten Betreuungsaufwand für integrative Betreuungsaufgaben sowie für den Mehraufwand durch die Betreuung von Kindern bestimmter Altersgruppen gerecht zu werden. Es werden folgende Gewichtungsfaktoren zugrunde gelegt:

- 1,3 für Kinder mit nichtdeutschsprachiger Herkunft
- 4,5 für Kinder mit (drohender) Behinderung
- 2,0 für Kinder unter 3 Jahren
- 1,0 für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt
- 1,2 für Kinder ab dem Schuleintritt

Es gilt stets der höchste Gewichtungsfaktor. Bei den "pädagogischen Gewichtungsfaktoren" (1,3 und 4,5) handelt es sich nicht um eine Einzelfallförderung, d.h. von der erhöhten Förderung profitiert nicht nur das betroffene Kind, sondern die gesamte Einrichtung. So profitieren in einer Einrichtung mit hohem Ausländeranteil alle Kinder von der dadurch ermöglichten intensivierten Integrationsarbeit.

Bei integrativen Einrichtungen im Sinne des Art. 2 Abs. 3 BayKiBiG kann der Gewichtungsfaktor von 4,5 im Einzelfall erhöht werden, sofern eine Zusatzkraft zu finanzieren ist.

## 6. Sonderförderung für eingruppige Einrichtungen

Kindergärten, die das einzige Angebot in einer Gemeinde oder einem Gemeindeteil darstellen und weniger als 25 Kinder aufweisen, obwohl sie von der Altersöffnung Gebrauch gemacht und kein Kind abgewiesen haben, wird auf Antrag eine Sonderförderung gewährt. Bei dieser Sonderförderung wird der Basiswert plus für die durchschnittliche Buchungszeit der Kinder mit dem Gewichtungsfaktor 1,0 für 25 Kinder bei Zugrundelegung eines Gewichtungsfaktors von 1,0 gewährt. Kindergärten, die weniger als 10 aber mehr als 6 Kinder aufweisen, erhalten die Sonderförderung entsprechend für 10 Kinder, sofern die Betreuung durch eine Fachkraft sichergestellt und durch regelmäßige Mitarbeit eines Elternteils ergänzt wird.

## **7. Senkung der Kindertagengebühren**

Seit dem Kindergartenjahr 2013/14 bzw. seit September 2013 werden die Eltern im Kindergartenjahr vor der Einschulung um 100,00 Euro monatlich entlastet. 100 Euro entsprechen dem durchschnittlichen Elternbeitrag für sechs bis sieben Stunden täglicher Betreuung in Bayern. Sollte der Zuschuss unter der Beitragshöhe der Eltern liegen, müssen die Eltern die Differenz aufzahlen; liegt der Zuschuss über dem Beitrag, verbleibt der Überschuss bei den Einrichtungen.

## **8. Pädagogisches Personal und Anstellungsschlüssel**

In jeder Kindertageseinrichtung muss die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder durch pädagogische Fachkräfte sichergestellt sein. Pädagogische Fachkräfte sind Personen mit einer umfassenden fachtheoretischen und fachpraktischen sozialpädagogischen Ausbildung, die durch einen in- oder ausländischen Abschluss mindestens auf dem Niveau einer Fachakademie nachgewiesen wird. Das pädagogische Personal muss bei Aufnahme der Tätigkeit in einer förderfähigen Kindertageseinrichtung über die zur Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse verfügen. Fachkräfte in Leitungsfunktionsrollen sollen über ausreichend praktische Erfahrung verfügen und an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen haben. Pädagogische Ergänzungskräfte für die Betreuung von Kindern aller Altersgruppen sind Personen mit einer mindestens zweijährigen, überwiegend pädagogisch ausgerichteten, abgeschlossenen Ausbildung.

Der Anstellungsschlüssel besagt, wie viele regelmäßige Betreuungsstunden von Kindern auf eine Arbeitsstunde des pädagogischen Personals entfallen. Mit Wirkung ab dem 1. September 2012 wurde der förderrelevante Mindestanstellungsschlüssel von 1:11,5 auf 1:11,0 verbessert. Empfohlen wird ein Anstellungsschlüssel von 1:10. Die in den Anstellungsschlüssel eingerechnete Arbeitszeit des pädagogischen Personals verteilt sich auf unmittelbare und mittelbare Tätigkeiten. Unmittelbare Tätigkeit ist die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Mittelbare Tätigkeit ist der Teil der pädagogischen Arbeit der Leiterin oder des Leiters und der pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte, der neben den Betreuungszeiten der Kinder, aber in Umsetzung von Gesetzen, Verordnungen, den Bayerischen Bildungsleitlinien und dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan erbracht wird.

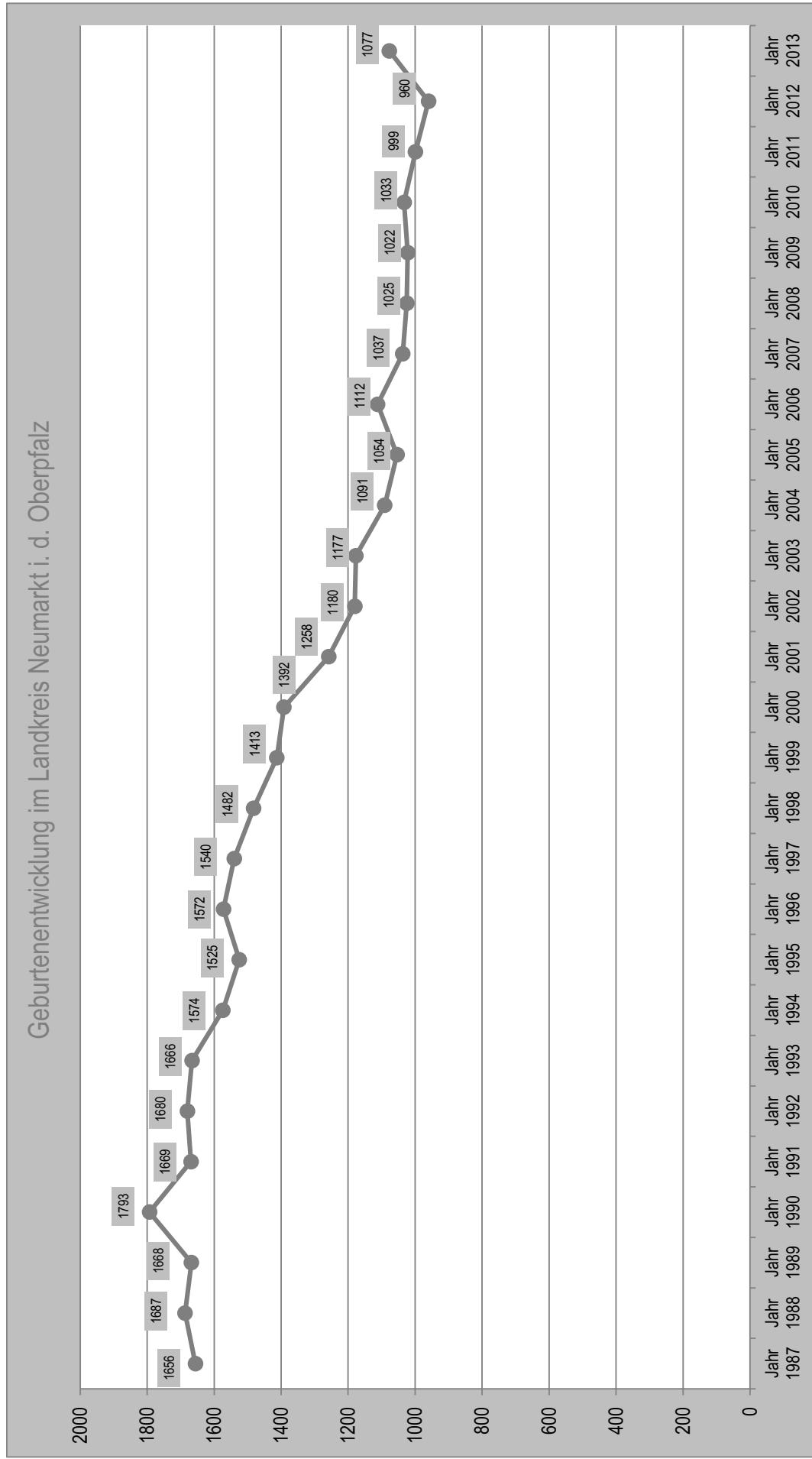
## **9. Integration**

Kinder mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen in Kindertageseinrichtungen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Das pädagogische Personal hat die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung und von Kindern mit drohender Behinderung bei seiner pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

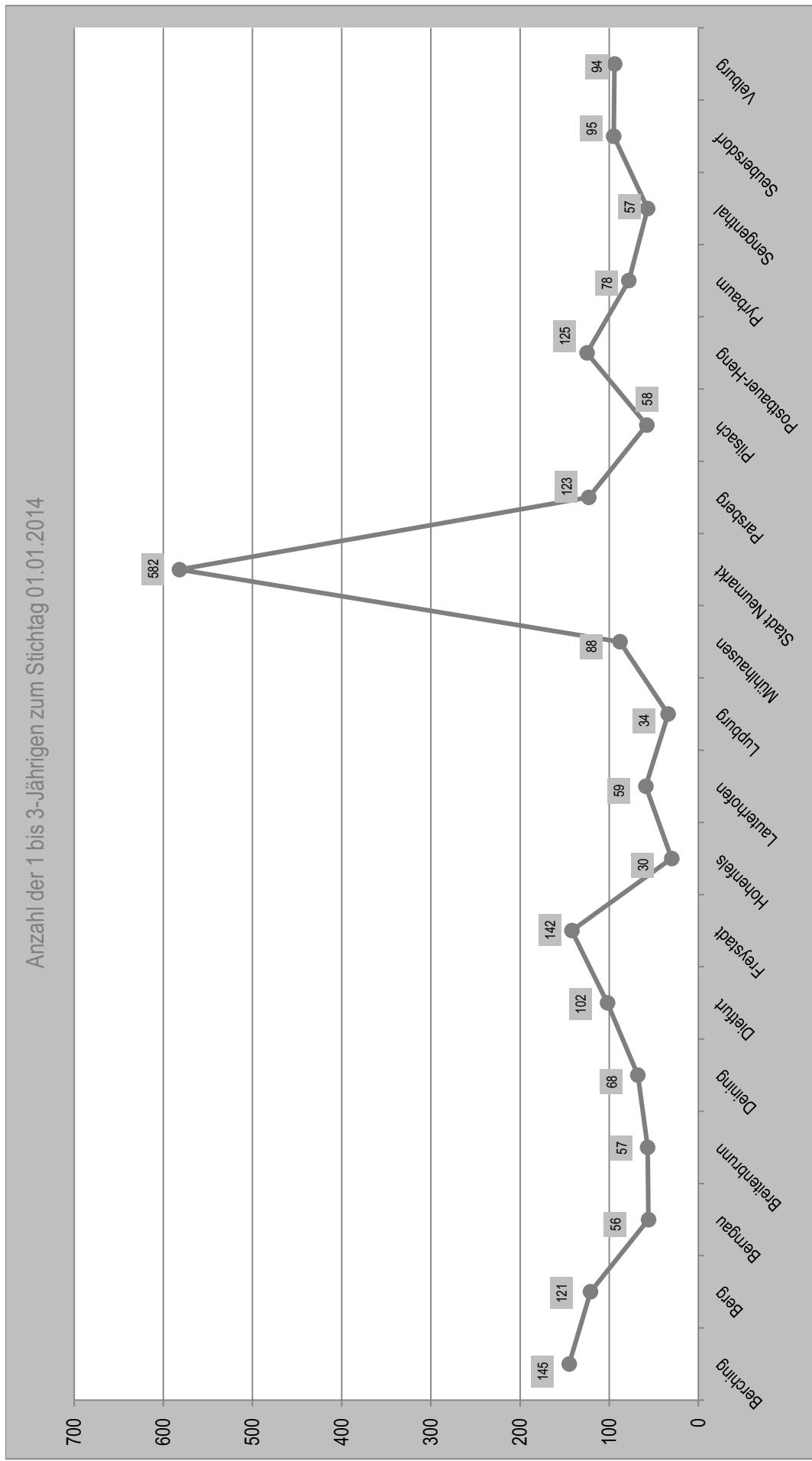
Kindertageseinrichtungen sollen die Integrationsbereitschaft fördern und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund zur Integration befähigen. Für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die über keine oder unzureichende Deutschkenntnisse verfügen, sowie für Kinder mit sonstigem Sprachförderbedarf ist eine besondere Sprachförderung sicherzustellen. Das pädagogische Personal hat die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Sprachförderbedarf bei seiner pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

#### IV. Einwohneranalysen

**1. Geburtenentwicklung im Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz**



## 2. Anzahl der 1 bis 3-Jährigen zum Stichtag 01.01.2014 (Rechtsanspruch!)



## V. Ergebnisse der Bestandsanalyse im Überblick (differenziert nach kreisangehörigen Gemeinden)

### 1. Plätze lt. Betriebserlaubnis und betreute Kinder in den Kindertagesstätten

Gemeinde	2013/14 Plätze lt. Betriebserlaubnis und betreute Kinder in .....								
	Kinderkrippen			Kindergarten			Kinderhorte		
	Plätze lt. Betriebs- erlaubnis	betreute Kinder	Belegung	Plätze lt. Betriebs- erlaubnis	betreute Kinder	Belegung	Plätze lt. Betriebs- erlaubnis	betreute Kinder	Belegung
Berching	12	9	75,0%	275	232	84,4%	0	0	0
Berg	12	20	166,7%	215	196	91,2%	12	11	91,7%
Berngau	12	6	50,0%	75	61	81,3%	0	11	0
Breitenbrunn	12	11	91,7%	100	104	104,0%	0	0	0
Deining	24	22	91,7%	150	120	80,0%	0	0	0
Dietfurt	12	10	83,3%	195	175	89,7%	0	0	0
Freystadt	36	31	86,1%	250	217	86,8%	0	0	0
Hohenfels	0	0	0	75	71	94,7%	0	0	0
Lauterhofen	24	7	29,2%	100	77	77,0%	0	0	0
Lupburg	12	11	91,7%	75	68	90,7%	0	0	0
Mühlhausen	24	18	75,0%	165	126	76,4%	0	0	0
Stadt Neumarkt	144	92	63,9%	1146	991	86,5%	155	132	85,2%
Parsberg	30	28	93,3%	195	163	83,6%	0	0	0
Pilsach	24	17	70,8%	75	72	96,0%	0	0	0
Postbauer-Heng	36	32	88,9%	247	185	74,9%	35	30	85,7%
Pyrbau	36	34	94,4%	175	168	96,0%	0	0	0
Sengenthal	36	34	94,4%	39	54	138,5%	0	0	0
Seubersdorf	12	11	91,7%	145	135	93,1%	0	0	0
Velburg	24	14	56,3%	175	163	93,1%	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>522</b>	<b>407</b>	<b>78,0%</b>	<b>3378</b>	<b>202</b>	<b>87,2%</b>	<b>184</b>	<b>91,1%</b>	

**2. Angaben zu weiteren/sonstigen Betreuungsplätzen in den Gemeinden** (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Gibt es über die genannten Betreuungsplätze hinaus weitere Betreuungsplätze?
Berching	ja, flexible Kinderbetreuung im Storchennest Berching, 5 bis 6 Kinder unter 3 Jahren
Berg	seit 2008 sind fünf Tagespflegeplätze als bedarfsnötig anerkannt
Berngau	nein
Breitenbrunn	nein
Deining	nein
Dietfurt	Tagesmutterbetreuung teils privat (Zahlen unbekannt) – teilweise im ehem. Kiga (durch Storchennest) ca. 3 bis 8 Kinder täglich (wechselnde Buchung)
Freystadt	nein
Hohenfels	nein
Lauterhofen	ja, Tagesmütter über das Landratsamt
Lupburg	keine Angabe
Mühlhausen	nein
Stadt Neumarkt	ja, flexible Kleinstkinderbetreuung (stundenweise) durch Storchennest e.V. (16 Plätze)
Parsberg	nein
Plsach	nein
Postbauer-Heng	nein
Pyraum	nein
Sengenthal	nein
Seubersdorf	nein
Velburg	ja, Tagespflege (z.T. ein Kind)

### 3. Zur Trägerschaft von Kindertagesstätten im Überblick

Gemeinden	Trägerschaft von Kindertagesstätten					GESAMT
	Kitas in katholischer Trägerschaft	Kitas in evangelischer Trägerschaft	Kitas in kommunaler Trägerschaft	Kitas Montessori	Kitas in betrieblicher Trägerschaft	
Berching	5	--	--	--	--	--
Berg	4	--	--	--	--	5
Bergau	1	--	--	--	--	1
Breitenbrunn	2	--	--	1	--	3
Deining	1	--	--	--	--	1
Dietfurt	1	--	1	--	--	2
Freystadt	3	1	--	--	--	4
Hohenfels	1	--	--	--	--	1
Lauterhofen	2	--	--	--	--	2
Lupburg	--	--	1	--	--	1
Mühlhausen	1	1	2	--	--	4
Stadt Neumarkt	14	2	--	1	--	21
Parsberg	1	--	1	--	--	3
Pilsach	1	--	--	--	--	1
Postbauer-Heng	1	1	2	--	--	4
Pyrbaum	--	1	2	--	--	3
Sengenthal	--	--	1	--	--	1
Seubersdorf	2	--	--	--	--	2
Velburg	1	--	2	--	--	3
<b>GESAMT</b>	<b>41</b> (= 61,2%)	<b>6</b> (= 9,0%)	<b>12</b> (= 17,9%)	<b>1</b> (= 1,5%)	<b>1</b> (= 1,5%)	<b>67</b> (= 7,5%) (= 100%)

#### 4. Angaben zum Defizitausgleich für freigemeinnützige Träger im Überblick (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Angaben zum Defizitausgleich für freigemeinnützige Träger		
	Gibt es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?
Berching	ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	100% 463 €
Berg	ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	80 bis 100 % keine Angabe
Bernau	ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	keine Angabe keine Angabe
Breitenbrunn	ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	minimal minimal
Deining	nein	nein	keine Angabe keine Angabe
Dietfurt	ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	100% ca. 2000 €
Freystadt	ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	100% 0 €
Hohenfels	nein	keine Angabe	keine Angabe keine Angabe
Lauterhofen	nein	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	St. Gabriel 100% M. Goretti 80% keine Angabe
Lupburg	nein (keine freigemeinnützigen Träger)	nein (keine freigemeinnützigen Träger)	entfällt <sup>2</sup> entfällt entfällt
Mühlhausen	keine Angabe	nein, aber ab 2013/14 mit allen Einrichtungen	keine Angabe keine Angabe
Stadt Neumarkt	nein	nein	keine Angabe keine Angabe
Parsberg	ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit einem Teil der Einrichtungen Defizitverträge	ca. 90.000 € insgesamt
Plisach	nein	ja, es gibt mit einem Teil der Einrichtungen Defizitverträge	keine Angabe 0 €
Postbauer-Heng	ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit einem Teil der Einrichtungen Defizitverträge	bis jetzt unbeschränkt lässt sich nicht ermitteln
Pyrbau	ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	80% 0 €
Sengenthal	nein (keine freigemeinnützigen Träger)	nein (keine freigemeinnützigen Träger)	entfällt entfällt
Seubersdorf	ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit einem Teil der Einrichtungen Defizitverträge	nicht berechnet keine Angabe
Velburg	ja, alle Einrichtungen machen Defizite	nein	keine Angabe 2340 €

<sup>1</sup> Nur Verwaltungskosten (ohne Baumaßnahmen und Einrichtung)

<sup>2</sup> In Lupburg ist der Markt Träger der Kinderdagstesle vor Ort. Es wird aus Lupburg darauf verwiesen, dass nach Abzug der staatlichen und kommunalen Förderung u. der Elternbeiträge ein ungedeckter Betrag von 73000 € verbleibt. Das Defizit pro Kind beträgt laut Angaben im Kindergartenjahr 2011/12 840 €

<sup>3</sup> Das Kindergartenjahr 2011/12 war das erste Jahr, in dem im evangelischen Kindergarten in Pyrbau kein Defizit aufgelaufen ist. In der Regel beträgt in dieser Einrichtung der Anteil des Marktes zwischen 150 und 250 € pro Kind im Jahr.

## 5. Angaben zur Bedarfserhebungen im Überblick

### 5.1. Angaben zu Bedarfserhebungen für die Betreuung von unter 3-jährigen Kindern (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Bedarfserhebungen zum Bedarf an Betreuung für unter 3 Jährige			
	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Berching	ja	07/2012	jährlich	Elternbefragung
Berg	ja	05/2008	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Berngau	ja	02/2007	keine Angabe	keine Angabe
Breitenbrunn	ja	06/2012	alle 2 Jahre	Elternbefragung
Deining	ja	12/2012	jährlich	Elternbefragung und Einwohneranalyse durch Tagesspresse bei Bekanntgabe der Kiga- Anmeldetermine
Dietfurt	ja	keine Angabe	jährlich	Elternbefragung und Einwohneranalyse durch Tagesspresse bei Bekanntgabe der Kiga- Anmeldetermine
Freystadt	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung und Einwohneranalyse durch Tagesspresse bei Bekanntgabe der Kiga- Anmeldetermine
Hohenfels	nein	entfällt	entfällt	entfällt
Lauterhofen	nein (weil Vorgabe vom Land 30% Bedarfdeck.)	entfällt	entfällt	entfällt
Lupburg	ja	04/2008	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Mühlhausen	ja	04/2006	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Stadt Neumarkt	ja	05/2013	alle 3 Jahre	Elternbefragung
Parsberg	ja	04/2006	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Plisach	ja	01/2013	jährlich	Elternbefragung
Postbauer-Heng	ja	05/2012	keine Angabe	Elternbefragung
Pyraum	ja	01/2012	alle 2 Jahre	Elternbefragung u. Einwohneranalyse
Sengenthal	ja	01/2013	jährlich	Elternbefragung
Seubersdorf	ja	2008	keine Angabe	Elternbefragung
Velburg	ja	02/2012	keine Angabe	Elternbefragung

## 5.2. Angaben zu Bedarfserhebungen für die Betreuung von Kindergartenkindern (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Bedarfserhebungen zum Bedarf an Betreuung für Kindergartenkinder			
Gemeinde	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Absänden werden Bedarfserhebungen durchgeführt? Wie wurde der Bedarf erhoben?
Berching	ja	2006	seltener als 5 Jahre <sup>4</sup> Elternbefragung
Berg	ja	05/2008	seltener als 5 Jahre Elternbefragung
Berngau	nein, da notwendiger Bedarf in Einrichtung gedeckt werden kann	keine Angabe	keine Angabe keine Angabe
Breitenbrunn	ja	06/2012	alle 2 Jahre Elternbefragung
Deining	ja	12/2012	jährlich Elternbefragung und Einwohneranalyse
Dietfurt	ja	keine Angabe	jährlich durch Tagesspresse bei Bekanntgabe der Kiga-Anmeldeetermine
Freystadt	ja	04/2013	jährlich Einwohneranalyse
Hohenfels	nein, da Kiga bis 16:30 geöffnet	keine Angabe	keine Angabe keine Angabe
Lauterhofen	ja	04/2008	alle 5 Jahre Elternbefragung und Einwohneranalyse
Lupburg	ja	04/2008	seltener als 5 Jahre Elternbefragung
Mühlhausen	ja	04/2006	seltener als 5 Jahre Elternbefragung
Stadt Neumarkt	ja	05/2013	alle 3 Jahre Elternbefragung und Einwohneranalyse
Parsberg	ja	04/2006	seltener als 5 Jahre Elternbefragung
Pilsach	ja	01/2013	jährlich Elternbefragung
Postbauer-Heng	ja	02/2013	jährlich Elternbefragung
Pyrbau	ja	11/2012	alle 2 Jahre Elternbefragung und Einwohneranalyse
Sengenthal	ja	01/2013	jährlich Elternbefragung
Seubersdorf	ja	2008	keine Angabe Elternbefragung
Velburg	ja	11/2012	jährlich Elternbefragung

<sup>4</sup> Aus Berching wird hierzu angegeben, dass im Jahr 2013 eine Fortschreibung geplant ist.

**5.3. Angaben zu Bedarfserhebungen für die Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)**

Bedarfserhebungen zum Bedarf an Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern?					
Gemeinde	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt?	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?	
Berching	ja		keine Angabe	jährlich	durch Schule
Berg	ja	05/2013			
Berngau	je	04/2013		Elternbefragung u. Befragung Personal	
Breitenbrunn	nein, weil bisher keine Anfragen gestellt wurden	entfällt		Elternbefragung	entfällt
Deining	ja	09/2012	jährlich	Elternbefragung durch Schule und Mittagsbetreuung	
Dietfurt	ja	keine Angabe	jährlich	Elternbefragung	
Freystadt	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung	
Hohenfels	ja	12/2012	bei Bedarf	Elternbefragung	
Lauterhofen	nein	entfällt	entfällt	Elternbefragung	entfällt
Lupburg	ja	03/2012	keine Angabe	Elternbefragung	
Mühlhausen	ja	05/2013	jährlich	Elternbefragung über Schule	
Stadt Neumarkt	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung	
Parsberg	ja	07/2012	jährlich	Elternbefragung	
Pilsach	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung	
Postbauer-Heng	nein, da Angebot Hort und Ganztagesklassen	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	
Pyraum	ja	12/2012	alle 3 Jahre	Elternbefragung und Einwohneranalyse	
Sengenthal	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung	
Seubersdorf	nein, erfolgt durch Schule	entfällt	jährlich	Elternbefragung	
Velburg	ja	08/2008	alle 5 Jahre	Elternbefragung	

#### 5.4. Angaben zu Bedarfserhebungen für die Betreuung von SchülerInnen in den Ferien (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Bedarfserhebungen zum Bedarf an Betreuung von SchülerInnen in den Ferien?			
	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt?	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Berching	ja	keine Angabe	jährlich	durch Schule
Berg	ja	11/2011	keine Angabe	Elternbefragung und Personalbefragung
Berngau	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung
Breitenbrunn	nein, weil bislang kein Bedarf festgestellt wurde	entfällt	entfällt	entfällt
Deining	ja	03/2013	jährlich	Elternbefragung
Dietfurt	ja	keine Angabe	jährlich	durch Befragung des Personals in Betreuungseinrichtungen
Freystadt	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung
Hohenfels	ja	03/2013	bei Bedarf	Elternbefragung
Lauterhofen	nein	entfällt	entfällt	entfällt
Lupburg	ja	03/2013	keine Angabe	Elternbefragung
Mühlhausen	ja	05/2013	jährlich	Elternbefragung über Schule
Stadt Neumarkt	nein, Feierbetreuung erst probeweise	entfällt	entfällt	entfällt
Parsberg	ja	03/2013	jährlich	Elternbefragung
Pilsach	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung
Postbauer-Heng	ja	05/2012	keine Angabe	Elternbefragung
Pyraum	ja	05/2011	unregelmäßig	Elternbefragung
Sengenthal	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung
Seubersdorf	nein, kein oder nur geringer Bedarf	entfällt	entfällt	entfällt
Velburg	ja	08/2008	alle 5 Jahre	Elternbefragung

## 6. Absprachen zwischen Einrichtungen zwecks „Notfall-Ferienbetreuung“? (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Gibt es bei den Kinderbetreuungseinrichtungen Absprachen zwischen den Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließungszeiten von Einrichtungen?
Berching	nein
Berg	ja, teilweise (Kita Berg mit Kiga Loderbach und Berger Kindernest) (Kiga Loderbach mit Kita Berg: Aushilfe bei Schließzeiten mit Voranmeldung durch die Eltern)
Berngau	nein
Breitenbrunn	nein
Deining	nein
Dietfurt	ja, einzelfallbezogen nach Anfragen der Eltern (bisher noch keine konkreten Elternanfragen vorliegend)
Freystadt	ab 2013/14 durchgängige Ferienbetreuung (außer Sommerferien) mittels Absprachen zu Schließtagen zwischen den Kitas
Hohenfels	ja, Einzelabsprachen mit den Eltern
Lauterhofen	ja, Betreuung während Sommerferien nur an 2 Wochen nicht möglich, restliche Zeit ist Betreuung der Kitakinder möglich
Lupburg	keine Angabe
Mühlhausen	nein
Stadt Neumarkt	ja, zwischen den Kindergarten „Zu Unserer lieben Frau“ und „St. Franziskus“
Parsberg	nein
Pilsach	nein
Postbauer-Heng	ja
Pyrbau	ja, die gemeindlichen Kindergarten helfen sich gegenseitig aus (1 bis 6 Jährige) / 2 bis 5 betreute Kinder
Sengenthal	ja, Betreuungsangebot für Schulkinder zur Betreuung im Kiga während der betriebsreduzierten Zeiten zur Ferienbetreuung
Seubersdorf	keine Angabe
Velburg	nein

## 7. Angebote von „Notfall“- oder „Randzeitenbetreuung“? (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Gibt es Angebote von „Notfall“- oder „Randzeitenbetreuung“?
Berching	nein
Berg	ja, teilweise (Kita Berg: für Kinder, welche die Einrichtung besuchen, gibt es eine Eltern-Notfall-Liste)
Bergau	ja, ggf. kann die Nachbarschaftshilfe im „Notfall“ einspringen
Breitenbrunn	nein
Deining	nein
Dietfurt	ja, diese Fälle werden nach Bedarf und Anfrage als Einzelfall behandelt (derzeit liegen keine Anfragen vor)
Freystadt	nein
Hohenfels	nein
Lauterhofen	nein
Lupburg	keine Angabe
Mühlhausen	nein
Stadt Neumarkt	nein
Parsberg	nein
Plisach	nein
Postbauer-Heng	nein
Pyraum	nein
Sengenthal	nein
Seubersdorf	nein
Velburg	nein

## 8. Ferienbetreuung für GrundschülerInnen mit berufstätigen Eltern? (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Gibt es derzeit eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?
Berching	ja, Grundschiule Berching (eine Woche Oster, zwei Wochen Sommerferien)
Berg	ja, Ferienbetreuung der Gemeinde Berg an der Schwarzacht-Schule Berg halb- bzw. ganztags in allen Ferienwochen (Anzahl betr. Kinder im Schuljahr 2012/13: 166 Kinder) / Kita Berg; in allen Ferienzeiten ist eine Ganztagesbetreuung möglich
Berngau	nein
Breitenbrunn	nein
Deining	ja, umfassend bis auf 23 Schließtage in Abstimmung Schule-Kindergarten-Ferienbetreuung, Schulgebäude (ca. 15 bis 20 Teilnehmer)
Dietfurt	nein, keine Anfragen diesbezüglich vorhanden
Freystadt	eine Woche in den Pfingstferien / 3 Wochen in den Sommerferien (Angebot wird weiter ausgebaut)
Hohenfels	ja, in Zusammenarbeit mit Stadt Parsberg und Lupburg
Lauterhofen	nein
Lupburg	keine Angabe
Mühlhausen	eine Woche in den Oster-/Pfingstferien / 2,5 Wochen in den Sommerferien
Stadt Neumarkt	ja, in den Pfingst- und Sommerferien
Parsberg	in Zusammenarbeit mit Markt Beratzhausen / Kinderhort für Ferienbetreuung
Pilsach	nein
Postbauer-Heng	ja, zusammen mit Pyraum für alle Schulferien teilweise, im Wechsel mit Postbauer-Heng (Oster-/Pfingst-/Sommerferien u. Buß- und Betttag – nicht in den Weihnachts- und Herbstferien)
Pyraum	nein
Sengenthal	nein
Seubersdorf	nein
Velburg	ja, für 1. und 2. Klasse im Kinderarten Rappelkiste nach Rücksprache mit Kiga-Leitung möglich

## 9. Ferienbetreuung für SchülerInnen in weiterführenden Schulen? (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)

Gemeinde	Gibt es derzeit eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10-Jährige) mit berufstätigen Eltern?
Berching	ja, Grundschule Berching (eine Woche Ostern, zwei Wochen Sommerferien)
Berg	keine Angabe
Bergau	nein
Breitenbrunn	nein
Deining	Schüler der Klassen 1 bis 6 umfassend bis auf 23 Schließtage Ferienbetreuung, Schulgebäude (ca. 15 bis 20 Teilnehmer)
Dietfurt	nein, keine Anfragen diesbezüglich vorhanden
Freystadt	nein
Hohenfels	nein
Lauterhofen	nein
Lupburg	nein
Mühlhausen	nein
Stadt Neumarkt	ja, in den Pfingst- und Sommerferien
Parsberg	nein
Pilsach	nein
Postbauer-Heng	nein
Pyraum	nein
Sengenthal	nein
Seubersdorf	nein, ist aber in Diskussion
Velburg	nein

**10. Interkommunale Kooperationen im Bereich Kindertagesbetreuung? (lt. Angaben aus den Gemeindeverwaltungen im Mai 2013)**

Gemeinde	Gibt es im Bereich Kinderbetreuung interkommunale Kooperationen?
Berching	nein
Berg	nein
Berngau	ja, im Schulverbund Mühlhausen, Freystadt, Berngau
Breitenbrunn	nein
Deining	nein
Dietfurt	nein
Freystadt	nein
Hohenfels	ja, mit der Stadt Parsberg und dem Markt Lupburg zur Ferienbetreuung
Lauterhofen	ja, mit der Kita Eismannsberg der Stadt Altdorf
Lupburg	bezügl. Betreuung im August Übereinkommen mit Parsberg, dass Kiga nur noch 2 Wochen schließt (jeweils im Wechsel) u. Lupburger Kinder dann bei Bedarf den Parsberger Kiga besuchen bzw. umgekehrt
Mühlhausen	nein
Neumarkt	nein
Parsberg	ja, i.R.d. Schulverbandes Parsberg (Markt Beratzhausen, Markt Lupburg, Markt Hohenfels und Stadt Parsberg)
Pilsach	nein
Postbauer-Heng	ja, mit dem Markt Pyrbaum die Ferienbetreuung für alle Schulferien
Pyrbaum	ja, mit Postbauer-Heng die Ferienbetreuung im Grundschulbereich
Sengenthal	ja, im Schulbereich: Mittelschulverbund Berngau-Freystadt-Mühlhausen
Seubersdorf	nein
Velburg	nein

## VI. Ergebnisse einer Veranstaltung mit den Trägern von Kindertagesstätten im Landkreis

- Zusammenfassung Treffen der Träger von Kindertageseinrichtungen am 03.07.2013
- Teilnehmende Träger:
  - Evangelischer Kindergarten Pyraum, Evangelischer Kindergarten Sulzkirchen, Katholische Kirchensstiftung St. Johann Neumarkt, Katholischer Kindergarten Breitenbrunn, BRK Neumarkt, Markt Posthauer-Heng, Natur- und Waldkindergarten am Samainhof e. V., Markt Lupburg, Haus St. Marien, Katholische Kirchensstiftung Hl. Kreuz Neumarkt, Katholische Kirchensstiftung „Zu unserer Lieben Frau“ Neumarkt, Katholische Kirchensstiftung Möning, Montessori Schule, Kinderhaus Düm, Katholische Kirchensstiftung Lauterhofen
- ThemenSchwerpunkte der Diskussion - Anmerkungen der Anwesenden:
  - Kindeswohl hat Vorrang – keine Betreuung zu Lasten der Kinder, d. h. der zeitliche Rahmen wird nicht über Gebühr ausgedehnt, bzw. es sollen auch keine Betreuungsvereinbarungen mit mehreren Einrichtungen/unterschiedlichen Betreuungspersonen geschlossen werden
  - die Gemeinde hat gegenüber den Bürgern eine Verantwortung zu tragen
  - betriebswirtschaftliche Schulung der Kirchenverwaltung zum besseren Ablauf auf überörtlicher Ebene wäre sinnvoll
  - Zusammenschluss von Einrichtungen zu Verbünden, um sich eine Festangestellte Verwaltungskraft leisten zu können (die mit in die Vollkostenregelung der Defizitvereinbarung fällt)
  - „Durchschnittswerte“ als Rahmen
  - Zusammenarbeit der Träger verstärken – zusammen geben sie eine starke Lobby ab und können sich eher den Kommunen gegenüber behaupten
  - Qualitätsstandards als Maßnahmeempfehlung – die Jugendhilfeplanung soll Qualitätsstandards sammeln/festlegen, damit ein Orientierungsrahmen gegeben ist

### Defizitvereinbarung

- Unterstützung strategischer Standorte – wenn es einer Gemeinde wichtig ist, eine Einrichtung zu unterhalten - trotz sinkender Inanspruchnahme – wird es auch ein höheres Defizit geben
- Pauschalen als Empfehlungen/Orientierung – gut wäre es für alle Einrichtungen, Pauschale Empfehlungen zu geben, damit die einzelnen Träger eine Orientierung über das Marktgebaren haben
- Vollkostenregelung der Vereinbarung
- Forderung der Gemeinde nach Erhöhung der Elternbeiträge – wenn das Defizit steigt, steigt auch gerne eine Forderung nach Erhöhung, obwohl dies im Sinne der Familienfreundlichkeit einer Gemeinde nicht unbedingt nachvollziehbar ist
- Familienfreundlichkeit soll Vorrang haben
- freie Träger fühlen sich oft als Bittsteller obwohl sie wertvolle und notwendige Aufgabe für die Gemeinde übernehmen
- leider gibt es auch öfters eine Ablehnung der Gemeinde für eine Defizitvereinbarung
- gerade im ländlichen Raum können sich Defizite auch durch die bestehende Raumsituation ergeben, dies muss mit berücksichtigt werden
- Gemeindevertreter: auch bei eigenen Einrichtungen gibt es Defizite – es kann nicht immer automatisch kostendeckend gearbeitet werden

### Qualität

- Transparenz den Eltern gegenüber – wenn die Eltern über Kosten, Personal, usw. aufgeklärt werden fällt es ihnen leichter, den Elternbeitrag anzuerkennen

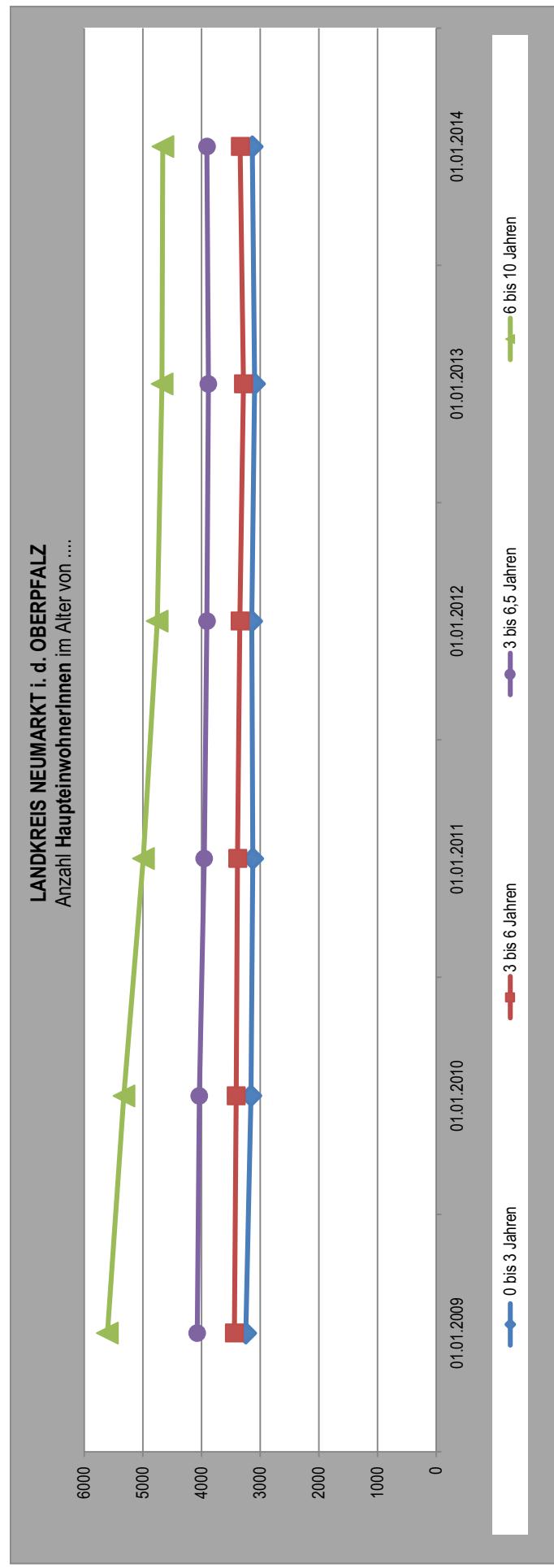
### Ferien- und Randzeiten

- gerade im schulischen Bereich können Vereine/Verbände verstärkt mit einbezogen werden
  - durchgängige Ferienbetreuung durch Absprachen untereinander
  - momentan noch mangelnde Bedarfslage
  - Diskussion im Rahmen der Bildungsregionen mit beachten!
- Probleme
  - „Rationalisierung“ der Einrichtungen
  - GruppengröÙe gerade in Landkindergärten
  - Knappe Buchungen der Eltern
  - „Bürokratie“ in der Einrichtung, Leiterin als Verwaltungskraft!
  - Personalmangel (gerade auch auf dem Land, oftmals bedingt durch die knappen Buchungszeiten der Eltern können keine Vollzeitarbeitsverträge angeboten werden, sondern Teilzeit oder sogar nur 10 Stunden)
  - Pausenzeiten der pädagogischen Kräfte können nicht eingehalten werden
  - Hauswirtschaftszeiten müssen oftmals durch die pädagogischen Fachkräfte abgedeckt werden – dies fehlen dann in der pädagogischen Arbeit
  - Mittagessen ist Buchungszeit – soll die Betreuung durch die pädagogischen Kräfte abgedeckt werden oder durch hauswirtschaftliche Kräfte? (Diskussion darüber)
  - Gemeindevertreter: bei Vollübernahme der Defizite – Rechnungsprüfung

## VII. ZUR SITUATION DER KINDERTAGESBETREUUNG IM GESAMTEN LANDKREIS NEUMARKT i.d. OBERPFALZ

### 1. Haupteinwohner nach Altersgruppen

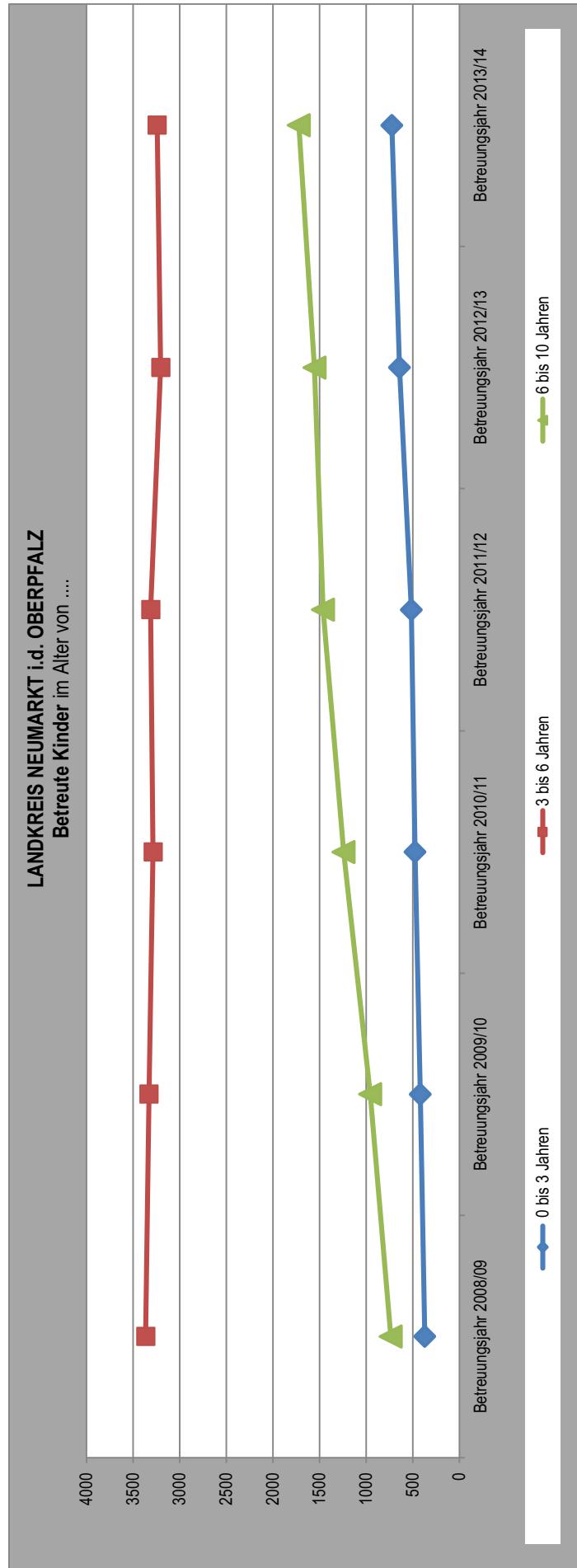
LANDKREIS NEUMARKT Stichtag:				Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von	
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>5</sup>	3 bis 6,5 Jahren	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	3244	3442	3411	4074	5605
01.01.2010	3159	3386	3411	4038	5325
01.01.2011	3127	3347	3386	3956	4993
01.01.2012	3146	3286	3347	3909	4756
01.01.2013	3096	3343	3286	3884	4674
01.01.2014	3136	3343	3343	3908	4661



<sup>5</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

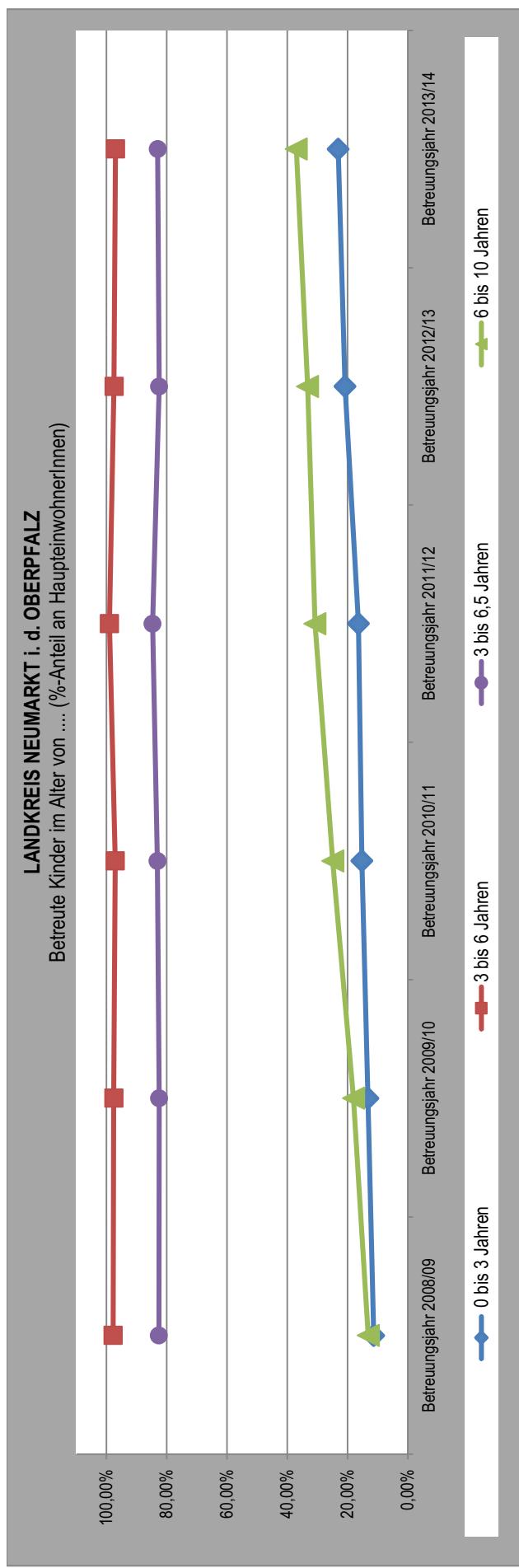
## 2. Anzahl betreuter Kinder nach Altersgruppen

LANDKREIS NEUMARKT Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ...		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	370	3366	736
2009/10	418	3330	957
2010/11	476	3287	1242
2011/12	515	3312	1463
2012/13	643	3204	1554
2013/14	723	3243	1723



### 3. Prozentanteil betreuter Kinder nach Altersgruppen

LANDKREIS NEUMARKT i.d. OBERPFALZ	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	11,3%	97,8%	82,6%	13,1%
Betreuungsjahr 2009/10	13,2%	97,6%	82,5%	18,0%
Betreuungsjahr 2010/11	15,2%	97,1%	83,1%	24,9%
Betreuungsjahr 2011/12	16,4%	99,0%	84,7%	30,8%
Betreuungsjahr 2012/13	20,8%	97,5%	82,5%	33,2%
Betreuungsjahr 2013/14	23,1%	97,0%	83,0%	37,0%



<sup>6</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

#### 4. Anzahl betreuter Kinder nach Betreuungsformen und Betreuungsorten

	LANDKREIS NEUMARKT i. d. OBERPFALZ	Betreuungsjahr				
		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>						
Betreute Kinder in Kinderkrippen im Landkreis	28	36	32	263	361	413
Betreute Kinder in Kindergärten im Landkreis	3710	3721	3648	3425	3289	3344
Betreute Kinder in Kinderhorten im Landkreis	193	187	164	188	189	184
Betreute Kinder in privaten altersgemischten Kitas im Landkreis	34	31	31	31	35	28
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>						
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb zuständiger Gemeinde/Landkreis	--	--	27	51	70	80
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb zuständiger Gemeinde/Landkreis	--	--	65	93	109	127
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb zust. Gemeinde/ Landkreis	--	--	11	17	17	19
<b>Betreute Kinder in Tagespflege</b>						
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	15	10	4	5	14	9
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	10	4	1	1	3	2
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	6	10	4	7	8	11
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>						
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	475	500	542	610	596	651
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		206	241	342	282	364
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	123	120
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	235	257	296	337
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>						
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	320	339	348	352	392	437
Betreute Kinder mit Behinderungen	44	63	78	100	112	103

**5. Prozentanteil betreuter Kinder mit Migrationshintergrund und mit Behinderung nach Einrichtungsarten (Betreuungsjahr 2013/14)**

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsabkommen)	Betreute Kinder davon Migrantenkinder (%-%-Anteil) GF 1,3	davon behinderte Kinder (%-%-Anteil) GF 4,5
Kinderkrippen	522	413 3,3%	0,7%
Kindergärten	3817	3372 12,3%	2,9%
Kinderhorte	202	184 15,3%	0,0%

**6. Prozentanteil betreuter Kinder nach täglichem Betreuungsumfang in Stunden (Betreuungsjahr 2013/14)**

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsabkommen)	Betreute Kinder Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden	Betreute Kinder von 6 bis 7 Stunden	Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden	Betreute Kinder > 8 Stunden
Kinderkrippen	522	413 47,4%	20,5%	12,8%	9,3%
Kindergärten	3817	3372 32,5%	32,0%	17,9%	9,2%
Kinderhorte	202	184 77,3%	18,2%	3,4%	1,1%
					0,0%

**7. Durchschnittliche Schließtage nach Einrichtungstypen**  
 (Betreuungsjahr 2013/14)

Einrichtung	Durchschnittliche Schließtage	Minimum Schließtage	Maximum Schließtage
Kinderkrippen	25,7	2	30
Kindergärten	27,1	21	38
Kinderhorte	23,6	21	26

**8. Durchschnittliche wöchentliche Betriebszeiten nach Einrichtungsart**  
 (Betreuungsjahr 2013/14)

Einrichtung	Schließtage		Betriebszeiten in Wochenstunden	
	Durchschnittliche Schließtage	Minimum Schließtage	Durchschnittliche Betriebszeiten wöchentlich	Maximum Betriebszeiten wöchentlich
Kinderkrippen	38,2 Stunden	32,5 Stunden	55,0 Stunden	55,0 Stunden
Kindergärten	41,2 Stunden	22,5 Stunden	51,2 Stunden	51,2 Stunden
Kinderhorte	43,0 Stunden	34,0 Stunden	50,0 Stunden	50,0 Stunden

## 9. Durchschnittliche Elternbeiträge nach Einrichtungsarten (Betreuungsjahr 2013/14)

Einrichtung	Durchschnittliche Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit von 5 bis 6 Stunden <sup>7</sup>	Minimum Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit von 5 bis 6 Stunden	Maximum Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit von 5 bis 6 Stunden	Durchschnittliche Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit von 6 bis 7 Stunden <sup>8</sup>	Minimum Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit von 6 bis 7 Stunden	Maximum Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit von 6 bis 7 Stunden	%-Anteil der Einrichtungen mit Geschwister-ermäßigung?
Kinderkrippen	170,0 €	67,0 €	270,0 €	192,2 €	77,0 €	320,0 €	89,3%
Kindergärten	75,6 €	55,0 €	110,0 €	84,2 €	61,0 €	120,0 €	68,2%
Kinderhorte	72,8 €	60,0 €	79,0 €	entfällt <sup>9</sup>	entfällt	entfällt	entfällt

## 10. Durchschnittliche Kosten für das Mittagessen in den Einrichtungen (Betreuungsjahr 2013/14)

Einrichtung	teilnehmende Kinder am Mittagessen	Durchschnittliche Kosten für Mittagessen	Minimum Kosten für Mittagessen	Maximum Kosten für Mittagessen
Kinderkrippen, Kindergärten Kinderhorte	(= ca. 40 % aller betreuten Kinder)	2,25 €	1,00 €	3,00 €

<sup>7</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden. Vereinzelt erheben Einrichtungen nur 11 Monatsbeiträge – in diesen Fällen wurden die entsprechenden Angaben auf 12 Monatsbeiträge umgerechnet und die Vergleichbarkeit herzustellen.

<sup>8</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden. Vereinzelt erheben Einrichtungen nur 11 Monatsbeiträge – in diesen Fällen wurden die entsprechenden Angaben auf 12 Monatsbeiträge umgerechnet und die Vergleichbarkeit herzustellen.

<sup>9</sup> Elternbeiträge in Kinderhöften bei einer Betreuungszeit von 6 bis 7 Stunden sind nur bei einer Einrichtung ausgewiesen.

## 11. Durchschnittliche Anstellungsschlüsse nach Einrichtungsarten (Betreuungsjahr 2013/14)

Einrichtung	Anstellungsschlüssel		
	Durchschnittlicher Anstellungsschlüssel	Minimum Anstellungsschlüssel	Maximum Anstellungsschlüssel
Kinderkrippen	1 : 8,00 <sup>10</sup>	1 : 10,23 <sup>10</sup>	1 : 5,73 <sup>11</sup>
Kindergärten	1 : 10,05 <sup>12</sup>	1 : 14,23 <sup>12</sup>	1 : 7,20 <sup>13</sup>
Kinderhorte	1 : 8,47 <sup>14</sup>	1 : 10,31 <sup>14</sup>	1 : 4,80 <sup>15</sup>

$$\text{Anstellungsschlüssel} = 1 : \frac{(\text{Summe der täglichen Betreuungszeiten aller Kinder})}{(\text{Summe der täglichen Arbeitszeit des pädagogischen Personals})}$$

<sup>10</sup> Kinderkrippe St. Stephanus, Thannhausen (Freystadt)

<sup>11</sup> Haus der kleinen Füße, Stadt Neumarkt

<sup>12</sup> Kindergarten St. Willibald, Gimperthausen (Breitenbrunn)

<sup>13</sup> Ev. Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Mühlhausen

<sup>14</sup> Kath. Kinderhort „Zu unserer lieben Frau“, Stadt Neumarkt

<sup>15</sup> Kath. Kinderhort St Vitus, Berg

## 12. Einbeziehung der Eltern in Öffnungs- und Schließzeiten der Einrichtungen (Betreuungsjahr 2013/14)

Wie werden Eltern in die Planung der Öffnungs- und Schließzeiten einbezogen? (Mehrfachantworten waren möglich)			
	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisabfragen bei der Anmeldung
44,8%	70,1%	74,6%	7,5%

## 13. Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Betreuungsjahr 2013/14)

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)				
Hospitalisation der Lehrer(in) in der Einrichtung	Hospitalisation der Erzieher(innen) in der Schule	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Erzieher(innen)	Teilnahme von Erziehung(innen) an Lehrerkonferenzen	Gemeinsame Veranstaltungen
41,5%	52,3%	67,7%	26,2%	69,2%

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)			
Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder	Mitwirkung von Erzieher(innen) am Tag der Schulaufnahme	Gemeinsame Informationsveranstaltungen zur Einschulung	Stellungnahme des Kindergartens zur Frage der Schulaufnahme
95,2%	72,6%	79,3%	90,3%

#### 14. Ist in der Einrichtung ....? (Betreuungsjahr 2013/14)

Ist in der Einrichtung .... (Betreuungsjahr 2013/14)	
Aufnahme ganzjährig möglich?	tageweise Buchung möglich?
80,6%	52,2%
	67,2%

#### 15. Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)				
	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutsch-sprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 36a SGB XII
Anzahl Kinder	305	102	98	2
%-Anteil der Einrichtungen mit Kindern in der entsprechenden Kategorie	58,2%	44,8%	52,2%	4,5%
				9,0%
				62,7%
				56,7%

## 16. Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)							
Perlk	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt (berücksichtigt wurden nur Kindergarten)						
	Seldak	Sismik	Komplik	Sonstige Beobachtungsbögen			
82,2%	90,3%	50,0%	11,3%	BEK, Einrichtungs eigene Bögen, BISC, Bellers Entwicklungstabelle, eigene Herstellung, Portfolio mit Lerngeschichten, U3 und 4-6 Jahre zusammengestellt, allgemeine und selbst erstellte Bögen, Bisc, Dek, DES Diagnostische Einschätzungsskala, selbstentwickelte Beobachtungsbögen, Beobachtungsbögen nach Vorgaben des ifp u. Portfolio mappen, Bella, Portfolio, Tagebuch-Eintragungen, Blattfeider Screening, Kuno Beller, Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation EBD 3 -48 Monate (Ulrike und Frone Petermann), nach unserem Entwurf			
				54,8%			

## 17. Angaben zu Fortbildungen in den Kindertagesstätten (Betreuungsjahr 2013/14)

Zu Fortbildungen:

- in 59,7% der Einrichtungen bieten die Träger mindestens 5 Tage pro Jahr und Kraft an für Fortbildungen;
- in 73% der Einrichtungen hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen;

## 18. Angaben zur Qualitätssicherung in den Einrichtungen (Betreuungsjahr 2013/14)

Zu Qualitätssicherung

- aus 74,6% der Einrichtungen wird angegeben, dass regelmäßige Elternbefragungen durchgeführt werden;
- in 86,6% der Einrichtungen ist die aktualisierte Konzeption nicht älter als 3 Jahre;
- in 67,2% der Einrichtungen wird die Konzeption u.a. im Internet veröffentlicht;

## VIII. Ergebnisse einer Veranstaltung mit den LeiterInnen von Kindertagesstätten im Landkreis

Veranstaltung vom 25.06.2014 im Landratsamt Neumarkt

### Qualität der Betreuung:

#### Angesprochene Probleme

- Anstellungsschlüssel
  - Lösungsvorschläge: Eltern-/beiräte treten an Politiker heran, mehr Öffentlichkeitsarbeit durch die Jugendhilfeplanung, Abschlussbericht an alle Träger zum Vergleich
  - Springer für Krankheits- oder sonstige Ausfallvertretung
    - Lösungsvorschläge: Vernetzungstreffen der Träger für einen Fachkräftepool, Anstellung von Springern über den Landkreis

#### Kommunikation:

#### Angesprochene Probleme

- Turnusmäßiger Wechsel der Elternmeinung
- Pädagogische Anspruchshaltung der Eltern
  - Lösungsvorschläge: Elternabende nur strukturiert durchführen
  - extra Fragebogen für spezielle Schwerpunkte

### Zusammenarbeit:

#### Angesprochene Probleme

- Grundschule-Kindergarten: Mangelnde Verfügungszeit der Lehrkräfte, Umsetzungswille zur Zusammenarbeit der Lehrkraft, eine Grundschule für verschiedene Kindergärten
  - Lösungsvorschläge: Regelung Schulamt: 3 Stunden Verfügungszeit der Lehrkraft pro Woche!
  - Kooperationskraft der Grundschulen einschalten
  - Persönliche Kontakte zu den Lehrkräften herstellen
  - Vorkurse: kein Vorkurs bei geringer Kinderzahl
    - Keine Lösung, Vorkurse werden über das Schulamt festgelegt

### Inklusion, Migration:

#### Angesprochene Probleme

- Fehlende Planungssicherheit für Asylbewerberkinder
  - Lösungsvorschläge: alternative Betreuungsmöglichkeit mit Tagespflege (nur bedingt möglich – enge Vorgaben durch Gesetzesvorschriften!)
- Absprachen
- Angesprochene Probleme
- Zu wenig Information untereinander
  - Lösungsvorschläge: Modernisierung des Internetauftritts <http://www.kita-bayern.de/nm/f010.htm>
- Vor Ort Arbeitskreise für die Zusammenarbeit – Abfrage wo bereits Arbeitskreise existieren

### Unterstützung der Jugendhilfeplanung

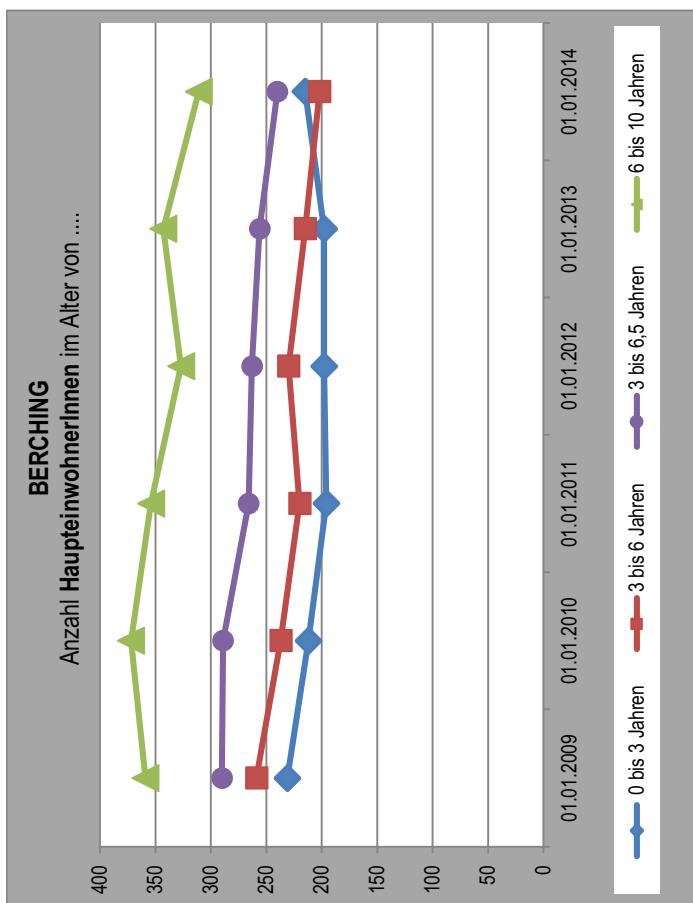
Welche Unterstützung wäre hilfreich und was kann auch gewährleistet werden?

- Weitergabe des Berichts an die Träger
- Generell Informationsweitergabe
- Sammlung der AnsprechpartnerInnen der existierenden Regionalarbeitskreise
- „Pinnwand „Kita“ oder ähnliches als Austauschforum im Internet (Umsetzungsmöglichkeit muss geprüft werden)

## **IX. Differenzierte Auswertungen zur Situation der Kindertagesbetreuung in den kreisangehörigen Gemeinden**

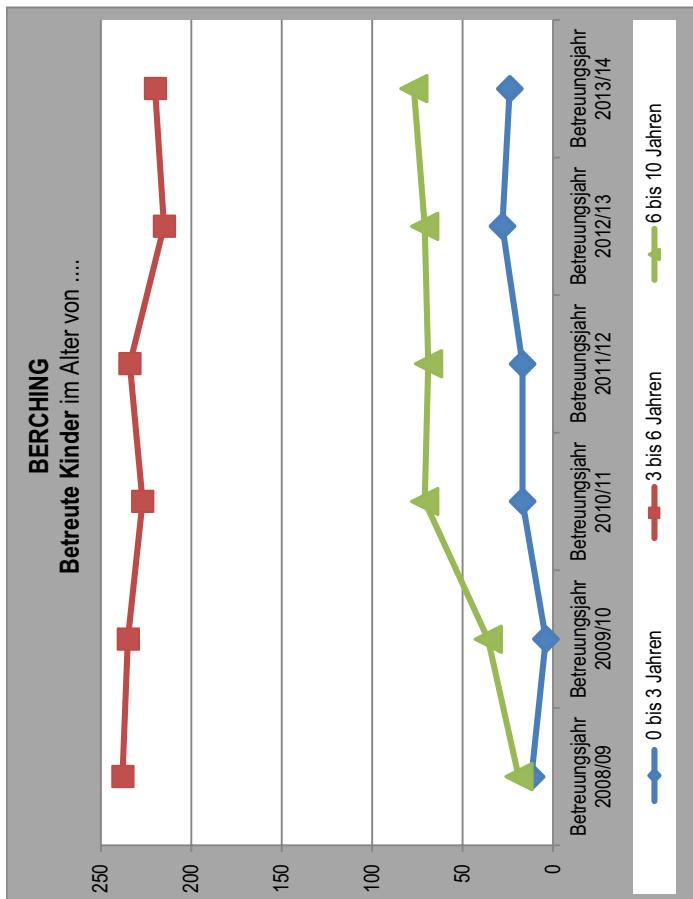
## BERCHING

Berching Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	231	259	359
01.01.2010	212	237	372
01.01.2011	196	220	354
01.01.2012	198	230	327
01.01.2013	198	215	343
01.01.2014	215	202	311



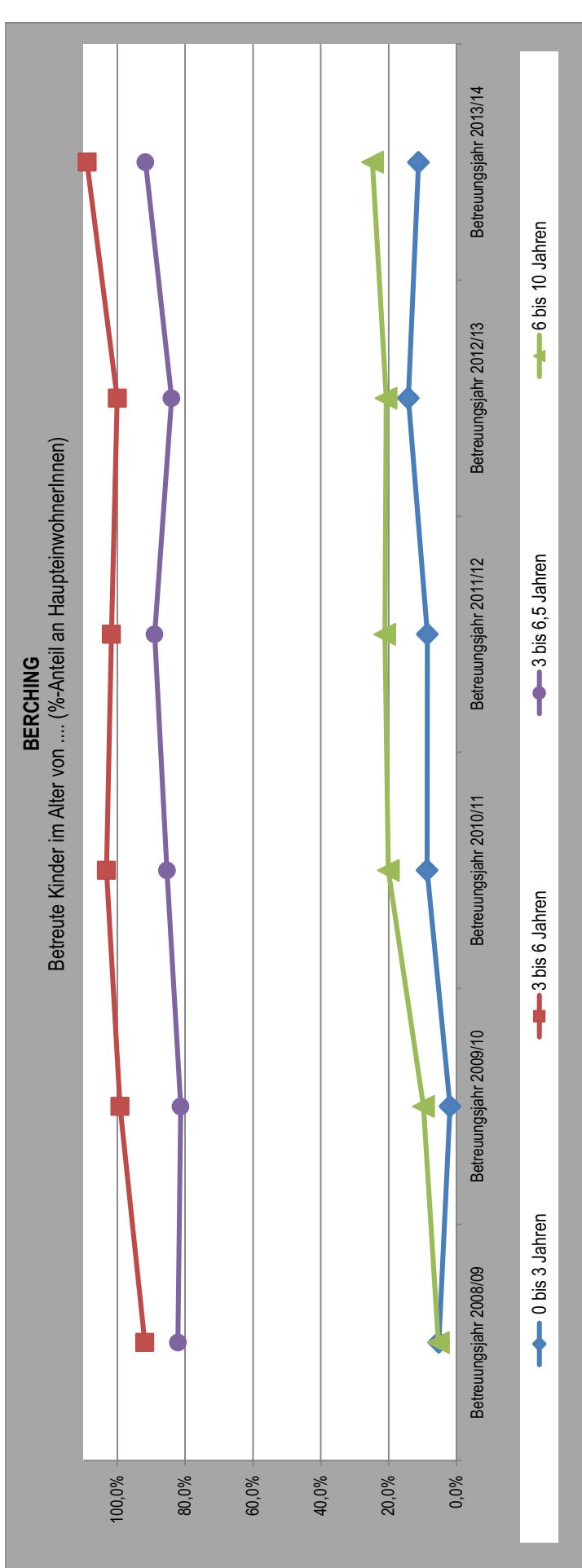
## BERCHING

Berching Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	12	238	19
2009/10	4	235	36
2010/11	17	227	71
2011/12	17	234	69
2012/13	28	215	71
2013/14	24	220	77



<sup>16</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

BERCHING	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)				
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>17</sup>	3 bis 6,5 Jahren <sup>17</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	5,2%	91,9%	91,9%	82,1%	5,3%
Betreuungsjahr 2009/10	1,9%	99,2%	99,2%	81,3%	9,7%
Betreuungsjahr 2010/11	8,7%	103,2%	103,2%	85,3%	20,1%
Betreuungsjahr 2011/12	8,6%	101,7%	101,7%	89,0%	21,1%
Betreuungsjahr 2012/13	14,1%	100,0%	100,0%	84,0%	20,7%
Betreuungsjahr 2013/14	11,2%	108,9%	108,9%	91,7%	24,8%



<sup>17</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

BERCHING	Betreuungsjahr					
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten<sup>18</sup></b>						
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	5	12	9
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	251	244	240	245	229	232
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>						
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	2	3	2	4
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	8	7	11	9
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	1	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>						
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	1	0	0	1	5	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	1	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>						
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	17	17	21	27	30	30
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		14	21	32	24	37
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	22	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>						
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	3	3	5	4	2	1
Betreute Kinder mit Behinderungen	7	7	9	12	11	12

<sup>18</sup> Inwieweit es sich hier ausschließlich um Kinder aus Berching handelt bzw. auch Kinder miteinbezogen sind, die zwar in Berching betreut werden aber nicht in Berching wohnen, kann hier nicht angegeben werden.

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in BERCHING im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Betreute Kinder										Geschwisterermäßigung?				Anstellungsschulsel						
	Kinderkrippen					Kindergärten					Betreute Kinder von >5 bis 6 Stunden		Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden						
	12	12	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:15-16:00	22,2%	22,2%	11,1%	22,2%	30	204,00 €	234,00 €	ja	2,04 €	3	0	1:8,83		
<b>Kinderkrippen</b>																					
Kindergarten St. Marien, Berching	75	70	11,1%	0,0%	1,4%	0,0%	7:15-16:00	38,9%	0,0%	37,5%	0,0%	23,6%	28	71,00 €	80,00 €	ja	2,20 €	3	0	1:10,81	
Kindergarten St. Georg, Pollanten	50	38	0,0%	0,0%	0,0%	5,4%	7:15-16:00	4,3%	47,8%	39,1%	2,2%	6,5%	30	68,00 €	80,00 €	ja	2,04 €	24	0	1:9,75	
Kindergarten Sel. Reymontus, Holnstein	50	49	4,1%	18,4%	0,0%	6,1%	7:30-14:45	48,8%	43,9%	7,3%	0,0%	0,0%	27	68,00 €	80,00 €	ja	entfällt	k.A.	0	1:9,90	
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	50	33	0,0%	3,0%	0,0%	9,1%	7:45-13:30	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	25	68,00 €	80,00 €	nein	2,00 €	k.A.	k.A.	1:9,65	
<b>Kinderhorte</b>																entfällt	ja	entfällt	0	0	1:10,86

<sup>19</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>20</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Einrichtung	Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)				
	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten St. Marien, Berching	ja	entfällt	6	0	k.A.
Kindergarten St. Josef, Berching	ja	entfällt	3	0	2
Kindergarten St. Georg, Pollanten	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.
Kindergarten Sel. Reymotus, Holnstein	ja	01.09.	k.A.	5	k.A.
Abt-Maurus-Kiga Plankstetten	ja	entfällt	0	0	7

Einrichtung	Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)				
	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten St. Marien, Berching	nein	entfällt	>3-4		
Kindergarten St. Josef, Berching	ja	1	>2-3		
Kindergarten St. Georg, Pollanten	nein	entfällt	>4-5		
Kindergarten Sel. Reymotus, Holnstein	ja	6	>1-2		
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	nein	entfällt	k.A.		

Einrichtung	Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)						
	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutschsprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Anzahl seelisch behinderter Kinder gem. § 53 SGB VIII nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen und nicht in der ersten Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Marien, Berching	0	1	0	0	1	4	3 ja
Kindergarten St. Josef, Berching	0	0	2	0	0	1	ja
Kindergarten St. Georg, Pollanten	0	0	4	0	4	1	ja
Kindergarten Sel. Reymotus, Holnstein	0	0	2	0	1	7	2 ja
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	0	3	0	1	2	1	ja

Einrichtung	Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)	
	ja / nein?	Erfahrungen?
Kindergarten St. Marien, Berching	ja	sehr gut
Kindergarten St. Josef, Berching	ja	sehr positiv! unterstützend und hilfreich für Kinder, Eltern und Personal
Kindergarten St. Georg, Pollanten	ja	guter Austausch
Kindergarten Sel. Reymonus, Holnstein	ja	notwendige Unterstützung der pädagogischen Arbeit
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	ja	zum Teil gute Erfahrungen

Einrichtung	Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)	
	Entwicklungsbespräche?	Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)
		Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?
		Elternabende, Eltembriefe, Aushänge, Feste und Feiern, Projekte, Emails, Elterncafe
		Tür- und Angelgespräche, Elternbriefe, Elternabende, Elternfrühstück, Elternbeiratsitzungen
		Elternabende, Elterncafe, schwarzes Brett, Kindergartenzeitung, Infobriefe
		Elternabend, Martinsfest, Adventsbasar, Elternbeiratssitzungen, Sommerfest
		Elternabend, Projekte, Feste und Feier, Elternfrühstück, Elternamtlich, Elternbeirat
Einrichtung	Wie oft finden Entwicklungsbesprächen statt? (nein)?	Jährlich neuere Elternbespr. (nein)?
Kindergarten St. Marien, Berching	ja	nach Bedarf
Kindergarten St. Josef, Berching	ja	mind. 1x jährlich
Kindergarten St. Georg, Pollanten	ja	1x jährlich
Kindergarten Sel. Reymonus, Holnstein	ja	ca. 3 bis 4 mal
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	ja	jährlich
		zum Geburtstag
		und / bzw....
		gespätsch vor Schule
		Übertritts-
		Eingewöhnung und / bzw....
		Wann finden Entwicklungsbesprächen statt?
		Entwicklungsbesprächen statt?
		Kindergruppenzeit gegeben werden
		siehe in der gesamten
		Entwicklungsbesprächen statt?
		Wie oft finden Entwicklungsbesprächen statt?
		Jährlich neuere Elternbespr.

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen	
Kindergarten St. Marien, Berching	nein	ja	ja	nein	nein
Kindergarten St. Josef, Berching	ja	nein	nein	nein	nein
Kindergarten St. Georg, Pollanten	ja	nein	nein	nein	nein
Kindergarten Sel. Reymotus, Hohnstein	nein	ja	ja	nein	nein
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	ja	ja	ja	nein	nein

Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung					
Kindergarten St. Marien, Berching	Schnupperstage, Verbleib d. Eltern (nach Absprache), Patenkinder, klare Regelungen, Strukturen und Abläufe für Kinder und Eltern, eigene Spielsachen z.B. Kuscheltiere, viel Zeit für Kinder und Eltern				
Kindergarten St. Josef, Berching	In der Krippe an das Berliner Modell angelehnt. Im Kindergarten: Schnupperstage, gestaffelte Aufnahme und Eingewöhnung unter Berücksichtigung individueller Entwicklung des Kindes;				
Kindergarten St. Georg, Pollanten	Schnupperstage; die ersten Wochen nur die Kleinen und Mittern, die Mutter bleibt bis 9:00 Uhr in der Gruppe, früher abholen;				
Kindergarten Sel. Reymotus, Hohnstein	Schnuppertag; Elternbegleitung, Kennenlerngespräch;				
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	Gestaffelte Aufnahme, in der Eingewöhnungsphase bleiben die Eltern je nach Bedürfnissen der Kinder noch in der Einrichtung; Schnupperstage vor der Kindergartenaufnahme; Einführungseitertreffenabend;				

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach ..... durchgeführt			Es werden freie Beobachtungen durchgeführt	
Einrichtung?	Perik	Seldak	Sismik	Komplik	Sonstige Beobachtungsbögen
Kindergarten St. Marien, Berching	--	✓	✓	✓	--
Kindergarten St. Josef, Berching	✓	✓	--	--	✓
Kindergarten St. Georg, Pollanten	--	✓	--	✓	--
Kindergarten Sel. Reymotus, Hohnstein	✓	✓	--	--	BEK
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	✓	✓	--	--	--

Einrichtung		Qualitäts sicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitäts sicherung finden statt		
Kindergarten St. Marien, Berching	Internet, Elternkurzkonzession, Aushang	Jul. 13	Elternbefragung, Eigenevaluation		
Kindergarten St. Josef, Berching	Spiralbuch DIN A5	Okt 11	Fortbildung, Zusammenarbeit mit Schule, Frühförderstellen, Sonderpädagogen, Fördererschulen, Teamschulungen mit Referenten		
Kindergarten St. Georg, Pollanten	Internet	Apr. 13	Elternbefragung, Kinderkonferenz, Elterngespräche		
Kindergarten Sel. Reymotus, Hohnstein	Auslage, Flyer, Internet	Sep. 12	Elternbefragung, Mitarbeitergespräch		
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	Internet und Heft	Sep. 12	Elternbefragung, Überprüfung des Standards, Konzeptionsstag		

Einrichtung?		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)			
	Einrichtung?	Gemeinsame Projekte	Gemeinsame Einzelberatung von Eltern (minnen) an	Gemeinsame Veranstaltungen	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten St. Marien, Berching	-	✓	✓	✓	Vorkurs Deutsch, Nutzung der Schulturnhalle, Einladung zu Aufführungen der Erstklässler
Kindergarten St. Josef, Berching	-	-	k.A.	✓	✓
Kindergarten St. Georg, Pollanten	-	✓	✓	✓	-
Kindergarten Sel. Reymotus, Hohnstein	✓	✓	-	✓	Nutzung des gesamten angrenzenden Schulgeländes , bei Bedarf möglich Turnhalle, Klassenzimmer, Bücherei, Medienraum
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	✓	✓	-	-	Erzieherin ist bei der Einschulung dabei

Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)			
	Einrichtung	sehr gute Zusammenarbeit und Austausch	keine Angabe	keine Angabe	Sehr gute Zusammenarbeit da gegenseitige Absprach und Treffen immer möglich sind. Gemeinsamer Hausmeister vor Ort.
Kindergarten St. Marien, Berching					
Kindergarten St. Josef, Berching					
Kindergarten St. Georg, Pollanten					
Kindergarten Sel. Reymotus, Hohnstein					
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten					

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder	Mitwirkung von Erzieher(innen) am Tag der Schulaufnahme	Gemeinsame Informationsveranstaltungen zur Einschulung	Stellungnahme des Kindergartens zur Frage der Schulaufnahme	Besuche der Schulkinder im Kindergarten	Angebote zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten St. Marien, Berching	✓	-	✓	✓	✓	regelmäßiger Austausch, gemeinsame Fortbildungen
Kindergarten St. Josef, Berching	✓	✓	✓	✓	✓	gemeinsame Fortbildungen und Elternabende
Kindergarten St. Georg, Pollanten	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe
Kindergarten Sel. Reymotus, Höhnstein	✓	-	✓	✓	✓	keine Angabe
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	✓	✓	✓	-	-	keine Angabe

Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	
Kindergarten St. Marien, Berching	keine Angabe
Kindergarten St. Josef, Berching	keine Angabe
Kindergarten St. Georg, Pollanten	Hospitalitation im Kindergarten angeblich wegen Stundenplan nicht möglich
Kindergarten Sel. Reymotus, Höhnstein	keine Angabe
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	keine Angabe

Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	
Kindergarten St. Marien, Berching	sehr gute Zusammenarbeit, intensiver Austausch
Kindergarten St. Josef, Berching	keine Vorkurs nötig
Kindergarten St. Georg, Pollanten	keine Angabe
Kindergarten Sel. Reymotus, Höhnstein	keine Angabe
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	keine Angabe

Einrichtung	Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)		
	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindergarten St. Marien, Berching	3 bis 4 Tage pro Jahr	nein	5
Kindergarten St. Josef, Berching	2 bis 5 Tage pro Jahr je Mitarbeiterin	ja	5
Kindergarten St. Georg, Pollanten	3 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten Sel. Reymotus, Holnstein	2 bis 3 Tage pro Jahr	nein	5
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	8 Tage pro Jahr	ja	5

Einrichtung	Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten St. Marien, Berching	keine Angabe		
Kindergarten St. Josef, Berching	keine Angabe		
Kindergarten St. Georg, Pollanten	Generalsanierung im Sommer 2014		
Kindergarten Sel. Reymotus, Holnstein	keine Angabe		
Abt-Maurus-Kiga, Plankstetten	keine Angabe		

<b>Gibt es in Berching ....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
sonstige Betreuungsplätze-/arten? ja, flexible Kinderbetreuung im Storchennest Berching, 5 bis 6 Kinder unter 3 Jahren	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen? nein

<b>Gibt es in Berching ....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern? ja, Grundschule Berching (eine Woche Ostern, zwei Wochen Sommerferien)	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern? ja, Grundschule Berching (eine Woche Ostern, zwei Wochen Sommerferien)

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Berching</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	07/2012	jährlich	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	2006	seltener als 5 Jahre <sup>21</sup>	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	keine Angabe	jährlich	durch Schule
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	ja	keine Angabe	jährlich	durch Schule

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Berching</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft 5	Kita's in evangelischer Trägerschaft 0	Kita's in kommunaler Trägerschaft 0	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz) 0	Kita's Montessori 0
				GESAMT 0

<sup>21</sup> Fortschreibung in Planung

**Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Berching**

(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)

Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentanteil beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kindergartenjahr?
ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitverträge	100%	463 €

**Gibt es in Berching im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?**

(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)

nein

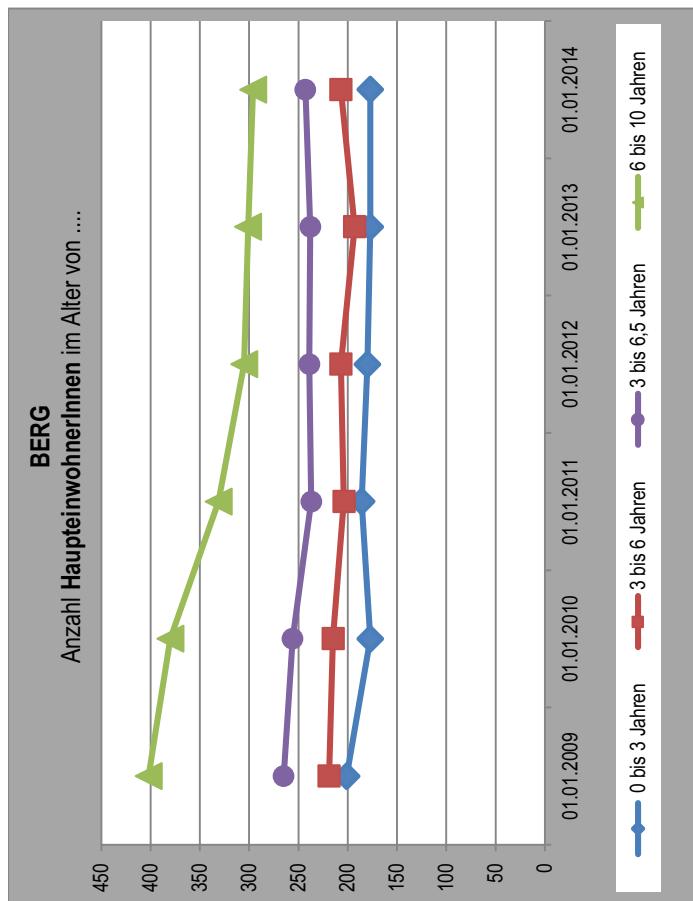
**Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Berching**

(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)

keine Angaben

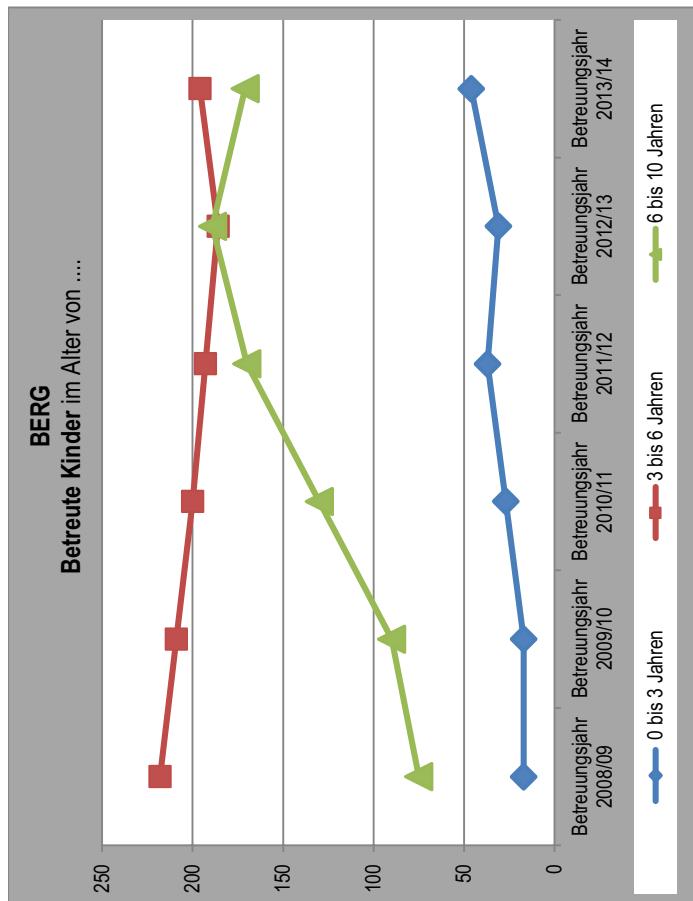
## BERG

Berg Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ...		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>22</sup>
01.01.2009	201	219	265
01.01.2010	177	215	256
01.01.2011	186	204	237
01.01.2012	180	207	239
01.01.2013	177	193	238
01.01.2014	177	207	243
			296



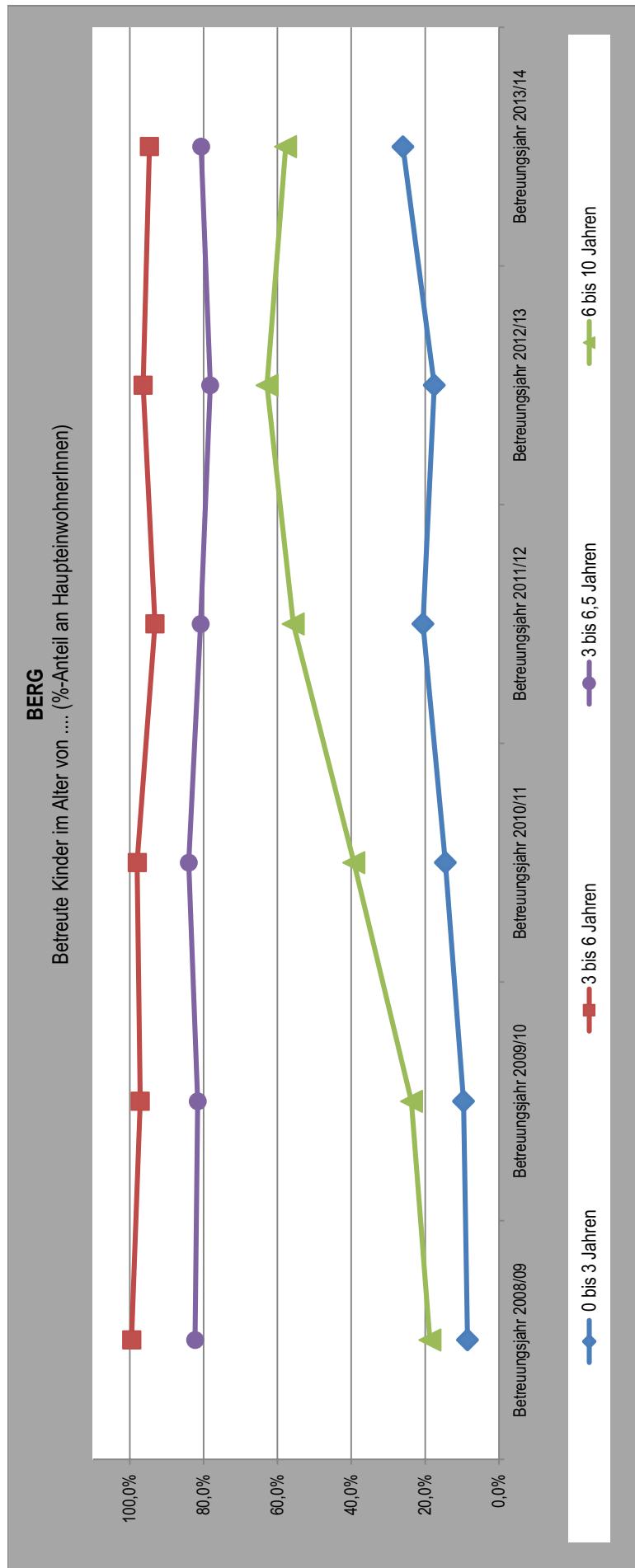
## BERG

Berg Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ...		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	17	218	75
2009/10	17	209	90
2010/11	27	200	130
2011/12	37	193	170
2012/13	31	186	189
2013/14	46	196	171



<sup>22</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

BERG	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HauseinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>23</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	8,5%	99,5%	82,3%	18,7%
Betreuungsjahr 2009/10	9,6%	97,2%	81,6%	23,7%
Betreuungsjahr 2010/11	14,5%	98,0%	84,0%	39,3%
Betreuungsjahr 2011/12	20,6%	93,2%	80,8%	55,7%
Betreuungsjahr 2012/13	17,5%	96,4%	78,2%	62,8%
Betreuungsjahr 2013/14	26,0%	94,7%	80,7%	57,8%



<sup>23</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

BERG	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	25
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	245	234	224	180	21
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	24	174
Betreute Kinder in privaten altersgemischten Kita's in der Gemeinde	15	16	14	12	18
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	4	7
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	5	5	12
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	0	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	5	2	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	5	10	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	5	4	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	36	51	57	76	84
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	50	28	39	46	20
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	21
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	22	43	43
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	4	3	2	2	3
Betreute Kinder mit Behinderungen	1	2	4	3	6
					2

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in BERG im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder		Betreute Kinder bis zu 5 Jahren		Betreute Kinder von > 5 bis 6 Jahren		Betreute Kinder > 6 bis 7 Jahren		Betreute Kinder > 7 bis 8 Jahren		Betreute Kinder > 8 Stunden		Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 5 bis 6 Stunden <sup>24</sup>		Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 6 bis 7 Stunden <sup>25</sup>		Geschwisterermäßigung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze		Anstellungsschuliesel			
		Kath. Kita St. Vitus	93	alle	entfällt	0,0%	0,0%	22,2%	22,2%	11,1%	22,2%	30	204 €	234 €	ja														
<b>Kinderkrippen</b>																													
<b>Kindergärten</b>																													
Kath. Kita St. Vitus	100	93	0,0%	0,0%	1,1%	0,0%	7:00-17:00	51,6%	23,8%	12,7%	4,8%	23	100 €	111 €	ja	3,00 €	3	10	19,78										
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	25	23	4,3%	0,0%	0,0%	0,0%	7:30-15:30	56,5%	34,8%	8,7%	0,0%	38	75 €	82 €	nein	1,90 €	0	0	19,84										
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	50	42	7,1%	0,0%	2,4%	0,0%	7:30-15:30	33,3%	45,2%	21,4%	0,0%	28	80 €	88 €	nein	2,40 €	0	0	1:10,40										
Kindergarten St. Georg, Loderbach	25	22	9,1%	0,0%	0,0%	4,5%	7:30-14:00	59,1%	36,4%	4,5%	0,0%	27	100 €	111 €	ja	entfällt	0	0	1:9,94										
Berger Kindernest	15	14	21,4%	0,0%	14,3%	0,0%	7:00-16:00	50,0%	28,6%	14,3%	7,1%	0,0%	23	110 €	120 €	ja	2,50 €	0	0	1:8,50									
<b>Kinderhorte</b>																													
Kath. Kita St. Vitus	12	11	entfällt	alle	0,0%	0,0%	7:00-17:00	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	23	60 €	k.A.	ja	3,00 €	k.A.	1:4,80											

<sup>24</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>25</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kath. Kita St. Vitus, Berg	nein	01.09. u.01.01.	3	10	1
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	ja	entfällt	0	0	0
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	k.A.	k.A.	0	0	
Kindergarten St. Georg, Loderbach	ja	entfällt	0	0	2
Berger Kindernest, Berg	ja	entfällt	0	0	0

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kath. Kita St. Vitus, Berg	ja	4	>3-4		
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	nein	entfällt	>3-4		
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	nein	entfällt	k.A.		
Kindergarten St. Georg, Loderbach	nein	entfällt	>4-5		
Berger Kindernest, Berg	ja	1	>1-2		

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder
Kath. Kita St. Vitus, Berg	0	0	0	0	10
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	0	0	0	0	6
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	1	0	1	0	2
Kindergarten St. Georg, Loderbach	0	0	1	0	6
Berger Kindernest, Berg	2	1	0	0	0

Mobilie sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	ja / nein?	Erfahrungen?				
Kath. Kita St. Vitus, Berg	ja					sehr gut!
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	ja					sehr gut
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	nein					leider sehr wenig Kapazität zu ungünstigen Zeiten, nur nachmittags
Kindergarten St. Georg, Loderbach	ja					gute Kooperation und guter Informationsaustausch
Berger Kindernest, Berg	nein					entfällt

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Jährlich neuer Elternbeirat (ja / nein)?	Wie oft finden Entwicklungsseminare in Kindergartenzeit statt?	Wann finden Entwicklungsseminare statt?	Entwicklungsseminare statt?	Entwicklungsgespräche	Elternarbeits- und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für Eltern?
Kath. Kita St. Vitus, Berg	ja	mind. 1x	k.a.	✓	✓	Befragungen zu Festen und Veranstaltungen, Einladung zu Aktionen und Exkursionen, Elternaushänge, Elternzeitung usw.
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	ja	2x	k.A.	✓	-	Martinstest, Elternabend für die neuen Eltern, Elternbeiratswahl, Tür- und Angelgespräche, Elternbriefe, Kindergartenfest
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	ja	1x jährlich	nach Vereinbarung	-	-	Elternbriefe, Plakataufstellungen, Ausstände, Mitgestaltung von Festen und Feiern, Ausflüge und Aktivitäten von Eltern mit Kindern, Elternabende, Verkaufaktionen zugunsten der Einrichtung, dieses Jahr z.B. gemeinsamen Kunstprojekt
Kindergarten St. Georg, Loderbach	ja	1x jährlich	nach Terminabsprache	✓	✓	Elternzeitung, Aushänge und Infos an Elternpinwand, Unterstützung und Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen, Tür- und Angelgespräche, Elternabende
Berger Kindernest, Berg	ja	2x	k.A.	✓	✓	nein

<b>Einrichtung</b>	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisabfragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
Kath. Kita St. Vitus, Berg	nein	ja	ja	nein
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	nein	ja	ja	nein
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	ja	ja	nein	nein
Kindergarten St. Georg, Loderbach	nein	ja	ja	nein
Berger Kindernest, Berg	nein	nein	ja	nein

<b>Einrichtung</b>	<b>Wie wird die Eingewöhnung gestaltet?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)			
Kath. Kita St. Vitus, Berg	Die Kinder kommen während einer Woche in Etappen in die Gruppe. Jedes Kind wird einzeln begrüßt und empfangen. Die Eltern bleiben je nach Verfassung des Kindes in der Gruppe und verabschieden sich, sobald das Kind sich von ihnen treffen kann. Begleiter (Kuscheltiere, Schnuller ...), die dem Kind Sicherheit geben, sind erwünscht. Außerdem stehen den Kindern Eingewöhnungsplänen zur Verfügung.			
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	gestaffelte Aufnahme der neuen Kinder			
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	gestaffelte Aufnahme über mehrere Tage, kürzere Anwesenheitszeiten. Kiga-Beginn liegt in den Ferien, deshalb sind weniger Kinder da. Bei Bedarf bleiben die Mütter in der Gruppe.			
Kindergarten St. Georg, Loderbach	Es finden in dieser Zeit sehr viele Tür- und Angelgespräche mit den Eltern statt. Bei Bedarf telefonieren wir auch mit den Eltern während des Tages, z.B. wenn der Abschied am Morgen sehr schwer gefallen ist. Wir nehmen uns für neue Kinder sehr viel Zeit; beschäftigen uns intensiv mit ihnen und geben in ihnen Unterstützung und Hilfe bei der Kontaktaufnahme mit anderen Kindern und bei den alltäglichen Aufgaben.			
Berger Kindernest, Berg	Individuell auf das Kind abgestimmt. (Z.B. frühere Abholzeit, Kuscheltier, Schnupperlage usw.)			

<b>Einrichtung?</b>	<b>Angaben zur Kinderbeobachtung</b> (Betreuungsjahr 2013/14)				
	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt			Es werden freie Beobachtungen durchgeführt	
	Perik	Sedak	Sismik	Komplik	Sonstige Beobachtungsbögen
Kath. Kita St. Vitus, Berg	✓	✓	..	..	..
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	✓	✓	..	..	..
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	✓	✓	..	..	..
Kindergarten St. Georg, Loderbach	..	✓	..	✓	..
Berger Kindernest, Berg	✓	✓	..	..	..

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Weiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt
Kath. Kita St. Vitus, Berg	Internet, Auslage der Broschüre, Aushändigung, An Eltern im KiGa erhältlich und Infoabend	Jan. 13 Mai. 10	Arbeitsgruppen im Team, Fortbildung, Lesen von Fachzeitschriften, Supervision, Teamsitzungen, Elternabende, Elternberatssitzungen usw.
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	liegt aus u. künftlich zu erwerben	2006	Regelmäßige Fort- und Weiterbildung, enge Zusammenarbeit mit den Schulen, Frühförderstelle und Fachdienst, Elternbefragung (alle zwei Jahre sehr umfassend)
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	Erhält bei Anmeldung	Sep. 12	Zufriedenheitsumfragen, -regelmäßige Reflexion im Team, Rücksprache mit Elternbeirat, Gespräche mit Eltern, Erstellen von schriftlichen Dokumentationen
Kindergarten St. Georg, Loderbach	Internet und Aushang	2012	Elternbefragung
Berger Kindernest, Berg			

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung?	Hospitation der Lehrer(in) in der Einrichtung	Hospitation der Lehrer(in) in der Schule	Gemeinsame Veranstaltungen
Kath. Kita St. Vitus, Berg	✓	✓	Gemeinsame Einzelberatung von Elzlehrungsberechtigten
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	✓	✓	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	✓	✓	
Kindergarten St. Georg, Loderbach	-	-	
Berger Kindernest, Berg	k.A.	k.A.	

Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)				
Kath. Kita St. Vitus, Berg	keine Angabe					
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	keine Angabe					
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Schulen und den dazu gehörigen Kindergärten.					
Kindergarten St. Georg, Loderbach	Die Zusammenarbeit mit Schulleitung und den Lehrkräften verläuft gut, es findet ein reger Austausch statt und der Respekt vor der jeweiligen Arbeit wächst.					
Berger Kindernest, Berg	keine Angabe					

Einrichtung		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)				
Kath. Kita St. Vitus, Berg	✓	Mitwirkung von Elterlein(rinnen) am Tag der Schulaufnahme	Gemeinsame Einrichtung	Informationsveranstaltungen zur Schulaufnahme des Kindergartenes	Besuch der Schulkinder im Kindergarten	Angeboten zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	✓					
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	✓					
Kindergarten St. Georg, Loderbach	✓					
Berger Kindernest, Berg	✓					

Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)				
Kath. Kita St. Vitus, Berg	keine Angabe					
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	keine Angabe					
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	keine Angabe					
Kindergarten St. Georg, Loderbach	keine Angabe					
Berger Kindernest, Berg	keine Angabe					

Einrichtung		Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)	
Kath. Kita St. Vitus, Berg	keine Angabe		
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	keine Angabe		
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	Derzeit kommt eine Lehrerin der Schwarzlachschule Berg ix wöchentlich zu einem dreijährigen nichtdeutschsprachigem Migrationskind. Diese Stunden übernimmt das Schulamt.		
Kindergarten St. Georg, Loderbach	keine Angabe		
Berger Kindernest, Berg	keine Angabe		
Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	... Tage pro Jahr		
		Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kath. Kita St. Vitus, Berg	angemeldet sind insgesamt 40 Tage pro Jahr	nein	3
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	3 Tage pro Jahr	nein	3
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	pro Mitarbeiterin ca. 3 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten St. Georg, Loderbach	5 Tage pro Jahr	ja	5
Berger Kindernest, Berg	2 Tage pro Jahr	nein	2
Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung			
Kath. Kita St. Vitus, Berg	keine Angabe		
Kindergarten St. Jakobus, Sindlbach	keine Angabe		
Kindergarten St. Birgitta, Unterölsbach	Unser Kiga-Altbau braucht in absehbarer Zeit Maßnahmen zur Verbesserung des Lärm schutzes und der Lichtverhältnisse, es ist noch kein Termin bekannt. Dieses Jahr wurde eine neue Heizung eingebaut. Im Frühjahr 2014 teilweise Umgestaltung des Gartens.		
Kindergarten St. Georg, Loderbach	keine Angabe		
Berger Kindernest, Berg	Ausbau/Erweiterung zur zweigruppigen Kinderkrippe und einer Kindergarten gruppe		

<b>Gibt es in Berg ....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
seit 2008 sind 5 Tagesspfegeplätze als bedarfnotwendig anerkannt	ja, teilweise (Kita Berg mit Kiga Loderbach und Berger Kindernest) (Kiga Loderbach mit Kita Berg: Aushilfe bei Schließzeiten mit Voranmeldung durch die Eltern)	ja, teilweise (Kita Berg: für Kinder, welche die Einrichtung besuchen, gibt es eine Eltern-Notfall-Liste)

<b>Gibt es in Berg ....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
ja, Ferienbetreuung der Gemeinde an der Schwarzachtal-Schule Berg halb- bzw. ganztags in allen Ferienwochen (Anzahl betreuter Kinder 2012/13: 166); Kita Berg: in allen Ferienzeiten ist eine Ganztagsbetreuung möglich		keine Angabe

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Berg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Vann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-jährige	ja	05/2008	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	05/2008	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	05/2013	jährlich	Elternbefragung u. Befragung Personal
Betreuung von Schüler/innen in den Ferien	ja	11/2011	keine Angabe	Elternbefragung u. Befragung Personal

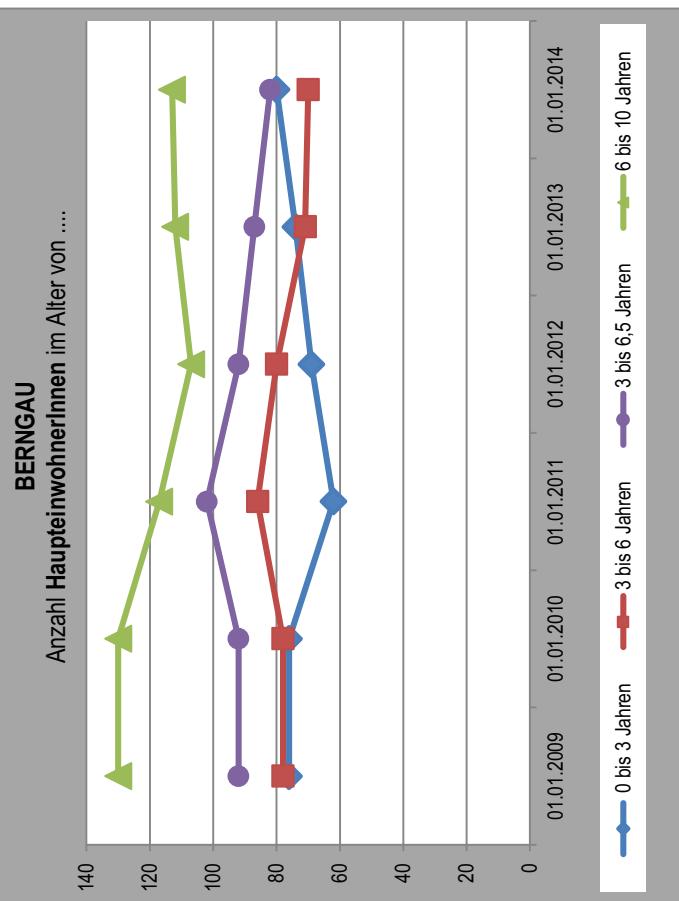
<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Berg</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's Montessori	Kita's in privater Trägerschaft

4	0	0	0	1	5
---	---	---	---	---	---

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Berg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitiveinbarungen	80 bis 100%	keine Angabe
<b>Gibt es in Berg im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Berg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Einrichtung einer weiteren zweigruppigen Krippeeinrichtung ist derzeit in Vorbereitung			

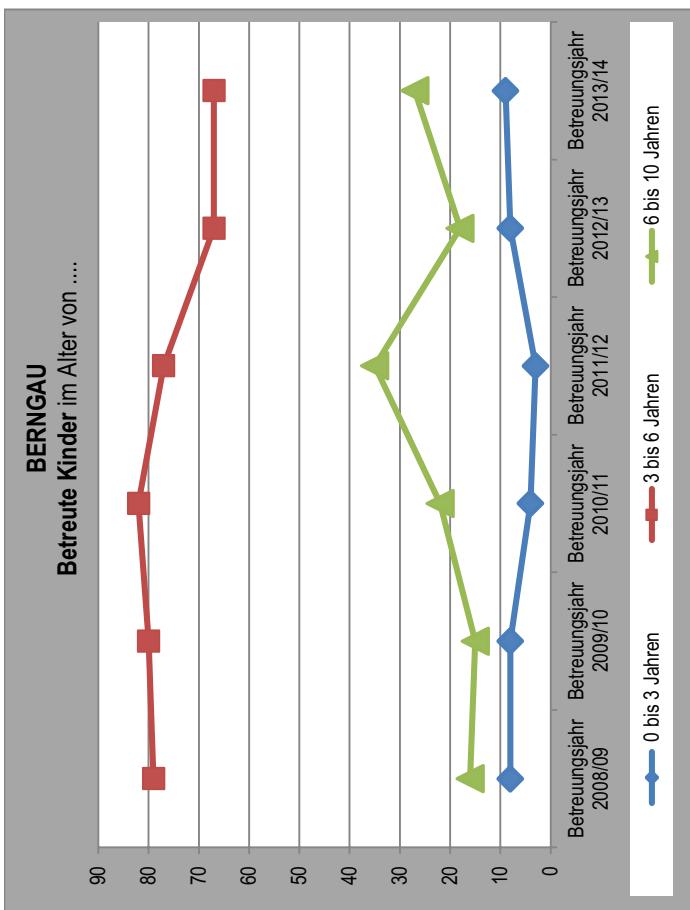
## BERNGAU

Berngau Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	76	78	92
01.01.2010	76	78	92
01.01.2011	62	86	102
01.01.2012	69	80	92
01.01.2013	74	71	87
01.01.2014	80	70	82



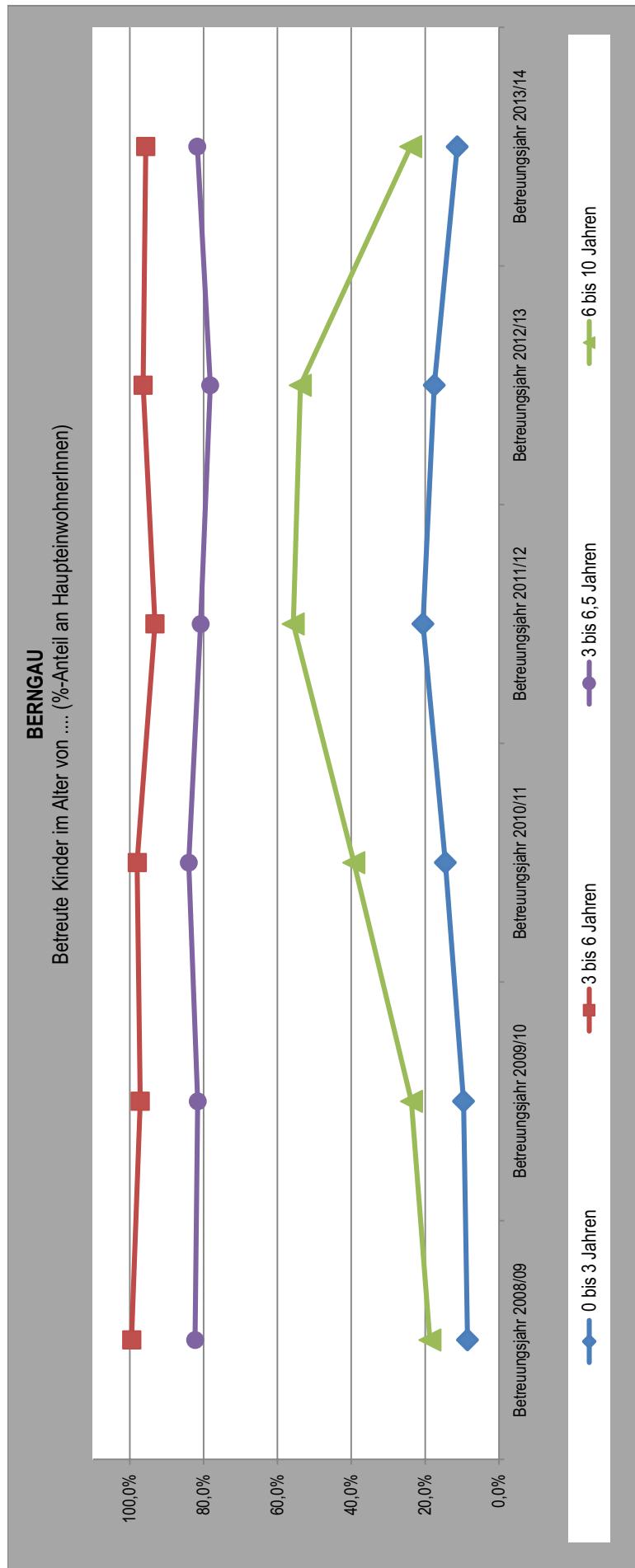
## BERNGAU

Berngau Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	8	8	16
2009/10	8	8	15
2010/11	4	82	22
2011/12	3	77	35
2012/13	8	67	18
2013/14	9	67	27



<sup>26</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

BERNGAU	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>27</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	10,5%	101,3%	85,9%	12,3%
Betreuungsjahr 2009/10	11,9%	93,0%	80,0%	12,0%
Betreuungsjahr 2010/11	6,5%	95,4%	80,4%	18,8%
Betreuungsjahr 2011/12	4,4%	96,3%	83,7%	32,7%
Betreuungsjahr 2012/13	10,8%	94,4%	77,0%	16,1%
Betreuungsjahr 2013/14	11,3%	95,7%	81,7%	23,9%



<sup>27</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

BERNGAU	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	3	7
Betreute Kinder in Kindergten in der Gemeinde	87	88	86	72	61
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	1
Betreute 3 bis 6-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	3	5	6
Betreute 6 bis 10-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	3	3	1
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jrige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jrige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	16	15	16	20	0
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		0	0	12	17
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhter Frderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Frderbedarf in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	1	1	1	2	3
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	0	0	0	0

Einrichtung	Kinderärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in BERNGAU im Betreuungsjahr 2013/14						
	Kinderkrippen		Kindergarten				
Kinderhorte							
Beteiligte Kinder (lt. Betriebsvereinbarung)	6	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:30-16:00	100,0%
davon Schulkindergarten (-%-Anteil an betreuten Kindern)	3	0,0%	0,0%	3,3%	0,0%	7:30-16:00	52,2%
davon Migrantenkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	38,8%	9,0%
Beteilgte Kinder bis zu 5 Jahren Stunden	75	61	0,0%	0,0%	0,0%	7:30-16:00	100,0%
Beteilgte Kinder von > 5 bis 6 Jahren Stunden	12	6	alle	entfällt	0,0%	7:30-16:00	0,0%
Beteilgte Kinder > 6 bis 7 Jahren Stunden							
Beteilgte Kinder > 7 bis 8 Jahren Stunden							
Beteilgte Kinder > 8 bis 14 Jahren Stunden							
Offnungszeiten							
Anzahl Schließfänge im Betreuungsjaahr							
Geschwisterermäßigung?							
Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)							
Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können							
Anzahl der doppelt belegten Plätze							
Anstellungsschulisse							

Einrichtung	Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)			
	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden?	Anzahl der doppelt belegten Plätze (Warteliste)
Kindergarten St. Peter und Paul, Berngau	nein	23.01.+24.01.	0	0
Kindergarten St. Peter und Paul, Berngau	nein		0	6
Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung	tagweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?	
Kindergarten St. Peter und Paul, Berngau	nein	entfällt	>4-5	

<sup>28</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>29</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

		Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung		davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	0	0	0	0	0	6	0	ja

Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung		ja / nein?		Erfahrungen?			
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	ja	keine Angabe					

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung		Entwicklungs gespräche?		Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?			
		Wann finden Entwicklungs gespräche statt?				Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?	
		Wie oft finden Entwicklungs gespräche statt?	Entwicklungs gespräche statt?	im 2. Jahr	nach der Eingewöhnung	Übermittlungs gespräche vor der Schule	
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	ja	1 bis 2 mal	auf Wunsch	✓		✓	verschiedene Aktionen im Jahreskreislauf, Elternabende

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen	
Kindergarten St. Peter und Paul, Bengau	ja	ja	ja	ja	ja
Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Kinder kommen gestaffelt in die Kita, Mutter hat die Möglichkeit, bei Bedarf mit ihrem Kind noch ein Spiel zu spielen; Kinder bringen Kuscheltier mit; bei Bedarf in den ersten Wochen kürzere Zeit				
Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt				
Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
Kindergarten St. Peter und Paul, Bengau	--	--	--	--	selbst zusammen erarbeitet
Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt		
Kindergarten St. Peter und Paul, Bengau	Elternbrochure, Gemeindeblatt, Internet	aktuell in Arbeit	Umfragen, Erweiterung der Konzeption		

Einrichtung?		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)						
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	✓	✓	✓	✓	✓	-	-	keine Angabe
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	keine Angabe	Gemeinsame Einzelberatung von Eltern und Erzieher(innen) an Lehrkabinett	Gemeinsame Veranstaltungen	Gemeinsame Projekte	Gemeinsame Einzelberatung von Eltern und Erzieher(innen) an Lehrkabinett	Angebote zu sonstige Formen der Zusammenarbeit	Zusätzliche Formen der Zusammenarbeit	
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	✓	Hospitation der Lehrer(innen) in der Schule	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Erzieher(innen)	Teilnahme von Lehrkräften und Erzieher(innen) an Lehrkonferenzen	Elternkabinett	Besuche der Schulkindergarten	Angebote zu sonstige Formen der Zusammenarbeit	
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	keine Angabe							
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	✓	Unternehmensbesuch der Kindergartenkinder	Mitwirkung von Eltern am Tag der Schulaufnahme	Informationenveranstaltungen zur Einschulung	Gemeinsame Einschulung	Besuche der Schulkindergarten	Zusätzliche Formen der Zusammenarbeit	
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	-							
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	✓							2x jährliches Treffen mit der Rektorin und der 1. Klassenlehrerin zum Austausch
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	keine Angabe							

<b>Einrichtung</b>	Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	Dieser Kurs besteht z.Z. nicht – Kinder werden nach Neumarkt verwiesen.		
<b>Einrichtung</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	... Tage pro Jahr 3 Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen? k.A.	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft? 3
<b>Einrichtung</b>	<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten St. Peter und Paul, Bergau	keine Angabe		

<b>Gibt es in Berngau.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?

<b>Gibt es in Berngau.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	nein

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Berngau</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	02/2007
Betreuung für Kindergartenkinder	nein, weil der notwendige Bedarf in der Einrichtung gedeckt werden kann	keine Angabe
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	04/2013
Betreuung von Schüler/innen in den Ferien	ja	02/2013
		In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?
		Wie wurde der Bedarf erhoben?
		keine Angabe
		keine Angabe
		durch Elternbefragung
		durch Elternbefragung

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Berngau</b>			
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's Montessori
1	0	0	0
			Kitas in privater Trägerschaft
			GESAMT
			1

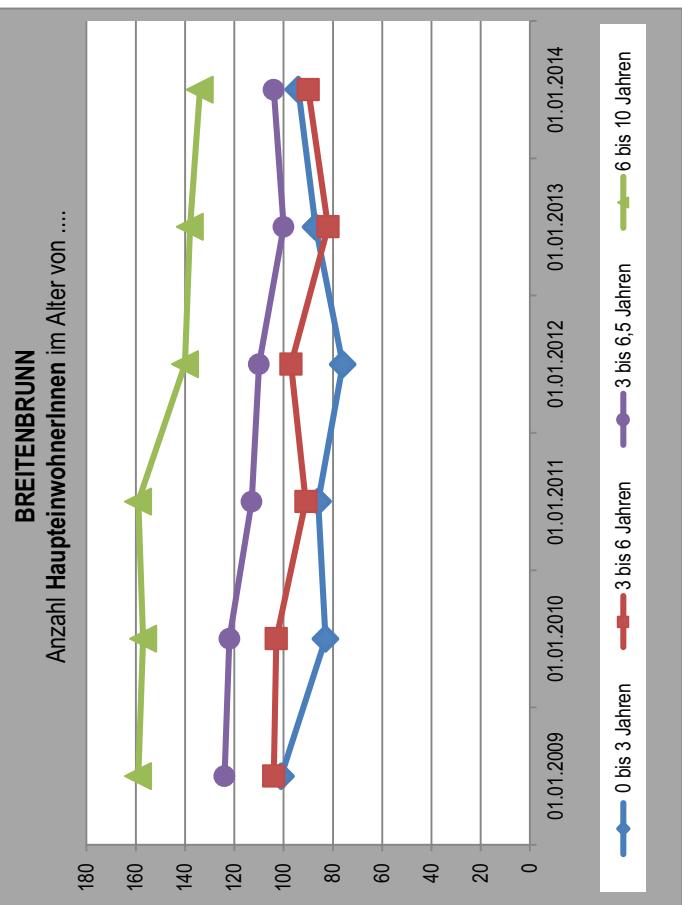
<b>Angaben zum Defitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Berngau</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen in freigemeinnütziger Trägerschaft entsprechende Defitztereinbarungen	keine Angabe	keine Angabe

<b>Gibt es in Berngau im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
	ja, im Schulverbund Mühlhausen, Freystadt, Berngau

<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Berngau</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
	keine Angaben

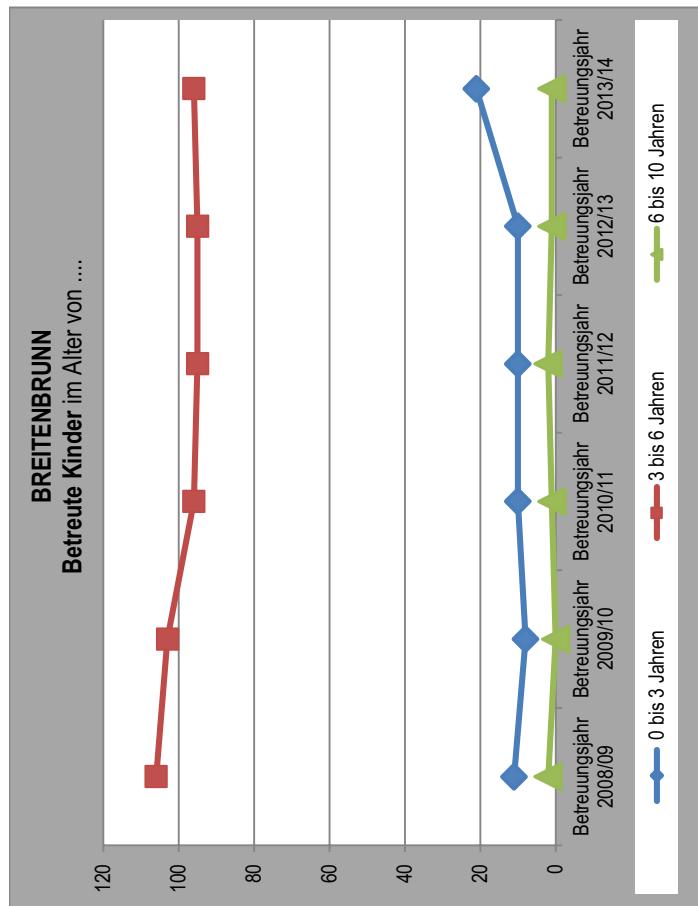
## BREITENBRUNN

Breitenbrunn Stichtag:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>30</sup>	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	101	104	124	159
01.01.2010	83	103	122	157
01.01.2011	86	91	113	159
01.01.2012	76	97	110	140
01.01.2013	87	82	100	138
01.01.2014	94	90	104	134



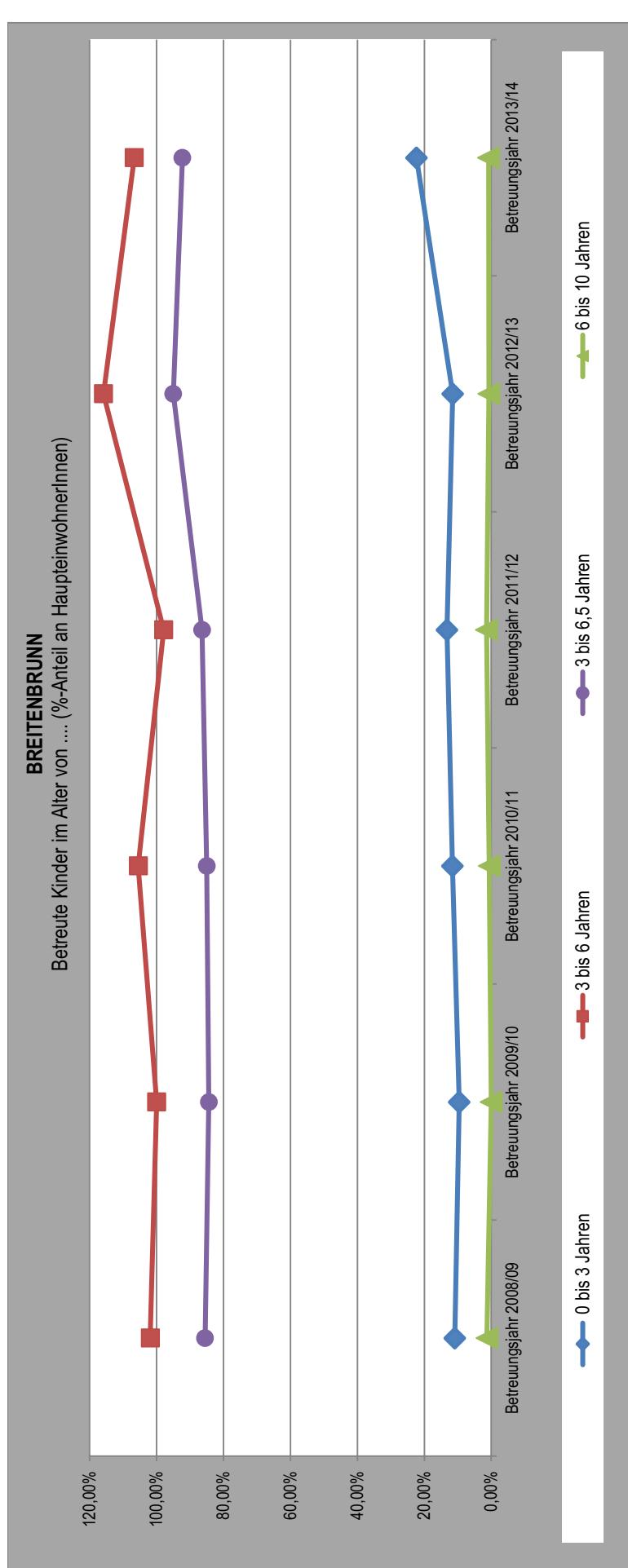
## BREITENBRUNN

Breitenbrunn Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	11	11	106
2009/10	8	8	103
2010/11	10	10	96
2011/12	10	10	95
2012/13	10	10	95
2013/14	21	21	96



<sup>30</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

BREITENBRUNN	Betreute Kinder im Alter von .....			(%-Anteil an HauseinwohnerInnen) <sup>31</sup>
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	
Betreuungsjahr 2008/09	10,9%	101,9%	85,5%	1,3%
Betreuungsjahr 2009/10	9,6%	100,0%	84,4%	0,0%
Betreuungsjahr 2010/11	11,6%	105,5%	85,0%	0,6%
Betreuungsjahr 2011/12	13,2%	97,9%	86,4%	1,4%
Betreuungsjahr 2012/13	11,5%	115,9%	95,0%	0,7%
Betreuungsjahr 2013/14	22,3%	106,7%	92,3%	0,8%



<sup>31</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

BREITENBRUNN	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in Kindergten in der Gemeinde	113	111	107	107	97
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	2
Betreute 6 bis 10-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jrige in Tagespflege	3	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jrige in Tagespflege	2	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhter Frderung	--	--	--	0	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Frderbedarf in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	3	2	3	3	6
Betreute Kinder mit Behinderungen	5	11	11	11	12
					13

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder										Kinderkrippen	entfällt																							
		Offnungsziffern					Betreute Kinder bis zu 5 Stunden								Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden		Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden		Betreute Kinder > 8 Stunden		Anzahl Schleißtage im Betreuungsjahr		Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 5 bis 6 Stunden <sup>32</sup>		Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 6 bis 7 Stunden <sup>33</sup>		Geschwistermildigung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze	
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	50	62	0,0%	0,0%	12,9%	9,7%	7:15-16:45	61,6%	2,7%	31,5%	2,7%	1,4%	30	€ 62	€ 70	ja	2,00 €	0	18	1:10:22																
Kindergarten St. Willibald, Gimpertsb.	25	34	20,6%	2,9%	2,9%	17,6%	7:10-16:50	41,2%	58,8%	0,0%	0,0%	0,0%	30	€ 62	k.A.	ja	k.A.	0	k.A.	1:14:23																
Montessori Kindergarten Düm	25	8	25,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7:30-14:00	12,5%	0,0%	87,5%	0,0%	0,0%	28	€ 90	€ 100	ja	k.A.	0	0	1:8:16																
<b>Kinderhorte</b>																																				
<b>entfällt</b>																																				

<sup>32</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>33</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

<b>Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>				
<b>Einrichtung</b>	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	nein	01.09.	0	18
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	nein	01.09.	0	0
Montessori Kinderhaus Dürn	nein	01.09.	0	4

<b>Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>				
<b>Einrichtung</b>	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?	
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	ja	4	>3-4	
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	ja	k.A.	>1-2	
Montessori Kinderhaus Dürn	ja	1	>2-3	

<b>Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)</b>						
<b>Einrichtung</b>	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	7	0	6	0	9	ja
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	1	0	6	0	0	ja
Montessori Kinderhaus Dürn	0	0	0	0	0	nein

Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	ja / nein?
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	ja
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	ja
Montessori Kinderhaus Dürn	nein

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)	
Entwicklungs Gespräche?	
Einrichtung	Jahrfach neuer Elternbeirat (ja / nein)?
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	ja
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	ja
Montessori Kinderhaus Dürn	nein

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisabfragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	nein	ja	ja	nein
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	ja	ja	ja	nein
Montessori Kinderhaus Dürn	nein	nein	ja	Elternabend

<b>Einrichtung</b>	<b>Wie wird die Eingewöhnung gestaltet?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	Einführungseiternabend für die Eltern der neuen Kinder, gestaffelte Aufnahme, wöchentlicher Eingewöhnungscheck im Kiga, Eingewöhnung individuell angelehnt an das Münchner Modell in der Krippe.
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	Stufenweise Aufnahme der Kinder
Montessori Kinderhaus Dürm	Nach dem Berliner-Modell; anfangs in Begleitung der Eltern für zwei Stunden, über ein- bis zwei Tage, dann Steigerung auf drei- bis vier Stunden auch ohne Eltern, je nachdem wie das einzelne Kind Vertrauen zu dem Personal aufgenommen hat, dauert die Eingewöhnung zwischen zwei Tagen und einer Woche.

<b>Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)</b>						
<b>Einrichtung?</b>	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt					
	Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	✓	✓	✓	..	Einrichtungseigene Bögen, BiSC	..
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	✓	✓	..	..	..	✓
Montessori Kinderhaus Dürm	✓	✓	..	..	..	✓

<b>Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)</b>			
<b>Einrichtung</b>	<b>Wie wird die Konzeption veröffentlicht</b>	<b>Datum der letzten aktualisierten Konzeption</b>	<b>Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt</b>
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	Homepage, Heft für Eltern	Jan. 12	Dokumentationssystem, Zufriedenheitsbefragung
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	Internet	Nov. 13	Weiterbildungen
Montessori Kinderhaus Dürm	Internet, Geheft	Okt. 13	Fort- und Weiterbildung des Personals, Intensive Zusammenarbeit zwischen Personal und Eltern, jährliche Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption, kollegiale Beratung

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung						
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	-	-	keine Angabe			
Kindergarten St. Willibald, Gimplertshausen	✓	✓	sehr gute Kooperation zwischen Schule und Kindergarten			
Montessori Kinderhaus Dünn	✓	✓	keine Angabe			
Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung						
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	keine Angabe					
Kindergarten St. Willibald, Gimplertshausen	sehr gute Kooperation zwischen Schule und Kindergarten					
Montessori Kinderhaus Dünn	keine Angabe					
Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung						
Einrichtung						
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	keine Angabe					
Kindergarten St. Willibald, Gimplertshausen	sehr gute Kooperation zwischen Schule und Kindergarten					
Montessori Kinderhaus Dünn	keine Angabe					

<b>Einrichtung</b>		<b>Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	keine Angabe		
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	keine Angabe		
Montessori Kinderhaus Dünn	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>		<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	Da in unserer Gemeinde nur wenige Kinder mit Migrationshintergrund leben, wird der Vorkurs Deutsch ausschließlich vom Kindergarten durchgeführt.		
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	keine Angabe		
Montessori Kinderhaus Dünn	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>		<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
<b>Einrichtung</b>		<b>Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?</b>	
	... Tage pro Jahr	Has die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	pro Person 3 bis 5 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	1 bis 2 Tage pro Jahr	ja	5
Montessori Kinderhaus Dünn	5 bis 10 Tage pro Jahr	nein	10
<b>Einrichtung</b>		<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten St. Marien, Breitenbrunn	keine Angabe		
Kindergarten St. Willibald, Gimpertshausen	Modernisierung der Räumlichkeiten; konzeptionelle Schwankpunktsetzung; Inklusion im Kindergarten		
Montessori Kinderhaus Dünn	Das Kinderhaus ist seit August 2013 in neue Räume umgezogen, deshalb gab es viele Veränderungen, die nun nach und nach verarbeitet werden.		

<b>Gibt es in Breitenbrunn.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?

nein

nein

nein

<b>Gibt es in Breitenbrunn.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	

nein

nein

nein

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Breitenbrunn</b>				
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Vann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	06/20112	alle 2 Jahre	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	06/20112	alle 2 Jahre	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	nein, weil bislang keine Anfragen	entfällt	entfällt	entfällt
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	nein, bislang kein Bedarf festgestellt	entfällt	entfällt	entfällt

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Breitenbrunn</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's in privater Trägerschaft
2	0	0	0	1

GESAMT

Kita's in privater Trägerschaft

Kita's Montessori

Kita's in BRK

0

0

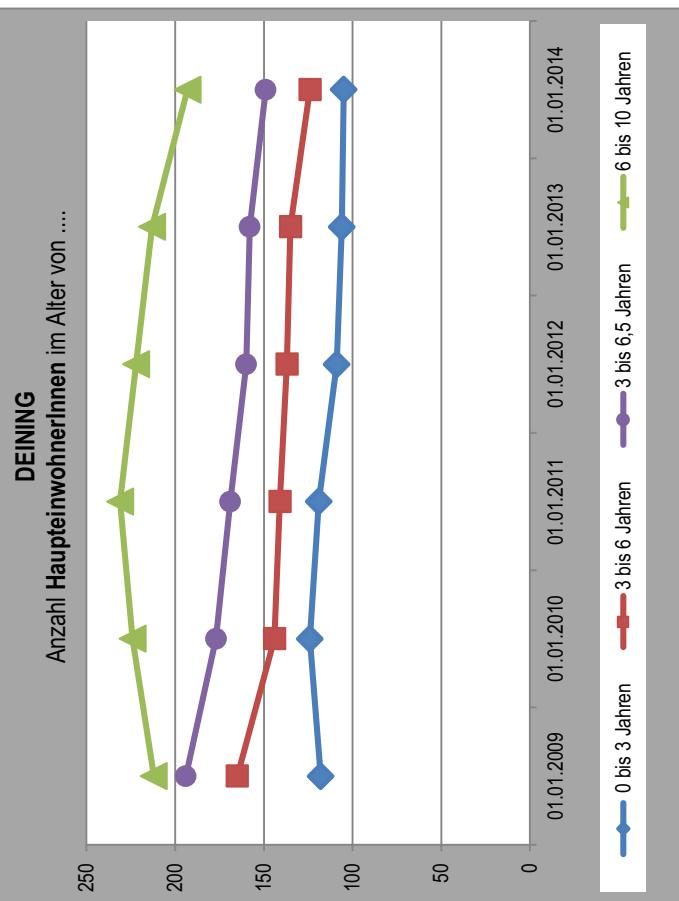
1

3

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Breitenbrunn</b> <i>(Antworten lt. Gemeindepollbefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitiveinbarungen	minimal	minimal
<b>Gibt es in Breitenbrunn im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindepollbefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Breitenbrunn</b> <i>(Antworten lt. Gemeindepollbefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

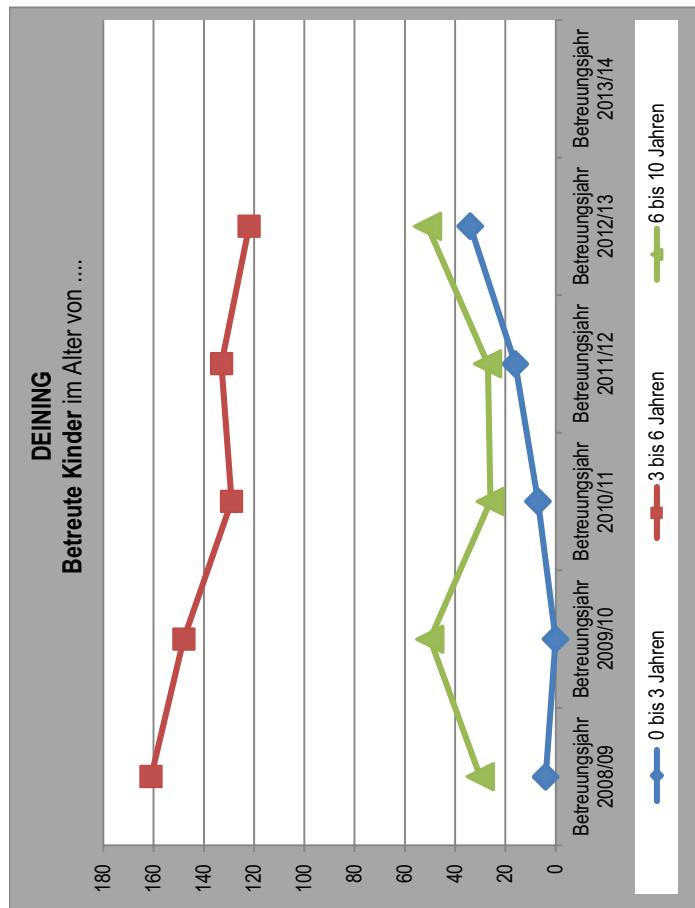
## DEINING

Deining Stichtag:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>34</sup>	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	118	165	194	212
01.01.2010	124	144	177	224
01.01.2011	119	141	169	231
01.01.2012	109	137	160	222
01.01.2013	106	135	158	213
01.01.2014	105	124	149	193



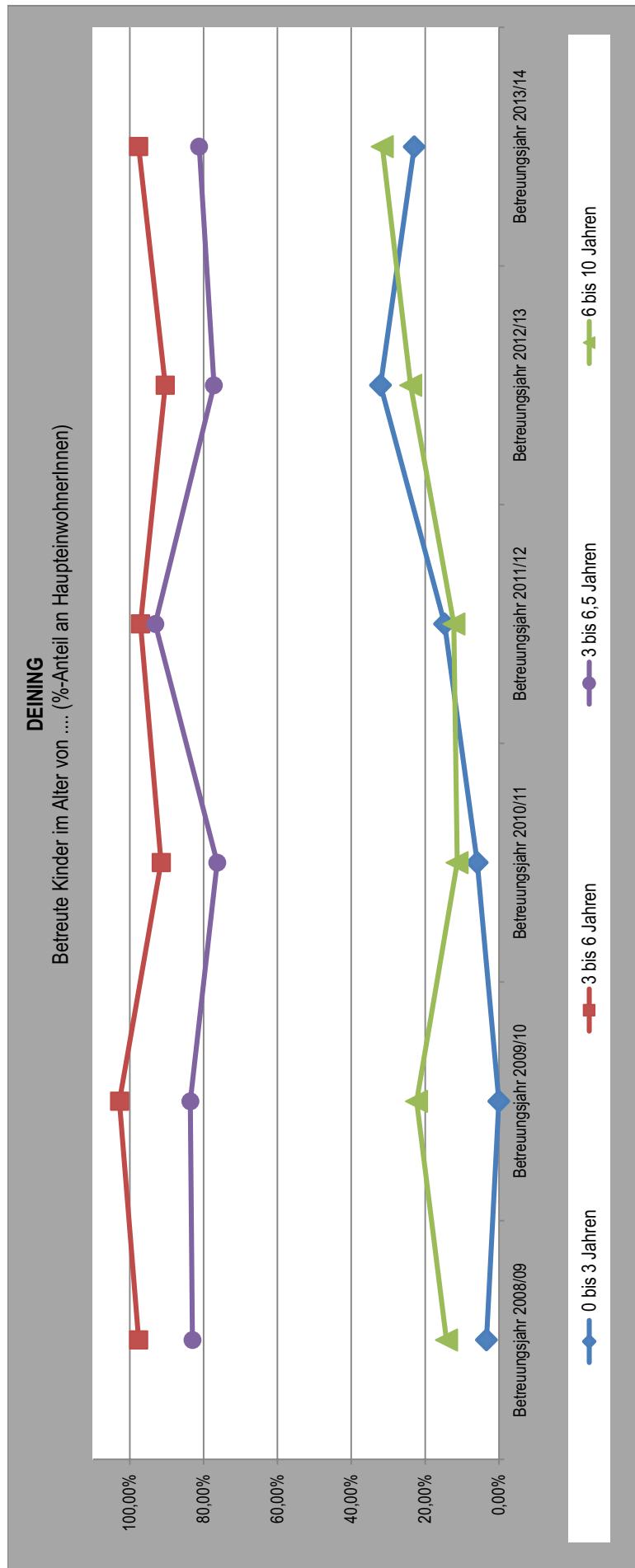
## DEINING

Deining Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	4	161	30
2009/10	0	148	50
2010/11	7	129	26
2011/12	16	133	27
2012/13	34	122	51
2013/14	24	121	61



<sup>34</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

DEINING	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HauseinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>35</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	3,4%	97,6%	83,0%	14,2%
Betreuungsjahr 2009/10	0,0%	102,8%	83,6%	22,3%
Betreuungsjahr 2010/11	5,9%	91,5%	76,3%	11,3%
Betreuungsjahr 2011/12	14,7%	97,1%	93,1%	12,2%
Betreuungsjahr 2012/13	32,1%	90,4%	77,2%	23,9%
Betreuungsjahr 2013/14	22,9%	97,6%	81,2%	31,6%



<sup>35</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

DEINING	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	15
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	165	148	130	131	32
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	1	2
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	6	2	1
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	1	1
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	30	26	15	14	25
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		24	11	12	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	25
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	0	0	1	6	8
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	0	1	0	4
				0	3

Einrichtung	Kinderärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in DEINING im Betreuungsjahr 2013/14																		
	Kinderkrippen		Kindergarten		Kinderhorte														
Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder davon U 3 Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	Plätze davon Schulkindern (-%-Anteil an betreuten Kindern)	Betreute Kinder davon Migrantenkindern (-%-Anteil an betreuten Kindern)	Plätze davon behinderte Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	Betreute Kinder davon Kinder bis zu 5 Stunden Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden Betreute Kinder > 8 Stunden	Geschwistermaßliligung? Anzahl Schließtagen im Betreuungsjahr Anzahl Schließtagen im Buchungsszeit > 5 bis 6 Stunden <sup>36</sup> Anzahl Schließtagen bei einer Buchungsszeit > 6 bis 7 Stunden <sup>37</sup>	Kosten für Mittagessen (soweit angeboten) Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden Anzahl der doppelt belegten Plätze Anstellungsschulisse												
Kinderkrippe St. Josef, Deining	7	22	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-16:30	59,1%	9,1%	13,6%	9,1%	23	€ 86	€ 100	ja	2,50 €	0	k.A.	k.A.

<sup>36</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>37</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

<b>Aufnahmeregelungen</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten St. Josef, Deining	ja	entfällt	0	k.A.	4

<b>Buchungsvorgaben?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten St. Josef, Deining	k.A.	k.A.	k.A.		

<b>Kinder mit besonderem Förderbedarf</b> (Betreuungsjahr 2013/14)								
<b>Einrichtung</b>	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutschsprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Josef, Deining	0	0	3	3	0	0	0	ja

<b>Mobile sonderpädagogische Hilfe?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	ja / nein?	Erfahrungen?			
Kindergarten St. Josef, Deining	ja	gute Zusammenarbeit, guter Austausch			

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Entwicklungsgespräche?					
	Wie oft finden Schnuppertage statt? (ja/nein?)	Wann finden Entwicklungs-gespräche statt? (ja/nein)	Entwicklungs-gespräche statt? (ja/nein)	nach der Einweihung	und / bzw. ....	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?
Kindergarten St. Josef, Deining	ja	1x jährlich	k.A.	✓	✓	✓
<b>Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>						
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen		durch Anhörung des Elternbeirates		durch Bedürfnisaufgaben bei der Anmeldung	durch andere Formen
	nein		ja		ja	nein
<b>Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>						
Einrichtung	Schnuppertage, Zeitstaffelung (jeden Tag ein bisschen länger), intensiver Austausch mit den Eltern, Eingewöhnungsgespräch nach dem ersten Monat im Kiga;					
	Kindergarten St. Josef, Deining					
<b>Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)</b>						
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach ..... durchgeführt					Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
	Perik	Sedak	Sismik	Komplik	Sonstige Beobachtungsbögen	✓
Kindergarten St. Josef, Deining	..	..	..	..	..	

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt
Kindergarten St. Josef, Deiring	Auslage im KiGa, Aushang, bei Anmeldung	Jan. 12	Regelmäßige Fortbildungen, regelmäßige Teamsitzungen, kollegialer Austausch

Einrichtung?	Hospitation der Lehrer(in) in der Einrichtung	Hospitation der Lehrer(in) in der Schule	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Eltern (Eltern und LehrerInnen)	Teilnahme von Eltern (Eltern) an Erziehung (innen)	Lehrekonferenzen an	Gemeinsame Veranstaltungen	Gemeinsame Projekte	Gemeinsame Einzelberatung von Erziehungsberichten	- keine Angabe
Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)	Angaben zu sonstige Formen Zusammenarbeit								

Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Josef, Deiring	<p>Seit Beginn dieses Kindergartenjahres intensiviert sich die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten. Im gemeinsamen Gespräch wurde erarbeitet, wie man noch enger zusammen arbeiten könnte. Folgende Ideen wurden angeregt: (1) Lesebriefe der 1. Klässler und 2. Klässler an den Kindergarten; (2) Lesepatenschaften; (3. Klässler und 4. Klässler besuchen die Kindergartenkinder und lesen ihnen vor; (3) Hospitation der Lehrkräfte bei der Vorschulerziehung im Kindergarten (gemeinsamer Austausch über Verbesserungsmöglichkeiten) (5) Besuch der 1. Klässler im Kindergarten zum gemeinsamen Singen z.B. in der Weihnachtszeit; (6) Gemeinsames Turnen in der Schulturnhalle</p>

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	
Unternehmensbesuch der Kindergartenkinder	✓
Mitwirkung von Erzieher(innen) am Tag der Schularumahme	✓
Gemeinsame Informationsveranstaltungen zur Einschulung	✓
Stellungnahme des Kindergartens zur Frage der Schularumahme	✓
Beobachtung der Schulkinder im Kindergarten	✓
Zusammenarbe it mit Formen der sonstige Angeboten zu	keine Angabe

Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten St. Josef, Deining		keine Angabe		
Einrichtung		Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten St. Josef, Deining		keine Angabe		
Einrichtung		Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten St. Josef, Deining		... Tage pro Jahr	Hält die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindergarten St. Josef, Deining		4 Tage pro Jahr	ja	4
Einrichtung		Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten St. Josef, Deining		<p>Seit Beginn dieses Kiga-Jahres intensiviert sich die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten. Im gemeinsamen Gespräch wurde erarbeitet wie man noch enger zusammenarbeiten könnte. Folgende Ideen wurden angeregt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(1) Lesenote der 1. Klässler und 2. Klässler an den Kindergarten;</li> <li>(2) Lesepatenschaften: 2. Klässler, 3. Klässler und 4. Klässler besuchen die Kindergartenkinder und lesen vor;</li> <li>(3) Hospitation der Lehrkräfte bei der Vorschulerziehung im Kindergarten (gemeinsamer Austausch über Verbesserungsmöglichkeiten);</li> <li>(4) Besuch der 1. Klässler im Kindergarten zum gemeinsamen Singen z.B. in der Weihnachtszeit</li> <li>(5) Gemeinsames Turnen in der Schulturnhalle</li> </ul>		

<b>Gibt es in Deining.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?

nein

nein

<b>Gibt es in Deining.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
ja, umfassend bis auf 23 Schließtage in Abstimmung Schule-Kiga-Ferienbetreuung, Schulgebäude (15 bis 20 Teilnehmer)	Schüler der Klassen 1 bis 6 bis auf 23 Schließtage Ferienbetreuung, Schulgebäude (ca. 15 bis 20 Teilnehmer)	

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Deining</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....</b> ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	02/2012
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	12/2012
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	09/2012
Betreuung von Schülern/innen in den Ferien	ja	03/2013
		jährlich
		jährlich
		jährlich
		Elternbefragung

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Deining</b>			
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz)

1	0	0	0	0	0	1
---	---	---	---	---	---	---

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Deining</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
nein	nein	Keine Angabe	keine Angabe
<b>Gibt es in Deining im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Deining</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

## DIETFURT

Dietfurt Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	153	159	243
01.01.2010	174	152	246
01.01.2011	172	151	221
01.01.2012	161	151	208
01.01.2013	150	180	209
01.01.2014	156	173	199

**DIETFURT**  
Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ....

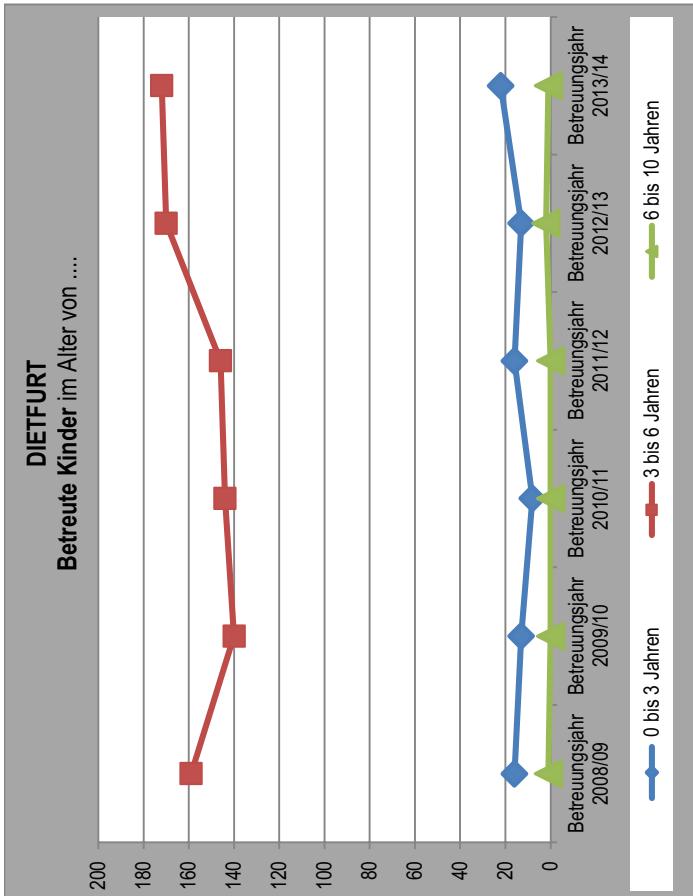


<sup>38</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

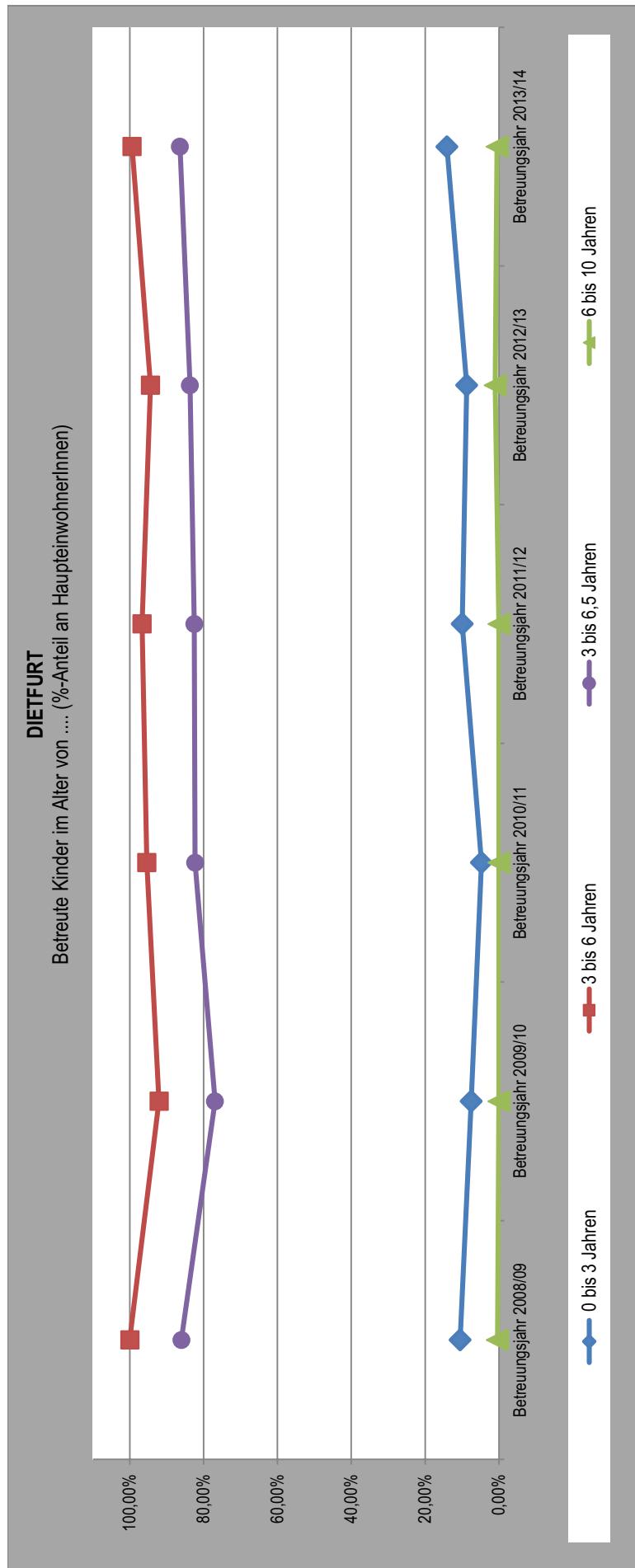
## DIETFURT

Dietfurt Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	16	159	1
2009/10	13	140	0
2010/11	8	144	0
2011/12	16	146	0
2012/13	13	170	2
2013/14	22	172	1

**DIETFURT**  
Betreute Kinder im Alter von ....



DIETFURT	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HauseinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>39</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	10,5%	100,0%	86,0%	0,4%
Betreuungsjahr 2009/10	7,5%	92,1%	76,9%	0,0%
Betreuungsjahr 2010/11	4,7%	95,4%	82,3%	0,0%
Betreuungsjahr 2011/12	9,9%	96,7%	82,5%	0,0%
Betreuungsjahr 2012/13	8,7%	94,4%	83,7%	1,0%
Betreuungsjahr 2013/14	14,1%	99,4%	86,4%	0,5%



<sup>39</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

DIETFURT	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	10
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	171	153	148	146	171
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	2	0
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	4	4	2
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	1
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	5	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	1
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	0	1	0	2	3
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	1	2	3	7
					19
					5

Einrichtung	Kinderärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in DIETFURT im Betreuungsjahr 2013/14																		
	Kinderkrippen					Kindergarten					Kinderhorte								
Betriebsvereinbarung	davon U 3 Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	davon Schulkindergarten (-%-Anteil an betreuten Kindern)	davon Migrantenkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	davon behinderte Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	Offnungszeiten	Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden	Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden	Betreute Kinder bis zu 5 Stunden	Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden	Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden	Betreute Kinder > 8 Stunden	Anzahl Schließtage im Betreuungsjaahr	Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)	Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Anstellungsschulisse			
Kinderkrippe am Kreuzberg, Dietfurt	12	10	alle	entfällt	10,0%	0,0%	7:30-17:00	50,0%	10,0%	0,0%	20,0%	28	€ 180	ja	2,50 €	0	17	17,17	
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	145	144	0,0%	0,0%	10,4%	2,1%	7:30-17:00	34,4%	44,8%	15,6%	2,6%	28	€ 60	€ 65	ja	2,50 €	0	17	19,25
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	50	31	22,6%	0,0%	12,9%	3,2%	7:30-13:30	32,3%	41,9%	25,8%	0,0%	30	€ 60	€ 65	ja	entf.	0	0	19,76
entfällt																			

<sup>40</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>41</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

<b>Aufnahmeregelungen</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	nein	01.09./01.02.	0	17	6
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	ja	entfällt	0	0	1

<b>Buchungsvorgaben?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	ja	4	k.A.		
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	ja	3	>4-5		

<b>Kinder mit besonderem Förderbedarf</b> (Betreuungsjahr 2013/14)								
<b>Einrichtung</b>	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutsch-sprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen ( und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	7	1	3	0	0	0	20	ja
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	4	0	2	0	k.A.	3	4	ja

<b>Mobile sonderpädagogische Hilfe?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	ja / nein?	Wer? Erfahrungen?			
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	ja	keine Angabe			
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	ja	gute Zusammenarbeit			

Einrichtung	Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)				
	Entwicklungsgespräche?				
	Wann finden Entwicklungs-gespräche statt?	nach der Eingewöhnung	im 2. Jahr und / bzw. ....	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?	
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	mind. 2x	nach Bedarf	✓	✓	Mitarbeit und Hilfe nach Absprache, Elterncafe, Elternpost, Tür- und Angelgespräche, Hospitalisationswochen
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	mind. 1x	im Laufe des Jahres	✓	✓	Elternbriefe, Mithilfe bei Festen und Projekten, Infos an der Pinnwand, Elternabende, Elternbeiratssitzungen, Einführungsetappenabend, Tag der offenen Tür, Hospitationswoche mit den Eltern

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen		durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung
				durch andere Formen
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	nein		ja	
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	nein		nein	gleiche Zeiten seit Jahren

Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung				
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt		Schnuppertag, stundenweise Eingliederung in der Gruppe, feste Bezugspersonen, Partnerkinder		
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging		Schnuppertage, gestaffelte Aufnahme der Kinder, Patenstellen der Kinder, pädagogische Mitarbeiter betreuen verstärkt die neuen Kinder, Regeln und Rituale werden eingeführt, Gespräche mit den Eltern;		

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt				Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
	Perik	Sedak	Sismik	Komplik	Sonstige Beobachtungsbögen
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	✓	✓	..	..	..
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	✓	✓	..	..	..

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt		
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	liegt zum Ausleihen im KiGa auf	Sept 13	Einzelfortbildungen, Elternbeirat, Kritikkasten, Hausinnerer Vergleich nach KES nach entsprechender Fortbildung, einjährige Teamfortbildung		
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	auszugsweise im Internet, gebundene Ausgabe/Vorleih	Sep. 13	Fortbildung, Elternbeirat, Elternbefragungen, Mitarbeitergespräche		

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung?	Hospitation der Lehrer(in) in der Einrichtung	Hospitation der Lehrer(in) in der Schule	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Elternkonzern (innen) an Lehrerkonferenzen	Gemeinsame Veranstaltungen	Zusammenarbeit der sonstigen Formen
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	✓	✓	✓	-	Teilnahme an den Berufsfindungstagen der Grund- und Mittelschule Dietfurt, Vorstellung des Berufes der Kinderpflegerin
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	-	✓	✓	✓	keine Angabe

Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung					
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	keine Angabe				
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	keine Angabe				

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)									
Einrichtung									
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	✓	-	-	✓	-				
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	✓	-	✓	✓	-				
Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)								
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	keine Angabe								
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	keine Angabe								
Einrichtung	Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)								
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	keine Angabe								
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	keine Angabe								
Einrichtung	Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)								
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?		Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?					
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	3 Tage pro Jahr	ja		5					
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	3 Tage pro Jahr	ja		3					
Einrichtung	Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)								
Kindergarten am Kreuzberg, Dietfurt	keine Angabe								
Kindergarten St. Bartholomäus, Töging	keine Angabe								

<b>Gibt es in Dietfurt....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
ja, Tagesmutterbetreuung teils privat (Zahlen unbekannt) – teilweise im ehem. Kiga (durch Storchennest) ca. 3 bis 8 Kinder täglich (wechselseitige Buchung	ja, einzelfallbezogen nach Anfragen der Eltern (bisher noch keine konkreten Elternanfragen vorliegend	ja, diese Fälle werden nach Bedarf und Anfrage als Einzelfall behandelt (derzeit liegen keine Anfragen vor)

<b>Gibt es in Dietfurt....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
nein (keine Anfragen diesbezüglich vorhanden)	nein (keine Anfragen diesbezüglich vorhanden)	

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Dietfurt</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	keine Angabe
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	keine Angabe
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	keine Angabe
Betreuung von Schülern/innen in den Ferien	ja	keine Angabe
		jährlich
		durch Tagespresse (bei Bekanntgabe der Kiga-Anmeldetermine)
		durch Tagespresse (bei Bekanntgabe der Kiga-Anmeldetermine)
		durch Elternbefragung u. Befragung des Personals in Betreuungseinrichtungen
		durch Befragungen des Personals in Betreuungseinrichtungen
		Wie wurde der Bedarf erhoben?

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Dietfurt</b>			
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori
1	0	1	0
			0
			0
			2

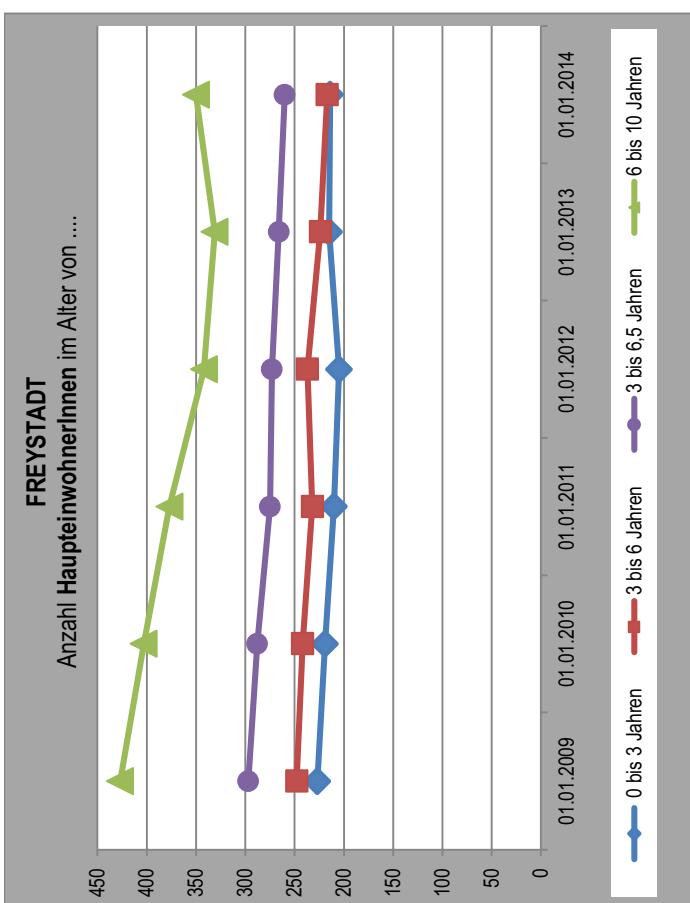
<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Dietfurt</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich? Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitvereinbarungen	100% ca. 2000 € (nur Verwaltungskosten ohne Baumaßnahmen oder Einrichtung)

<b>Gibt es in Dietfurt im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
	nein	

<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Dietfurt</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
		keine Angaben

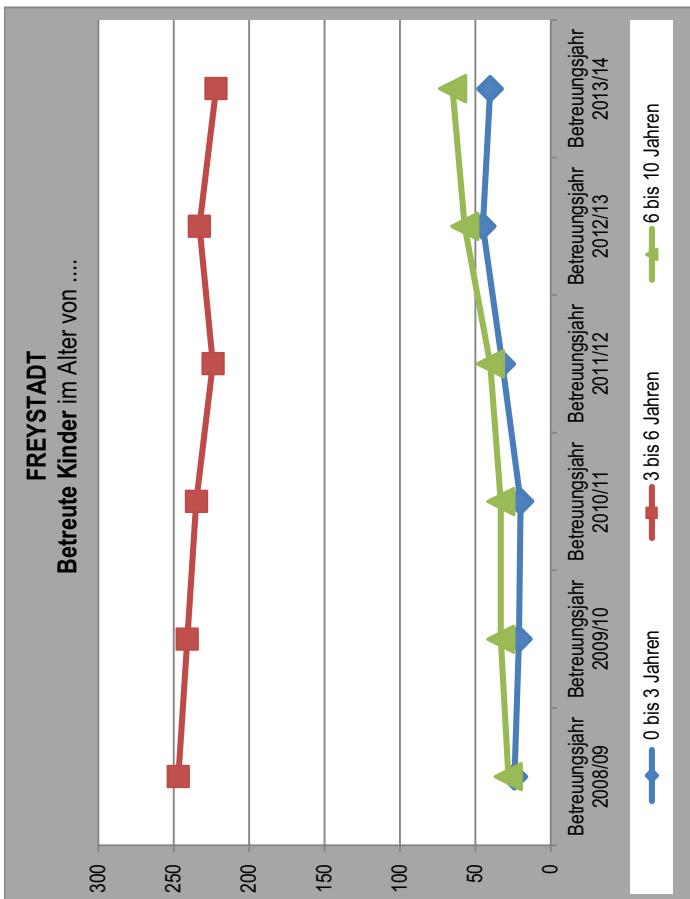
## FREYSTADT

Freystadt Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	227	248	297
01.01.2010	219	242	288
01.01.2011	210	232	275
01.01.2012	205	237	273
01.01.2013	215	224	266
01.01.2014	214	217	260



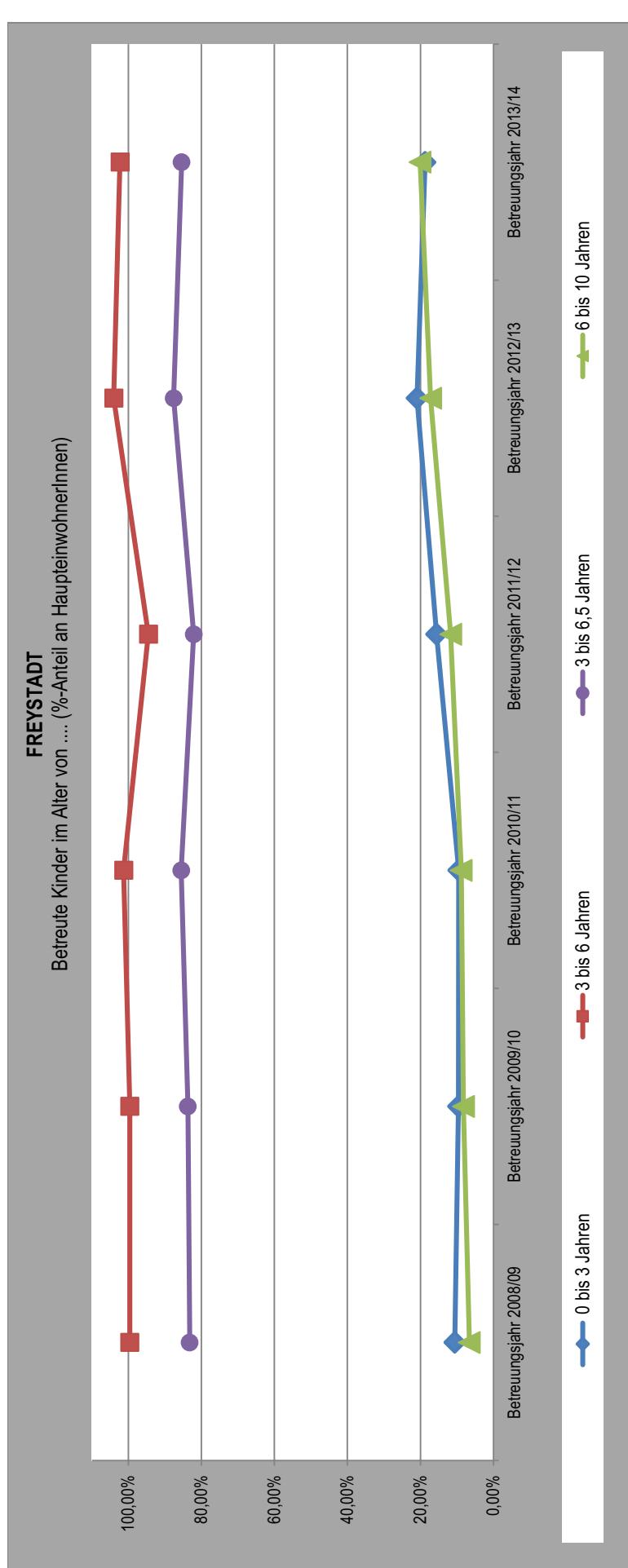
## FREYSTADT

Freystadt Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	24	247	28
2009/10	21	241	33
2010/11	20	235	33
2011/12	32	224	40
2012/13	45	233	57
2013/14	40	222	65



<sup>42</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

FREYSTADT	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HauseinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>43</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	10,6%	99,6%	83,2%	6,6%
Betreuungsjahr 2009/10	9,6%	99,6%	83,7%	8,2%
Betreuungsjahr 2010/11	9,5%	101,3%	85,5%	8,8%
Betreuungsjahr 2011/12	15,6%	94,5%	82,1%	11,7%
Betreuungsjahr 2012/13	20,9%	104,0%	87,6%	17,2%
Betreuungsjahr 2013/14	18,7%	102,3%	85,4%	20,1%



<sup>43</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

FREYSTADT	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	16
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	283	267	253	231	28
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	31
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	4	7	7
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	4	6
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	1	2
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	1	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	1	0	0	1
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	2
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	15	27	30	37	51
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		0	0	0	54
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	19	3	21	24	27
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	1	6	6	5
					6

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in FREYSTADT im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder		davon Schulkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)		davon Migrantenkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)		davon behinderte Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)		Betreute Kinder von > 5 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden		Betreute Kinder > 8 Stunden		Anzahl Schließtagen im Betreuungsjahr		Geschwistermaßljugung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze		Anstellungsschulisse		
		Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze	Betreute Kinder	Plätze		
<b>Kinderkrippen</b>																														
Kinderkrippe Peter und Paul	7	16	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:30-16:00	62,5%	25,0%	0,0%	0,0%	12,5%	30	€ 172	€ 186	ja	k.A.	0	0	1:8,11										
Kinderkrippe St. Stephanus, Thannh.	12	9	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-15:00	66,7%	11,1%	11,1%	0,0%	29	€ 165	€ 180	ja	k.A.	0	0	1:10,23											
Evang. Kinderkrippe, Sulzkirchen	12	6	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-15:00	83,3%	16,7%	0,0%	0,0%	0,0%	27	€ 160	€ 175	k.A..	k.A.	0	0	1:8,80										
<b>Kindergärten</b>																														
Kindergarten Peter und Paul	7	66	0,0%	0,0%	27,3%	4,5%	7:30-16:00	24,4%	35,4%	23,2%	9,8%	7,3%	30	€ 103	€ 110	ja	2,60 €	0	0	1:10,99										
Kindergarten St. Anton, Möning	50	40	2,5%	7,5%	0,0%	2,5%	7:10-15:30	7,5%	50,0%	12,5%	30,0%	0,0%	29	€ 76	€ 83	ja	1,80 €	0	0	1:8,80										
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	50	51	0,0%	0,0%	0,0%	2,0%	7:00-15:00	16,7%	36,7%	31,7%	13,3%	1,7%	29	€ 87	€ 94	ja	2,60 €	0	0	1:10,81										
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	55	60	0,0%	0,0%	5,0%	1,7%	7:00-15:00	34,8%	56,1%	9,1%	0,0%	0,0%	27	€ 84	€ 92	ja	k.A.	0	0	1:8,80										
<b>Kinderhorte</b>																														
entfällt																														

<sup>44</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>45</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	ja	entfällt	0	0	0
Kindergarten St. Anton, Möning	ja	entfällt	0	0	2
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	nein	01.09./01.01.	0	0	0
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	ja	entfällt	0	0	0

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	nein	entfällt	>4-5		
Kindergarten St. Anton, Möning	nein	entfällt	>5-6		
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	ja	9	>3-4		
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	ja	4	>4-5		

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	17	7	3	0	0	4	ja
Kindergarten St. Anton, Möning	0	0	1	0	0	5	ja
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	0	1	2	0	6	0	ja
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	3	2	1	0	0	4	nein

Mobilie sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	ja / nein?
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	ja
Kindergarten St. Anton, Möning	ja
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	ja
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	keine Angabe

Elternarbeit und Elterntmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	Entwicklungsbespräche?
ja/hilflich neuer Elternbeirat (ja/nein)?	Wie oft finden Entwicklungsbesprächen statt? (ja/nein)?
Wann finden Entwicklungsbesprächen statt?	Kindergarten der gesamten Gruppe oder gezielter? (ja/nein)?
Entwicklungsbesprächen statt? nach der Wohnung	Übermittlungssprache vor der Schule im 2. Jahr und / bzw. ....
Elternarbeit und Elterntmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern?	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?

Elternabende, Kita-Fest, Projekt- und Jahresabschluss in den einzelnen Gruppen,

Weihnachtsmarkt, St. Martin

Elternabende (auch mit Referenten), Tagebuch der Gruppe mit durchgeführten Aktivitäten,

Fotodokumentationen, Elternzeitung, Elternbriefe, Infowand, Kiga-ABC, Basteltreff für

Weihnachtsmarkt, Elternberatssitzungen (öffentliche), sonstige Feste und Aktionen

(themababhängig)

vor Kita-Beginn gibt es einen Infoabend für die Eltern der neuen Kinder. Etwa alle 2 Monate

bekommen die Eltern einen Elternbrief über pädagogische Schwerpunkte unserer

schriftliche Elterninformationen. Dazwischen gibt es immer wieder kurze

Rahmenplan und aktuelle Infos. In den Gruppenausständern informieren wir die Eltern über

die tägliche Arbeit in einem Wochentrickblick.

keine Angabe

Einrichtung		Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)			
	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen	
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	nein	nein	ja	nein	
Kindergarten St. Anton, Möning	ja	ja	ja	nein	
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	ja	ja	ja	nein	
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	ja	ja	ja	Elternbefragung	

Einrichtung		Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt		Auf mehrere Tage verteilt – mit Eltern intensive Zusammendarbeit – Gespräche mit Eltern; Krippe: Aufnahmegericht – Eingewöhnungsbogen:			
Kindergarten St. Anton, Möning		Tag der offenen Tür mit Anmeldung, Infonachmittag der neuen Eltern mit Kinderbetreuung; Schnupperstage, Patenschaften der Vorschulkinder mit den neuen Kindern, Staffelung der Bring-/Abholzeit, Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern.			
Kiga St. Stephanus, Thannhausen		Die Eingewöhnungszeit nimmt in unserer Pädagogik einen großen Stellenwert ein, d.h. sie wird sehr ausführlich und für jedes Kind individuell gestaltet. In der Kinderkrippe ist die Eingewöhnungszeit dem Berliner-Modell angepasst, dass sich sehr gut bewährt hat. Auch in den Kindergartengruppen dürfen Eltern in der Eingewöhnungszeit in der Gruppe anwesend sein, falls dies erforderlich ist. Tägliche und Tür- und Angelgespräche und nach der Eingewöhnung ein Eingewöhnungsfest und anschließende Elterngespräche über das Kind sind bei uns selbstverständlich.			
Evang. Kindergarten Sulzkirchen		Im Kindergarten angelehnt an das Berliner Modell, austüpfliches Anmeldegespräch, ein gemeinsamer Kennenlernnachmittag, ein-/ zwei Schnupperstage (der Begleiter kann dabei dabeibleiben oder in Rufbereitschaft gehen). Die ersten Tage werden nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet, mit früheren Abholzeiten. Telefonisch werden die Eltern regelmäßig informiert. Wichtig ist, dass das Kind bereit ist, eine Beziehung aufzubauen. In der Krippe verläuft die Eingewöhnungszeit nach dem Berliner-Modell.			

Einrichtung		Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)			
	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt	Sonstige Beobachtungsbögen			Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	✓	✓	..	..	✓
Kindergarten St. Anton, Möning	✓	✓	✓	..	✓
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	..	✓	✓	✓	✓
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	✓	✓	✓	..	✓

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption			Weiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt	
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	Homepage, schriftlich	Okt. 13			Elternfragebogen, Beobachtungen/Auswertungen, Entwicklungsgespräche, Fortbildungen, Elternabende	
Kindergarten St. Anton, Möning	Internet und Auslage im Eingang	Nov. 11			Zufriedenheitsbefragung, Fortbildungen der MitarbeiterInnen, Teamgespräche, Mitarbeitergespräche, Dokumentation der pädagogischen Arbeit, Kinderkonferenz	
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	Internet und an die Eltern	Jun. 13			Anonymer Briefkasten für Eltern, Austausch mit Eltern, Elternbeirat, Evaluation der pädagogischen Arbeit im Team	
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	Internet, auszugsweise an die Eltern	Dez. 13			Elternbefragung nach Aktionen und Angeboten, Jahresbefragungen und Entlassbefragungen, Kinderkonferenzen, Mitarbeitergespräche	

Einrichtung?	Hospitalisation der Lehrer(in) in der Einrichtung	Hospitalisation der Lehrer(innen) in der Schule	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Erzieher(innen)	Teilnahme von Erziehern (innen) an Lehrerkonferenzen	Gemeinsame Veranstaltungen	Gemeinsame Projekte	Gemeinsame Einzelberatung von Erziehungsberatern	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	k.A.	✓	✓	-	✓	✓	✓	der Zusammensetzung der Lehrkräfte und Schulleiter am Infoabend für Vorschulkinder
Kindergarten St. Anton, Möning	-	✓	✓	-	-	-	-	Elternam Infoabend am Anfang des Kita-Jahrs in der Kita, Teilnahme der Lehrkräfte am Elternabend in der Kita: „mein Kind wird ein Vorschulkind!“ Teilnahme der ErzieherInnen der Kita am Informationsabend über die Einschulung der Vorschulkinder in der jeweiligen Schule, Gemeinsame Projekte oder Besuche von Kita-bzw. Schulkindern (z.B. gemeinsam Kochen, gemeinsam Basteln, gemeinsame Sportstunden etc.)
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	Geplant ist in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft und den Schülern der 3. Klasse einen Sprachparcour mit den Vorschulkindern im Kiga durchzuführen.
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	keine Angabe						
Kindergarten St. Anton, Möning	keine Angabe						
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	Die Intensivierung der Kooperation von Kindergarten und Grundschule (AMS des Kultusministeriums und des Sozialministeriums vom 09.10.2013), d.h. die das Kooperationskonzept FOrsprung genannt, findet noch nicht statt. Die Lehrkräfte aus Freystadt haben dazu noch keine Stunden zusätzlich. Es wäre für uns schon gut, wenn Lehrkräfte auch in der Kita pädagogisch arbeiten würden, damit für die Lehrkräfte unsere pädagogische Arbeit mehr transparent werden würde und wir uns gegenseitig besser kennenlernen und unterstützen könnten zum Wohle unserer Kinder.						
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	keine Angabe						

Einrichtung		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)					
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe
Kindergarten St. Anton, Möning	✓	✓	✓	✓	✓	-	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (FF-Stelle Neumarkt und Hilpoltstein), Ergotherapeuten, Logopäden, Zusammenarbeit mit Vereinen im Dorf (z.B. Weihnachtsmarkt)
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Vor allem sind die Lehrkräfte nun mehr bereit, auch unsere Arbeit in der Kita wertzuschätzen. Wir fühlen uns somit ernst genommen und unsere pädagogische Ausbildung und unsere jahrelange Arbeit wird respektiert.
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe

Angebaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit

Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	keine Angabe						
Kindergarten St. Anton, Möning	keine Angabe						
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	keine Angabe						
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	keine Angabe						

<b>Einrichtung</b>		Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)	
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	gute Zusammenarbeit		
Kindergarten St. Anton, Möning	keine Angabe		
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	Dieses Jahr haben wir kein Migrantenkind, so dass wir keinen Bedarf haben.		
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	keine Angabe		

<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>			
<b>Einrichtung</b>	<b>... Tage pro Jahr</b>	<b>Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?</b>
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	3 bis 4 Tage pro Jahr	ja	3-4
Kindergarten St. Anton, Möning	3 bis 5 Tage pro Jahr	ja	3-5
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	5 Tage pro Jahr	nein	5
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	5 Tage pro Jahr	ja	5

<b>Einrichtung</b>		<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten Peter und Paul, Freystadt	keine Angabe		
Kindergarten St. Anton, Möning	keine Angabe		
Kiga St. Stephanus, Thannhausen	Im Januar werden unser Kita-Beitäge erhöht, da wir im vergangenen Jahr ein großes Defizit hatten. Ansonsten sind keine großen Veränderungen geplant, da die Eltern bei Zufriedenheitsumfragen in Krippe und Kiga unsere Arbeit sehr schätzen und wir sehr zufriedenen Bewertungen zurückbekommen. Deshalb sehen wir uns in unserer Arbeit bestätigt. Zumal sich die Eltern bei persönlichen Anmerkungen sich sehr für die Arbeit bedanken. Besonders viele Eltern haben geschrieben, dass sich ihr Kind bei uns sehr wohl gefühlt hat und sie die hohe fachliche Kompetenz, die Achtsamkeit jedem Einzelnen gegenüber sehr schätzen. Auch bei den Rückfragen zu den Elternabenden bekommen wir immer ein sehr großes Loh. Ich denke, dass spricht für uns.		
Evang. Kindergarten Sulzkirchen	Im Moment keine		

<b>Gibt es in Freystadt....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
nein	ab 2013/14 durchgängige Ferienbetreuung (außer Sommerferien) mittels Absprachen zu Schließtagen in den Kitas	nein

<b>Gibt es in Freystadt....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
eine Woche in den Pfingstferien/ 3 Wochen in den Sommerferien (Angebot wird weiter ausgebaut)	nein	

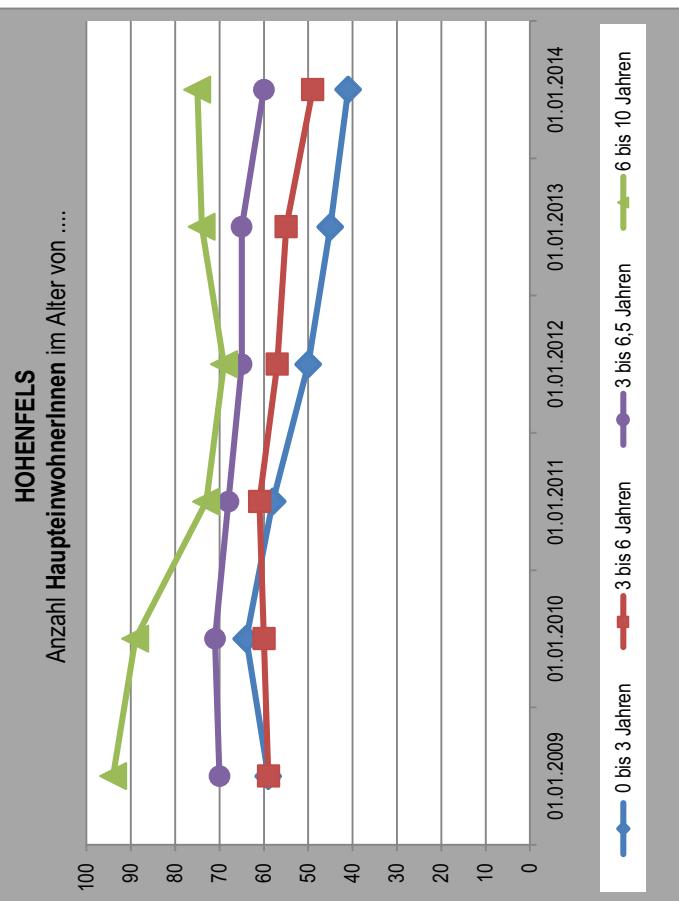
<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Freystadt</b>				
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....</b> ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Von wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	04/2013	jährlich	Einwohneranalyse
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	04/2013	jährlich	Einwohneranalyse
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung
Betreuung von Schülern/innen in den Ferien	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Freystadt</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori
3	1	0	0	0
				0
				4

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Freystadt</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitiveinbarungen	100%	0 €
<b>Gibt es in Freystadt im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Freystadt</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

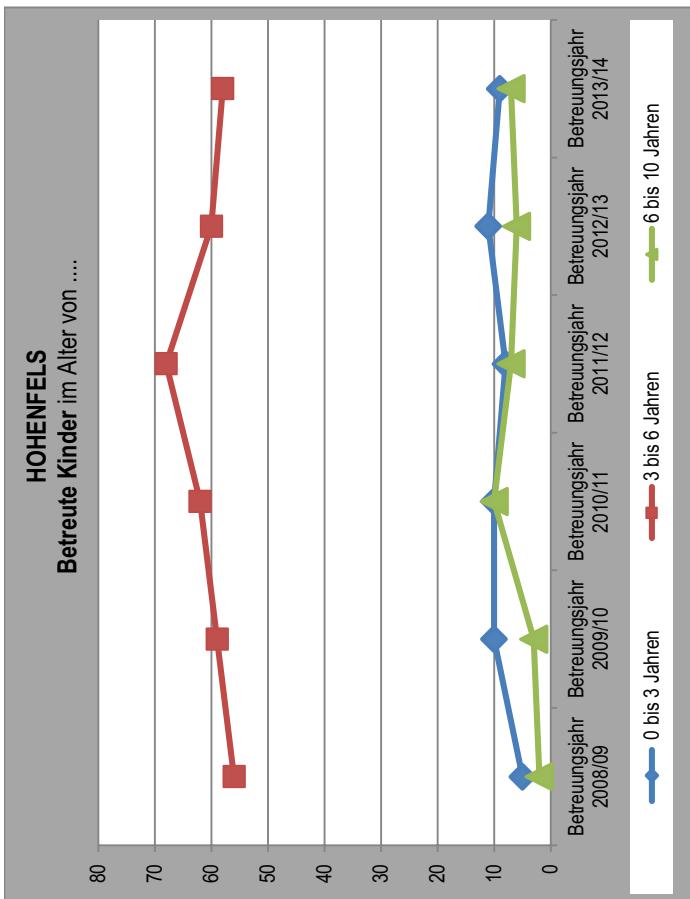
## HOHENFELS

Hohenfels Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	59	59	94
01.01.2010	64	60	89
01.01.2011	58	61	73
01.01.2012	50	57	69
01.01.2013	45	55	74
01.01.2014	41	49	75



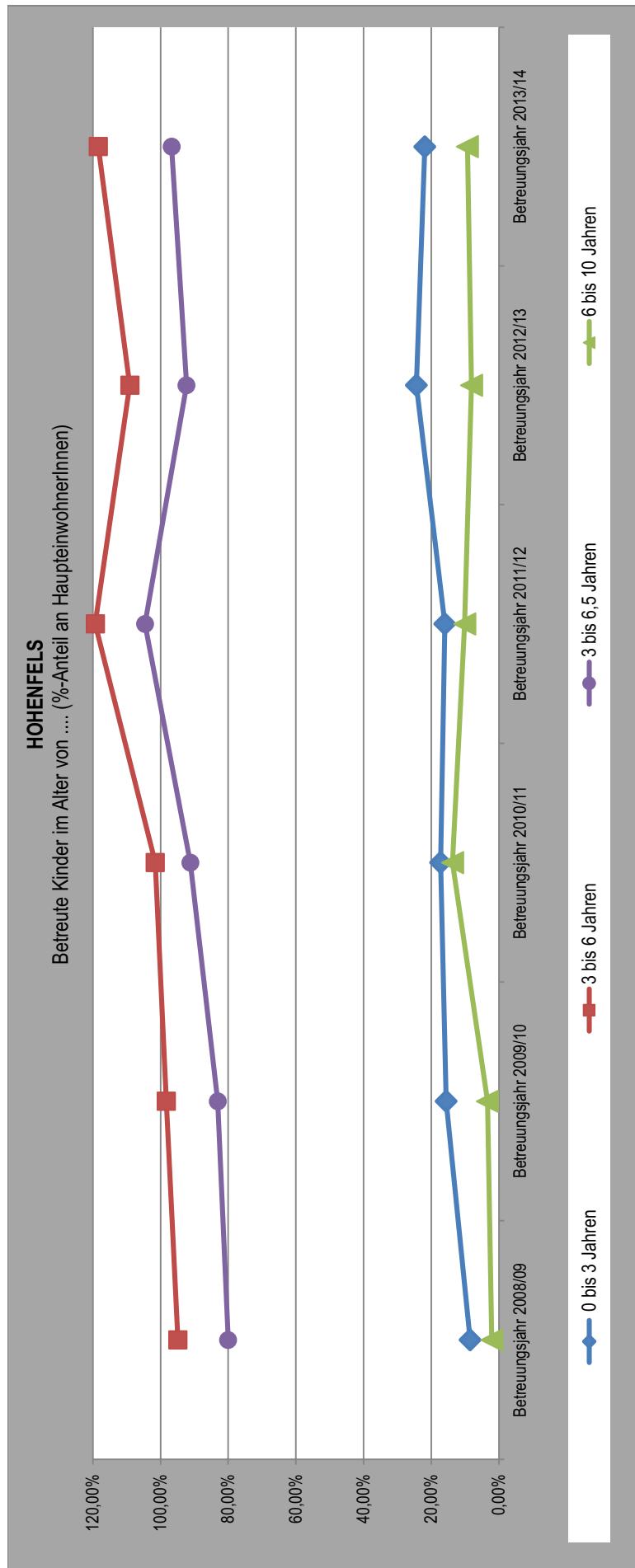
## HOHENFELS

Hohenfels Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	5	5	2
2009/10	10	59	3
2010/11	10	62	10
2011/12	8	68	7
2012/13	11	60	6
2013/14	9	58	7



<sup>46</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

HOHENFELS	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HauseinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>47</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	8,5%	94,9%	80,0%	2,1%
Betreuungsjahr 2009/10	15,6%	98,3%	83,1%	3,4%
Betreuungsjahr 2010/11	17,2%	101,6%	91,2%	13,7%
Betreuungsjahr 2011/12	16,0%	119,3%	104,6%	10,1%
Betreuungsjahr 2012/13	24,4%	109,1%	92,3%	8,1%
Betreuungsjahr 2013/14	21,9%	118,4%	96,7%	9,3%



<sup>47</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

HOHENFELS	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	63	72	72	75	73
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	3	1
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	3
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	0	0	0	5	0
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	0	0	10	0	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	8	6	12	13	19
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	1	1	1	0

Einrichtung		Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)			
	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	ja	entfällt	0	0	5
Einrichtung		Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)			
	tagweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie		Tägliche Mindestbuchungszeit?	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	ja	2		>2-3	

<sup>8</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutschsprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	8	0	0	0	0	13

Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	ja / nein?			Erfahrungen?		
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	ja			sehr gute Erfahrungen; sehr gute Zusammenarbeit, guter Austausch und flexible Planung		

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Entwicklungs Gespräche?			Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?		
Jährlich neuer Elternbericht (ja/nein)?	Wie oft finden Entwicklungs Gespräche statt? der gesamten Kindergartengemeinde statt?			Überrittsgespräch vor der Schule im 2. Jahr und/bzw....		
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	ja			Elternabende, Feste, Feiern, Gottesdienste, Wandertag, Elternbrief, Ausflug, Homepage, Eltern-Info-Brett		

<b>Einrichtung</b>		Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)			
durch schriftliche Bedarfsumfragen		durch Anhörung des Elternbeirates		durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	nein	ja	ja	ja	nein

<b>Einrichtung</b>		Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Die Eingewöhnung erfolgt schrittweise; nach der Anmeldung und dem ersten Besuch im Kiga erfolgt ein Schnuppertag für die neuen Kinder, teilweise mit Eltern, teilweise auch schon ohne Eltern; am ersten Kiga-Tagen bleiben die Eltern kurz in der Gruppen, verabschieden sich dann und holen das Kind nach ca. 3 Stunden ab. Bei unter 3-Jährigen auch schon früher. Die Betreuungszeit wird langsam und nach Bedürfnissen der Kinder gesteigert.				

<b>Einrichtung?</b>		Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt		Es werden freie Beobachtungen durchgeführt			
Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	✓	✓	✓	..	✓

<b>Einrichtung</b>		Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Wie wird die Konzeption veröffentlicht		Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt		
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Internet und im Eingangsbereich aufgelistet	Jan. 10	Elternbefragung, Führen und Auswertern von Beobachtungsbögen, Mitarbeitergespräche, Teilnahme an Fortbildungen, Teamgespräche, Kinderbefragungen, Kinderkonferenzen, Portfolio, Teamfortbildung		

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)		
Einrichtung?						
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Hospitierung der Lehrer(in) in Hospitation der Erzieher(innen) in der Schule	✓	✓	✓	Gemeinsame Einzelberatung von Elzleihern und Erzieher(innen) an Lehrkräften und Lehrer(innen) an Lehrkonferenzen	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Lehrer(innen)	-	-	-	Gemeinsame Einzelberatung von Elzleihern und Erzieher(innen) an Lehrkräften und Lehrer(innen) an Lehrkonferenzen	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Gemeinsame Veranstaltungen	-	-	-	Gemeinsame Einzelberatung von Elzleihern und Erzieher(innen) an Lehrkräften und Lehrer(innen) an Lehrkonferenzen	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Gemeinsame Projekte	-	-	-	Gemeinsame Einzelberatung von Elzleihern und Erzieher(innen) an Lehrkräften und Lehrer(innen) an Lehrkonferenzen	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Da wir seit Sept 2012 mit allen 3 Gruppen im Schulhaus untergebracht sind, haben wir einen sehr intensiven Kontakt zu den Lehrkräften, Schülern und sonstigem schulischen Personal. Es besteht ein reger Austausch und gegenseitige Besuche. Die Schulleitung hat seit Sept 2013 zusätzliche Kooperationsstunden zur Verfügung - so dürfen die Vorschulkinder mindestens einmal pro Woche die Schüler besuchen oder die Schulkinder kommen in die Kiga.	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit		Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit		
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)		keine Angabe	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Einrichtung		Einrichtung		keine Angabe	
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels						

Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)						
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	keine Angabe						
Einrichtung	Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)						
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	keine Angabe						
Einrichtung	Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="647 226 758 1012">Hält die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?</th> <th data-bbox="647 1012 758 1662">Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="647 226 758 1012">... Tage pro Jahr</td><td data-bbox="647 1012 758 1662">5</td></tr> <tr> <td data-bbox="647 1012 758 1662">5 Tage pro Jahr</td><td data-bbox="647 1662 758 226">ja</td></tr> </tbody> </table>	Hält die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?	... Tage pro Jahr	5	5 Tage pro Jahr	ja
Hält die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?						
... Tage pro Jahr	5						
5 Tage pro Jahr	ja						
Einrichtung	Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Pfarrkindergarten St. Josef, Hohenfels	Umbau des Kiga-Gebäudes im Johannesteg 3 mit drei Kiga-Gruppen und einer Krippengruppe						

<b>Gibt es in Hohenfels.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?

nein ja, Einzelabsprachen mit den Eltern nein

<b>Gibt es in Hohenfels.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	nein

ja, in Zusammenarbeit mit Parsberg und Lupburg nein

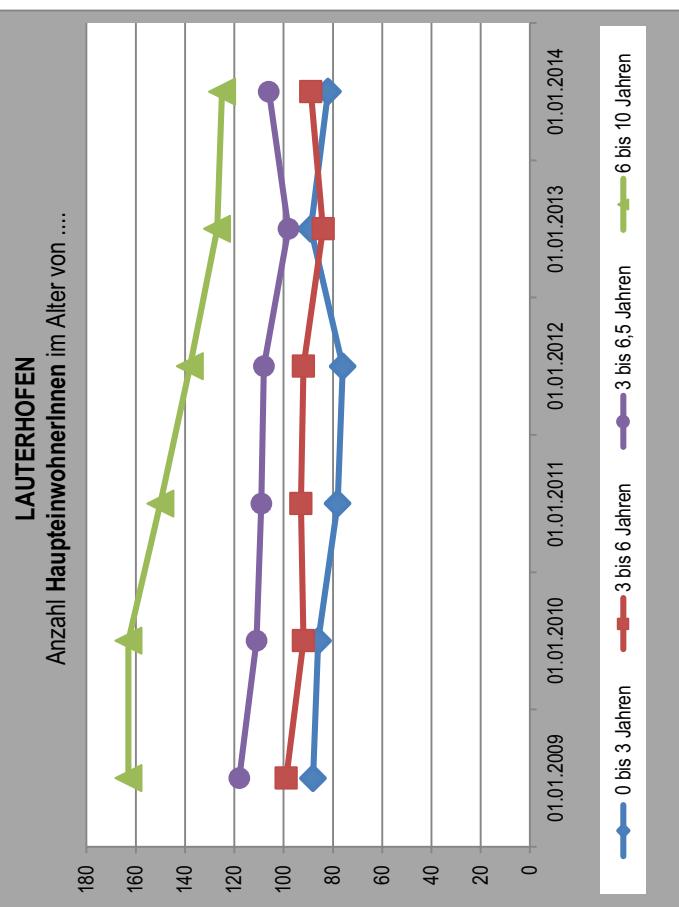
<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Hohenfels</b>				
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....</b> ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Vann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt?	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	nein	entfällt:	entfällt:	entfällt:
Betreuung für Kindergartenkinder	nein, da KiGa bis 16:30 geöffnet	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	12/2012	bei Bedarf	Elternbefragung
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	ja	03/2013	jährlich	Elternbefragung

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Hohenfels</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's in privater Trägerschaft
1	0	0	0	0
				1

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Hohenfels</b> <i>(Antworten lt. Gemeindepollbefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentanteil beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
nein	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Gibt es in Hohenfels im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindepollbefragung Mai 2013)</i>			
ja, mit Parsberg und Lupburg bezüglich Ferienbetreuung			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Hohenfels</b> <i>(Antworten lt. Gemeindepollbefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

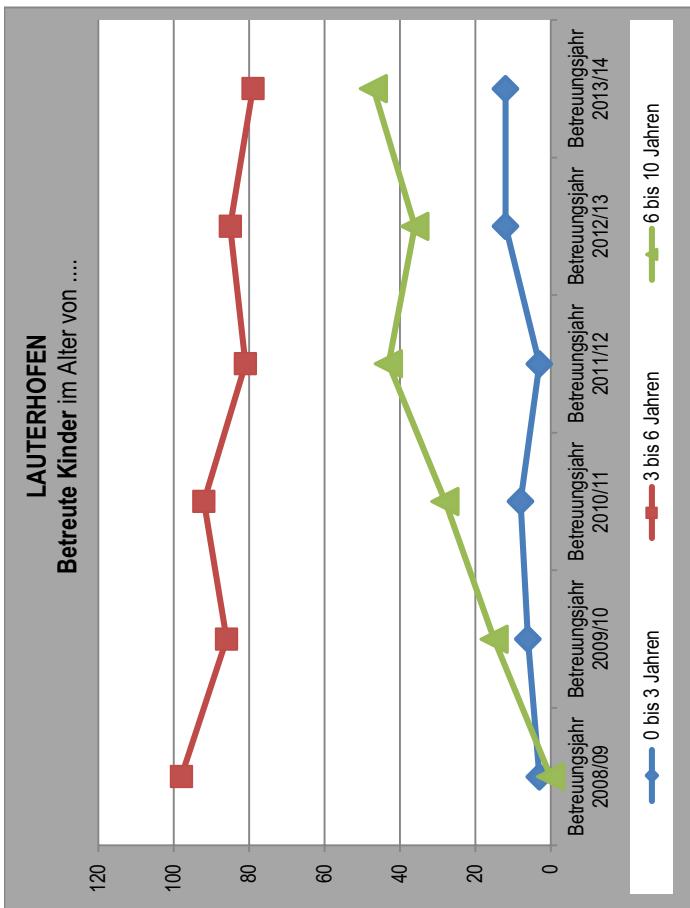
## LAUTERHOFEN

Lauterhofen Stichtag:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>50</sup>	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	88	99	118	163
01.01.2010	86	92	111	163
01.01.2011	78	93	109	150
01.01.2012	76	92	108	138
01.01.2013	89	84	98	127
01.01.2014	82	89	106	125



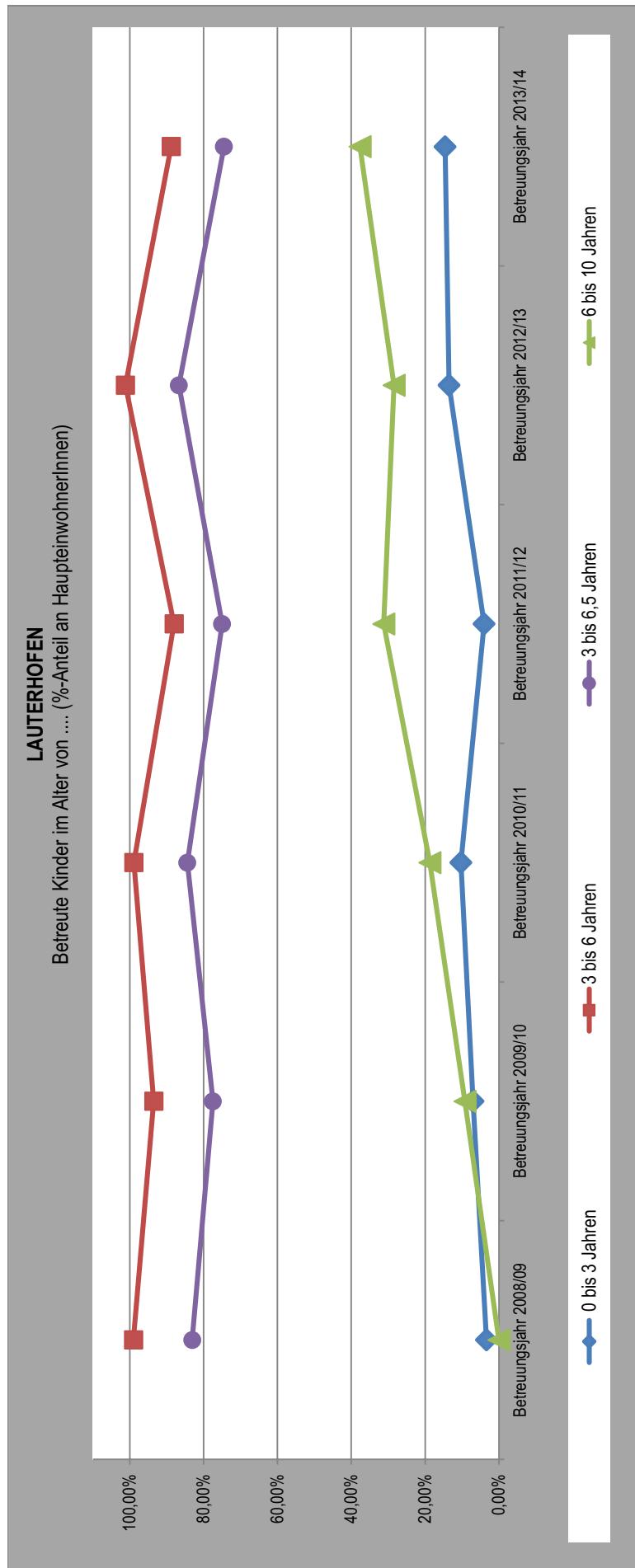
## LAUTERHOFEN

Lauterhofen Betreuungsjahr:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	3	3	98	0
2009/10	6	6	86	15
2010/11	8	8	92	28
2011/12	3	3	81	43
2012/13	12	12	85	36
2013/14	12	12	79	47



<sup>50</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

LAUTERHOFEN	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>51</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	3,4%	99,0%	83,1%	0,0%
Betreuungsjahr 2009/10	7,0%	93,5%	77,5%	9,2%
Betreuungsjahr 2010/11	10,3%	98,9%	84,4%	18,7%
Betreuungsjahr 2011/12	4,0%	88,0%	75,0%	31,2%
Betreuungsjahr 2012/13	13,5%	101,2%	86,7%	28,4%
Betreuungsjahr 2013/14	14,6%	88,8%	74,5%	37,6%



<sup>51</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

LAUTERHOFFEN	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	100	92	95	82	82
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	1	4
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	4	1	3
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	2	0	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde-/stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	1	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	1	1	0	3
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	0	14	13	19	20
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	0	0	12	23	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	16
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	1	0	0	1	1
Betreute Kinder mit Behinderungen	4	2	7	8	5

<sup>2</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>3</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	nein	ja	0	0	0
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	ja	entfällt	0	k.A.	2

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	nein	entfällt	>4:5		
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	nein	entfällt	k.A.		

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	1	1	2	0	0	0	ja
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	1	0	2	0	0	1	ja

Einrichtung		Mobilie sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)	
	ja / nein?		Erfahrungen?
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	ja		keine Angabe
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	ja		zuverlässig, wird oft am Handy gestört

Elternarbeit und Elternteilwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)									
Elternarbeit und Elternteilwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)									
<b>Einrichtung</b>	<b>Entwicklungsgespräche?</b>								
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wann finden Entwicklungs-gespräche statt?</th> <th>nach der Eingewöhnung</th> <th>im 2. Jahr und / bzw. ....</th> <th>Uebertretungspräch vor der Schule</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wie oft finden Entwicklungs-gespräche statt?</td><td>Elternbriefe, Aushang am Schwarzen Brett, Stammtisch, Feste und Feiern, Arbeitsdienste in Häus und Gärten, besondere Niedungen und Fähigkeiten werden in pädagogischen Alltag eingebbracht, Elternabende</td><td>✓</td><td>Aufnahmegericht mit Abklären des Bedarfs, Entwicklungsgespräche, Zufriedenheitsbefragung, Familienfeste, Info durch Elternbriefe, Aushänge, Tür- und Angelgespräche, Wochenrückblick als Aushang, Artikel im Markiball und der Tagespresse, Aktionen mit den Eltern und dem Beirat, Teilnahme des Trägers an Veranstaltungen</td></tr> </tbody> </table>	Wann finden Entwicklungs-gespräche statt?	nach der Eingewöhnung	im 2. Jahr und / bzw. ....	Uebertretungspräch vor der Schule	Wie oft finden Entwicklungs-gespräche statt?	Elternbriefe, Aushang am Schwarzen Brett, Stammtisch, Feste und Feiern, Arbeitsdienste in Häus und Gärten, besondere Niedungen und Fähigkeiten werden in pädagogischen Alltag eingebbracht, Elternabende	✓	Aufnahmegericht mit Abklären des Bedarfs, Entwicklungsgespräche, Zufriedenheitsbefragung, Familienfeste, Info durch Elternbriefe, Aushänge, Tür- und Angelgespräche, Wochenrückblick als Aushang, Artikel im Markiball und der Tagespresse, Aktionen mit den Eltern und dem Beirat, Teilnahme des Trägers an Veranstaltungen
Wann finden Entwicklungs-gespräche statt?	nach der Eingewöhnung	im 2. Jahr und / bzw. ....	Uebertretungspräch vor der Schule						
Wie oft finden Entwicklungs-gespräche statt?	Elternbriefe, Aushang am Schwarzen Brett, Stammtisch, Feste und Feiern, Arbeitsdienste in Häus und Gärten, besondere Niedungen und Fähigkeiten werden in pädagogischen Alltag eingebbracht, Elternabende	✓	Aufnahmegericht mit Abklären des Bedarfs, Entwicklungsgespräche, Zufriedenheitsbefragung, Familienfeste, Info durch Elternbriefe, Aushänge, Tür- und Angelgespräche, Wochenrückblick als Aushang, Artikel im Markiball und der Tagespresse, Aktionen mit den Eltern und dem Beirat, Teilnahme des Trägers an Veranstaltungen						
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	ja mind. 2x nach Bedarf ✓								
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	ja 2x jährlich nach Bedarf -								

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)	
<b>Einrichtung</b>	
durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	nein
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	nein

<b>Einrichtung</b>	<b>Wie wird die Eingewöhnung gestaltet?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	Aufnahmegerätschaft mit den Eltern, Schnupperstage, gestaffelter Einstieg im September, auch stundenweise Steigerung, Patenschaften, Eingewöhnungsgespräche
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	Berliner Modell als Grundlage für die Krippe; im Kiga Schnupperstage mit und ohne Eltern, Kinderpaten, individuelle Regelungen und Absprachen, Hospitationen;

<b>Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)</b>					
<b>Einrichtung?</b>	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt				Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	
✓	✓	..	..	✓	✓
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	✓	✓	✓	..	..
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	✓	✓	✓	..	..

<b>Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)</b>			
<b>Einrichtung</b>	<b>Wie wird die Konzeption veröffentlicht</b>	<b>Datum der letzten aktualisierten Konzeption</b>	<b>Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt</b>
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	Internet und bei der Gemeinde aufgelegt	Sep. '13	Fortbildungen, Elternbefragungen, Supervision
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	Internet, im KiGa, Pfarramt, Gemeinde und Schule	Jan. 14	Fortbildungen, Dienstbesprechungen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeitergespräche, Gesamt-Team-Sitzungen, Fachliteratur, Fortschreiben der Konzeption, Reflexion der pädagogischen Arbeit, Dokumentation, Beratung mit Eltern, Trägern, Marktgemeinde, Tagungen, Konferenzen, Zusammenarbeit mit der Schule, Dachverband, Kirchensiftung, Caritasverband, Jugendamt, Frühförderstelle, Logopädie, MSH

Einrichtung?		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)									
		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)									
Einrichtung		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergarten (Betreuungsjahr 2013/14)									
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	-	-	-	-	✓	-	-	-	-	-	Teilnahme an gemeinsamen Elternabenden, Teilnahme der Erzieherinnen an der Schuleinschreibung, gegen seitige Besuch.
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	Patenschaften mit der 7. oder 1. Klasse; gemeinsames Fest zu St. Martin, mit vorherigem Besuch in der Schule, Teilnahme der Erzieherinnen an der Schuleinschreibung, Organisation eines Vorlesetages
Einrichtung		Gemeinsame Einzelberatung von Eltern und Erzieher(innen) an Lehrkonsferenzen	Gemeinsame Veranstaltungen	Gemeinsame Projekte	Gemeinsame Einzelberatung von Eltern und Erzieher(innen) an Lehrkonsferenzen	Gemeinsame Lehrkonsferenzen	Gemeinsame Lehrkonsferenzen	Gemeinsame Lehrkonsferenzen	Gemeinsame Lehrkonsferenzen	Gemeinsame Lehrkonsferenzen	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	-	-	-	-	✓	-	-	-	-	-	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	Keine Angabe
Einrichtung		Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder	Am Tag der Schulaufnahme	Mitwirkung von Erzieher(innen)	Gemeinsame Einschulung	Informationsveranstaltungen zur Einschulung	Schulauftnahme Kindergarten des Freizeitclubs	Schulauftnahme Kindergarten des Freizeitclubs	Besuch der Schulkindergarten im Kindergarten	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit	
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	✓	✓	k.A.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	Keine Angabe
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	Keine Angabe

<b>Einrichtung</b>		<b>Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	keine Angabe		
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>		<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	keine Vorkurs vorhanden, weil zu wenig Nachfrage		
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	keine Beteiligung der Schule vor Ort – betroffene Familie müsste nach Neumarkt, das Kind würde viel Zeit im Kiga verlieren		
<b>Einrichtung</b>		<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
<b>Einrichtung</b>		<b>Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?</b>	
	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	3 bis 4 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	5 Tage pro Jahr	ja	5
<b>Einrichtung</b>		<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten Maria Goretti, Lauterhofen	keine Angabe		
Kindergarten St. Gabriel, Lauterhofen	Öffnung der zweiten Krippengruppe; bei Bedarf Mittagessen anbieten von Montag bis Donnerstag; Freitag nicht möglich, weil wenig Personal: im Kiga ist der Anstellungsschlüssel an der Grenze, da beide Gruppen im Lauf der Monate richtig voll sind; Grenze der Betriebsverabredung und sinnvollen vertreibaren pädagogischen Arbeit		

<b>Gibt es in Lauterhofen.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze-/arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
ja, Tagesmütter über das Landratsamt	ja, Betreuung während Sommerferien nur an 2 Wochen nicht möglich, restliche Zeit ist Betreuung der Kitakinder möglich	nein

<b>Gibt es in Lauterhofen.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
nein	nein	

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Lauterhofen</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....</b> ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Von wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt
Betreuung für unter 3-Jährige	nein, weil Vorgabe 30% (Bayern)	entfällt:
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	04/2008
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	nein	entfällt:
Betreuung von Schülern/innen in den Ferien	nein	entfällt:

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Lauterhofen</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori
2	0	0	0	0

GESAMT

Kita's in privater Trägerschaft

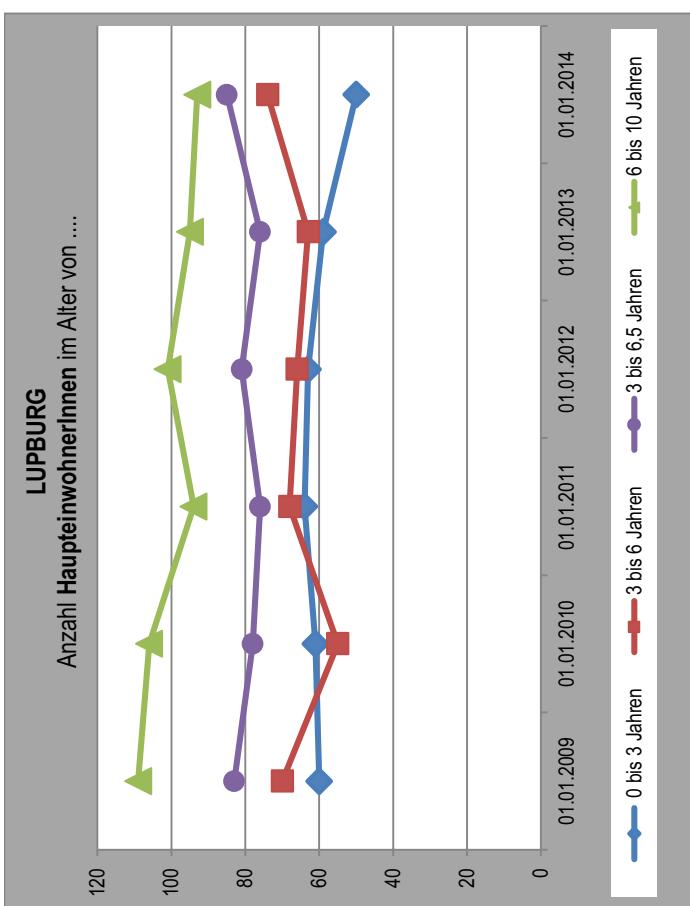
2

0

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Lauterhofen</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
nein	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitiveinbarungen	St. Gabriel 100% / M. Goretz 80%	keine Angabe
<b>Gibt es in Lauterhofen im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
ja, mit der Kita Eismannsberg der Stadt Altdorf			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Lauterhofen</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

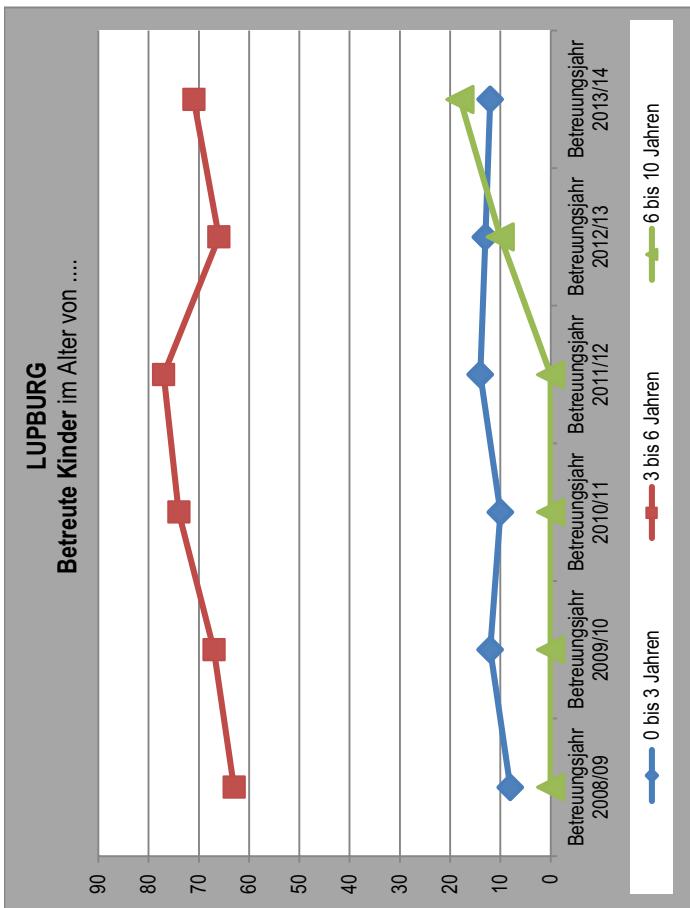
## LUPBURG

Lupburg Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>54</sup>
01.01.2009	60	70	83
01.01.2010	61	55	78
01.01.2011	64	68	76
01.01.2012	63	66	81
01.01.2013	59	63	76
01.01.2014	50	74	85
			93



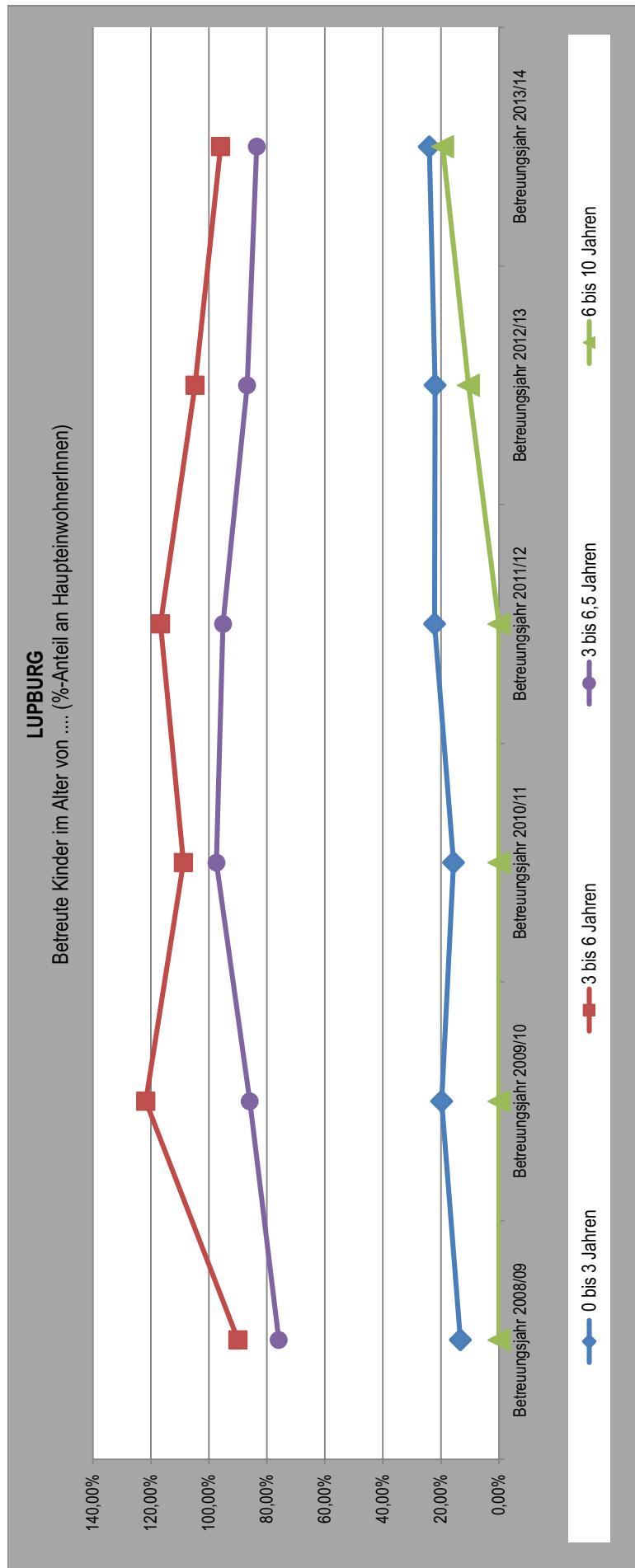
## LUPBURG

Lupburg Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	8	63	0
2009/10	12	67	0
2010/11	10	74	0
2011/12	14	77	0
2012/13	13	66	10
2013/14	12	71	18



<sup>54</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

LUPBURG	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>55</sup>	3 bis 6,5 Jahren	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	13,3%	90,0%	75,9%	75,9%	0,0%
Betreuungsjahr 2009/10	19,7%	121,8%	85,9%	85,9%	0,0%
Betreuungsjahr 2010/11	15,6%	108,8%	97,4%	97,4%	0,0%
Betreuungsjahr 2011/12	22,2%	116,7%	95,1%	95,1%	0,0%
Betreuungsjahr 2012/13	22,0%	104,8%	86,8%	86,8%	10,5%
Betreuungsjahr 2013/14	24,0%	96,0%	83,5%	83,5%	19,4%



<sup>55</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

LUPBURG	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	13	10
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	71	79	84	71	67
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	1	2
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	6	0
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	1
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	0	0	0	0	9
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	0	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	4	7	6	9	3
Betreute Kinder mit Behinderungen	1	1	1	1	3

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder										Offnungszeiten	Anzahl Schließtage im Betreuungsjahr	Geschwistermaßliligung?	Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)	Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Anstellungsschulisse			
		davon 3 Kinder (%-Anteil an betreuten Kindern)		davon Schulkinder (%-Anteil an betreuten Kindern)		davon Migrantenkinder (%-Anteil an betreuten Kindern)		davon behinderte Kinder (%-Anteil an betreuten Kindern)		Betreute Kinder von > 5 bis 7 Stunden											
Kinderkrippen																					
Kinderkrippe Lupburg in See	12	11	alle	entfällt	9,1%	9,1%	7:30-17:00	8:18%	9,1%	9,1%	9,1%	0,0%	0,0%	22	€ 139	€ 158	ja	2,00 €	0	k.A.	1:8,06
<b>Kindergärten</b>	<b>75</b>	<b>68</b>	0,0%	1,5%	7,4%	7,4%	7:30-17:00	63,3%	19,0%	15,2%	1,3%	1,3%	22	€ 65	€ 74	ja	2,00 €	0	k.A.	1:12,22	
<b>Kinderhorte</b>																					

<sup>56</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>57</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	ja	entfällt	0	k.A.	1

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	ja		k.A.		
			>4-5		

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)								
Einrichtung	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutschsprachigen Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonderpädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	5	1	4	0	1	7	0	ja

Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	ja / nein?	Erfahrungen?			
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	ja	gute Hilfestellung bei schwierigen Kindern und Eltern; Überprüfung der Sprach bei Vorschulkindern			

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)								
Einrichtung	Entwicklungsbespräche?							
	Wie oft finden jährlich neuer Elternbeirat (ja/nein)?	Entwicklungsbespräch e in der gesamten Einrichtung statt?	Wann finden Entwicklungs- gespräche statt?	Eingewöhnung nach der Entwicklungs- gespräche statt?	im 2. Jahr	Übermittlungsbesprä- ch vor der Schule	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?	
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	ja	2x	November und März	✓	✓	✓	Mithilfe bei Projektarbeiten, Mitgestaltung von Elternabenden, Festen und Feiern, Instandsetzung und Neuauflistung von Spielgeräten usw.	
Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)								
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen				
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	nein	ja	ja	nein				
Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)								
Einrichtung								
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	Kindergarten gestaffelte Aufnahme; Krippe: Berliner Modell							
Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)								
Einrichtung?								
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	Es werden freie Beobachtungen durchgeführt		
	✓	✓	..	..	eigene Herstellung	✓		

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	Internet, Auslegung im KiGa	Jun. 13	Auswertungen von Beobachtungen, Eltern-/Kinderbefragungen, Portfolioarbeiten, Mitarbeitergespräche, Teamsitzeungen, flexible Öffnungszeiten, Mittagessen, Englisch-, Vorschul-, Psychomotorik-, Motopädagogik-, Sprachprogramme

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung?	
Hospitalisation der Lehrer(in) in der Schule	..
Hospitalisation der Lehrer(in) in der Einrichtung	..
Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Elzehern(innen)	✓
Teilnahme von Elzehern(innen) an Lehrekonferenzen	..
Gemeinsame Veranstaltungen	✓
Gemeinsame Projekte	✓
Gemeinsame Erziehungsberichterstattung von Eltern	..
Gemeinsame Erziehungsberichterstattung	..
Angebaben zu sozialen Formen der Zusammenarbeit	keine Angabe

Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	Die Zusammenarbeit geht meistens vom Kindergarten aus.

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)	Einrichtung	Unternehmchtsbesuch Kindergrafenkindergarten	Mitwirkung von Erzieher(innen) am Tag der Schulauftnahme	Gemeinsame Informationsveranstaltung Einschulung zu altersgruppenübereinstimmung	Selbstauskunftsfrage Kindergraten zur Schulauftnahme	Besuch der Schulkinder im Kindergraten	Angebaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit	gemeinsame Theaterbesuche, Aufführungen, Einladungen zum Schulfest, gemeinsame Projekte gestalten und ausrichten
---	-------------	---	---	--	--	--	--	---

<b>Einrichtung</b>	<b>Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>	<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	6 Kinder für Vorkurs Deutsch		
<b>Einrichtung</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	2 Tage pro Jahr	ja	2-3
<b>Einrichtung</b>	<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten Lupburg in See, Lupburg	Aufstellung einer Schaukel, Krippenbereich: Kombigerät und Sonnenschutz		

<b>Gibt es in Lupburg.....?</b>	
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)	
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?  keine Angabe
	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?  keine Angabe

<b>Gibt es in Lupburg.....?</b>	
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)	
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?  keine Angabe
	keine Angabe

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Lupburg</b>				
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Vann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	04/2008	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	04/2008	seltener als 5 Jahre	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	03/2012	keine Angabe	Elternbefragung
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	ja	02/2013	keine Angabe	Elternbefragung

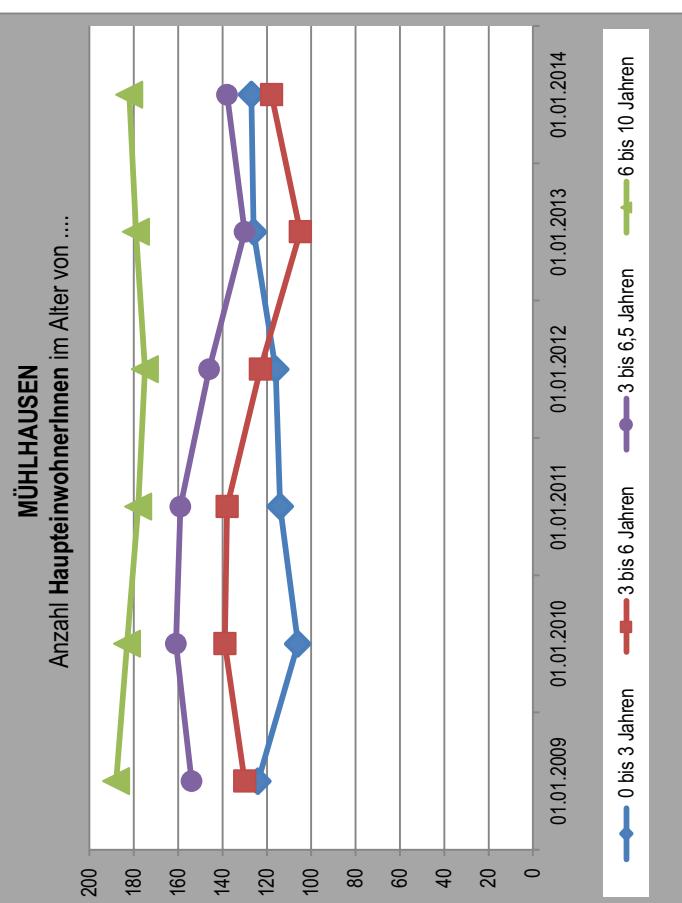
<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Lupburg</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's Montessori BRK (Bay. Rotes Kreuz)	Kita's in privater Trägerschaft  GESAMT
0	0	1	0	0 1

<b>Angaben zum Defitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Lupburg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
nein (keine freigemeinnützigen Träger)	entfällt	entfällt <sup>58</sup>	entfällt
<b>Gibt es in Lupburg im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
bezügl. Betreuung im August Übereinkommen, dass Kiga nur noch 2 Wochen schließt (im Wechsel) / bei Bedarf besuchen Lupburger Kinder den Parsberg Kiga und umgekehrt			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Lupburg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angabe			

<sup>58</sup> In Lupburg ist der markt Träger der Kindertagesstätten vor Ort. Es wird aus Lupburg darauf verwiesen, dass nach Abzug der staatlichen und kommunalen Förderung und der Elternbeiträge ein ungedeckter Bedarf von 73000 € verbleibt. Das Defizit pro Kind beträgt laut Angaben im Kindergartenjahr 2011/12 840 €.

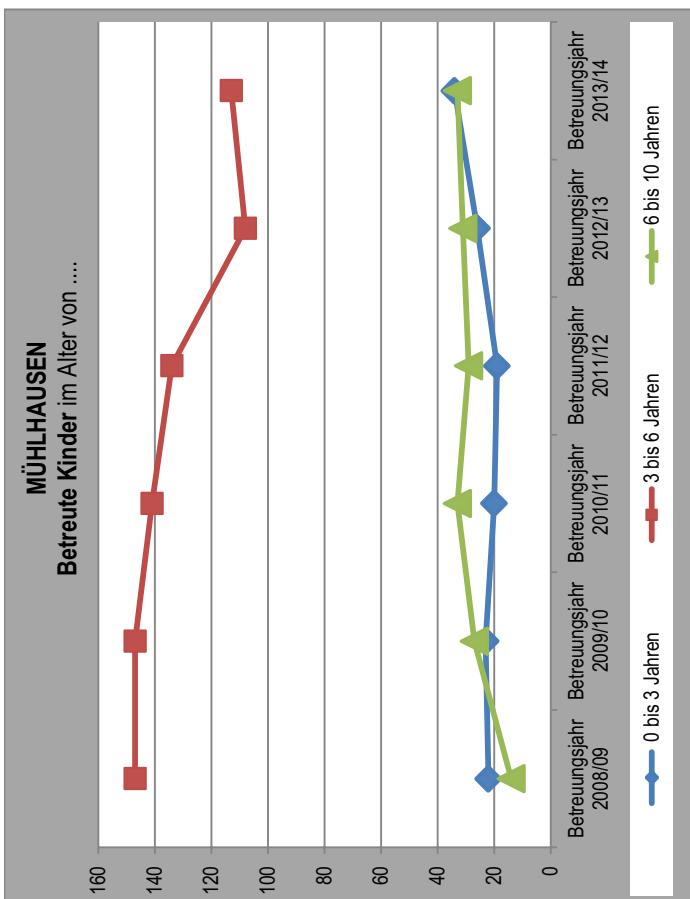
## MÜHLHAUSEN

Mühlhausen Stichtag:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>59</sup>	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	124	130	154	188
01.01.2010	106	139	161	183
01.01.2011	114	138	159	178
01.01.2012	116	123	146	175
01.01.2013	126	105	130	179
01.01.2014	127	118	138	182



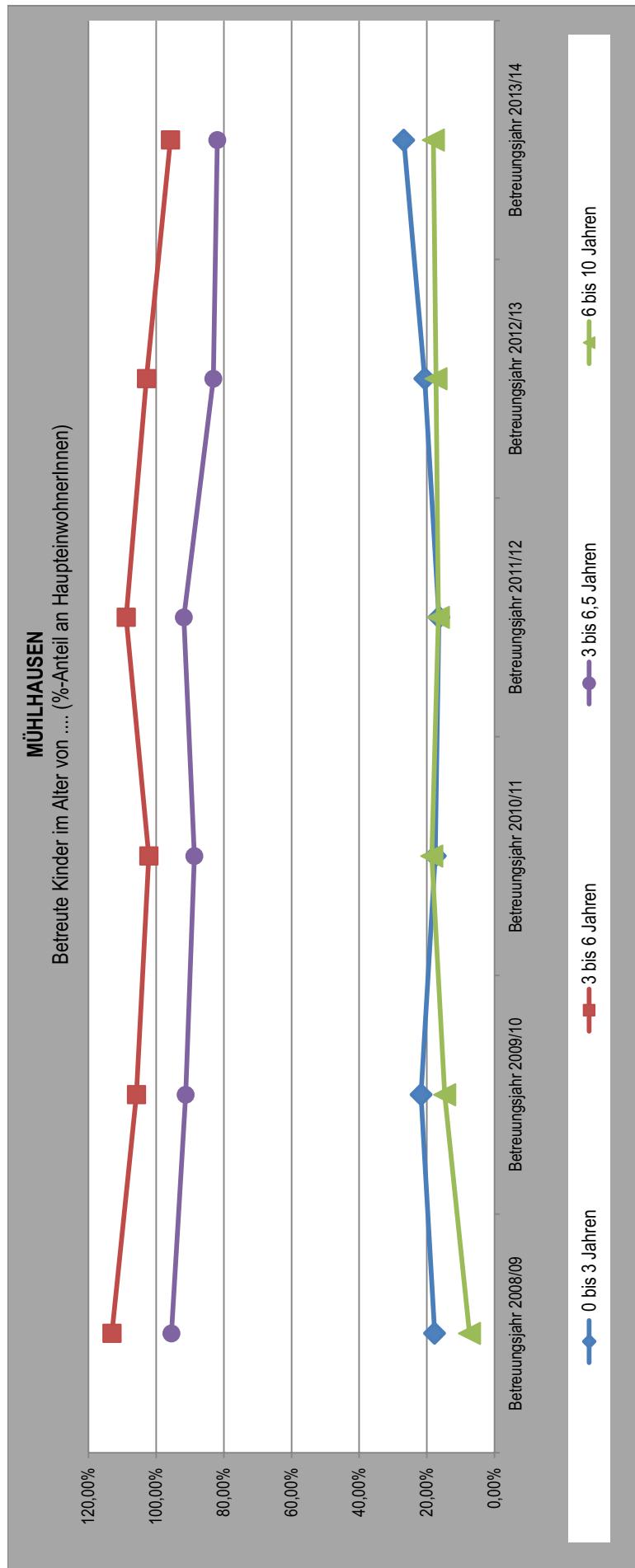
## MÜHLHAUSEN

Mühlhausen Betreuungsjahr:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	22	22	147
2009/10	23	23	147
2010/11	20	20	141
2011/12	19	19	134
2012/13	26	26	108
2013/14	34	34	113



<sup>59</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

MÜHLHAUSEN	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>60</sup>
Betreuungsjahr 2008/09	17,7%	113,1%	95,5%
Betreuungsjahr 2009/10	21,7%	105,8%	91,3%
Betreuungsjahr 2010/11	17,5%	102,2%	88,7%
Betreuungsjahr 2011/12	16,4%	108,9%	91,8%
Betreuungsjahr 2012/13	20,6%	102,9%	83,1%
Betreuungsjahr 2013/14	26,8%	95,8%	81,9%



<sup>60</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

MÜHLHAUSEN	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	18
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	170	169	160	136	114
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	2	1
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	2	1
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	2	4
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	1	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	13	14	16	14	14
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		13	16	13	13
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	11	14	19	15	13
Betreute Kinder mit Behinderungen	3	2	1	0	2
					3

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in MÜHLHAUSEN im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder		-%-Anteil an betreuten Kindern davon Schulkindergarten		-%-Anteil an betreuten Kindern davon Migrantenkindergarten		-%-Anteil an betreuten Kindern davon behinderte Kinder		-%-Anteil an betreuten Kindern davon betreute Kinder bis zu 5 Stunden		-%-Anteil an betreuten Kindern davon Schulkinder		-%-Anteil an betreuten Kindern davon behinderte Kinder		-%-Anteil an betreuten Kindern davon Behinderte Kinder		-%-Anteil an betreuten Kindern davon Behinderte Kinder bis 8 Stunden		Geschwistermaßlängung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelt belegten Plätze		Anstellungsschulisse				
		Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	Plätze	
<b>Kinderkrippen</b>																																
Kinderkrippe St. Joseph	12	15	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:15-16:00	46,7%	13,3%	13,3%	6,7%	20,0%	30	€ 136	€ 148	ja	2,50 €	15	1	k.A.												
Evang. Kinderkrippe "Unterm Regenbogen"	12	3	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:30-14:00	66,7%	0,0%	33,3%	0,0%	0,0%	27	€ 136	€ 148	nein	k.A.	0	0	k.A.												
<b>Kindergärten</b>																																
Kindergarten St. Joseph	25	25	0,0%	0,0%	4,0%	0,0%	7:15-16:00	35,0%	37,5%	7,5%	7,5%	12,5%	30	€ 70	€ 80	ja	2,50 €	15	1	1:9,98												
Evang. Kindergarten "Unterm Regenbogen"	25	16	0,0%	0,0%	25,0%	0,0%	7:30-14:00	36,8%	21,1%	42,1%	0,0%	0,0%	27	€ 70	€ 80	ja	entfällt	0	0	1:7,20												
Sulzbürger Landmäuse	25	11	9,1%	0,0%	54,5%	0,0%	7:30-14:00	9,1%	54,5%	36,4%	0,0%	0,0%	31	€ 70	€ 80	ja	entfällt	0	0	1:9,48												
Sulzalter Zwergennest	90	74	18,9%	0,0%	6,8%	4,1%	7:00-16:00	67,8%	13,5%	8,1%	2,7%	8,1%	23	€ 70	€ 80	ja	k.A.	0	0	1:10,35												
<b>Kinderhorte</b>																																
entfällt																																

<sup>61</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>62</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

<b>Aufnahmeregelungen</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	ja	entfällt	15	1	0
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	ja	entfällt	0	0	1
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen	ja	entfällt	0	0	7
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	ja	entfällt	0	0	8

<b>Buchungsvorgaben?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	ja	1	>2-3		
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	nein	entfällt		>4-5	
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen	ja	1		>4-5	
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	ja	4		>4-5	

<b>Kinder mit besonderem Förderbedarf</b> (Betreuungsjahr 2013/14)						
<b>Einrichtung</b>	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder Spalte aufgeführt sind)	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	1	0	0	0	10	0 ja
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	3	1	0	0	0 1 nein	
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen	1	4	1	0	1 1 nein	
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	0	1	2	0	7 6 ja	

Mobilie sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	Erfahrungen?
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	ja / nein?
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	ja nein
Sulzbürger Landlümäuse, Mühlhausen	nein
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	ja
	nur positive Erfahrungen
	entfällt
	entfällt
	Schulreifetest als Entscheidungshilfe für Eltern

Einrichtung	Entwicklungsgespräche?		Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?
	Ja/hilflich neuer Elternbeirat (ja/nein)?	Wie oft finden Entwicklungs-gespräche in Kindergarten statt? Wann finden Entwicklungs-gespräche statt?	
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	ja	1x	nach Bedarf
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	ja	1 - 2x	Terminabrac he
Sulzburger Landmäuse, Mühlhausen	ja	1 bis 2x jährlich	k.A.
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	ja	2 bis 3x	nach Absprache
		im 2. Jahr nach der Eingewöhnung	Übertrittsgespräch vor der Schule
			Elterncafe mit Informationsaustausch, Elternabende, Mitwirken bei Projekten, Aktionen, Gottesdiensten, Elternbeiratssitzungen, Feste, Infoherdecke, Infotafel der Einrichtung, Gartenaktionen. Diese Jahr Mithilfe bei den Sanierungsarbeiten.
			Feste und Feiern, Elternbeiratssitzungen, Kindergartenzeitung
			Elternabende, Elternpost, Elternaktionen, Festgestaltung, Elternmitthilfe je nach Interessengruppen in verschiedenen Bereichen, Elterncafe, Elternbeiratssitzungen, Gesprächsrunden und Informationsabende, Elterncafe, regelmäßige Elternpost, Abstimmung zu Unternehmungen, Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen, Festen und Projekten, Aushänge, Infowände, Spielothek und Elternbibliothek

Einrichtung		Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)			
	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen	
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	ja	ja	ja	nein	nein
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	nein	ja	nein	nein	nein
Sulzbürger Landlmäuse, Mühlhausen	nein	ja	ja	nein	nein
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	ja	ja	ja	nein	nein

Einrichtung		Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Krippe: Eltern begleiten, vgl. Berliner-Modell; Kiga: Infonachmittage; Leitung wird über Auffälligkeiten informiert, Schnupperstage, gestaffelte Aufnahme, langsame Steigerung der Stunden in der Einrichtung, telefonische Absprachen, verstärkt Zuwendungen während der Eingewöhnung und Beobachtung, Eingewöhnungsgespräche, vertrautes Spielmaterial von zuhause.					
Jedes Kind erhält seine individuelle Eingewöhnungsphase – Absprache mit den Eltern – Anlehnung an „Berliner-Modell“					
Tag der offenen Tür während der Kiga-Zeit; für die neuen Kinder mit Absprache der Eltern; verkürzter Kiga-Aufenthalt je nach Bedürfnis des Kindes in der ersten Kindergartenzeit; evtl. mit Elternteil; Patenschaft für neue Kinder; feste Bezugszieherin, gezielte Gruppenangebote zum gegenseitigen Kennenlernen; Einsatz von geeigneter Kinderliteratur;					
Infoabend für die Eltern, viele Schnupperstage für die Kinder, individuell mit oder ohne Mama, Eltemgespräche, Eingewöhnungsgespräch für Kinder U3 täglichweise und flexible Buchung möglich;					

Einrichtung		Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)			
	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt	Sonstige Beobachtungsbögen			Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	Perlk	Seldak	Sismik	Kompik	IFB
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	--	--	--	--	✓
Sulzbürger Landlmäuse, Mühlhausen	✓	✓	✓	--	-
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	--	✓	✓	--	Portfolio mit Lerngeschichten
	✓	✓	--	--	✓

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen Evang. Kindergarten "Unterm Regenb." , Mühlhausen	Auflage im Kindergarten und Kippe, ISKA Exemplar bei Anmeldung	2013 Jan. 13	Elternbefragung, Beobachtungsbögen, Seldak, Perlik-Hauseigener Bogen, Mitarbeitergespräche, Konzeption, Dokumentation Fortsbildung, Elternbefragung, Beobachtungen, Kinderkonferenzen, Mitarbeitergespräche
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen		Mrz. 07	Beobachtungen der Eltern, Portfolio, Elterngespräche, Hospitalitäten der Eltern, Elternumfragen, Elternberatssitzungen, Teambesprechungen, Reflexion im Team, Fortbildung- (zwei Mitarbeiter machen derzeit das Montessori-Diplom), Mitarbeitergespräche, Konzeptionsarbeit
Sulzalter Zwergennest, Mühlhausen	Auslegung im KiCa, Infoabend für Neulinge, Internet	Sep. 13	Fortsbildungen/Teamfortbildung, Elternbefragung, Entwicklungsgespräche, Teamsitzungen, Fallbesprechungen, Vernetzung mit Therapeuten

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)

Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)

Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	keine Angabe
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	keine Angabe
Sulzbüger Landlädchen, Mühlhausen	'Wir möchten in der nächsten Zeit die Zusammenarbeit noch weiter ausbauen.
Sulzalter Zwergennest, Mühlhausen	keine Angabe

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Mitwirkung von Erzieher(innen) am Tag der Schulaufnahme	Gemeinsame Einschulung	Selbstnahmehilfe des Kindergartenes zur Frage der Schulaufnahme	Besuch der Schulkinder im Kindergarten	Angebote zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	✓	✓	✓	✓	keine Angabe
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	✓	✓	✓	✓	gemeinsamer Elternabend mit Referenten zu verschiedenen Themen
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen	✓	✓	✓	✓	keine Angabe
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	✓	✓	✓	-	keine Angabe

Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung					
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	keine Angabe				
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	keine Angabe				
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen	keine Angabe				
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	keine Angabe				

Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung					
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	momentan nicht benötigt				
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	sehr gute Zusammenarbeit				
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen	Der Vorkurs findet in der Schule während der Kindergartenzeit statt. Die Eltern müssen die Kinder selbst in die Schule nach Mühlhausen bringen.				
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	keine Angabe				

Einrichtung	Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)		
	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen	3 Tage pro Jahr	ja	3
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen	3 Tage pro Jahr	ja	3
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen	3 Tage pro Jahr	nein	3
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen	2 bis 4 Tage pro Jahr	nein	2-4

Einrichtung	Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)		
	Zur Zeit Generalsanierung des Kindergartens	Neustart der Kinderkrippe ab Januar 2014	keine Angabe
Kindergarten St. Joseph, Mühlhausen			
Evang. Kindergarten "Unterm Regenb.", Mühlhausen			
Sulzbürger Landmäuse, Mühlhausen			
Sulztaler Zwergennest, Mühlhausen			

<p><b>Gibt es in Mühlhausen.....?</b></p> <p>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</p>		
sonstige Betreuungsplätze-/arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall-“ bzw. „Randzeitenbetreuung“?
nein		nein

<p><b>Gibt es in Mühlhausen.....?</b></p> <p>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</p>	<p>eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?</p> <p>jeweils eine Woche in den Oster-/Pfingstferien / 2,5 Wochen in den Sommerferien</p>	<p>eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?</p> <p>nein</p>
---	---	--

Angaben zu Bedarfserhebungen in Mühlhausen (Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)	
Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?  Betreuung für unter 3-Jährige Betreuung für Kindergartenkinder Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder Betreuung von SchülerInnen in den Ferien
	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt  04/2006 ja 04/2006 ja 05/2013 ja 05/2013 ja
	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?  seltener als 5 Jahre seltener als 5 Jahre jährlich jährlich
	Wie wurde der Bedarf erhoben?  Elternbefragung Elternbefragung Elternbefragung Elternbefragung über Schule

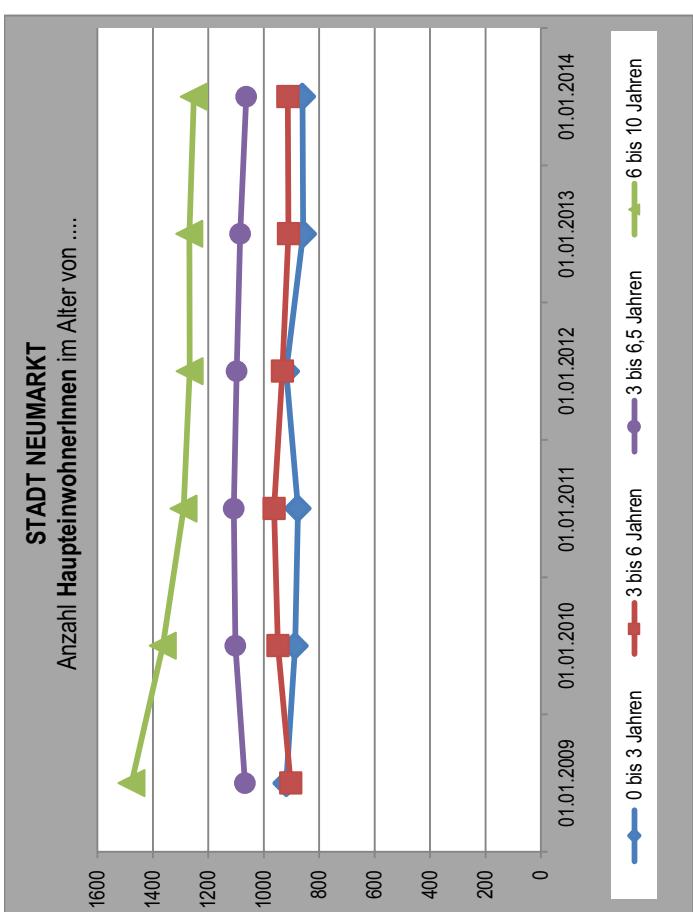
Trägerschaft der Kindertagesstätten in Mühlhausen				
	Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz
1	1	1	2	0
				0

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Mühlhausen</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
keine Angabe	nein <sup>63</sup>	Keine Angabe	keine Angabe
<b>Gibt es in Mühlhausen im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Mühlhausen</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

<sup>63</sup> In Mühlhausen gibt es ab 01.09.2013 mit allen Einrichtungen in freigemeinnütziger Trägerschaft entsprechende Defizitvereinbarungen.

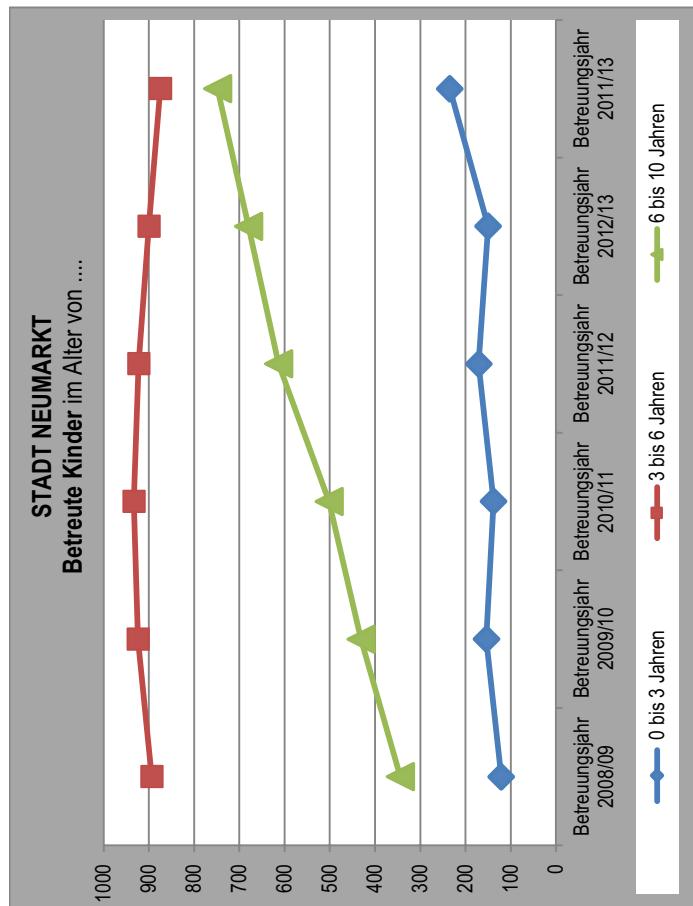
## STADT NEUMARKT

Stadt Neumarkt Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ...			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>64</sup>	
01.01.2009	919	903	1068	1477
01.01.2010	887	949	1102	1364
01.01.2011	877	963	1108	1289
01.01.2012	919	933	1098	1267
01.01.2013	858	911	1085	1268
01.01.2014	861	914	1063	1252



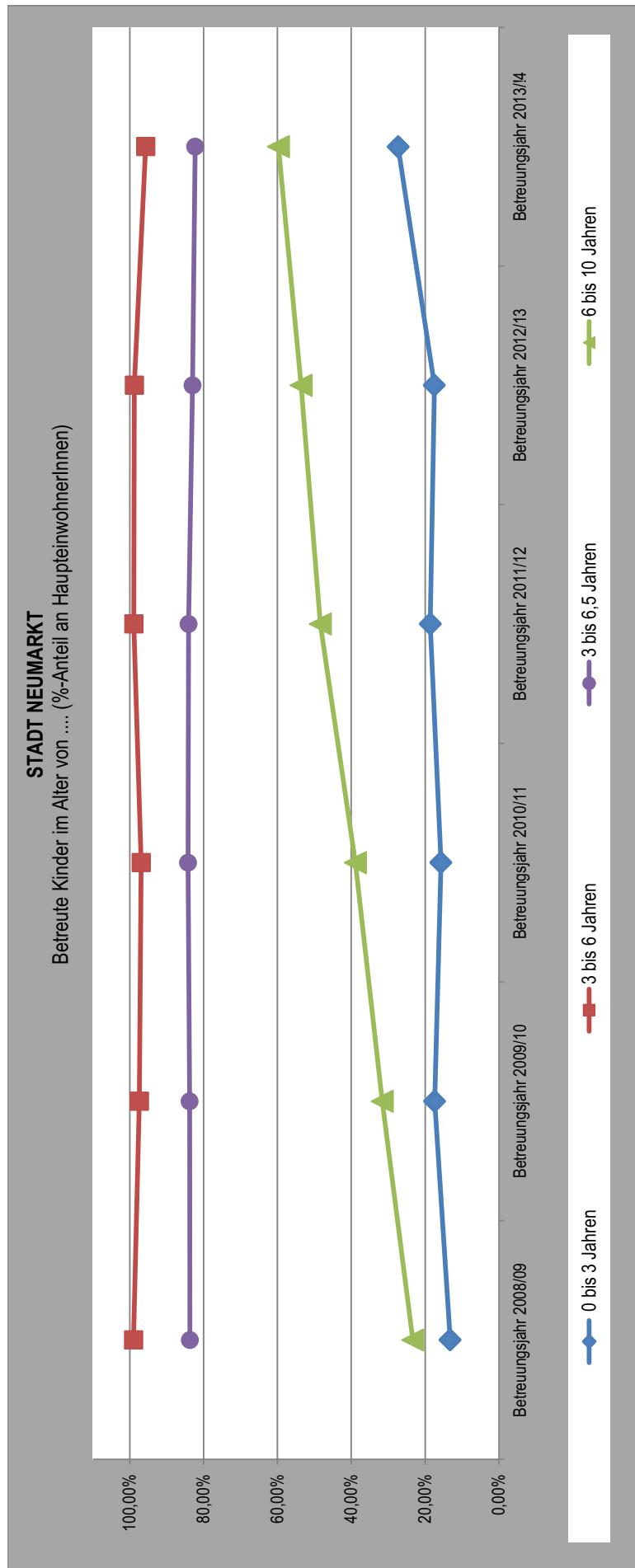
## STADT NEUMARKT

Stadt Neumarkt Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ...			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>64</sup>	
2008/09	121	154	894	344
2009/10	154	121	924	431
2010/11	138	138	933	502
2011/12	171	171	923	613
2012/13	150	150	900	680
2013/14	235	235	875	748



<sup>64</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

STADT NEUMARKT	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HauseinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>65</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	13,2%	99,0%	83,7%	23,3%
Betreuungsjahr 2009/10	17,4%	97,4%	83,8%	31,6%
Betreuungsjahr 2010/11	15,7%	96,9%	84,2%	38,9%
Betreuungsjahr 2011/12	18,6%	98,9%	84,1%	48,4%
Betreuungsjahr 2012/13	17,5%	98,8%	83,0%	53,6%
Betreuungsjahr 2013/14	27,3%	95,7%	82,3%	59,7%



<sup>65</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

STADT NEUMARKT	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Stadt Neumarkt	28	36	32	72	76
Betreute Kinder in Kindergärten in der Stadt Neumarkt	963	1022	1007	980	930
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Stadt Neumarkt	157	158	136	137	140
Betreute Kinder in priv. altersgemischten Kita's i. d. Stadt Neumarkt	19	15	17	19	13
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb der Stadt / des Landkreises	--	--	3	10	8
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb der Stadt/ des Landkreises	--	--	10	12	20
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb der Stadt / des Landkreises	--	--	0	1	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	6	5	4	3	6
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	4	0	0	1	1
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	2	8	1	5	4
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	201	220	241	204	224
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	180	64	62	94	179 <sup>66</sup>
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	81	132	149
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	190	234	215	205	221
Betreute Kinder mit Behinderungen	13	17	16	17	25

<sup>66</sup> incl. 59 betreute Kinder beim Trägerverein für die Freie katholische Volksschule im Haus St. Marien

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in der STADT NEUMARKT im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Betreute Kinder (!t. Betriebsereabnis)	Betreute Kinder		davon Schulkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)		davon Migrantenkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)		davon behinderte Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)		Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden		Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden		Betreute Kinder > 8 Stunden		Anzahl Schleißlager im Betriebungsjaahr		Geschwistermaßligung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze		Anstellungsschulsel	
		alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-16:30	36,4%	9,1%	18,2%	36,4%	0,0%	23	€ 240	€ 280	ja	2,30 €	0	k.A.	1:9,39										
Kinderkrippe St. Elisabeth	12	11	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:15-17:00	37,9%	13,8%	17,2%	0,0%	31,0%	26	€ 250	€ 300	ja	k.A.	0	k.A.	1:9,05									
Kinderkrippe St. Marien	24	29	alle	entfällt	6,9%	0,0%	7:00-16:00	58,3%	33,3%	8,3%	0,0%	0,0%	k.A.	€ 240	€ 280	ja	2,00 €	5	0	1:6,56									
Kinderkrippe St. Franziskus	12	12	alle	entfällt	16,7%	0,0%	7:00-17:00	33,3%	33,3%	16,7%	5,6%	11,1%	24	€ 240	€ 280	ja	2,50 €	0	0	k.A.									
L.u.J. Donauer Kinderhaus	12	18	alle	entfällt	5,6%	0,0%	7:00-18:00	42,9%	21,4%	10,7%	14,3%	10,7%	2	€ 270	€ 320	ja	k.A.	0	0	1:6,52									
Villa Kunterbunt Kinderkrippe, Wölfenb.	36	28	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-17:00	64,0%	8,0%	0,0%	16,0%	12,0%	k.A.	€ 250	€ 300	ja	1,50 €	55	6	1:8,15									
Kinderhaus Sonnenschein	24	25	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-16:00	76,9%	7,7%	7,7%	0,0%	16	€ 220	€ 250	nein	k.A.	1	0	1:5,73										
Haus der kleinen Füße	24	13	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-17:00	96,3%	3,7%	0,0%	0,0%	0,0%	24	79 €	86 €	nein	2,50 €	k.A.	0	k.A.									
<b>Kinderhorte</b>																													
L.u.J. Donauer Kinderhaus	25	27	entfällt	alle	22,2%	0,0%	9:30-18:15	78,4%	21,6%	0,0%	0,0%	0,0%	21	75 €	entfällt	nein	2,00 €	0	2	k.A.									
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl	78	74	entfällt	alle	17,6%	0,0%	9:30-18:00	37,8%	40,5%	16,2%	5,4%	0,0%	26	75 €	entfällt	nein	2,00 €	0	0	1:10,31									
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau	52	37	entfällt	alle	21,6%	0,0%																							

<sup>67</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>68</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Einrichtung	Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in der STADT NEUMARKT im Betreuungsjahr 2013/14									
	Betreute Kinder					Offnungszeiten				
Kindergärten										
Kindergarten St. Pius, Hasenheide	50	42	11,9%	0,0%	23,8%	0,0%	7:00-16:00	7,1%	42,9%	21,4%
Kindergarten St. Johannes	50	66	7,6%	0,0%	28,8%	0,0%	7:30-17:00	53,0%	13,6%	6,1%
Kindergarten St. Elisabeth	50	46	0,0%	0,0%	30,4%	0,0%	7:00-16:30	7,0%	17,5%	22,8%
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	23	18	11,1%	0,0%	0,0%	0,0%	7:30-13:00	0,0%	100,0%	0,0%
Kindergarten St. Marien	50	46	0,0%	0,0%	6,5%	0,0%	7:15-17:00	30,7%	20,0%	17,3%
Kindergarten zu unserer lieben Frau	125	103	10,7%	0,0%	39,8%	2,9%	7:00-16:00	15,5%	24,3%	28,2%
Kindergarten St. Franziskus	100	94	0,0%	0,0%	39,4%	0,0%	7:00-16:00	50,0%	28,3%	8,5%
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus	47	42	2,4%	0,0%	73,8%	0,0%	7:30-16:30	0,0%	52,4%	4,8%
L.u.J. Donauer Kinderhaus	100	81	0,0%	0,0%	34,6%	9,9%	7:00-17:00	30,2%	22,2%	17,5%
Anstellungsabschluss										
Anzahl der doppelte Belegungen Plätze										
Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden										
Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)										
Geschwisterermäßigung?										
Elternbeiträge bei einer Buchungssatz > 5 bis 6 Stunden <sup>69</sup>										
Elternbeiträge bei einer Buchungssatz > 6 bis 7 Stunden <sup>70</sup>										
Anzahl Schließstags im Betreuungsjahr										
Betreute Kinder > 8 Stunden										
Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden										
Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden										
Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden										
Betreute Kinder > 8 Stunden										
(%-Anteil an betreuten Kindern) davon Migrantenkinder (%-Anteil an betreuten Kindern)										
(%-Anteil an betreuten Kindern) davon Schulkinder (%-Anteil an betreuten Kindern)										
(%-Anteil an betreuten Kindern) davon U 3 Kinder (%-Anteil an betreuten Kindern)										
(%-Anteil an betreuten Kindern) davon behinderte Kinder (%-Anteil an betreuten Kindern)										
Offnungszeiten										
Geschwisterermäßigung?										
Anzahl der doppelte Belegungen Plätze										
Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden										
Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)										
Geschwisterermäßigung?										

<sup>69</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>70</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderorte in der STADT NEUMARKT im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsbeschaubl.)	Betreute Kinder davon Schulkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	Betreute Kinder davon Migrantenkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	Betreute Kinder von >5 bis 6 Stunden	Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden	Betreute Kinder > 8 Stunden	Anzahl Schleißtage im Betreuungsjahr	Geschwisteremäßigung? Kosten für Mitagessen (sofern angeboten)	Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können	Anzahl der doppelt beteiligten Plätze	Anstellungsschulsel									
Kindergarten St. Martin, Pölling	76	72	4,2%	0,0%	1,4%	0,0%	7:00-14:30	55,6%	31,9%	8,3%	4,2%	0,0%	28	€ 75	€ 85	nein	2,50 €	5	0	1:10,66
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	75	59	6,8%	0,0%	0,0%	0,0%	7:30-14:00	25,4%	45,8%	28,8%	0,0%	0,0%	27	€ 75	€ 85	nein	3,00 €	0	0	1:9,15
Kindergarten St. Willibald, Woffenb.	100	72	22,2%	0,0%	5,6%	0,0%	7:30-17:00	40,3%	22,2%	18,1%	15,3%	4,2%	21	€ 95	€ 103	nein	2,00 €	3	0	1:10,59
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	75	66	9,1%	0,0%	3,0%	0,0%	7:00-16:00	16,7%	59,1%	16,7%	7,6%	0,0%	30	€ 91	€ 101	ja	2,60 €	0	0	1:8,69
Kindergarten Pustelblume	25	11	9,1%	0,0%	0,0%	27,3%	7:30-15:00	0,0%	36,4%	18,2%	45,5%	0,0%	27	€ 79	€ 86	ja	1,00 €	0	0	1:10,00
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnemühle	100	101	23,8%	0,0%	22,8%	4,0%	7:00-16:30	27,7%	19,8%	15,8%	8,9%	8,9%	25	€ 78	€ 88	nein	2,00 €	8	14	1:10,60
Die Kinderarche (Stadt Neumarkt)	15	14	21,4%	0,0%	14,3%	0,0%	7:00-13:15	21,4%	42,9%	35,7%	0,0%	0,0%	23	€ 66	€ 71	nein	kA.	0	0	kA.
Kinderhaus Sonnenschein	25	8	0,0%	0,0%	12,5%	0,0%	7:00-17:00	54,5%	9,1%	0,0%	18,2%	18,2%	entfällt	entfällt	entfällt	nein	1,50 €	55	6	1:7,50

<sup>71</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>72</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)			Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
		Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	nein	01.09.	0	0	1
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	4	k.A.	1
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	ja	01.09.	0	k.A.	3
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	ja	entfällt	1	k.A.	1
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	0	k.A.	4
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	ja	entfällt	15	k.A.	3
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	5	0	4
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	2	0	2
L.u.J. Donauer Kindergarten, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	0	0	9
Kindergarten St. Martin, Pölling	nein	Sept./Jan.	5	0	0
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	ja	entfällt	0	0	0
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	ja	entfällt	3	0	4
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	ja	entfällt	0	0	1
Kindergarten Pusteblume, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	0	0	4
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnmühle, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	8	14	k.A.
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	55	6	18
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	ja	entfällt	0	0	1
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	ja	entfällt	0	0	5
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	ja	entfällt	1	0	k.A.
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	ja	entfällt	0	2	2
Kath. Kindernott Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	ja	entfällt	0	0	3

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	ja	k.A.	>4-5
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	ja	4	>3-4
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	nein	entfällt	>4-5
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	nein	entfällt	k.A.
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	nein	entfällt	>4-5
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	nein	entfällt	k.A.
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	nein	entfällt	>3-4
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	nein	entfällt	k.A.
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	ja	2	>2-3
Kindergarten St. Martin, Pölling	nein	entfällt	>3-4
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	nein	entfällt	k.A.
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	nein	entfällt	>4-5
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	nein	entfällt	>3-4
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	nein	entfällt	>5-6
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnermühle, Stadt Neumarkt	nein	entfällt	>2-3
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	ja	12	k.A.
Kindergarten Sonnenschein, Stadt Neumarkt	ja	2	>3-4
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	ja	0	>3-4
Kinderkrippe Haus der Kleinen Füße, Pölling	ja	2	>5-6
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	ja	4	k.A.
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	ja	8	>3-4

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutschsprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	4	1	0	0	0	0	nein
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	2	2	0	0	0	1	ja
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	15	9	0	0	5	0	ja
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	0	0	1	0	2	1	ja
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	nein
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	41	12	3	0	0	2	1
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	38	10	0	0	15	6	ja
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	15	3	0	0	0	0	k.A.
L.u.J. Donauer Kindergarten, Stadt Neumarkt	10	3	8	0	0	11	3
Kindergarten St. Martin, Pölling	0	0	0	0	0	0	ja
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	0	0	0	0	0	10	ja
Kindergarten St. Willibald, Wolfenbach	7	2	0	0	3	1	ja
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	1	0	0	0	0	1	nein
Kindergarten Pusteblume, Stadt Neumarkt	0	0	3	1	0	0	ja
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnmühle, Stadt Neumarkt	21	3	4	0	14	22	2
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	4	0	0	0	0	1	nein
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	2	1	0	0	0	2	0
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	5	0	0	0	0	0	nein
Kath. Kindernoth Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	14	0	0	1	0	0	nein

<b>Mobilie sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
<b>Einrichtung</b>	<b>ja / nein?</b>	<b>Erfahrungen?</b>
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	nein	gut, wenn nötig gewesen
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	ja	qualifizierter, kompetenter Austausch und professionelle Hilfe, Beratung
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	ja	keine Angabe
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	nein	entfällt
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	nein	entfällt
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	ja	gute Erfahrungen, unterstützend, oft gehen Eltern aber gleich zur Frühförderstelle
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	ja	sehr gute und intensive Zusammenarbeit
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	keine Angabe	keine Angabe
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	ja	sehr gute, intensive Zusammenarbeit
Kindergarten St. Martin, Pölling	ja	haben wir erst seit Okt. 2013 – aber bis jetzt super
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	ja	bei kleinen Problemen eine große Hilfe; bei größeren Defiziten reicht der zeitliche Rahmen nicht aus
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	ja	gute Zusammenarbeit; Beratung bei Problemen
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	nein	entfällt
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	ja	positiv
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnermühle, Stadt Neumarkt	ja	erweist sich als große Hilfe bei schwierigen Kindern durch Beratung, Vorgehensweisen, Hilfestellungen
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	keine Angabe	keine Angabe
Kindergarten Sonnenschein, Stadt Neumarkt	nein	entfällt
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	keine Angabe	keine Angabe
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	keine Angabe	keine Angabe
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	nein	wir arbeiten eng und sehr gut mit der Schulpsychologin zusammen
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	nein	entfällt



Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Entwicklungs gespräche?					
	Wie oft finden Entwicklungs gespräche in der gesamten Kindergartenzeit statt? (ja/nein)?	Wann finden Entwicklungs gespräche statt?	Entwicklungs gespräche statt?	Elternwohnung nach der Schule im 2. Jahr	Übermittlungs gespräche vor der Schule	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	ja	1x jährlich	k.A.	✓	✓	Elterncke, Elterninfoschreiben, Elternbeiratssitzung für alle Eltern zugänglich, Fest- und Feiergestaltungen, thematisierte Elternabende
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	ja	1x jährlich	nach Bedarf	-	✓	Elternnachmittag, Planung und Organisation von Festen, Gartenaktion, Elternbriefe, Aushänge, Elternabende
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	ja	1 bis 2x jährlich	ab Januar	-	-	Wochenplan, Drei-Monatsplan, Gruppenanalyse, Tür- und Angelgespräche, nach Absprache Eltern gespräche
Rot-Kreuz-KIGa Kohlenbrunnermühle, Stadt Neumarkt	ja	1x jährlich	im Laufe eines Jahres	✓	✓	Mithilfe bei häuslichen Tätigkeiten (z.B. Gartenarbeit), Mithilfe bei Großveranstaltungen (z.B. Martinifest, Sommerfest); Elternabende verteilt auf das Kindergartenjahr (mit Referenten, teils gruppeninterne Abende); Elternbeiratswahl und Sitzungen; Kaspertheater-Gruppe
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	ja	bei Bedarf	k.A.			Eltern arbeiten täglich mit; Angebote wie Turnen, Englisch, musikalische Früherziehung haben Eltern übernommen, Elternabende finden monatlich statt.
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	k.A.	1x jährlich	pro Kiga-Jahr	✓	✓	Elternabende, Elternbriefe, Elternbeirat, Vereinsitzungen, Feste und Feiern
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	ja	k.A.	k.A.	✓	-	Aushang, Elternpost, Tür- und Angelgespräche, Festlichkeiten, Veranstaltungsprogramme, Tag der offenen Tür
Kinderkrippe Haus der Kleinen Füße, Rölling	ja	k.A.	k.A.	-	-	k.A.
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Haigl, Neumarkt	ja	1x jährlich	k.A.	-	-	monatlicher Elternbrief, Infowand im Hort, Homepage, Feste mit den Familien, Elternabende
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	ja	2x jährlich	pro Halbjahr	-	-	Elternabende, Feste und Feiern mit Kinder und Eltern, Kummerkasten

Einrichtung	Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)			
	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	nein	nein	nein	ja
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	nein	ja	nein	nein
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	ja	ja	ja	nein
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	ja	ja	ja	nein
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	ja	ja	ja	nein
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	nein	ja	ja	nein
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	ja	ja	ja	nein
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	nein	ja	ja	nein
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	nein	nein	ja	nein
Kindergarten St. Martin, Pölling	ja	ja	ja	nein
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	ja	nein	nein	nein
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	nein	ja	ja	nein
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	nein	nein	nein	nein
Kindergarten Pusteblume, Stadt Neuamrk	nein	nein	nein	in Absprache mit Vorstand
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnermühle, Stadt Neumarkt	ja	ja	ja	nein
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	ja	ja	nein	nein
Kindergarten Sonnenschein, Stadt Neumarkt	nein	nein	nein	ja
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	nein	nein	ja	nein
Kinderkrippe Haus der Kleinen Füße, Pölling	nein	nein	ja	nein
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	ja	ja	ja	nein
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	ja	ja	ja	nein

Einrichtung	Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	Patenschaft, Einführung in der Gruppe, Funktionsecken, Spielwelt, Tagesablauf, Hygienemaßnahmen, Garten, Turnhalle; in Absprache mit den Eltern wird je nach individuellen Bedürfnissen und Entwicklungstandsstand des Kindes, die Dauer des Aufenthaltes im Kiga besprochen und je nach Fortschritt ausgebaut;
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	Der Informationsabend dient zum Kennenlernen, aber ganz besonders der Vorbereitung auf das beginnende Kiga-Jahr. Vorschläge, Wünsche der Eltern werden angehört und in Absprache mit dem Team gestaltet. Die Familien werden zu einem Schnuppertag eingeladen. In den ersten Tagen wird die Anwesenheit des Kindes nach Stunden gestaffelt. Hier gehen wir sehr individuell auf die Eingewöhnungsphase des Kindes und der Eltern ein. Uns ist eine positive, wohlwollende und verständnisvolle Eingewöhnungsphasen sehr wichtig.
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	Krippe: die ca. achtwöchige Eingewöhnungszeit wird gemeinsam mit den Eltern gestaltet. Gestaffelt werden die Kinder in den verschiedenen Kleingruppen und Phasen aufgenommen. Nach dem Münchner-Modell gliedern sich diese in Schnupper-/Kenntnisselemente-/Trennungsphase. Kindergarten: in Begleitung der Eltern und zu gestaffelten Zeiten treffen sich die Kinder während der ersten Woche in der jeweiligen Gruppe. Die Trennungsphase in der zweiten Woche wird individuell festgelegt.
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	Informationsstrachmittag für Kinder und Eltern; Schnupperstage für Kinder, gestaffelte Aufnahme, stundenweise Erhöhung der Anwesenheitszeiten;
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	Schnupperstage im Juni/Juli; (Kiga); gestaffelter erster Kiga-Tag; gestaffelte Eingewöhnungszeit in der Krippe (3-9 Wochen); ggf. Buchungszeit wird gestaffelt;
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	Die Kinder werden gestaffelt aufgenommen, anfangs kürzer, dann länger. Die Zeiten werden individuell festgelegt. Je nach Kind sind die Eltern anfangs dabei. In der Kleinkindergruppe sind die Eltern verpflichtet sich nach unserem Eingewöhnungskonzept je nach Kind ein bis vier Wochen mit im Kiga aufzuhalten.
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	Bei der Anmeldung findet ein Info-Gespräch mit Leitung und Eltern statt. Vor der Aufnahme findet ein Informationsabend für die Eltern statt – anschließend ein Schnuppernachmittag zusammen mit den Kindern und Eltern – ein Schnuppervormittag ohne Eltern. Die Aufnahme erfolgt gestaffelt (nicht alle neuen Kinder am gleichen Tag). Um den Kindern die Eingewöhnung zu erleichtern wird die tägl. Verweildauer langsam gesteigert (individuell nach den Bedürfnissen der einzelnen Kinder).
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	Kennenlernspiele, Projektbildenbuch „Ich bin jetzt im Kindergarten“, Regeln- Eingewöhnung, Kennenlernen der Einrichtung;
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	Schnupperstage –bzw. wochen, Berliner-Modell (Krippe), je nach Verfassung des Kindes werden Tage oder Wochen angeboten, Staffelung der Stunden;
Kindergarten St. Martin, Pölling	Staffelung der Stunden; Eltern begleiten die Kinder; Patenschaft zwischen den neuen und den Vorschul-Kindern;
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	Aufnahmegerätsche, Schnupperstage, Besuche der Einrichtung vor Beginn der Kiga-Zeit, Informationsseiternterabend, Patenschaft zwischen den neuen und den Vorschul-Kindern;
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	Tag der offenen Tür, Aufnahmegerätspräch mit den Eltern und Kind, Schnupperstage und gestaffelte Aufnahme;
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	Gestaffelte Aufnahme, Eltern dürfen anwesend sein, individuell gereget;
Kindergarten Pustéblume, Stadt Neumarkt	Berliner Modell
Röt-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnmühle, Stadt Neumarkt	Schnupperstage für die neuen Kinder bereits im Juli; gestaffelte Aufnahme der neuen Kinder im September; falls möglich anfangs kürzere Aufenthaltsdauer; für die Kleingruppe Berliner Eingewöhnungsmodell
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	Kurze Aufenthaltsdauer in der Arche, die langsam gesteigert wird, Eltern können unter bestimmten Voraussetzungen am Anfang in der Gruppe bleiben;
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	Schritt 1: die ersten Tage kommt das Kind in Begleitung der Mutter / des Vaters für ein bis zwei Stunden; Schritt 2: am vierten Tag erfolgt ein Trennungsversuch, je nach Reaktion des Kindes wird über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung entschieden; Schritt 3: erst wenn die Erzieherin vom Kind als sichere Basis akzeptiert wird und sich von ihr trösten lässt, ist die Eingewöhnung abgeschlossen;
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	Nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell;
Kinderkrippe Haus der Kleinen Füße, Pölling	Nach dem Berliner Modell
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Hägl, Neumarkt	Die Kinder haben bereits zwischen Mai und August die Möglichkeit einen Schnuppertag im Hort zu verbringen. Die letzten beiden Wochen der Sommerferien werden dazu genutzt, die neuen Kinder im Hort zu integrieren. Ältere Kinder kümmern sich um die neuen Kinder.
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	Schnupperstage zuvor, dann wenn möglich immer mehr Stunden bzw. Tage;

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt			Es werden freie Beobachtungen durchgeführt	
	Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	..
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	U3 und 4-6 Jahre zusammengestellt
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	..
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	✓	✓	..	..	✓
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	..
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	✓	✓	✓	..	..
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	allgemeine und selbst erstellte Bögen
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	✓	✓	..	..	✓
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	Bisc. Dek's
Kindergarten St. Martin, Pölling	✓	✓	✓	..	✓
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	✓	✓	✓	..	DES Diagnostische Einschätzungs Skala
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	✓	✓	✓	..	..
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	✓	✓	✓	✓	..
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	✓	✓	..	..	..
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbunnermühle, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	selbstentwickelte Beobachtungsbögen
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	✓
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	..	..
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	..	..	..	..	Kuno Beller
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	..	..	..	..	Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation EBD 3-48 Monate (Ulrike und Frone Petermann)
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	..	..	..	..	.. nach unserem Entwurf
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	..	..	..	..	..

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Weiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	Handreichung	Sep. 13	Evaluation der Konzeption und der pädagogischen Standards
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	Flyer, Handout für Eltern	Jul. 13	Teamsitzungen, Fortbildungen, Qualitätshandbuch, Konzeption, Wochenpläne, Projekte, Jahresthemen
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	Internet, Auslegung im KiGa	Jun. 12	Jährliche Bedarfs-/Zufriedenheitsbefragungen, regelmäßige Fortbildungen, regelmäßiges Hinterfragen der aktuellen pädagogischen Arbeit bei Teamsitzungen, Kinderbeobachtungen, Fallbesprechungen während den regelmäßigen Teambesprechungen
Kindergarten St. Helena, Hörienberg	Broschüre	Mai. 13	Elternbefragung, Kinderkonferenzen, Elternbeiratssitzungen
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	Internet, Auslage im KiGa, Vorstellung bei Anmeldung	Aug. 13	Elternbefragung, Beobachtung der Kinder nach Perik, Seldak, Sismik, Entwicklungsgespräche, Mitarbeitergespräche
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	Internet, Handreichung am Informationsabend	Jun. 13	QM-Handbuch, Reflexionsgespräche, Mitarbeitergespräche, Supervision, Teamtag, Fortbildungen, Elternbefragungen, Auswertung von Beobachtungsbögen
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	Internet, Konzeption bei Aufnahme erhältlich	May. 13	Elternbefragung, Beobachtungen mit Auswertung, Elterngespräche, Teamsitzungen, Gespräche mit Mitarbeitern, Supervision, Konzeption veröffentlicht, Wochentücknichke
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	Auslage im KiGa	Jan. 13	Elternbefragung, Kinderbefragung im Morgenkreis
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	Internet, Erhält bei Anmeldung	Sep. 13	Portfolio, Entwicklungsgespräche zweimal im Jahr, Entwicklungsbögen, Teamfortbildung (Inklusion), Elternumfragen, Mitarbeitergespräche, Konzeptionserneuerung, Einzelintegrierte, Chance Sprache und Integration, sehr enger Kontakt zu sämtlichen Förderstellen, Vorkurs, Projektgruppen
Kindergarten St. Martin, Pölling	Elternabend	Aug. 11	Qualitätshandbuch, Konzeption, Beobachtungsbögen, Umfragen
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	Internet	Okt. 12	Elternbefragung, Teamgespräche, Fortbildungen für das Personal (z.B. pädagogische Fortbildungen, Ersthelferausbildungen, Schulungen zum Thema: Lebensmittelhygiene, Brandschutz ...), Auswertung von Beobachtungsbögen, Entwicklungsgespräche, Anhörung des Elternbeirates, Überarbeitung der Konzeption
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	Internet, Faltblatt	Sep. 10	Fortbildung, Teamtag, Elternbefragung
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	Internet, liegt im KiGa auf	Okt. 13	Elternbefragung, Evaluationsverfahren, Fortbildungen
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	liegt im KiGa aus: Jahresbericht an Eltern	Mrz. 13	Elternbefragung, Fortbildungen den Mitarbeiter, Beobachtungsbögen, Mitarbeitergespräche, einmal jährlich stattfindende Elterngespräche
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnmühle, Stadt Neumarkt	liegt allen Interessierten zur Einsicht aus	Jan. 13	Ende September 2013 wurde aufgrund unserer Zertifizierung nach ISO 9001:2008 ein Audit durchgeführt. Es liegt ein QM-Handbuch vor, das ständig ergänzt und verbessert wird. Es beinhaltet unter anderem Elternbefragungen, Auswertung von Beobachtungen, Mitarbeitergespräche und vieles mehr.
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	Internet, Aushändigung in Papierform	Jul. 13	Eltern- und Kindergespräche, Beobachtungsbögen, Vorkurs, Zusammenarbeit mit Therapeuten
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	Internet, Neuammlndungen	Jul. 13	Einbeziehung der Kinder in die Jahresplanung (soweit altersentsprechend möglich); Einbeziehung der Eltern in die Jahresplanung, Auswertung von Beobachtungsbögen, Mitarbeitergespräche, Teambesprechungen, Anleitungsgespräche
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	Einrichtung und Internet	Sep. 11	Elternbefragung, Feedbackbögen, KRIPS-Einschätzung,
Kinderkrippe Haus der Kleinen Füße, Pölling	Flyer	Sep. 13	Elternbefragungen, Mitarbeitergespräche, Entwicklungsbewachung und Dokumentation
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	legt zur Einsicht aus und Internet	Jul. 05	Fortbildungen, Befragungen, Arbeitskreis, Fachliteratur
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	Internet	Sep. 12	Elternbefragung, Supervision

Einrichtung?		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)															
		Hospitation der Lehrer(in) in der Einrichtung		Hospitation der Lehrer(innen) in der Schule		Gegenseitiger Besuch von Lehrerinnen und Lehrern		Teilnahme von Elternkongressen an Erziehungsmaßen		Gemeinsame Veranstaltungen		Gemeinsame Projekte		Unsere Einrichtung nimmt heuer erstmals an der „Aktiven Kooperation“ Grundschule und Kindergarten teil. Wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsamen Erfahrungen mit der Grundschule Bräugasse		Ausbilden zu sonstige Formen	
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt		✓	✓	✓	✓	k.A.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt		✓	-	-	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten St. Helena, Höhenberg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt		✓	✓	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt		✓	✓	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt		✓	✓	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten St. Martin, Pölling		✓	✓	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten St. Walburga, Holzheim		✓	✓	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach		✓	-	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein		-	-	-	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten Pusteblume, Stadt Neumarkt		k.A.	✓	k.A.	k.A.	k.A.	✓	✓	k.A.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnmühle, Stadt Neumarkt		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt		k.A.	✓	k.A.	k.A.	k.A.	✓	✓	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach		entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.
Kinderkrippe Haus der Kleinen Füße, Pölling		entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Hägl, Neumarkt		-	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	✓	✓
Kath. Kindermott Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt		-	-	-	-	-	✓	✓	-	-	-	-	-	-	-	✓	✓

Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	Wir arbeiten zudem mit dem interkulturellen Forum der Stadt Neumarkt zusammen. Hier geht es im Besonderen um die Integration von Familien mit Migrationshintergrund. Ebenso pflegt unsere Einrichtung seit 2006 eine Partnerschaft mit dem einzigen christlichen Kindergarten in der Stadt Plisen. Der Austausch ist intensiv auf der pädagogischen Ebene, er erweitert den Horizont und eröffnet neue Wege im eigenen Kindergarten, aber auch für den Partnerkindergarten.
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	keine Angabe
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	Durch die Kooperationsstreffen hat sich die Zusammenarbeit verbessert. Durch die weite Entfernung und die Vielzahl der Grundschulen mit denen wir zusammen arbeiten entstehen für uns viele Erschwernisse.
Evang. KIGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	keine Angabe
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Martin, Pölling	keine Angabe
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	keine Angabe
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	keine Angabe
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	keine Angabe
Kindergarten Pusteblume, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Rot-Kreuz-KIGa Kohlenbrunnermühle, Stadt Neumarkt	Künftig ist eine bessere Zusammenarbeit mit den Grundschulen gewährleistet, da man durch neue gesetzliche Vorgaben die Kooperation einfordern kann.
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	keine Angabe
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	keine Angabe
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	Die Zahl der schwierigen Kinder bzw. Familien im Hort nimmt jährlich zu. So ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie Familienhilfe, Schulpsychologin ganz wichtig und meist sehr hilfreich für die Familien und die Einrichtung. Allerdings ist diese Zusammenarbeit mit großem Zeitaufwand verbunden. Sehr viel Zeit und Organisation benötigt man auch beim Einholen der Hortbeiträge durch unwillige Zähler und durch die Abrechnung mit der Arge.
Kath. Kinderhort Zu Uns, Lb. Frau, Neumarkt	keine Angabe

Einrichtung		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergarten (Betreuungsjahr 2013/14)									
		Angaben zu sonstige Formen der Zusammensetzung									
		Kindergartenbesuch der Kindergartenkinder	Gemeinsame Informationsveranstaltungen zur Einrichtung	Am Tag der Schulaufnahme	Wirkung von Erzieher(innen)	Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder	Gemeinsame Informationsveranstaltungen zur Einrichtung	Selbstlernmaßnahmes des Kindergartens zur Frage der Schulaufnahme	Besuch der Schulkind im Kindergarten	Angaben zu sonstige Formen der Zusammensetzung	
Kinderhort St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	✓	-	-	-	-	✓	-	✓	✓	keine Angabe	
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe	
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	✓	✓	-	-	-	-	keine Angabe	
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	✓	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	keine Angabe	
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe	
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	k.A.	✓	-	✓	✓	-	-	-	-	keine Angabe	
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	gemeinsame Elternabende, Kooperationsstreffen, Besuch von Grundschullehrem zu einer spielerischen Unterrichtsstunde	
Evang. KIGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine Angabe	
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe	
Kindergarten St. Martin, Pölling	✓	-	-	-	-	-	-	-	-	keine Angabe	
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	dieses Kindergartenjahr einmal wöchentlich ein Projekt mit Schul- und Vorschulkindern und zusätzlich einmal wöchentlich eine Schulstunde Vorschulunterricht für Vorschulkinder	
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	✓	✓	-	-	-	✓	✓	✓	✓	Zusammenarbeit mit der Caritas Tagespflege in Neumarkt und dem BRK- Seniorencentrum Woffenbach	
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	✓	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	keine Angabe	
Kindergarten Pusteblume, Stadt Neumarkt	✓	k.A.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe	
Rot-Kreuz-KIGa Kohlenbrunnemühle, Stadt Neumarkt	✓	-	✓	-	-	-	-	-	-	keine Angabe	
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine Angabe	
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	✓	✓	k.A.	✓	✓	k.A.	✓	✓	✓	keine Angabe	
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entfällt	
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entfällt	
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entfällt	
Kath. Kindernot Zu Uns Lb. Frau, Neumarkt	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entfällt	

Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	Die intensivere Zusammenarbeit Kindergarten-Grundschule mit der jeweiligen Kooperationsschule befindet sich im Moment in der Aufbauphase
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	keine Angabe
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	Leider haben wir keinen Termin für einen Unterrichtsbesuch bekommen
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Martin, Pölling	keine Angabe
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	keine Angabe
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	keine Angabe
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	keine Angabe
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbunnermühle, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	keine Angabe
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	keine Angabe
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	Die Zahl der schwierigen Kinder bzw. Familien im Hort nimmt jährlich zu. So ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie Familienhilfe, Schulpsychologin ganz wichtig und meist sehr hilfreich für die Familien und die Einrichtung. Allerdings ist diese Zusammenarbeit mit großem Zeitaufwand verbunden. Sehr viel Zeit und Organisation benötigt man auch beim Einholen der Hortbeiträge durch unwillige Zahler und durch die Abrechnung mit der Arge.
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	keine Angabe

Einrichtung	Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	Findet nicht statt / wir bieten im Kindergarten einen Sprachkurs für Migranten- und sprachaufländige Kinder an.
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Bräugasse ist hervorragend. Es gibt sogar ein gemeinsames Konzept für die Durchführung der einzelnen Lernabschnitte.
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	Förderlehrkraft kommt regelmäßig in den Kindergarten
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	keine Angabe
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	Wir sind mit der Zusammenarbeit (Wolfsteinschule) zufrieden. Es wird ein reger Austausch geführt.
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	Eine Lehrerin kommt in den Kindergarten um den Sprachkurs zu machen. Leider werden von Seiten der Schule Zeiten festgesetzt, der Kindergarten darf nicht mitsprechen. Deshalb kommt es leider zu Überschneidungen z.B. Mittagessen im Kindergarten und Sprachkurs gleichzeitig.
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	Die Zusammenarbeit ist teilweise sehr schwierig, da unsere Kinder viele verschiedene Schulen besuchen und wir weit von den Schulen entfernt sind. Der Zeitpunkt des Vorkurses am Vormittag ist für Eltern und Kinder sehr ungünstig. In diesem Jahr übernimmt Frau Platschek von der Grundschule Bräugasse den Vorkurs. Dazu kommt sie jeden Dienstag und Mittwoch am Vormittag – fährt mit den Kindern in einem Bus zur Schule und nach dem Vorkurs wieder zurück. Leider ist das der Zeitpunkt und die –dauer für unsere pädagogische Arbeit im Kiga sehr ungünstig.
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	Leider wird der Besuch der Lehrkraft nicht mit dem Kindergarten abgesprochen.
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	Der Vorkurs findet zweimal die Woche durch eine Lehrkraft der Woffenbacher Grundschule statt.
Kindergarten St. Martin, Pölling	keine Angabe
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	Vorkurs Deutsch bietet die Grundschule Holzheim nicht an. Wir schicken unsere Kinder bei Bedarf in die Bräugassenschule oder Wolfsteinschule.
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	keine Angabe
Kindergarten Heilig Kreuz, Woffenbach	keine Angabe
Kindergarten Pusteblume, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnermühle, Stadt Neumarkt	Der Vorkurs für uns drei Migrantenkinder wird bei uns im Kindergarten abgehalten. Eine Grundschatullehrerin kommt zu uns in die Einrichtung.
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderhaus Sonnenschein, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	entfällt
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	entfällt
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Hägl, Neumarkt	entfällt
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	entfällt

Einrichtung	Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)		
	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	2 Tage pro Jahr	ja	2
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	3 bis 4 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	3 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	3 bis 4 Tage pro Jahr	nein	5
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	5 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	3 bis 5 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	5 Tage pro Jahr	ja	5
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	3 bis 5 Tage pro Jahr	nein	5
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	5 Tage pro Jahr	ja	5
Kindergarten St. Martin, Pölling	3 Tage pro Jahr	nein	3
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	3 bis 4 Tage pro Jahr	nein	5
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	3 Tage pro Jahr	ja	3
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	max 5 Tage pro Jahr	nein	5
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	1 bis 2 Tage pro Jahr	ja	1-2
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbrunnermühle, Stadt Neumarkt	3 Tage pro Jahr	ja	3
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	3 Tage pro Jahr	ja	3
Kindergarten Sonnenschein, Stadt Neumarkt	3 Tage pro Jahr	ja	2
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	keine Angabe	ja	unbegrenzte Tage (Budget)
Kinderkrippe Haus der Kleinen Füße, Pölling	5 Tage pro Jahr	ja	5
Kath. Kindergarten Pfarrer Ludwig Heigl, Neumarkt	ca. 20 Tage pro Jahr	ja	5
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	5 Tage pro Jahr	ja	5

Einrichtung	Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)
Kindergarten St. Pius, Hasenheide, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Johannes, Stadt Neumarkt	keine
Kindergarten St. Elisabeth, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Helena, Höhenberg	direkter Zugang vom Gruppenraum in den Garten (Antrag gestellt bei Stadt Neumarkt)
Kindergarten St. Marien, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten zu unserer lieben Frau, St. Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Franziskus, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Evang. KiGa Wilhelm-Löhe-Haus, Stadt Neumarkt	keine Angabe
L.u.J. Donauer Kinderhaus, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kindergarten St. Martin, Pölling	keine Angabe
Kindergarten St. Walburga, Holzheim	Für das kommende Kindergartenjahr evtl. eine Verlängerung der Öffnungszeiten
Kindergarten St. Willibald, Woffenbach	keine Angabe
Kindergarten Heilig Kreuz, Wolfstein	keine Angabe
Kindergarten Pustebühne, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Rot-Kreuz-KiGa Kohlenbunnermühle, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Die Kinderarche, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderhaus Sonnensohn, Stadt Neumarkt	keine Angabe
Kinderkrippe Villa Kunterbunt Krippe, Woffenbach	keine Angabe
Kinderkrippe Haus der kleinen Füße, Pölling	keine Angabe
Kath. Kinderhort Pfarrer Ludwig Hägl, Neumarkt	In diesem Hortjahr wird der Hof für unsere älteren Hortkinder in der Maxi-Kind-Gruppe (Schießstättenweg) neu gestaltet.
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau, Neumarkt	keine Angabe

<b>Gibt es in der Stadt Neumarkt.....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
sonstige Betreuungsplätze-/arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitbetreuung“?
ja, flexible Kleinstkinderbetreuung (stundenweise) durch Storchennest e.V. (16 Plätze)	ja, zwischen den Kindergärten „Zu Unserer lieben Frau“ und „St. Franziskus“	nein

<b>Gibt es in der Stadt Neumarkt.....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
ja, in den Pfingst- und Sommerferien	ja, in den Pfingst- und Sommerferien	

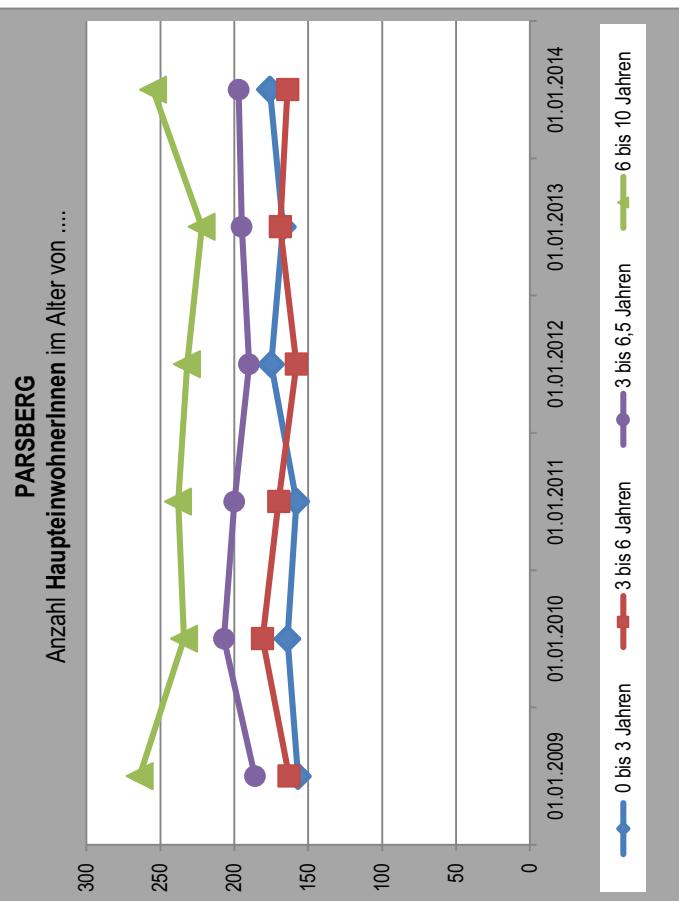
<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in der Stadt Neumarkt</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....</b> ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Vann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	05/2013	alle 3 Jahre	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	05/2013	alle 3 Jahre	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung
Betreuung von SchülernInnen in den Ferien	nein, Ferienbetreuung erst probeweise	entfällt	entfällt	entfällt

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in der Stadt Neumarkt</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's Montessori	Kita's in privater Trägerschaft
15	2	0	1	0
			2	1
				21

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in der Stadt Neumarkt</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
nein	nein	Keine Angabe	Keine Angabe
<b>Gibt es in der Stadt Neumarkt im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus der Stadt Neumarkt</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

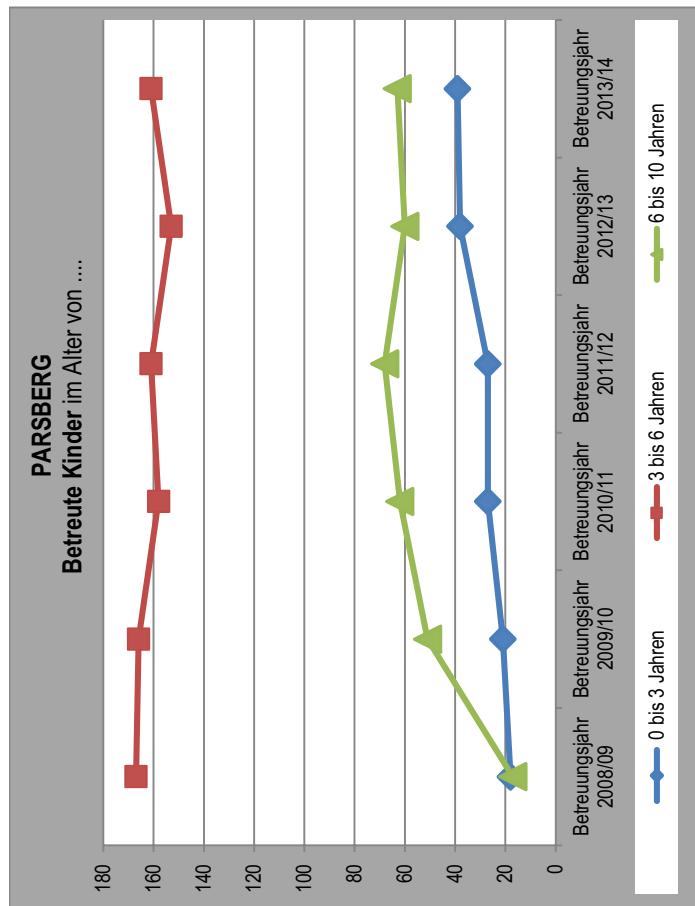
## PARSBERG

Parsberg Stichtag:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>73</sup>	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	157	163	186	264
01.01.2010	164	181	207	234
01.01.2011	158	170	200	238
01.01.2012	175	158	190	232
01.01.2013	167	169	195	222
01.01.2014	176	164	197	255



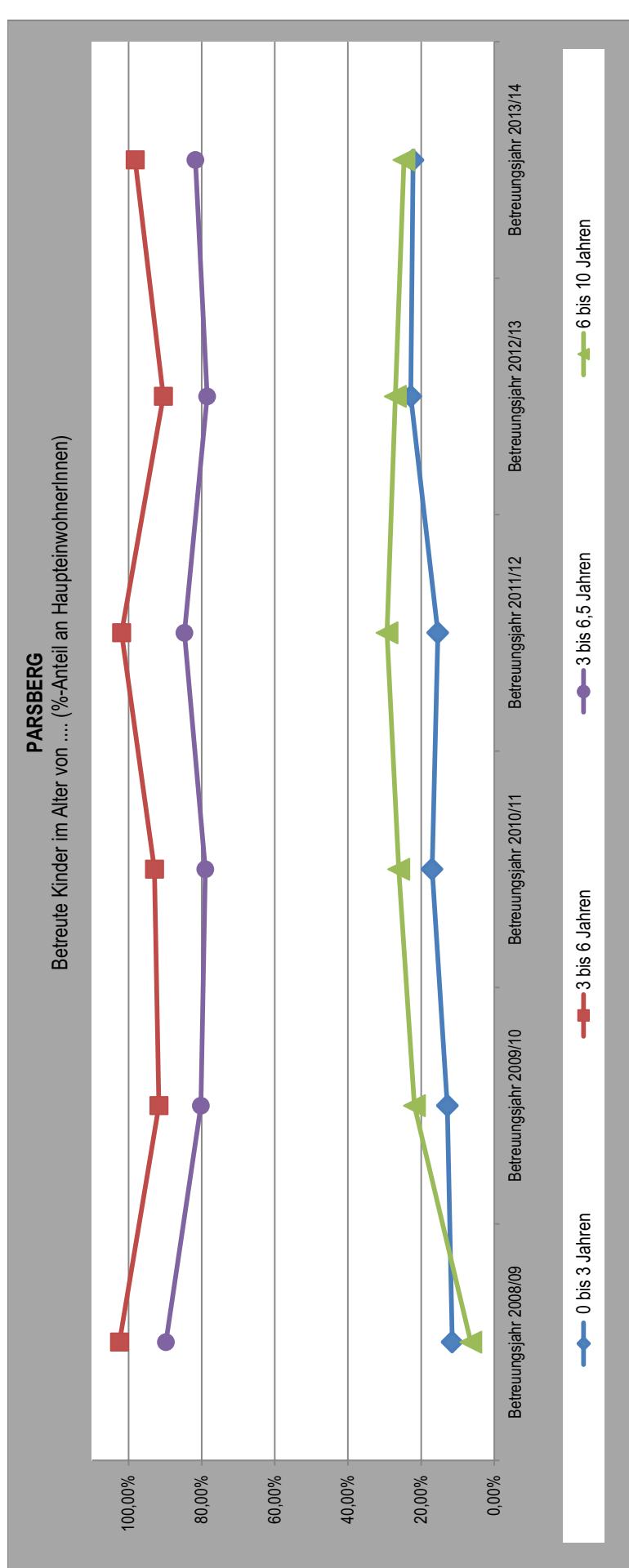
## PARSBERG

Parsberg Betreuungsjahr:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	18	18	167	17
2009/10	21	21	166	51
2010/11	27	27	158	62
2011/12	27	27	161	68
2012/13	38	38	153	60
2013/14	39	39	161	63



<sup>73</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

PARSBERG	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>74</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	11,5%	102,5%	89,8%	6,4%
Betreuungsjahr 2009/10	12,8%	91,7%	80,2%	21,8%
Betreuungsjahr 2010/11	17,0%	92,9%	79,0%	26,1%
Betreuungsjahr 2011/12	15,4%	101,9%	84,7%	29,3%
Betreuungsjahr 2012/13	22,8%	90,5%	78,5%	27,0%
Betreuungsjahr 2013/14	22,2%	98,2%	81,7%	24,7%



<sup>74</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchten (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

PARSBERG	Betreuungsjahr					
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>						
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	19	22
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	183	187	183	168	163	163
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	1	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>						
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	1	4	4
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	0	1	5
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>						
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	1	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	1	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	1	1	1	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>						
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	16	14	25	28	24	24
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		36	36	40	0	13
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	36	26
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>						
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	33	29	33	38	43	40
Betreute Kinder mit Behinderungen	2	5	2	8	7	7

<sup>5</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>6</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

100

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten St. Josef, Parsberg	nein	01.09. entfällt	0 3-5	5 0	1 5
Städtischer Kindergarten, Parsberg	ja	entfällt	0	0	5
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	ja	entfällt	0	0	5

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten St. Josef, Parsberg	nein	entfällt	>4-5		
Städtischer Kindergarten, Parsberg	nein	entfällt	k.A.		
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	ja	1	>3-4		

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Josef, Parsberg	23	6	2	0	0	20	ja
Städtischer Kindergarten, Parsberg	11	3	5	0	0	12	nein
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	0	0	0	0	0	0	nein

Einrichtung		Mobilie sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)		
		ja / nein?	Erfahrungen?	
Kindergarten St. Josef, Parsberg	ja	sehr gute Tests und Arbeit mit den Kindern; gute Beratungsgespräche gemeinsam mit Erzieherinnen und Eltern		
Städtischer Kindergarten, Parsberg	nein	eigene Fachkräfte für Integration, Sprache und Evolutionsspädagogik im Haus		
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	nein	entfällt		

Einrichtung		Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)		
		Entwicklungsgespräche?		
		Wie oft finden Entwicklungsgespräche in Einrichtungen statt? (ja / nein)?		
Kindergarten St. Josef, Parsberg	ja	1 bis 2x jährlich	Terminvereinbarung	Tür- und Angelgespräche; Gruppenstagebuch mit täglichen Eintragungen gemeinsam mit den Kindern; Elternbriefe; Elternabende; Elterncafé jeweils mittwochs, Hospitation, Feste und Feiern, gemeinsame Gottesdienste, Ausflüge, Unterstützung durch die Elternvertreter bei Aktionen, Tag der Begegnung, Sommerfest
Städtischer Kindergarten, Parsberg	ja	1 bis 2x	k.A.	Schwimmbegleitung, Lesepartnerschaft, Bastelaktionen, Vorbereitung und Durchführung von Festen, Migrationseltern werden eingeladen, andere Sprache, Kultur, Essen, Gebräuche kennenlernen; Elternkreis; einmal im Monat Treffen der Eltern zu bestimmten Thema oder Austausch, gleichzeitig werden die Kinder separat betreut,
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	nein <sup>77</sup>	4 x jährlich	bei Bedarf	Mitwirkung bei Kindergartenfesten, Waldfest, Exkursionen (z.B. JuraZoo, Esel-Reiten, gemeinsame Waldweihnachtsfeiern); 2mal jährlich Fachvorträge, 1mal pro Monat ca. regelmäßige Elterntreffs mit dem Team

<sup>77</sup> Geringe Gruppengröße – deshalb sinnvoller, Elternmitbestimmung aller engagierten Eltern;

Einrichtung		Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung		durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisauffragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
Kindergarten St. Josef, Parsberg	nein	nein	ja	ja	nein
Städtischer Kindergarten, Parsberg	ja	ja	ja	ja	nein
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	nein	nein	ja	ja	nein

Einrichtung		Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Kindergarten St. Josef, Parsberg		Gestaffelte Aufnahme; stundenweise Begleitung des Kindes durch die Eltern bei der Eingewöhnung; allmähliche Steigerung der Betreuungszeit in den ersten Tagen und Wochen; individuelle Absprache mit den Eltern;			
Städtischer Kindergarten, Parsberg		Knippe; Eingewöhnungsvertrag – Eltern bleiben ca. 3 Wochen stufenweise in der Gruppe; Kiga; Spielgruppe einmal wöchentlich um die Einrichtung besser kennenzulernen; Schnupperangebote; die Kinder werden vom Personal und den Kindern, die bereits länger im Waldkindergarten sind, eingeführt und mitgenommen. Die Eltern dürfen v.a. bei jüngeren Kindern dabei sein, solange es nötig ist.			
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg					

Einrichtung		Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung?		Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt				
		Perik	Sedak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen
Kindergarten St. Josef, Parsberg		--	--	--	--	Beobachtungsbögen nach Vorgaben des ifp u. Portfolioapp
Städtischer Kindergarten, Parsberg		✓	✓	✓		Bella, Portfolio
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg		✓	✓	--	--	Tagebuch-Eintragungen

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption			Weiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt	
Kindergarten St. Josef, Parsberg	Internet, Aushändigung an Eltern	Mai. 13		Elternbefragungen und Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, Aushang des Schildes vom Freistaat Bayern; Beobachtungshögen und Auswertung mit gezielten Elterngesprächen; Feedback bei Elternabenden; Aufgreifen von Ideen der Kinder und deren Mitentscheidung in der Praxis, Mitarbeitergespräche, Teamsitzungen, Teamfortbildungen		
Städtischer Kindergarten, Parsberg	Internet Stadt Parsberg, Elternbrochure	Sep. 13			Fortbildung (Einzel- aber auch Teamfortbildung)	
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	Internet, Flyer	Sep. 11			Elternbefragungen, Auswertung von Beobachtungen usw.	

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung?	Hospitalisation der Lehrer(in) in der Einrichtung	Hospitalisation der Elterner(inen)	Gegensteiger Besuch von Lehrkräften und Eltern (mutter)	Teilnahme von Elternkundgebung (mutter) an Lehrerkonferenzen	Gemeinsame Veranstaltungen	Gemeinsame Einzelberatung von Erziehungsberatern
Kindergarten St. Josef, Parsberg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Städtischer Kindergarten, Parsberg	-	-	-	✓	✓	-
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	✓	✓	✓	-	-	✓

Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung						
Kindergarten St. Josef, Parsberg						keine Angabe
Städtischer Kindergarten, Parsberg						keine Angabe
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg						keine Angabe

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergarten (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Mitwirkung von Elzieher(innen) am Tag der Schulaufnahme	Gemeinsame Einschulung	Selbstlernphase des Kindergarten zur Frage der Schulaufnahme	Kindergarten im Kindergarten	Besuch der Schulkindergarten	Angebote zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindergarten St. Josef, Parsberg	✓	✓	✓	✓	-	Elternabend zum Thema „Den Übergang vom Kindergarten zur Schule spielernd bewältigen“ / Schuhhausbesichtigung und Schuhhastralley mit den Schulanfängern / Miterleben einer Unterrichtsstunde und der Pausensitzung
Städtischer Kindergarten, Parsberg	✓	✓	✓	✓	-	keine Angabe
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe

Einrichtung	Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Kindergarten St. Josef, Parsberg	keine Angabe					
Städtischer Kindergarten, Parsberg	keine Angabe					
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	keine Angabe					

Einrichtung	Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)					
Kindergarten St. Josef, Parsberg	sehr gute Zusammenarbeit mit der Grundschule (Vorkurs Deutsch)					
Städtischer Kindergarten, Parsberg	gemeinsamer Elternnachmittag: „Elternkreis“ für Eltern mit Migrationshintergrund durchgeführt / Schule und Kindergarten brachten sich gut ein					
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	keine Angabe					

Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindergarten St. Josef, Parsberg	pro Mitarbeiterin 3 bis 5 Tage pro Jahr	ja	5
Städtischer Kindergarten, Parsberg	2 bis 3 Tage pro Jahr	ja	5
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	5 Tage pro Jahr	nein	nach Bedarf

Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	
Kindergarten St. Josef, Parsberg	keine Angabe
Städtischer Kindergarten, Parsberg	keine Angabe
Natur- und Waldkindergarten am Samainhof, Parsberg	keine Angabe

<b>Gibt es in Parsberg....?</b>	
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)	
sonstige Betreuungsplätze-/arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?  nein
	Sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?  nein

<p><b>Gibt es in Parsberg ....?</b></p> <p>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</p>	<p>eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?</p> <p>ja, in Zusammenarbeit mit Markt Beratzhausen / Kinderhort für Ferienbetreuung</p>	<p>eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?</p> <p>nein</p>
---	---	--

Angaben zu Bedarfserhebungen in Parsberg (Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)			
Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt?	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt? Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	04/2006	sel tener als 5 Jahre Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	04/2006	sel tener als 5 Jahre Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	07/2012	jährlich Elternbefragung
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	ja	03/2013	jährlich Elternbefragung

Trägerschaft der Kindertagesstätten in Parsberg					GESAMT
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori	
1	0	1	0	0	1

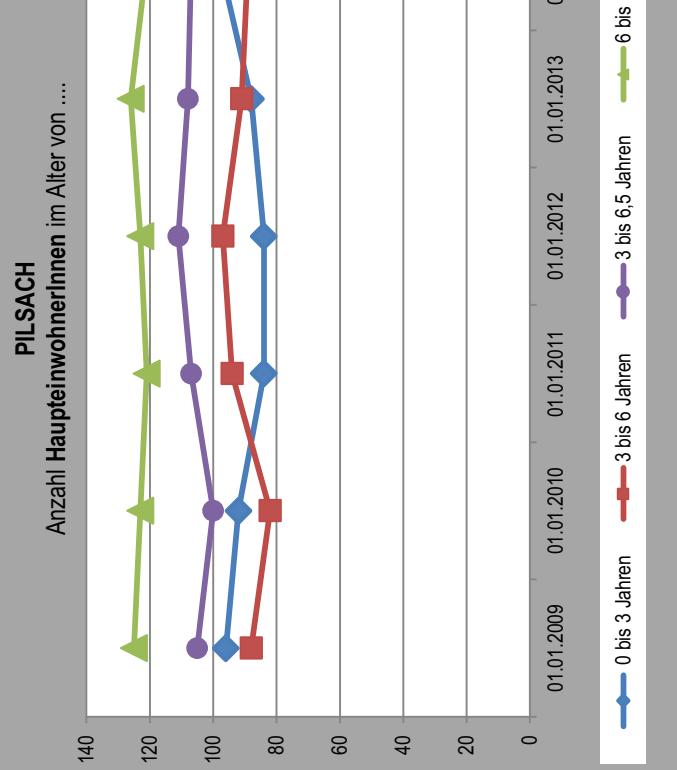
<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Parsberg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?
ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit einem Teil der Einrichtungen Defizitereinbarungen	100% ca. 90.000 € insgesamt

<b>Gibt es in Parsberg im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
ja, i.R.d. Schulverbandes Parsberg (Markt Beratzhausen, Markt Lupburg, Markt Hohenfels und Stadt Parsberg)		

<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Parsberg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
		keine Angaben

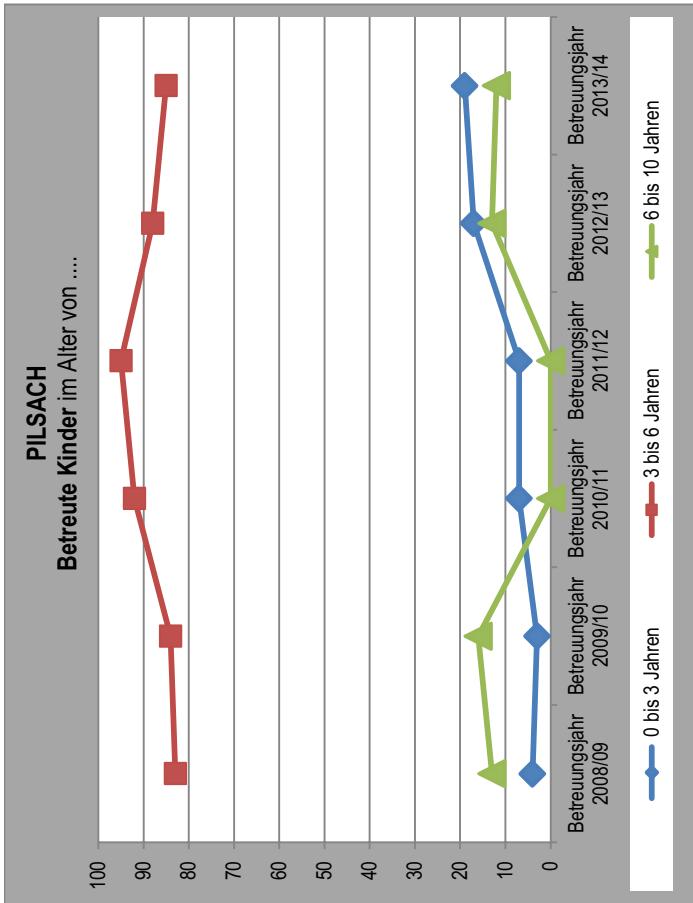
## PILSACH

Pilsach Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>78</sup>	
01.01.2009	96	88	105	125
01.01.2010	92	82	100	123
01.01.2011	84	94	107	121
01.01.2012	84	97	111	123
01.01.2013	88	91	108	126
01.01.2014	98	89	107	121



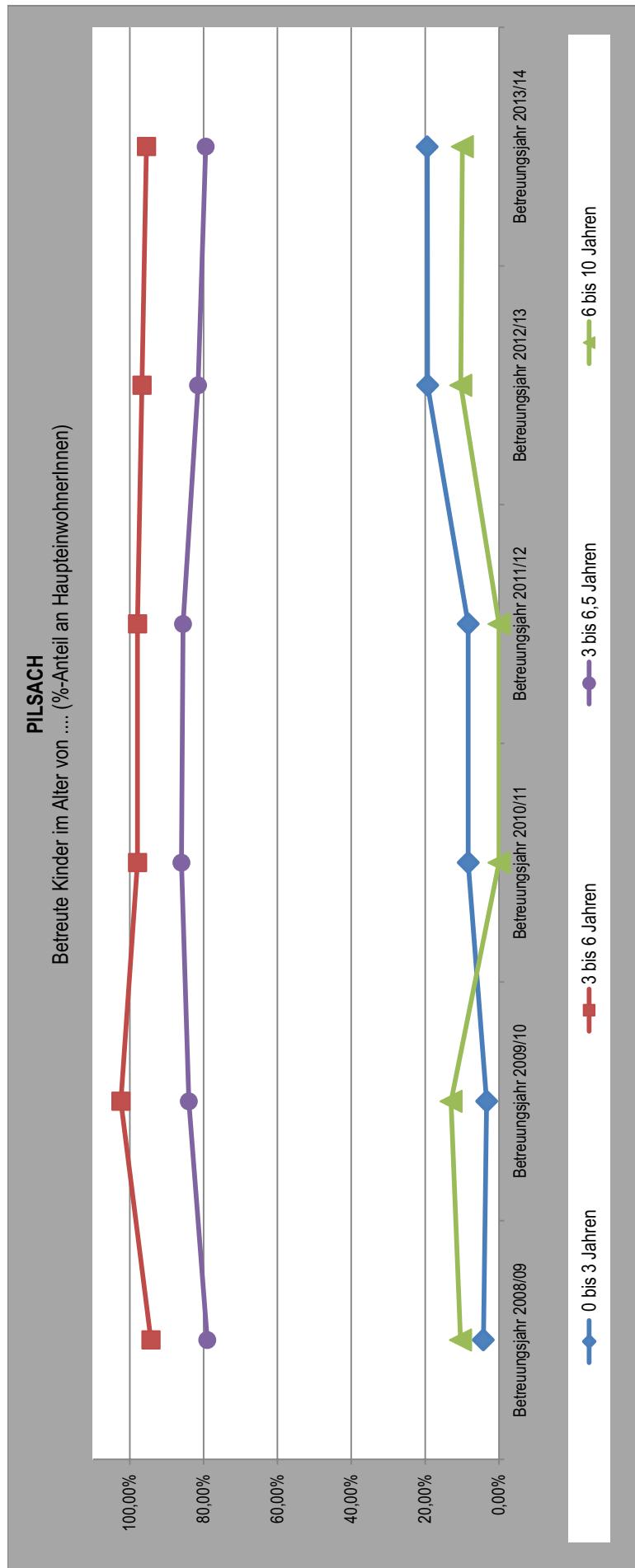
## PILSACH

Pilsach Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	
2008/09	4	3	83	13
2009/10	7	7	84	16
2010/11	7	92	0	0
2011/12	7	95	0	0
2012/13	17	88	13	13
2013/14	19	85	12	12



<sup>78</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

PILSACH	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>79</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	4,2%	94,3%	79,0%	10,4%
Betreuungsjahr 2009/10	3,3%	102,4%	84,0%	13,0%
Betreuungsjahr 2010/11	8,3%	97,9%	86,0%	0,0%
Betreuungsjahr 2011/12	8,3%	97,9%	85,6%	0,0%
Betreuungsjahr 2012/13	19,3%	96,7%	81,5%	10,3%
Betreuungsjahr 2013/14	19,4%	95,5%	79,4%	9,9%



<sup>79</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchten (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

PILSACH	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	13
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	87	87	87	85	78
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	5	3	4
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	7	14	10
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	1
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	13	16	0	0	12
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		0	0	0	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	1	0	0	1	1
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	0	0	0	1

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in PI-SACH im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder										Offnungszeiten	Anzahl Schließtage im Betreuungsjahr	Betreute Kinder bis zu 5 Stunden	Betreute Kinder von >5 bis 6 Stunden	Betreute Kinder >6 bis 7 Stunden	Betreute Kinder >7 bis 8 Stunden	Betreute Kinder >8 Stunden	Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 5 bis 6 Stunden <sup>80</sup>	Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 6 bis 7 Stunden <sup>81</sup>	Stundenbez.	Geschwisterermäßigung?	Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)	Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Anstellungsschulisse
		alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-14:00	76,5%	11,8%	0,0%	0,0%	30															
<b>Kinderkrippen</b>																										
Kinderkrippe St. Johannes	24	17	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-14:00	76,5%	11,8%	0,0%	0,0%															
<b>Kindergärten</b>																										
Kindergarten St. Johannes	75	72	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	7:00-14:00	66,3%	25,8%	5,6%	2,2%	0,0%	30	€ 80	€ 90	ja	2,70 €	0	0							
<b>Kinderhorte</b>																										
			entfällt																							

<sup>80</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>81</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

<b>Aufnahmeregelungen</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten St. Johannes, Plisach	ja	01.09.	0	0	9

<b>Buchungsvorgaben?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten St. Johannes, Plisach	ja	k.A.	>3-4		

<b>Kinder mit besonderem Förderbedarf</b> (Betreuungsjahr 2013/14)								
<b>Einrichtung</b>	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutschsprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Johannes, Plisach	1	0	0	0	0	0	10	ja

<b>Mobile sonderpädagogische Hilfe?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)			
<b>Einrichtung</b>	ja / nein?	Wer?	Erfahrungen?
Kindergarten St. Johannes, Plisach	ja	Frau Behringer	keine Angabe

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Entwicklungsgespräche?					
Kindergarten St. Johannes, Plilsach	Wie oft finden jährlich neue Elternmitwirkung statt? Wie oft finden Entwicklungs gespräche statt? Wie oft finden Entwicklungs gespräche in der gesamten che in der gesamten Kindergartenzeit statt?	ja	1x jährlich	k.A.	✓	✓
	Wann finden Entwicklungs gespräche statt?	und / bzw. ....	nach der Eingewöhnung	im 2. Jahr	Übermittlungsge sprächer Schule auch vor der	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?
Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen					
Kindergarten St. Johannes, Plilsach	ja		ja	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisabfragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
				nein	nein	nein
Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Gestaffelte Aufnahme, nach Bedürfnissen der Kinder;					
Kindergarten St. Johannes, Plilsach	Gestaffelte Aufnahme, nach Bedürfnissen der Kinder;					
Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt					
Kindergarten St. Johannes, Plilsach	Perik	Serdak	Sismik	Komplik	Sonstige Beobachtungsbögen	Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
	✓	✓	..	✓	..	..

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Weiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	Internet u. schriftliches Skript	Jun. 13	Elternbefragung, Weiterentwicklung der Konzeption

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung?	Hospitation der Lehrer(in)	Hospitation der Lehrer(inne)	Gemeinsame Projektarbeit
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	k.A.	k.A.	k.A.

Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	keine Angabe		
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	keine Angabe		

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Unterichtsbesuch der Kindergartenkinder	Schulauflnahme Tag der Elterner(innen) am Tag der Elterner(innen) am Einschulung	Stellungnahme des Kindergartenes zur Frage der Einschulung
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	✓	✓	✓

<b>Einrichtung</b>	<b>Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>	<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	... Tage pro Jahr 3 bis 5 Tage pro Jahr	Hält die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen? ja	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft? 3-5
<b>Einrichtung</b>	<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindergarten St. Johannes, Pilsach	Kernzeit verlängern auf 8:00 bis 13:00 Uhr im Kindergarten		

<b>Gibt es in Pilsach.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze-/arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?

nein

nein

gesamt

<b>Gibt es in Pilsach.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	

nein

nein

gesamt

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Pilsach</b>				
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	01/2013	jährlich	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	01/2013	jährlich	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung

gesamt

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Pilsach</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori Kita's in privater Trägerschaft
1	0	0	0	0

gesamt

gesamt

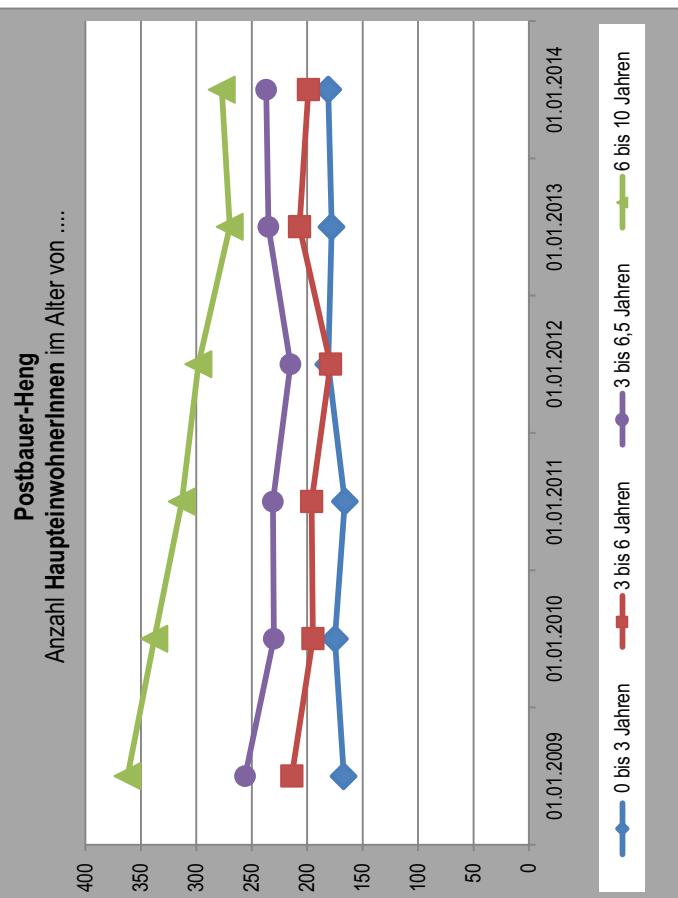
gesamt

gesamt

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Pilsach</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentanteil beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
nein	ja, es gibt mit allen Trägern Defizitereinbarungen	Keine Angabe	0 €
<b>Gibt es in Pilsach im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Pilsach</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

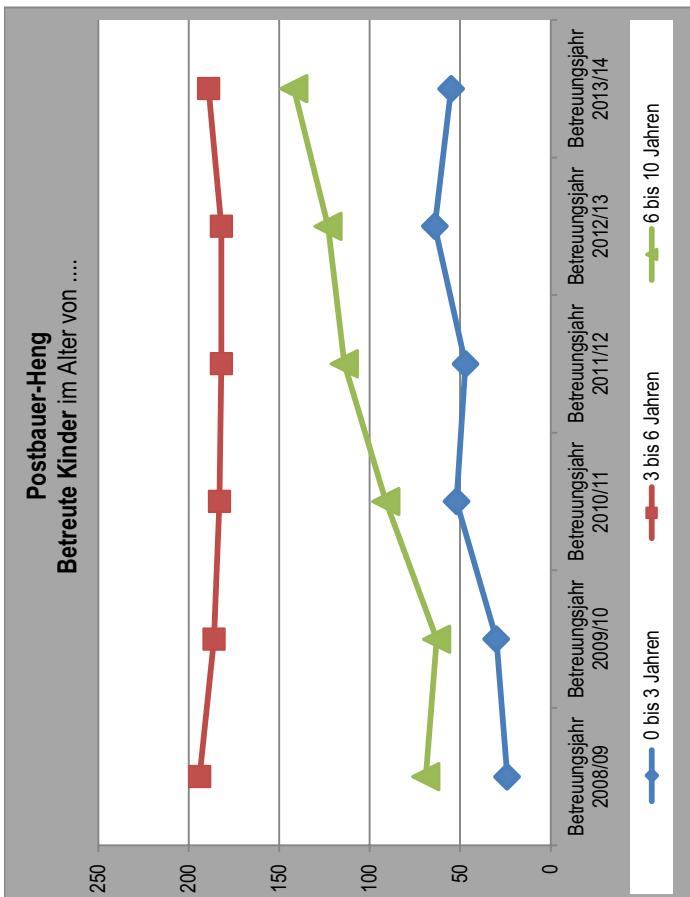
## POSTBAUER-HENG

Mühlhausen Stichtag:	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>82</sup>	6 bis 10 Jahren
01.01.2009	167	214	256	362
01.01.2010	175	195	230	338
01.01.2011	166	196	231	313
01.01.2012	181	179	215	298
01.01.2013	178	207	235	270
01.01.2014	181	199	237	277



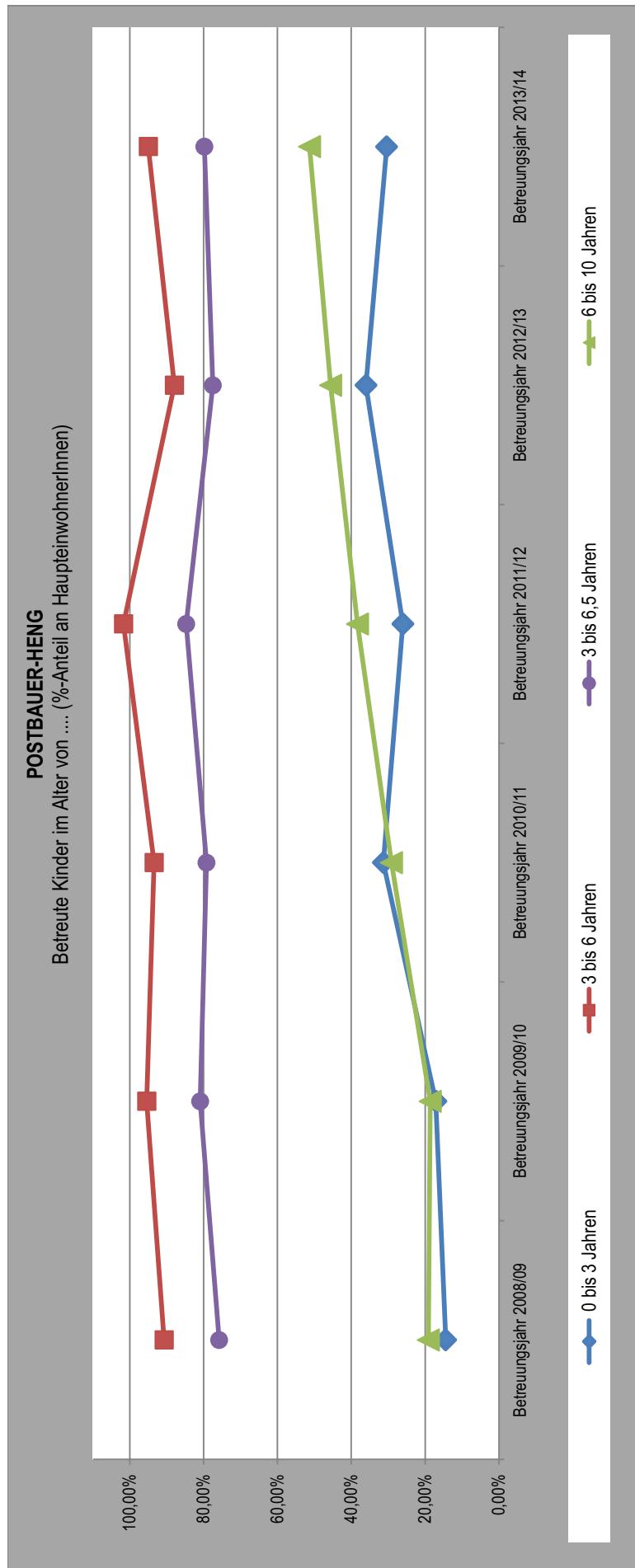
## POSTBAUER-HENG

Mühlhausen Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	24	194	69
2009/10	30	186	63
2010/11	52	183	91
2011/12	47	182	114
2012/13	64	182	123
2013/14	55	189	142



<sup>82</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

POSTBAUER-HENG	Betreute Kinder im Alter von .....				(%-Anteil an HauseinwohnerInnen) <sup>83</sup>
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	6 bis 10 Jahren	
Betreuungsjahr 2008/09	14,4%	90,7%	75,8%	19,1%	
Betreuungsjahr 2009/10	17,1%	95,4%	80,9%	18,6%	
Betreuungsjahr 2010/11	31,3%	93,4%	79,2%	29,1%	
Betreuungsjahr 2011/12	26,0%	101,7%	84,7%	38,3%	
Betreuungsjahr 2012/13	36,0%	87,9%	77,5%	45,6%	
Betreuungsjahr 2013/14	30,4%	95,0%	79,8%	51,3%	



<sup>83</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

POSTBAUER-HENG	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	29	32
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	218	217	220	177	180
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	36	29	28	27	31
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	3	4	13
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	13	18	17
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	1	0	0	1	2
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	1
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	32	33	35	40	30
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		0	0	0	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	27	47	63
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	20	16	9	3	12
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	0	8	14	9
					7

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in POSTBAUER-HENG im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder		Betreute Kinder bis zu 5 Jahren		Betreute Kinder von > 5 bis 6 Jahren		Betreute Kinder > 6 bis 7 Jahren		Betreute Kinder > 7 bis 8 Jahren		Betreute Kinder > 8 Söhnen		Anzahl Schleißtage im Betreuungsjaahr		Geschwisterermäßigung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze		Anstellungsschulisse	
		Kinderkrippen	Kindergarten	Betreute Kinder Spatzen-nest, Kemnath	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-15:30	34,4%	18,8%	15,6%	21,9%	9,4%	26	€ 144	€ 156	ja	3,00 €	1	2	1:6,16			
<b>Kinderkrippen</b>																									
Kinderkrippe Spatzen-nest, Kemnath	36	32	alle	entfällt	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7:00-15:30	34,4%	18,8%	15,6%	21,9%	9,4%	26	€ 144	€ 156	ja	3,00 €	1	2	1:6,16			
<b>Kindergarten</b>																									
Kindergarten St. Elisabeth	150	117	6,8%	0,0%	10,3%	4,3%	7:00-16:30	17,9%	31,6%	9,4%	18,8%	22,2%	25	€ 72	€ 78	ja	2,50 €	1	6	1:10,15					
Kiga Lummerland, Pavelbach	50	35	11,4%	5,7%	0,0%	5,7%	7:00-14:30	51,4%	34,3%	11,4%	2,9%	0,0%	22	€ 72	€ 78	ja	entf.	k.A.	k.A.	1:9,32					
Kindergarten Spatzennest Kemnath	47	33	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7:00-15:30	35,4%	26,2%	15,4%	18,5%	4,6%	26	€ 72	€ 78	ja	3,00 €	1	2	1:7,67					
<b>Kinderhorte</b>																									
Kinderhort „Die Arche“	35	27	entfällt	alle	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	11:00-18:00	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	24	75 €	entfällt	ja	2,20 €	0	0	1:10,30			

<sup>84</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>85</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	ja	entfällt	1	6	0
Kiga Lummenland, Pavelsbach	ja	entfällt	k.A.		1
Kindergarten Spatzennest Kemnath	ja	entfällt	1	2	3
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	ja	entfällt	0	0	3

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	nein	entfällt	>4-5		
Kiga Lummenland, Pavelsbach	ja	0	k.A.		
Kindergarten Spatzennest Kemnath	ja	2	>4-5		
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	nein	entfällt	>3-4		

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	11	2	5	0	0	8	ja
Kiga Lummenland, Pavelsbach	0	0	0	1	1	13	ja
Kindergarten Spatzennest Kemnath	3	2	0	0	0	0	ja
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	ja / nein?	Erfahrungen?				
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	ja	Sehr gute Zusammenarbeit				
Kiga Lummenland, Pavelsbach	ja	keine Angabe				
Kindergarten Spatzennest Kemnath	ja	wir haben sehr gute Erfahrungen mit der Zusammenarbeit gemacht				
Kindergarten „Die Arche“, Postbauer Heng	nein	entfällt				

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Entwicklungsgepräche?	Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)				
		Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?				
Einrichtung	Wann findet ein Elternmitwirksamer Tag statt?	Erläuterungen	Elternbeirat	Elternwohnung	im 2. Jahr	nach der Schule
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	ja	3 bis 4x	k.A.	✓	✓	✓
Kiga Lummenland, Pavelsbach	ja	1x jährlich	jährlich im Frühjahr	-	-	✓
Kindergarten Spatzennest Kemnath	ja	1x jährlich	k.A.	-	-	
Kindergarten „Die Arche“, Postbauer Heng	ja	1x jährlich	nach Bedarf	-	-	- oder Hobbys vorstellen;

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen		durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisabfragen bei der Anmeldung	durch andere Formen	
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	ja	ja	ja	nein	nein	nein
Kiga Lummenland, Pavelsbach	ja	ja	ja	ja	nein	nein
Kindergarten Spatzennest Kemnath	nein	nein	nein	ja	nein	nein
Kindergarten „Die Arche“, Postbauer Heng	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng Kiga Lümmerland, Pavelsbach	Schnupperstage im Juli, Informationselternabend für neue Eltern; wenn möglich, gestaffelte Aufnahme der neuen Kinder um sich den einzelnen besser widmen zu können; Nach Absprache mit den Eltern – anfangs frühere Abholzeiten und langsame Steigerung der Anwesenheitszeiten, mit Kuscheltier oder gewohnten Dingen;				
Kindergarten Spatzennest Kemnath	Die Eingewöhnung der Kinder findet stufeweise statt, sie wird mit den Eltern abgesprochen und individuell auf jedes Kind abgestimmt. Die Kinder kommen am Anfang etwa ein bis zwei Stunden, der Zeitraum wird nach und nach gesteigert. Die Kinder bringen selbstverständlich ein Kuscheltier/Kuscheldecke/Spielzeug von zuhause mit. Die Eltern sind in den ersten Tagen mit anwesend – wie lange hängt vom einzelnen Kind ab.				
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	Schnupperstage während der Ferienzeit; Besuch der Vorschulkinder am Ende des Kiga-Jahres; „Paten“;				
Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt		
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng Kiga Lümmerland, Pavelsbach	Internet	Okt. 12	Bedarfsumfrage, Zufriedenheitsumfrage		
Kindergarten Spatzennest Kemnath	Internet und als Handreichung	Feb. 11	Fortschreibungen, Elternbeirat, Austausch mit anderen Kindergärten, Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Teamsitzungen, Elterngespräche, Zusammenarbeit mit dem Träger		
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	Internet	Okt. 13	Seminare und Fortbildungen der Mitarbeiter, Mitarbeitergespräche, Elternabende, Elternbefragungen, Elterngespräche, Auswertung von Beobachtungen		
	liegt im Büro aus	Apr. 12	Teamsitzungen, Beobachtungsbögen, Fortbildungen, Kinderkonferenzen, Elternumfragen		

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)									
Einrichtung?		Teilnahme von Lehrern (innen) an Erziehungsmaßnahmen		Gemeinsame Veranstaltungen		Gemeinsame Projekte		Angebote zu sonstige Zusammenarbeiten	
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	keine Angabe	keine Angabe
Kiga Lummerland, Pavelsbach								keine Angabe	keine Angabe
Kindergarten Spatzennest Kemnath								keine Angabe	keine Angabe
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	-	✓	-	-	-	-	✓	keine Angabe	keine Angabe
Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)									
Einrichtung									
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng									
Kiga Lummerland, Pavelsbach									
Kindergarten Spatzennest Kemnath									
Kath. Kinderhort Zu Uns. Lb. Frau									
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng									
Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)									
Einrichtung									
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe	keine Angabe
Kiga Lummerland, Pavelsbach	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe	keine Angabe
Kindergarten Spatzennest Kemnath	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	ein paar Monate nach Schulbeginn treffen sich unsere Erzieherinnen mit den Lehrkräften der ersten Klasse zu einem Austausch	zu einem Austausch
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.	entfällt	entfällt

<b>Einrichtung</b>	<b>Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	keine Angabe	
Kiga Lummerland, Pavelsbach	keine Angabe	
Kindergarten Spatzennest Kemnath	keine Angabe	
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	keine Angabe	

<b>Einrichtung</b>	<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	keine Angabe	
Kiga Lummerland, Pavelsbach	keine Angabe	
Kindergarten Spatzennest Kemnath	einmal wöchentlich kommt eine Lehrkraft in unsere Einrichtung um den Migrantenunterricht zu halten	
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	entfällt	

<b>Einrichtung</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?
		Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	4 bis 5 Tage pro Jahr	ja
Kiga Lummerland, Pavelsbach	3 bis 4 Tage pro Jahr	ja
Kindergarten Spatzennest Kemnath	keine Angabe	ja
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	4 Tage pro Jahr	nein

<b>Einrichtung</b>	<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Kindergarten St. Elisabeth, Postbauer-Heng	keine Angabe	
Kiga Lummerland, Pavelsbach	keine Angabe	
Kindergarten Spatzennest Kemnath	keine Angabe	
Kinderhort „Die Arche“, Postbauer Heng	keine Angabe	

<b>Gibt es in Postbauer-Heng....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
nein	ja	nein

<b>Gibt es in Postbauer-Heng....?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	nein
ja, zusammen mit Pyramiden für alle Schulferien		

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Postbauer-Heng</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>				
Bedarfserhebungen zum Bedarf an ... ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	05/2012	keine Angabe	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	nein, da Angebot Hort und Ganztagsklassen	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Betreuung von Schülern/innen in den Ferien	ja	03/2012	keine Angabe	Elternbefragung

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Postbauer-Heng</b>						
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori	Kita's in privater Trägerschaft	GESAMT
1	1	2	0	0	0	4

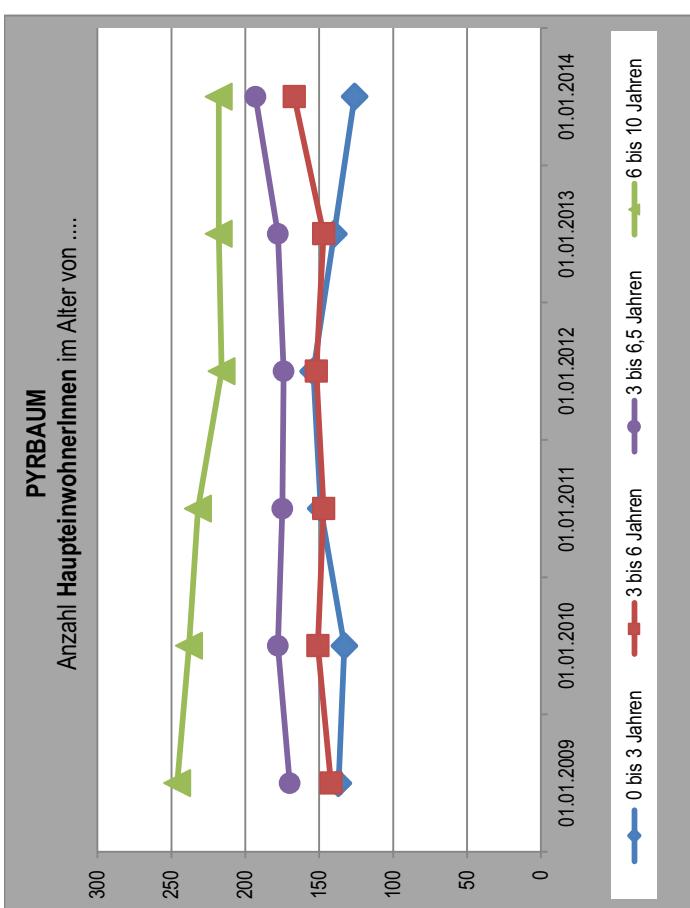
<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Postbauer-Heng</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentanteil beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, alle Einrichtungen machen Defizite	ja, es gibt mit einem Teil der Einrichtungen Defizitereinbarungen	bis jetzt unbeschränkt	lässt sich nicht ermitteln

<b>Gibt es in Postbauer-Heng im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
ja, mit dem Markt Pyrbaum die Ferienbetreuung für alle Schulfesten	

<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Postbauer-Heng</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
„mit allen angeführten Maßnahmen ist aus unserer Sicht der Bedarf zu 100% abgedeckt“	

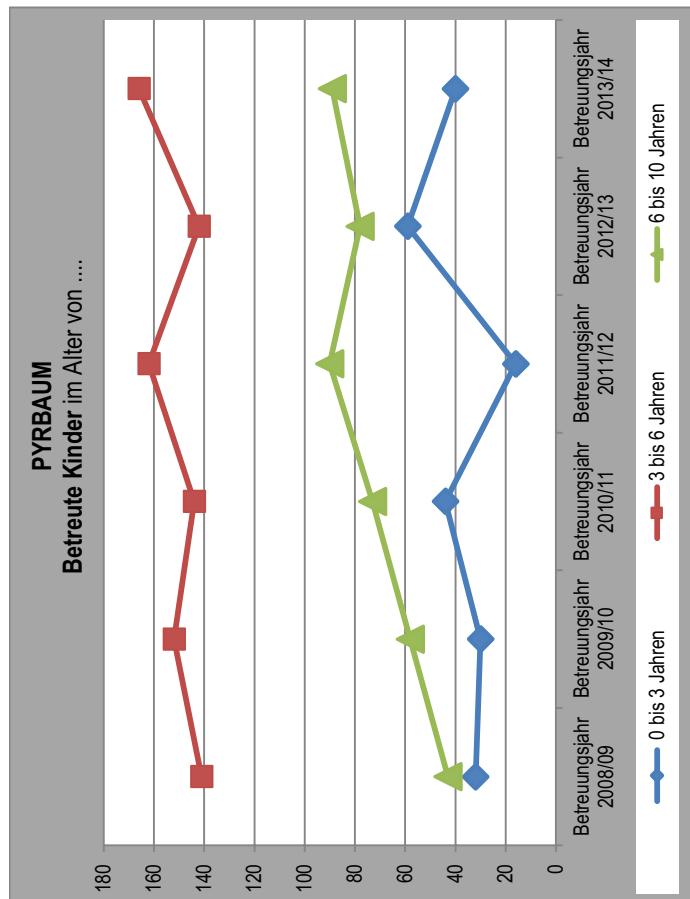
## PYRBAUM

Pyrbaum Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>86</sup>	
01.01.2009	137	142	170	246
01.01.2010	133	151	178	238
01.01.2011	149	147	175	232
01.01.2012	154	152	174	216
01.01.2013	140	147	178	218
01.01.2014	126	167	193	218



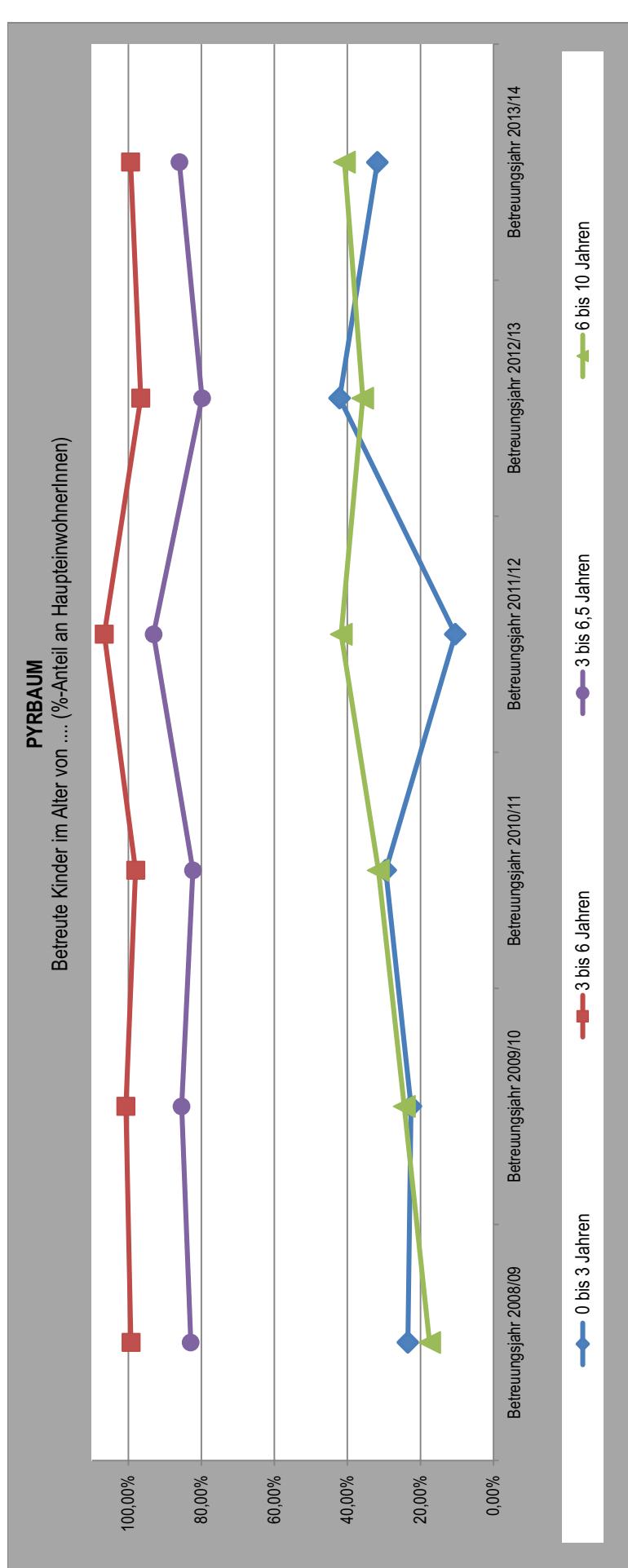
## PYRBAUM

Pyrbaum Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	32	141	43
2009/10	30	152	58
2010/11	44	144	73
2011/12	16	162	90
2012/13	59	142	78
2013/14	40	166	89



<sup>86</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

PYRBAUM	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>87</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	23,4%	99,3%	82,9%	17,5%
Betreuungsjahr 2009/10	22,6%	100,7%	85,4%	24,4%
Betreuungsjahr 2010/11	29,5%	98,0%	82,3%	31,5%
Betreuungsjahr 2011/12	10,4%	106,6%	93,1%	41,7%
Betreuungsjahr 2012/13	42,1%	96,6%	79,8%	35,8%
Betreuungsjahr 2013/14	31,8%	99,4%	86,0%	40,8%



<sup>87</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

PYRBAUM	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	31
Betreute Kinder in Kindergten in der Gemeinde	184	194	197	184	164
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	2	2	2
Betreute 3 bis 6-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	3	3
Betreute 6 bis 10-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	2	6	4
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige in Tagespflege	1	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jrige in Tagespflege	1	1	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jrige in Tagespflege	0	0	1	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	30	33	43	43	45
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		12	16	18	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhter Frderung	--	--	--	--	25
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Frderbedarf in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	8	4	5	9	8
Betreute Kinder mit Behinderungen	1	1	1	5	7

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder		Offnungszeiten		Betreute Kinder von > 5 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden		Betreute Kinder > 8 Stunden		Anzahl Schließtage im Betreuungsjahr		Geschwistermaßligung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze		Anstellungsschulsel	
		davon U 3 Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	davon Schulkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	davon Migrantenkinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	davon behinderte Kinder (-%-Anteil an betreuten Kindern)	7:00-16:30	8:00-16:30	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	26	€ 194	€ 214	ja	1,80 €	0	12	k.A.				
Kinderkrippen																							
Kinderkrippe Rasselbande, Seilgenporten	12	5	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-16:30	80,0%	20,0%	0,0%	0,0%	26	€ 194	€ 214	ja	1,80 €	0	12	k.A.				
Kinderkrippe Kunterbunt	24	29	alle	entfällt	0,0%	0,0%	7:00-16:30	24,1%	41,4%	20,7%	6,9%	27	€ 194	€ 214	ja	1,80 €	k.A.	4	1:8,19				
Kinderärten																							
Evang. Kindergarten Regenbogen	50	43	9,3%	0,0%	9,3%	9,3%	7:00-16:30	37,2%	34,9%	14,0%	2,3%	23	€ 72	€ 77	ja	1,85 €	k.A.	0	1:11,80				
Kiga Rasselbande, Seilgenporten	75	72	0,0%	9,7%	5,6%	2,8%	7:00-16:30	51,9%	18,2%	22,1%	3,9%	26	€ 64	€ 71	ja	1,80 €	0	12	1:8,80				
Kindergarten Kunterbunt	50	53	0,0%	0,0%	1,9%	7:00-16:30	17,1%	24,4%	24,4%	14,6%	19,5%	27	€ 64	€ 71	ja	1,80 €	k.A.	4	1:10,55				
Kinderhorte																							
	entfällt																						

<sup>88</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>89</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

<b>Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>					
<b>Einrichtung</b>	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	ja	entfällt	k.A.	0	1
Kiga Rasselbande, Seligenporten	ja	entfällt	0	12	1
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	ja	entfällt	k.A.	4	4

<b>Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>					
<b>Einrichtung</b>	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	ja	0	>4-5		
Kiga Rasselbande, Seligenporten	ja	versch.	>4-5		
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	ja	4	>3-4		

<b>Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)</b>							
<b>Einrichtung</b>	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	2	1	4	k.A.	3	0	nein
Kiga Rasselbande, Seligenporten	0	0	2	0	8	0	ja
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	2	0	1	0	0	0	nein

Einrichtung		Mobilie sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)	
	ja / nein?		Erfahrungen?
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	nein		keine Angabe
Kiga Rasselbande, Seligenporten	ja		gute Erfahrungen
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	nein		keine Angabe

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)	
Entwicklungs Gespräche?	
Einrichtung	
Wie oft finden jährlich neue Elternbeirat (ja/nein)?	
Entwicklungs gespräche in Kindergartenzeit statt?	
Wann finden Entwicklungs gespräche statt?	
Entwicklungs gespräche der gesamten Einwohner statt?	
nach der Einwohnung	im 2. Jahr und /bzw. ....
Übermittlungs gespräch vor der Schule	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?
Elternabende für die neuen Eltern, Elternabende für die Vorschul eltern, Elternabende mit Bewegungselementen	

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	
durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	ja
Kiga Rasselbande, Seligenporten	nein
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	ja
	ja
	nein
	nein

<b>Einrichtung</b>		<b>Wie wird die Eingewöhnung gestaltet?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)			
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	Zzeitlich gestaffelt mit und ohne Mutter; individuelle Absprachen, dem Kind angepasst, Schnuppertage;				
Kiga Rasselbande, Seligenporten	Kindergarten: Elternabend für neue Eltern, ein bis zwei Schnuppertage für die Kinder (bei Bedarf mit den Eltern), stundenweise Eingewöhnung, Kuscheltiere darf mitgebracht werden,				
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	Kinderkrippe: Eingewöhnung nach dem Berliner Modell; Kindergarten: langsame Steigerung der Buchungszeiten; Kinderkrippe: mit langsamer und stundenweiser Einführung, die sich am Kind orientiert;				

<b>Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)</b>					
<b>Einrichtung?</b>		<b>Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt</b>			
Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	..	..	..	..	✓
Kiga Rasselbande, Seligenporten	✓	✓	✓	..	✓
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	✓	✓	..	..	✓

<b>Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)</b>					
<b>Einrichtung</b>		<b>Wie wird die Konzeption veröffentlicht</b>			
		Datum der letzten aktualisierten Konzeption			
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	Internet, Auslage, Erhalt bei Anmeldung	Jan. 12	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt		
Kiga Rasselbande, Seligenporten	Konzeption bei Anmeldung	Jahr 2006	Fortbildung (dieses Jahr Kompaktraining zur Inklusion), Jahresumfrage Eltern, Mitarbeitergespräche		
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	Heftform für Eltern	Feb. 12	Elternbefragung, Hospitationen durch die Eltern, Zielvereinbarungsgespräche (Mitarbeiter), Teamfortbildung, Austausch mit dem Elternbeirat, Beobachtungsbögen, Kinderbefragungen		
Elternbefragungen und Fortbildungen für die Teammitglieder					

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)																		
Einrichtung?																		
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyraum	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	keine Angabe									
Kiga Rasselbande, Seligenporten	-	✓	✓	✓	✓	-	-	✓	Die Kinder der ersten Klasse kommen zum Vorlesen, gemeinsame Turnstunde (Vorschulkinder und Schulkinder) in der Schulturnhalle									
Kindergarten Kunterbunt, Pyraum	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	Elternabend mit der Lehrkraft der 1. Klasse									
Einrichtung																		
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyraum	keine Angabe																	
Kiga Rasselbande, Seligenporten	keine Angabe																	
Kindergarten Kunterbunt, Pyraum	keine Angabe																	
Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)																		
Einrichtung																		
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyraum	keine Angabe																	
Kiga Rasselbande, Seligenporten	keine Angabe																	
Kindergarten Kunterbunt, Pyraum	keine Angabe																	
Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)																		
Einrichtung?																		
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyraum	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe									
Kiga Rasselbande, Seligenporten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe									
Kindergarten Kunterbunt, Pyraum	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe									

<b>Einrichtung</b>	<b>Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	keine Angabe	
Kiga Rasselbande, Seligenporten	keine Angabe	
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	keine Angabe	

<b>Einrichtung</b>	<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	keine Angabe	
Kiga Rasselbande, Seligenporten	keine Angabe	
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	keine Angabe	

<b>Einrichtung</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
	... Tage pro Jahr	Wie viele Fortbildungstage gewählt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
		Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	5 Tage pro Jahr	ja
Kiga Rasselbande, Seligenporten	3-5 Tage pro Jahr	nein
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	5 Tage pro Jahr	ja

<b>Einrichtung</b>	<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>	
Evang. Kindergarten Regenbogen, Pyrbaum	keine Angabe	
Kiga Rasselbande, Seligenporten	Nachdem im Sept die Krippengruppe eröffnet wurde, sind für dieses Kindergartenjahr keine größeren Veränderungen geplant. Für den Garten soll ein Wasserspielbereich angeschafft werden.	
Kindergarten Kunterbunt, Pyrbaum	keine Angabe	

<b>Gibt es in Pyrbaum ....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
nein	ja, die gemeindlichen Kindergarten helfen sich gegenseitig aus (1 bis 6-Jährige) / 2 bis 5 betreute Kinder	nein

<b>Gibt es in Pyrbaum ....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
teilweise, im Wechsel mit Postbauer-Heng (Oster-/Pfingst-/Sommerferien u. Buß- und Betttag – nicht in den Weihnachts- und Herbstferien)		nein

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Pyrbaum</b>				
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Von wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	01/2012	alle 2 Jahre	Elternbefragung u. Einwohneranalyse
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	11/2012	alle 2 Jahre	Elternbefragung u. Einwohneranalyse
Nachmittagsbetreuung für Grundschoulkinder	ja	12/2012	alle 3 Jahre	Elternbefragung u. Einwohneranalyse
Betreuung von Schülern/innen in den Ferien	ja	05/2011	unregelmäßig	Elternbefragung

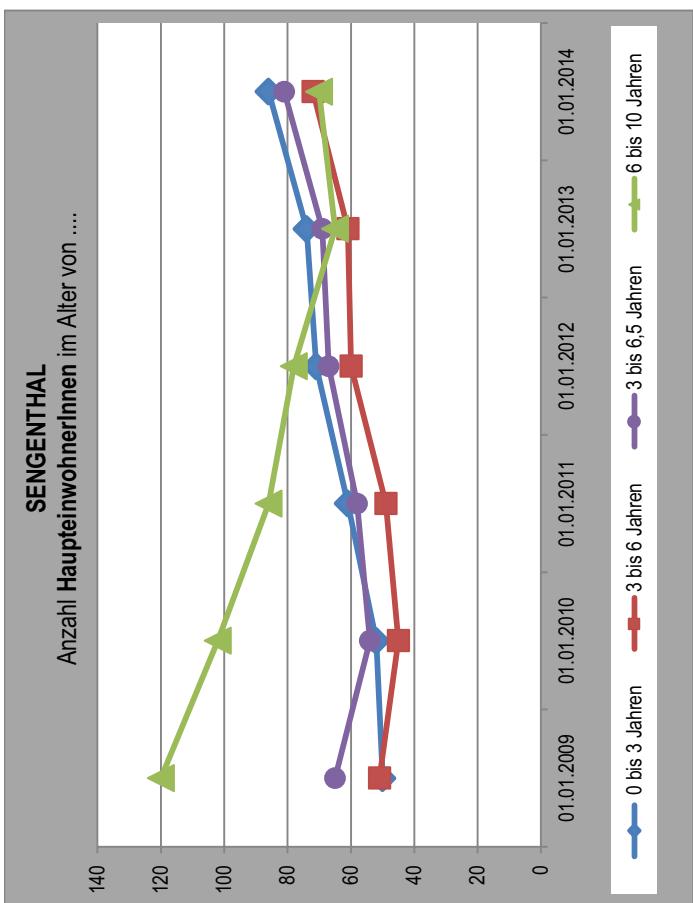
<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Pyrbaum</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori
0	1	2	0	0
				0
				3

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Pyrbaum</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit allen Einrichtungen Defizitiveinbarungen	80%	0 € <sup>90</sup>
<b>Gibt es in Pyrbaum im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
ja, mit Postbauer-Heng die Ferienbetreuung im Grundschulbereich			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Pyrbaum</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
„erhebliche Herausforderungen im Bereich Personalgewinnung, Verwaltungsaufwand, Finanzierung – die in den letzten Jahren stetig anwachsen“			

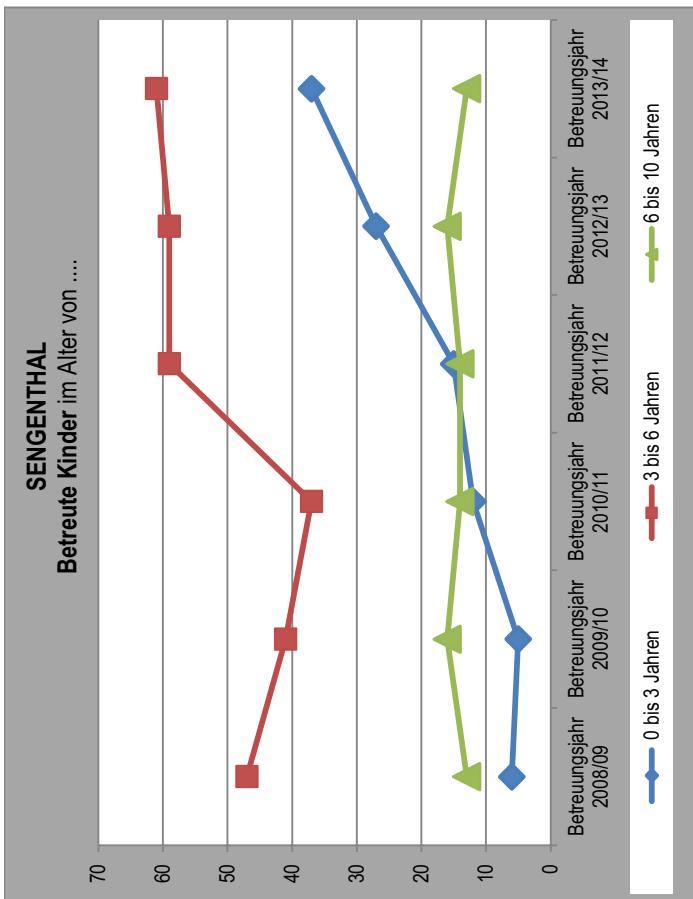
<sup>90</sup> Das Kindergartenjahr 2011/12 war das erste Jahr, in dem im evangelischen Kindergarten kein Defizit aufgelaufen ist. In der Regel beträgt in dieser Einrichtung der Defizitanteil des Marktes zwischen 150 und 250 € pro Kind im Jahr.

## SENGENTHAL

Sengenthal Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>91</sup>	
01.01.2009	50	51	65	120
01.01.2010	52	45	54	102
01.01.2011	61	49	58	86
01.01.2012	71	60	67	78
01.01.2013	74	61	69	65
01.01.2014	86	72	81	70

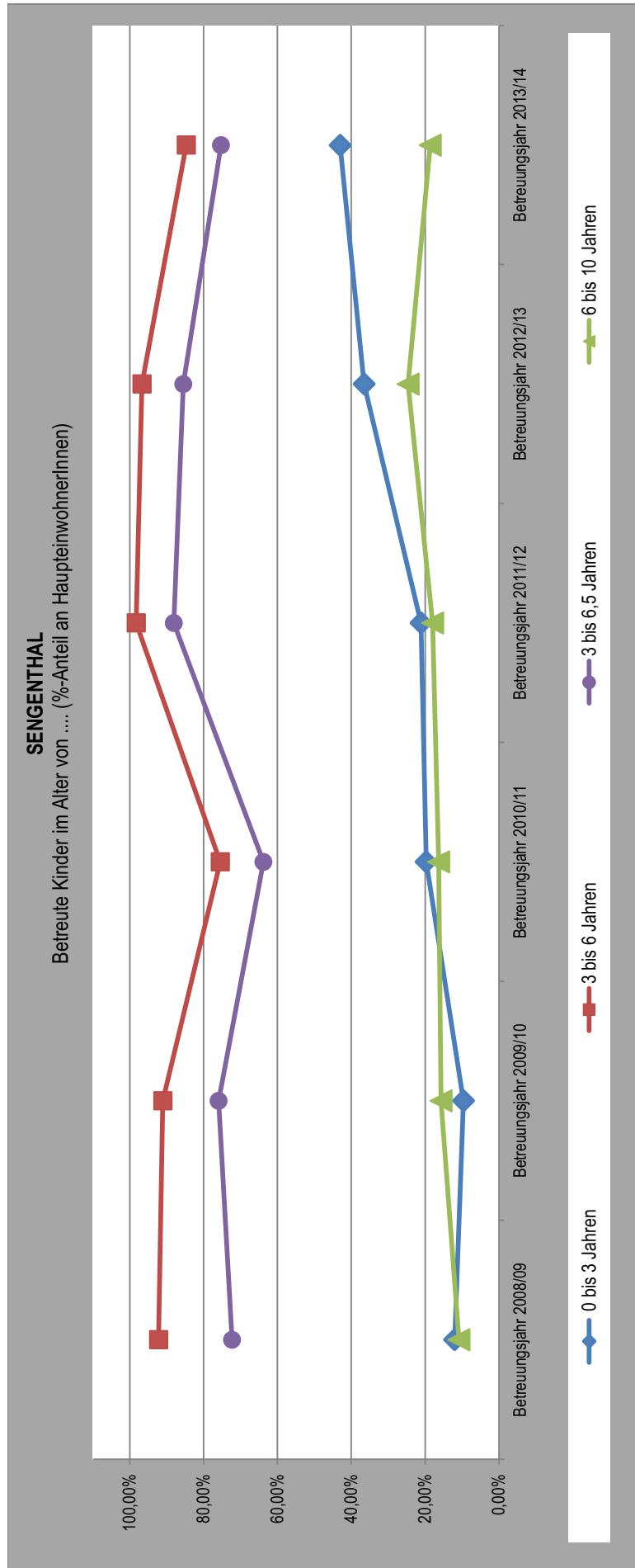


Sengenthal Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	
2008/09	6	6	6	13
2009/10	5	5	5	16
2010/11	12	12	12	14
2011/12	15	15	15	14
2012/13	27	27	27	16
2013/14	37	37	37	13



<sup>91</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

SENGENTHAL	Betreute Kinder im Alter von .....			(%-Anteil an HauseinwohnerInnen) <sup>92</sup>
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>92</sup>	
Betreuungsjahr 2008/09	12,0%	92,2%	72,3%	10,8%
Betreuungsjahr 2009/10	9,6%	91,1%	75,9%	15,7%
Betreuungsjahr 2010/11	19,7%	75,5%	63,8%	16,3%
Betreuungsjahr 2011/12	21,1%	98,3%	88,1%	18,0%
Betreuungsjahr 2012/13	36,5%	96,7%	85,5%	24,6%
Betreuungsjahr 2013/14	43,0%	84,7%	75,3%	18,6%



<sup>92</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

SENGENTHAL	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	14	24
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	53	46	45	54	54
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	3	1	3
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	5	5
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	0	1
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	13	16	14	14	16
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30		0	0	0	0
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	0	0	0
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	4	3	2	4	6
Betreute Kinder mit Behinderungen	0	0	1	0	1

Einrichtung	Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in SENGENTHAL im Betreuungsjahr 2013/14																											
	Kinderkrippen					Kindergärten					Kinderhorte																	
Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder		davon Schulkinder (%-Anteil an betreuten Kindern)		davon Migrantenkinder (%-Anteil an betreuten Kindern)		davon behinderte Kinder (%-Anteil an betreuten Kindern)		Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden		Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden		Betreute Kinder > 8 Stunden		Anzahl Schleißtage im Betreuungsjahr		Geschwistermaßliligung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze		Anstellungsschulisse	
	36	34	alle	entfällt	2,9%	0,0%	7:30-16:00	41,2%	32,4%	5,9%	11,8%	8,8%	30	€ 67	€ 77	ja	1,00 €	2	0	1:9,34	Stimmen <sup>93</sup>	Stimmen <sup>94</sup>	Stimmen <sup>93</sup>	Stimmen <sup>94</sup>	Stimmen <sup>93</sup>	Stimmen <sup>94</sup>	Stimmen <sup>93</sup>	Stimmen <sup>94</sup>
<b>Kindergärten</b>	<b>39</b>	<b>54</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>11,1%</b>	<b>3,7%</b>	<b>7:30-16:00</b>	<b>47,7%</b>	<b>30,7%</b>	<b>5,7%</b>	<b>11,4%</b>	<b>4,5%</b>	<b>30</b>	<b>€ 61</b>	<b>€ 70</b>	<b>ja</b>	<b>1,00 €</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1:10,77</b>								
<b>Kinderhorte</b>																												
	entfällt																											

<sup>93</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>94</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

<b>Aufnahmeregelungen</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	ja	entfällt	2	0	9

<b>Buchungsvorgaben?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	nein	entfällt	>2-3		

<b>Kinder mit besonderem Förderbedarf</b> (Betreuungsjahr 2013/14)								
<b>Einrichtung</b>	Kinder mit Sprachproblemen, nichtdeutschsprachiger Eltern	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonderpädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	0	0	2	0	0	6	2	nein

<b>Mobile sonderpädagogische Hilfe?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)					
<b>Einrichtung</b>	ja / nein?	Erfahrungen?			
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	nein	entfällt			

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Entwicklungsgespräche?					
	Wie oft finden Entwicklungsge- spräche in der gesamten Kindergartenzeit statt?	Wann finden Entwicklungs- gespräche statt?	nach der Einheits- und/bzw....	im 2. Jahr	Übermittlungs- sprach vor Schul- beginn	Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?
Kinderhort Sternschuppe, Sengenthal	ja	1x jährlich	nach Weihnachten	✓	✓	Elternbriefe regelmäßig, Mitarbeit in der Waldwoche

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisabfragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	ja	nein	nein	nein

<b>Einrichtung</b>	<b>Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>
Kindergarten Sternschnuppe, Senigenthal  Krippe: Berliner Modell; Kiga: Eingewöhnung über mehrere Tage bei Bedarf mit einem Elternteil;	

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt					
	Perik	Seldak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	✓	✓	..	..	..	..

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Weiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	Internet, Homepage	Apr. 13	Qualitätsumfrage, Beobachtungsbögen (Perik, Seldak), Fortbildungen der Mitarbeiter

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung?	Hospitation der Lehrer(in) in der Schule	Gemeinsame Veranstaltungen	Zusammenarbeit
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	✓	✓	Vorlesetag 15. November 2013, Schulkinder kommen zum Vorlesen, andere gemeinsame Aktivitäten in Planung
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	keine Angabe	✓	✓

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	Unternehmertreffen	Mitwirkung von Eltern	Schulauflnahme
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	✓	✓	✓

<b>Einrichtung</b>	<b>Bemerkungen</b> (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	Bei schulischen Veranstaltungen sind die Vorschulkinder im Vorfeld eingeladen und wohnen den Generalproben bei;		
<b>Einrichtung</b>	<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder</b> (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage werden im Anspruch genommen?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
	2 bis 3 Tage pro Jahr	ja	3
<b>Einrichtung</b>	<b>Geplante Veränderungen?</b> (Betreuungsjahr 2013/14)		
Kindergarten Sternschnuppe, Sengenthal	5 neue Mitarbeiterinnen; 2 neue Krippengruppen – seit September 2013		

<b>Gibt es in Sengenthal.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
nein	ja, Betreuungsangebot für Schulkinder zur Betreuung im Kindergarten während der betriebsreduzierten Zeiten zur Ferienbetreuung	nein

<b>Gibt es in Sengenthal.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
nein	nein	

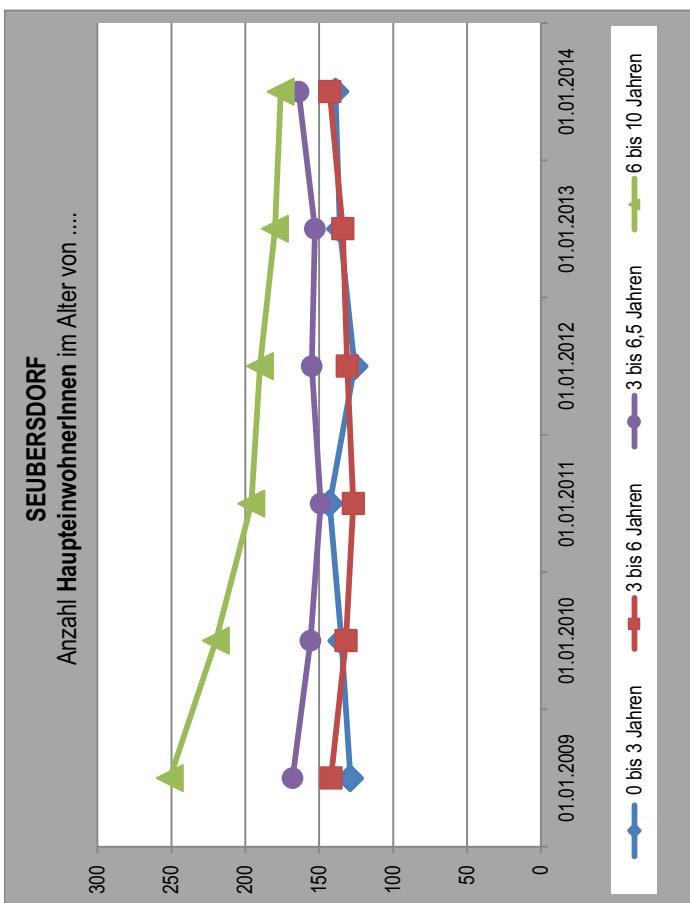
<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Sengenthal</b>				
(Antworten lt. Gemeindefrage Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....</b> ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Von wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt?	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	01/2013	jährlich	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	01/2013	jährlich	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	04/2013	jährlich	Elternbefragung
Betreuung von Schülern/innen in den Ferien	ja	02/2013	jährlich	Elternbefragung

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Sengenthal</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's Montessori
0	0	1	0	0
				0
				1

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Sengenthal</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
nein (keine freigemeinnützigen Träger)	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Gibt es in Sengenthal im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
ja, im Schulbereich: Mittelschulverbund Bengau-Freystadt-Mühlhausen			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Sengenthal</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			

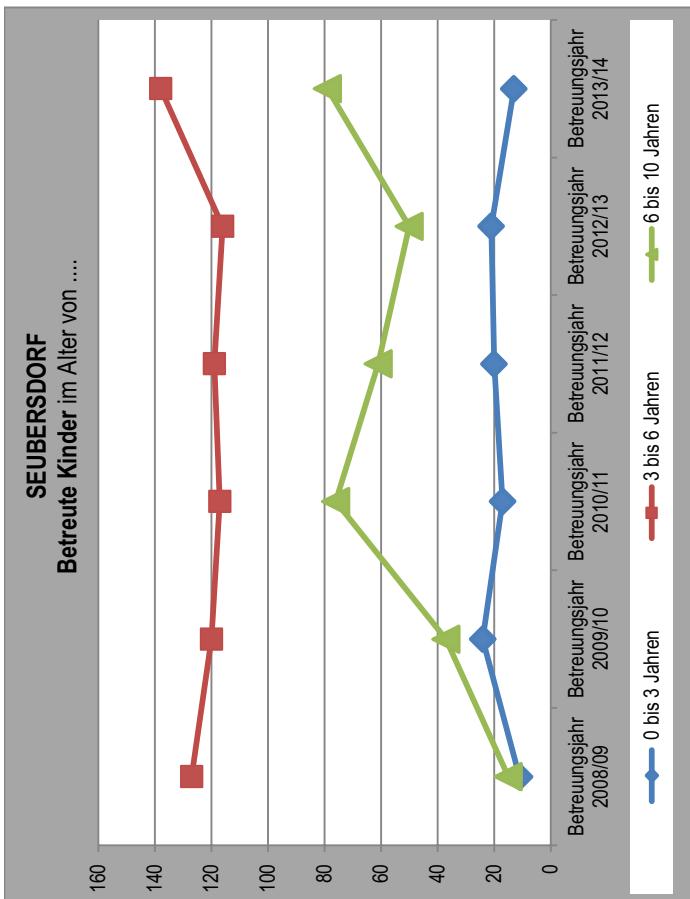
## SEUBERSDORF

Seubersdorf Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>95</sup>	
01.01.2009	129	142	168	251
01.01.2010	135	132	156	220
01.01.2011	143	127	149	196
01.01.2012	126	131	155	190
01.01.2013	136	134	153	180
01.01.2014	139	143	164	176



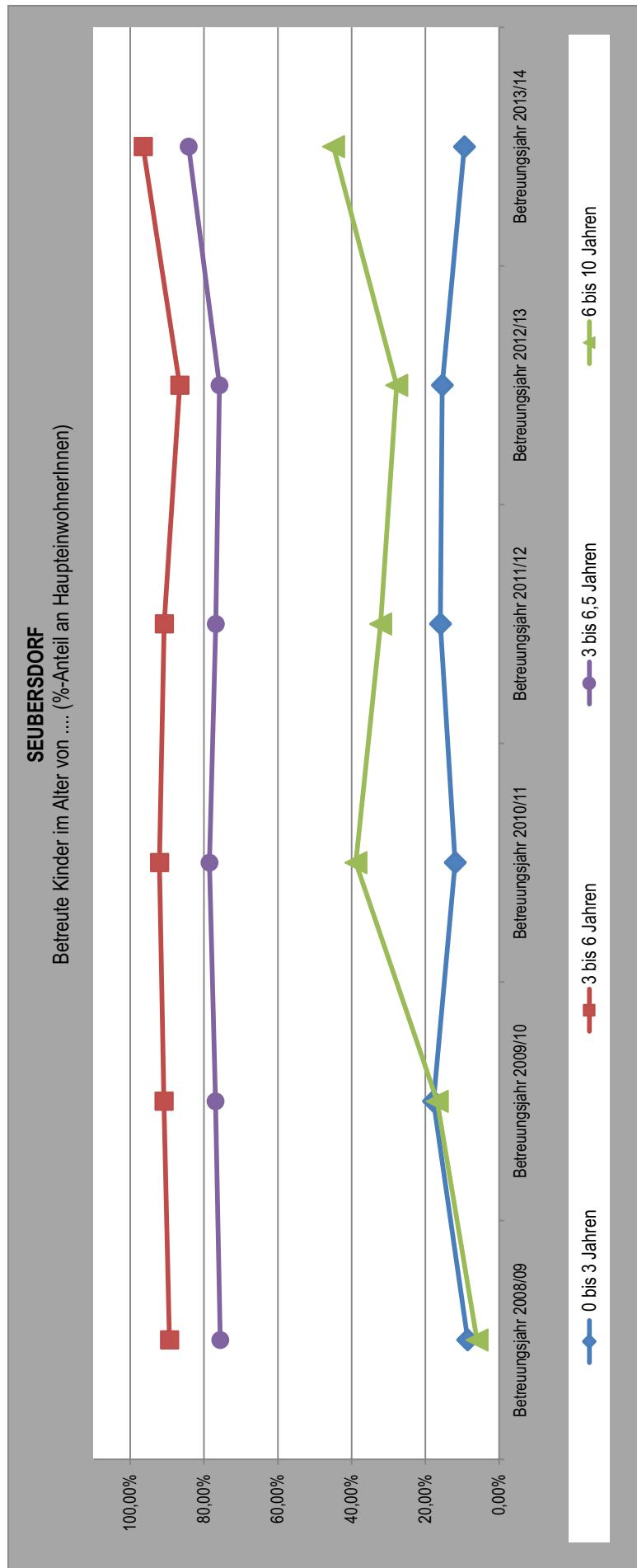
## SEUBERSDORF

Seubersdorf Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren	
2008/09	11	24	24	15
2009/10	24	24	24	37
2010/11	17	17	17	76
2011/12	20	20	20	61
2012/13	21	21	21	50
2013/14	13	13	13	79



<sup>95</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

SEUBERSDORF	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HauseinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>96</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	8,5%	89,4%	75,6%	6,0%
Betreuungsjahr 2009/10	17,8%	90,9%	76,9%	16,8%
Betreuungsjahr 2010/11	11,9%	92,1%	78,5%	38,8%
Betreuungsjahr 2011/12	15,9%	90,8%	76,8%	32,1%
Betreuungsjahr 2012/13	15,4%	86,6%	75,8%	27,8%
Betreuungsjahr 2013/14	9,4%	96,5%	84,2%	44,9%



<sup>96</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HauseinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

SEUBERSDORF	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	17
Betreute Kinder in Kindergten in der Gemeinde	138	140	134	118	119
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	2	0
Betreute 3 bis 6-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	0	2	1
Betreute 6 bis 10-Jrige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	1	0
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jrige in Tagespflege	0	2	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jrige in Tagespflege	0	2	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jrige in Tagespflege	0	0	0	1	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	15	22	15	19	20
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	15	18	22	14	14
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhter Frderung	--	--	--	0	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	42	18	15
<b>Betreute Kinder mit besonderem Frderbedarf in Kindertagesstten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	3	3	4	1	3
Betreute Kinder mit Behinderungen	4	4	4	3	2

Einrichtung	Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in SEUBERSDORF im Betreuungsjahr 2013/14																												
	Kinderkrippen					Kindergärten					Kinderhorte																		
Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder		davon Schulkindergarten (%-Anteil an betreuten Kindern)			davon Migrantenkindergarten (%-Anteil an betreuten Kindern)			davon behinderte Kinder (%-Anteil an betreuten Kindern)			Betreute Kinder von > 5 bis 7 Stunden		Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden		Betreute Kinder > 8 Stunden		Anzahl Schleißtage im Betreuungsjahr		Geschwistermaßljugung?		Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)		Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können		Anzahl der doppelbeliegten Plätze		Anstellungsschulsel	
	75	76	0,0%	0,0%	6,6%	0,0%	7:00-16:00	0,0%	32,9%	9,2%	57,9%	0,0%	26	€ 69	€ 75	ja	3,00 €	3	0	1:10,99									
	70	59	0,0%	0,0%	5,1%	3,4%	7:00-16:00	4,3%	15,7%	45,7%	20,0%	14,3%	30	€ 69	€ 75	ja	2,00 €	k.A.	k.A.	1:9,86									
	entfällt																												
	entfällt																												
	entfällt																												
	entfällt																												
	entfällt																												
	entfällt																												

<sup>97</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
<sup>98</sup> Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt belegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?	
Kinderagesstätte St. Georg, Seubersdorf	ja	entfällt	3	0	2	
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	ja	entfällt	k.A.		2	

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	tageweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?			
Kinderagesstätte St. Georg, Seubersdorf	nein	entfällt	>5-6			
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	ja	1	>5-6			

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VIII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kinderagesstätte St. Georg, Seubersdorf	5	3	0	0	0	2
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	1	15	2	k.A.	0	1

Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	ja / nein?	Erfahrungen?				
Kinderagesstätte St. Georg, Seubersdorf	ja	ist personenabhängig				
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	ja	sehr gut; auch bei Elterngesprächen wenn gewünscht anwesend;				

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Entwicklungsgespräche?				
	Wie oft finden jährlich neuer Elternbeirat (ja/nein)?	Wann finden Entwicklungs gespräche statt? (ja/nein)	Eingewöhnungs gespräche statt? (ja/nein)	nach der Eingewöhnung und / bzw. ....	Umbettungsgespräche vor der Schule im 2. Jahr
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	ja	1x jährlich	k.A.	✓	✓
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	ja	1x jährlich	wenn gewünscht	✓	✓

Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen		durch Anhörung des Elternbeirates		durch Bedürfnisaufgaben bei der Anmeldung durch andere Formen
	nein	ja	ja	ja	
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	nein		ja	ja	nein
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	ja		ja	ja	nein

Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Krippe: Berliner Modell; zwei bis drei Begegnungen vor Kita-Beginn mit Eltern und Kind;				
	Kindergartenkinder haben ein bis zwei Schnupperstage ca. 4 bis 6 Wochen vor Kita-Eintritt. Eingewöhnung in der Krippe findet nach dem Münchner Modell statt.				
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf					
Kiga Haus Johannes, Batzhausen					

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt					Es werden freie Beobachtungen durchgeführt
	Perik	Sedak	Sismik	Kompik	Sonstige Beobachtungsbögen	
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	✓	✓	..	✓	..	..
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	✓	✓	..	..	..	..

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption			Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt	
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	Auslage im KiGa und Internet	Jul. 05		Dokumentation, Jahresevaluation und Standardüberarbeitung		
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	Erhalt bei Anmeldung, Internet	Jul. 13		Bedarfsumfrage, regelmäßige Fortbildungen, jährliche Evaluation von unserem Waldprojekt, ausscheidenden Kindern, Elternfragebögen, Feedbackbögen bei Elternabenden		
Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung?	Hospitation der Schule	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Eltern/Eltern und Lehrer/innen)	Teilnahme von Eltern/Eltern und Lehrer/innen an Erziehungsmaßnahmen	Gemeinsame Veranstaltungen	Erziehungsmaßnahmen	Zusammenarbeit
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	✓	-	✓	-	✓	Angebieten zu sonstige Formen
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	-	-	✓	-	✓	Angaben zu der Zusammenarbeit
Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung						
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	Gebäude oder Ablauf eines Schultages ist für die Kinder vertraut. Bei Eintritt in die Schule ist der Übergang nichts UNBEKANNTES. Dies ist entspannend für die Kinder, Eltern und Lehrer.					
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	keine Angabe					
Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergarten (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Unterrichtsstunden der Kindergartenkinder am Tag der Elternabende	Schulauftnahme am Tag der Elternabende	Mitwirkung von Eltern/Eltern im Kindergarten	Informationen zur Schulauftnahme	Stellungnahme des Kindergartens zur Frage der Schulauftnahme	Angaben zu sonstige Formen der Zusammenarbeit
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	✓	✓	✓	✓	✓	Bei schulischen Veranstaltungen sind die VS-Kinder im Vorfeld eingeladen und wohnen den Generalproben bei
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	✓	✓	✓	✓	✓	keine Angabe

<b>Einrichtung</b>	<b>Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	keine Angabe		
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	keine Angabe		
<b>Einrichtung</b>	<b>Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	in diesem Jahr ist es erstmalis, dass eine Lehrkraft ins Haus kommt		
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	gute Lösung wenn die Lehrkraft ins Haus kommt		
<b>Einrichtung</b>	<b>Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	3 bis 5 Tage pro Mitarbeiter	ja	nach Bedarf
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	2 Tage pro Jahr	ja	3 bis 5
<b>Einrichtung</b>	<b>Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)</b>		
Kindertagesstätte St. Georg, Seubersdorf	keine Angabe		
Kiga Haus Johannes, Batzhausen	keine Angabe		

<b>Gibt es in Seubersdorf.....?</b>	
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)	
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?  nein  keine Angabe
	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?  nein

<b>Gibt es in Seubersdorf.....?</b>	
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)	
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?  nein  nein, ist aber in Diskussion

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Seubersdorf</b>				
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....?</b>	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Vann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	2008	keine Angabe	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	2008	keine Angabe	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	nein, erfolgt durch Schule	entfällt	jährlich	Elternbefragung
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	nein, kein oder nur geringer Bedarf	entfällt	entfällt	entfällt

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Seubersdorf</b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's in Trägerschaft des BRK (Bay. Rotes Kreuz	Kita's in privater Trägerschaft
2	0	0	0	0
				2

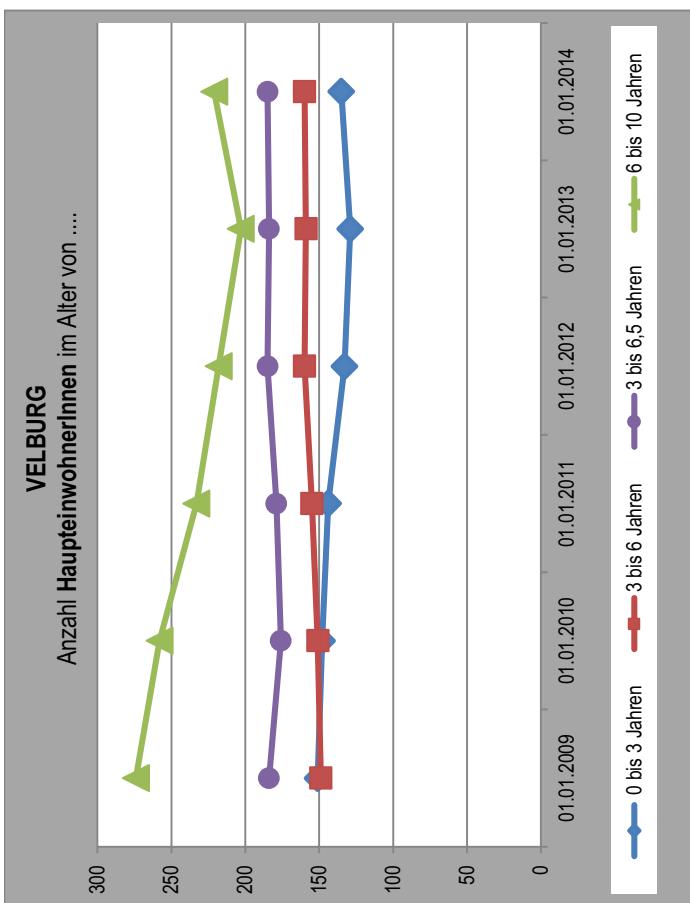
<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Seubersdorf</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, ein Teil der Einrichtungen macht Defizite	ja, es gibt mit einem Teil der Einrichtungen Defizitereinbarungen	nicht berechnet	keine Angabe

<b>Gibt es in Seubersdorf im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
nein	

<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Seubersdorf</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>	
	keine Angaben

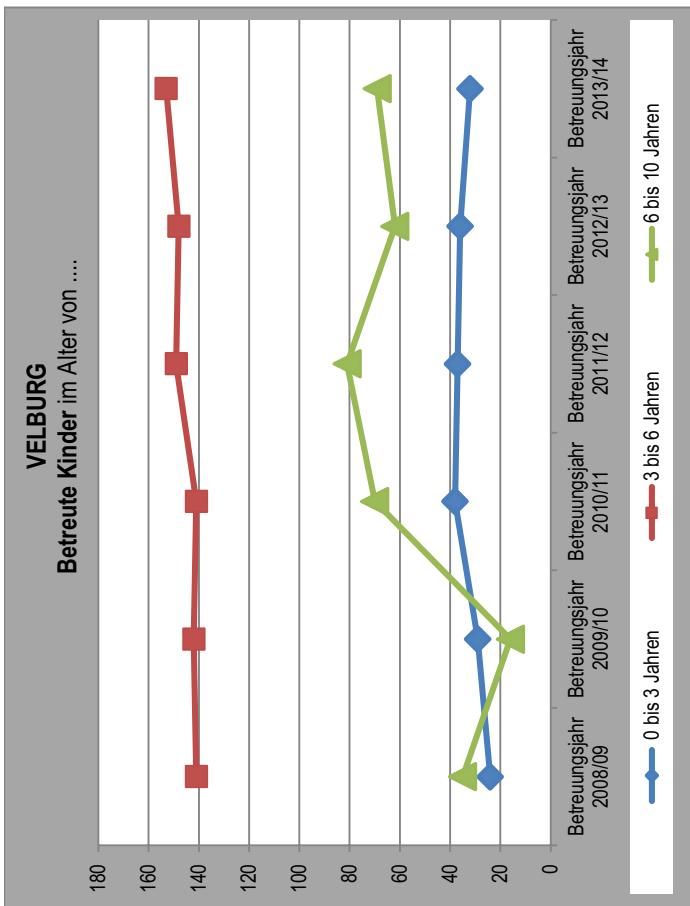
## VELBURG

Velburg Stichtag:	Anzahl HaupteinwohnerInnen im Alter von ....			6 bis 10 Jahren
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>99</sup>	
01.01.2009	151	149	184	274
01.01.2010	148	151	176	258
01.01.2011	144	155	179	233
01.01.2012	133	160	185	218
01.01.2013	129	159	184	203
01.01.2014	135	160	185	221



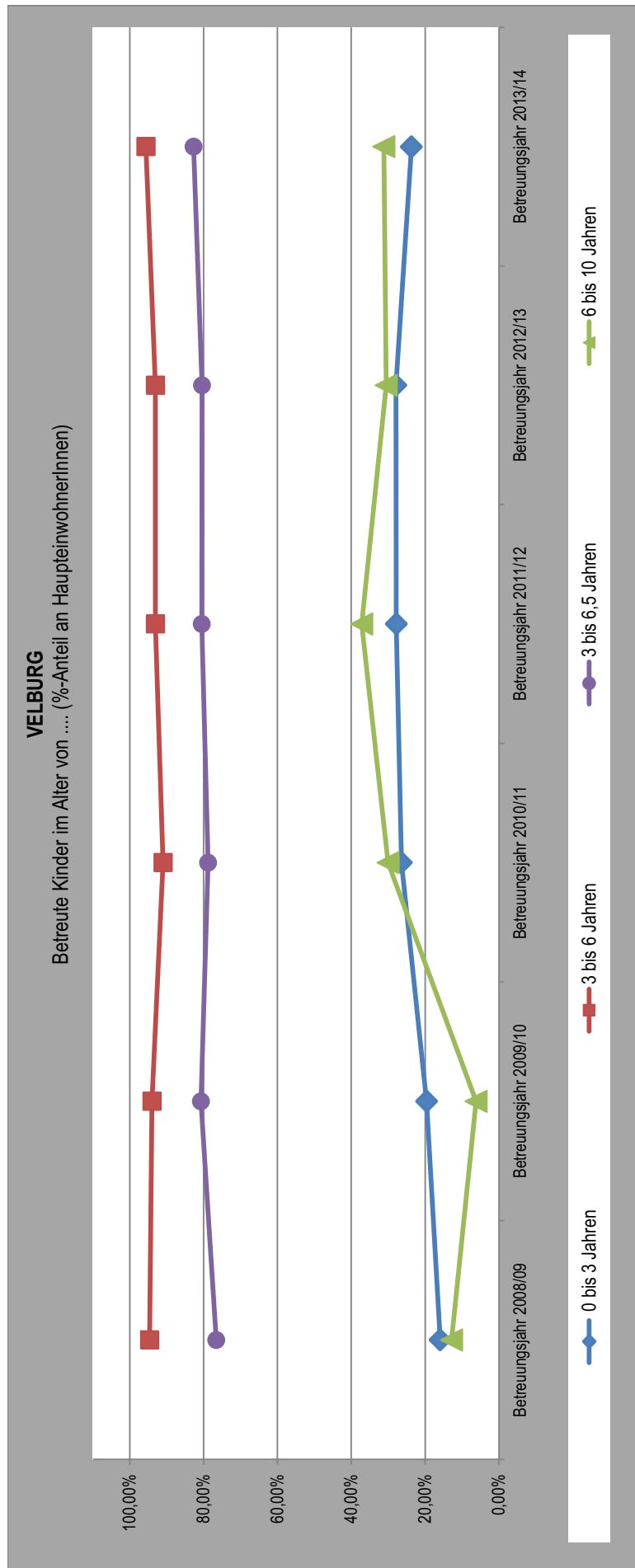
## VELBURG

Velburg Betreuungsjahr:	Anzahl betreuter Kinder im Alter von ....		
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 10 Jahren
2008/09	24	141	35
2009/10	29	142	16
2010/11	38	141	70
2011/12	37	149	81
2012/13	36	148	62
2013/14	32	153	69



<sup>99</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen wird hier hinzugerechnet.

VELBURG	Betreute Kinder im Alter von ..... (%-Anteil an HaupteinwohnerInnen)			
	0 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	3 bis 6,5 Jahren <sup>100</sup>	6 bis 10 Jahren
Betreuungsjahr 2008/09	15,9%	94,6%	76,6%	12,8%
Betreuungsjahr 2009/10	19,6%	94,0%	80,7%	6,2%
Betreuungsjahr 2010/11	26,4%	91,0%	78,8%	30,0%
Betreuungsjahr 2011/12	27,8%	93,1%	80,5%	37,2%
Betreuungsjahr 2012/13	27,9%	93,1%	80,4%	30,5%
Betreuungsjahr 2013/14	23,7%	95,6%	82,7%	31,2%



<sup>100</sup> Da in etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre besuchen (ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschullung) wird die Anzahl der HaupteinwohnerInnen außerdem für 3,5 Altersjahrgänge berechnet und zur Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten in Bezug gesetzt.

VELBURG	Betreuungsjahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Betreute Kinder in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder in Kinderkrippen in der Gemeinde	0	0	0	0	0
Betreute Kinder in Kindergärten in der Gemeinde	165	171	176	183	175
Betreute Kinder in Kinderhorten in der Gemeinde	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder außerhalb der Gemeinde bzw. des Landkreises</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	2	2	4
Betreute 3 bis 6-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	1	5
Betreute 6 bis 10-Jährige außerhalb Gemeinde/Landkreis	--	--	1	2	1
<b>Betreute Kinder in Tagespflege in der Heimatgemeinde/-stadt</b>					
Betreute 0 bis 3-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 3 bis 6-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
Betreute 6 bis 10-Jährige in Tagespflege	0	0	0	0	0
<b>Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung und in gebundenen Ganztagsklassen</b>					
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr	35	16	28	32	20
Betreute Kinder in der Mittagsbetreuung bis mind. 15:30	0	0	0	30	15
Betreute Kinder in der verl. Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung	--	--	--	--	0
Betreute Kinder in gebundenen Ganztagesklassen	--	--	41	17	26
<b>Betreute Kinder mit besonderem Förderbedarf in Kindertagesstätten</b>					
Betreute Kinder mit Migrationshintergrund	7	8	10	10	12
Betreute Kinder mit Behinderungen	3	6	3	8	6
					5

## Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte in VELBURG im Betreuungsjahr 2013/14

Einrichtung	Plätze (lt. Betriebsvereinbarung)	Betreute Kinder										Offnungszeiten	Betreute Kinder bis zu 5 Stunden	Betreute Kinder von > 5 bis 6 Stunden	Betreute Kinder > 6 bis 7 Stunden	Betreute Kinder > 7 bis 8 Stunden	Betreute Kinder > 8 Stunden	Anzahl Schließtagen im Betreuungsjahr	Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 5 bis 6 Stunden	Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 6 bis 7 Stunden	Stundentag 101	Elternbeiträge bei einer Buchungsszeit > 6 bis 7 Stunden	Stundentag 102	Geschwisterermäßigung?	Kosten für Mittagessen (soweit angeboten)	Anzahl Kinder, die 2013/14 nicht aufgenommen werden können	Anzahl der doppel belegten Plätze	Anstellungsschulisse
		Kinderkrippe Rappelkiste	alle	entfällt	21,4%	0,0%	7:25-16:05	50,0%	21,4%	0,0%	0,0%																	
<b>Kindergarten</b>																												
Kinderkrippe Rappelkiste	24	14	alle	entfällt	21,4%	0,0%	7:15-14:00	9,9%	77,8%	12,3%	0,0%	0,0%	22	€ 72	€ 79	ja	2,75 €	0	k.A.	1:10,50								
Kinderkrippe Rappelkiste	75	81	13,6%	0,0%	2,5%	1,2%	7:00-14:10	39,6%	0,0%	37,5%	22,9%	0,0%	26	€ 72	€ 79	ja	entf.	0	0	1:10,50								
Kinderkrippe Rappelkiste	50	48	8,3%	0,0%	2,1%	0,0%	7:25-16:05	27,1%	10,4%	14,6%	4,2%	43,8%	26	€ 72	€ 79	ja	2,00 €	0	0	1:10,80								
<b>Kinderhorte</b>																												
Kinderhorte entfällt																												

101 Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.  
102 Monatliche Elternbeiträge die zwölfmal im Jahr erhoben werden.

Aufnahmeregelungen (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	Aufnahme ganzjährig?	Aufnahme mit Stichtagsregelung zum ...	Wie viele Kinder konnten nicht aufgenommen werden? (Warteliste)	Anzahl der doppelt betlegten Plätze	Wie viele Kinder aus anderen Kommunen wurden aufgenommen?
Kinderagesstätte St. Johannes, Velburg	ja	entfällt	0	0	1
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	ja	entfällt	0	0	2
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	ja	entfällt	0	0	7

Buchungsvorgaben? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	tagweise Buchung möglich?	Anzahl der Kinder in dieser Kategorie	Tägliche Mindestbuchungszeit?		
Kinderagesstätte St. Johannes, Velburg	nein	entfällt	>5-6		
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	ja	2	>4-5		
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	ja	1	>4-5		

Kinder mit besonderem Förderbedarf (Betreuungsjahr 2013/14)							
Einrichtung	davon Vorschulkinder, deren Deutschkenntnisse bis zur Einschulung verbessert werden müssen	Behinderte Kinder gem. § 53 SGB VII	Anzahl seelisch behinderter Kinder nach § 35a SGB XII	Anzahl Kinder mit speziellen Krankheiten (z.B. ADHS, Epilepsie, Bluter, Diabetes)	Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen (und nicht in der 1. Spalte aufgeführt sind)	Anzahl vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder	Mobile sonder-pädagogische Hilfe vorhanden? (ja/nein)
Kinderagesstätte St. Johannes, Velburg	0	0	1	0	0	4	ja
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	1	1	0	0	0	8	ja
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	4	2	4	0	0	0	ja

Mobile sonderpädagogische Hilfe? (Betreuungsjahr 2013/14)					
Einrichtung	ja / nein?	Erfahrungen?			
Kinderagesstätte St. Johannes, Velburg	ja	sehr gute Erfahrungen: Unterstützung/Beratung von Eltern und Erzieherinnen, Förderung der Kinder			
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	ja	MSh ist nicht mehr weg zu denken; Eltern und Mitarbeiter greifen gerne auf dieses Angebot zurück			
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	ja	sehr gut; Unterstützung in vielen Bereichen			

Elternarbeit und Elternmitwirkungsmöglichkeiten / informative Angebote für die Eltern (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung	Entwicklungsgepräche?			
Kinderagesstätte St. Johannes, Velburg	ja mind. 3x zusätzl. nach Bedarf Entwicklungs-gespräche statt? Wann finden Entwicklungs-gespräche statt? Kinderarbeitszeit statt? Entwicklungsgepräche in der Gruppe statt? Wie oft finden Entwicklungsgepräche statt? ja/nein?			
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	ja 2x jährlich k.A.			
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	ja 1 bis 2x jährlich ab Okt/Nov			
Sonstige Informations- und Mitwirkungsangebote für Eltern?				
Elternabende, Elternbriefe, Elternbefragungen, Elternbeiratssitzungen, Aushang der Wochenpäne, Infowand, Mitwirkung bei Festen und Feiern, Eltern bringen sich bei Projekten / Angeboten mit ein Elternabende; Auswahl der Themen und Referenten, gemeinsame Organisation von Festen und Feierlichkeiten, Aufstüfe und Aktionen mit Eltern, Aushänge, Telefonate, Tür- und Angelgespräche, Elternbriefe, Elterncafé; Elternbriefe, / Elternbriefe durch Elternbeirat, Aushänge im Eingangsbereich und vor jeder Gruppe, Elternabende, Feste und Feiern				
Einbezug der Eltern in die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Einrichtung	durch schriftliche Bedarfsumfragen	durch Anhörung des Elternbeirates	durch Bedürfnisabfragen bei der Anmeldung	durch andere Formen
Kinderagesstätte St. Johannes, Velburg	ja nein	ja ja	ja	nein
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	nein		ja	nein
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	nein	ja	ja	nein
Wie wird die Eingewöhnung gestaltet? (Betreuungsjahr 2013/14)				
Die Eingewöhnung beginnt bereits mit Aufnahmegergespräche, dem Informationsabend für die neuen Eltern und dem Besuchstag für die neuen Kinder. Die Monate Sept/Okttober stehen grundsätzlich unter dem Thema Eingewöhnungszeit. Angebote und Aktivitäten sind darauf abgestimmt. Die Kinder werden in Absprache mit den Eltern gestaffelt aufgenommen. Die Eingewöhnung (Verweildauer des Kindes / der Eltern in den ersten Tagen) wird individuell mit den Eltern abgestimmt;				
Schnuppertage im Vorjahr; erster Tag für neue Kinder gestaffelt, anfangs nur stundenweiser Besuch z.T. mit Eltern				
Kindergartengruppen: die Eltern bekommen bei der Anmeldung einen individuellen 1. Kindergartenstag mitgeteilt; am ersten Kindergartenstag dürfen die Eltern und Kinder zusammen ca. 1 Stunde schnuppern; am 2. Kindergartenstag bleiben die Kindergartenkinder dann alleine für ca. 2 Stunden in der Gruppe; tägliche Steigerung der Stunden; Krippengruppe: Eingewöhnung nach dem Berliner-Modell;				
Einrichtung				
Kinderagesstätte St. Johannes, Velburg				
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg				
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg				

Angaben zur Kinderbeobachtung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung?	Es werden Beobachtungsbögen nach .... durchgeführt				Es werden freie Beobachtungen durchgeführt	
	Perik	Sedak	Sismik	Komplik	Sonstige Beobachtungsbögen	
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	✓	✓	..	..	..	✓
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	✓	✓	✓	..	..	✓
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	✓	✓	✓	..	..	✓

Qualitätssicherung (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung	Wie wird die Konzeption veröffentlicht	Datum der letzten aktualisierten Konzeption	Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden statt			
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	bei Anmeldung f. Eltern, Ausgabe am Tag der offenen Tür	Jul. 12	Elternbefragungen, Mitarbeitergespräche, Auswertung von Beobachtungen, Kindergespräche, regelmäßige Fortbildungen des pädagogischen Personals			
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	Internet, Ausgabe an Eltern	Dez. 12	Jährliche Elternumfrage; zwei-wöchentliche Reflexion im Gruppen-/Großteam, (Team-)Fortbildung; regelmäßige Mitarbeitergespräche; Jahresrückblick mit Elternbeirat und Träger			
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	Internet	Sep. 13	Jährliche Elternbefragungen, Auswertung von Sedak, Sismik, Perik; Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungsgespräche, Mitarbeiterbeurteilung (Leistungsbewertung)			

Formen der Zusammenarbeit mit Schulen (Horte) (Betreuungsjahr 2013/14)						
Einrichtung?	Hospitation der Lehrer(innen) in der Einrichtung	Gegenseitiger Besuch von Lehrkräften und Eltern in der Schule	Gemeinsame Veranstaltungen	Gemeinsame Projekte	Gemeinsame Erziehungsberechtigten von Eltern zu sonstige Formen	der Zusammenarbeit
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	-	k.A.	✓	-	✓	
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	-	✓	✓	-	✓	
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	-	-	✓	✓	✓	keine Angabe

Einrichtung		Bemerkungen (Betreuungsjahr 2013/14)	
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	keine Angabe		
KiGa St. Walburg Oberwiesenacker, Velburg	keine Angabe		
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	keine Angabe		

Einrichtung		Formen der Zusammenarbeit mit Schulen - nur für Kindergärten (Betreuungsjahr 2013/14)	
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	keine Angabe		
KiGa St. Walburg Oberwiesenacker, Velburg	keine Angabe		
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	keine Angabe		
Einrichtung		Gemeinsame Einschulung	Am Tag der Schulaufnahme
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	✓	✓	✓
KiGa St. Walburg Oberwiesenacker, Velburg	✓	-	✓
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	✓	✓	✓
Einrichtung		Unternehmehsbesuch der Kindergartenkinder	Unternehmehsbesuch der Eltern
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	✓	✓	✓
KiGa St. Walburg Oberwiesenacker, Velburg	-	✓	✓
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	✓	✓	✓
Einrichtung		Selbstlernaufgabe des Kindergartenkinder	Selbstlernaufgabe der Eltern
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	✓	✓	✓
KiGa St. Walburg Oberwiesenacker, Velburg	-	✓	✓
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	✓	✓	✓
Einrichtung		Besuch der Schulkind im Kindergarten	Besuch der Schulkind im Kindergarten
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KiGa St. Walburg Oberwiesenacker, Velburg	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
		Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)	
		Vorkurse für Migrantenkinder finden bei uns nicht statt, da die Kinder aus amerikanischen Familien stammen und nach der Kindergartenzeit die amerikanische Schule besuchen	
		In diesem Jahr sind sehr leicht recht wenig Stunden oder und Personal dafür vorgesehen. Anfang war etwas schwierig.	
		keine Angabe	

Einrichtung		Anmerkungen zu den „Vorkursen für Migrantenkinder“ (Betreuungsjahr 2013/14)	
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	Vorkurse für Migrantenkinder finden bei uns nicht statt, da die Kinder aus amerikanischen Familien stammen und nach der Kindergartenzeit die amerikanische Schule besuchen		
KiGa St. Walburg Oberwiesenacker, Velburg	In diesem Jahr sind sehr leicht recht wenig Stunden oder und Personal dafür vorgesehen. Anfang war etwas schwierig.		
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	keine Angabe		

Wie viele Fortbildungstage werden in Anspruch genommen? (Betreuungsjahr 2013/14)			
Einrichtung	... Tage pro Jahr	Hat die Leitung an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen?	Wie viele Fortbildungstage gewährt der Träger maximal pro Jahr und Kraft?
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	bis zu 3 Tagen pro Jahr	ja	102 € pro Person und Jahr
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	3 Tage pro Jahr	ja	3
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	3 Tage pro Jahr	ja	3

Geplante Veränderungen? (Betreuungsjahr 2013/14)	
Einrichtung	
Kindertagesstätte St. Johannes, Velburg	keine Angabe
KiGa St.Walburg Oberwiesenacker, Velburg	keine Angabe
Integrativkindergarten Rappelkiste, Velburg	keine Angabe

<b>Gibt es in Velburg.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
sonstige Betreuungsplätze/-arten?	Absprachen zwischen Einrichtungen für eine „Notfall-Ferienbetreuung“ während der Schließzeiten einzelner Einrichtungen?	sonstige Angebote von „Notfall“- bzw. „Randzeitenbetreuung“?
ja, Tagesspflege (z.Zt. ein Kind)	nein	nein

<b>Gibt es in Velburg.....?</b>		
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)		
eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung für Grundschüler/innen mit berufstätigen Eltern?	eine durchgängige und verlässliche Ferienbetreuung von Schüler/innen in weiterführenden Schulen (über 10 Jahre) mit berufstätigen Eltern?	
ja, für 1. und 2. Klasse im Kiga Rappelkiste nach Rücksprach mit Kiga-Leitung möglich		nein

<b>Angaben zu Bedarfserhebungen in Velburg</b>				
(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)				
<b>Bedarfserhebungen zum Bedarf an .....</b> ?	Wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt?	Wann wurde die letzte Bedarfserhebung durchgeführt?	In welchen zeitlichen Abständen werden Bedarfserhebungen durchgeführt?	Wie wurde der Bedarf erhoben?
Betreuung für unter 3-Jährige	ja	02/2012	keine Angabe	Elternbefragung
Betreuung für Kindergartenkinder	ja	11/2012	jährlich	Elternbefragung
Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder	ja	08/2008	alle 5 Jahre	Elternbefragung
Betreuung von SchülerInnen in den Ferien	ja	08/2008	alle 5 Jahre	Elternbefragung

<b>Trägerschaft der Kindertagesstätten in Velburg<sup>103</sup></b>				
Kita's in katholischer Trägerschaft	Kita's in evangelischer Trägerschaft	Kita's in kommunaler Trägerschaft	Kita's Montessori BRK (Bay. Rotes Kreuz)	Kita's in privater Trägerschaft
1	0	2	0	0
				3

<sup>103</sup> Auch wenn Kinderkrippen und/oder Kindermode unter denselben Trägerschaft sind, wie der Kindergarten, werden diese als eigene Einrichtung(en) gewertet.

<b>Angaben zum Defizitausgleich für Kindertagesstätten in freigemeinnütziger Trägerschaft in Velburg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
Gab es bei den Kitas in freigemeinnütziger Trägerschaft im letzten Kindergartenjahr Defizite?	Werden Defizite von der Gemeinde ausgeglichen?	Wie hoch liegt der Prozentsatz beim Defizitausgleich?	Wie hoch war Defizit pro Kind im letzten Kita-Jahr?
ja, alle Einrichtungen machen Defizite	nein	Keine Angabe	2340 €
<b>Gibt es in Velburg im Bereich Kindertagesbetreuung interkommunale Kooperationen?</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
nein			
<b>Anmerkungen (Probleme, Einschätzungen) zum Bereich Kindertagesbetreuung aus Velburg</b> <i>(Antworten lt. Gemeindebefragung Mai 2013)</i>			
keine Angaben			